

Universität der Künste Berlin  
Fakultät Musik  
Studiengang MA2 Lehramt Musik  
Masterarbeit  
Betreuer: Herr Prof. Dr. Harnischmacher  
Zweitgutachter: Frau Hofbauer

# Was ist guter Musikunterricht aus Schülersicht?

---

Eine Interviewstudie mit Schülern deutscher Auslandsschulen in  
Kanada.

Vorgelegt von: Margareta Becker  
Matrikelnummer: 358783  
Emailadresse: maggy88.becker@yahoo.de

## Inhaltsverzeichnis

|        |   |    |
|--------|---|----|
| 1.     | Einleitung  | 3  |
| 2.     | Guter Musikunterricht   | 5  |
| 2.1.   | Guter Unterricht aus Sicht der Didaktiker am Beispiel Hilbert Meyer   | 5  |
| 2.2.   | Der gute Musikunterricht aus Sicht des Schülers   | 7  |
| 2.2.1. | Warum die Sicht der Schüler auf den Unterricht relevant ist   | 7  |
| 2.2.2. | Die Forschung im deutschen und angloamerikanischen Raum   | 9  |
| 2.2.3. | Stellenwert und Beliebtheit des Musikunterrichts bei den Schülern   | 10 |
| 2.2.4. | Unterrichtsinhalte aus Schülersicht   | 13 |
| 2.2.5. | Unterrichtsmethoden aus Schülersicht  | 16 |
| 2.2.6. | Der Musiklehrer aus Schülersicht  | 17 |
| 2.2.7. | Störungen im Musikunterricht aus Schülersicht   | 19 |
| 3.     | Qualitative Interviews mit Schülern   | 21 |
| 3.1.   | Analyse der Entstehungssituation  | 21 |
| 3.2.   | Die Methodik  | 22 |
| 3.3.   | Der Leitfaden   | 23 |
| 3.4.   | Bestimmung und Vorbereitung des Ausgangsmaterials   | 24 |
| 3.4.1. | Festlegung des Materials  | 24 |
| 3.4.2. | Transkribierung des Tonmaterials  | 24 |
| 3.5.   | Datenanalyse  | 25 |
| 3.5.1. | Extrahieren der relevanten Textstellen  | 26 |
| 3.5.2. | Kodierung der extrahierten Textstellen  | 27 |
| 3.5.3. | Einteilung in deduktive Kategorien und erstellen induktiver Kategorien  | 27 |
| 3.6.   | Ergebnisse  | 28 |
| 4.     | Auswertung der Ergebnisse anhand der Forschungsfragen   | 31 |
| 4.1.   | Welche Ergebnisse liefern die Interviews bezüglich der zuvor untersuchten Faktoren aus den vorgestellten Studien? | 31 |
| 4.1.1. | Einstellung zum Fach Musik  | 31 |
| 4.1.2. | Unterrichtsinhalt   | 32 |
| 4.1.3. | Unterrichtsmethode  | 35 |
| 4.1.4. | Der Musiklehrer   | 37 |
| 4.1.5. | Unterrichtsstörungen  | 39 |
| 4.2.   | Gibt es Faktoren für einen guten Unterricht, die bisher in den Studien nicht erwähnt wurden?                      | 40 |
| 4.2.1. | Einfluss der Mitschüler und des eigenen Befindens auf die Musikstunde   | 40 |

|          |   |     |
|----------|---|-----|
| 4.2.2.   | Einfluss der persönlichen Beziehung zum Lehrer auf die Musikstunde                | 42  |
| 4.2.3.   | Die Wichtigkeit der Abwechslung für eine gelungene Musikstunde                    | 43  |
| 4.3.     | Muss guter Unterricht nur Spaß machen oder sollen auch Inhalte vermittelt werden? | 44  |
| 5.       | Resumee   | 46  |
| 6.       | Literaturverzeichnis  | 48  |
| 6.1.     | Verwendete Programme  | 50  |
| 6.2.     | Bildnachweise   | 50  |
| 7.       | Anhang  | 51  |
| 7.1.     | Brief für die Eltern der Schüler in Toronto                                       | 51  |
| 7.2.     | Interviewleitfaden  | 52  |
| 7.3.     | Bild 1 (Gruppenarbeit)  | 54  |
| 7.4.     | Bild 2 (Singen)   | 55  |
| 7.5.     | Bild 3 (Musizieren mit Instrumenten)  | 56  |
| 7.6.     | Bild 4 (Arbeiten im Buch)   | 57  |
| 7.7.     | Bild 5 (Frontalunterricht)  | 58  |
| 7.8.     | Tabelle „Kategoriendefinition“  | 59  |
| 7.9.     | Tabelle „Einstellung“   | 68  |
| 7.10.    | Tabelle „Kodierungszuordnung“   | 69  |
| 7.11.1.  | Transkript des Interviews T5A   | 81  |
| 7.11.2.  | Transkript des Interviews T6A   | 89  |
| 7.11.3.  | Transkript des Interviews T7A   | 98  |
| 7.11.4.  | Transkript des Interviews T8A   | 116 |
| 7.11.5.  | Transkript des Interviews T9A   | 122 |
| 7.11.6.  | Transkript des Interviews M5A   | 132 |
| 7.11.7.  | Transkript des Interviews M6A   | 139 |
| 7.11.8.  | Transkript des Interviews M7A   | 146 |
| 7.11.9.  | Transkript des Interviews M8A   | 156 |
| 7.11.10. | Transkript des Interviews M9A   | 164 |
| 8.       | Eigenständigkeitserklärung  | 177 |

## 1. Einleitung

Mit der Frage, wann Musikunterricht gut ist, haben sich schon viele Allgemein- und auch Fachdidaktiker beschäftigt. Es gibt zahlreiche Bücher und Artikel darüber, wie der Unterricht gestaltet werden sollte, welche Vorgehensweisen sich in den jeweiligen Fällen als am besten erwiesen und wann Schüler<sup>1</sup> den größten Lernzuwachs zeigten. Was mich als angehende Musiklehrerin aber brennend interessierte, war die Frage, wann Schüler eigentlich den Musikunterricht gut finden. Welche Inhalte interessieren sie, welche Methoden sehen sie als gut und effektiv an, welche Rolle spielen der Lehrer und die anderen Mitschüler? Wollen Schüler im Unterricht nur Spaß haben oder setzen sie als ein Kriterium für guten Musikunterricht auch voraus, dass sie dort etwas lernen?

Diese Arbeit stützt sich auf eine Studie, für die während eines sechsmonatigen Praktikums an der deutschen Schule in Toronto von mir persönlich die Daten erhoben werden konnten. Die im Folgenden präsentierten Ergebnisse stammen aus Interviews sowohl mit Schülern der German International School Toronto als auch mit Schülern der Alexander von Humboldt Schule Montreal.

Zu Beginn der Arbeit wird im zweiten Kapitel auf den Forschungsstand bezüglich des Themas eingegangen, indem als Beispiel für die bereits vorhandene Didaktik-Literatur Hilbert Meyers Kriterien für guten Unterricht betrachtet werden. Gleich darauf wird dann die Sicht der Schüler auf den guten Musikunterricht thematisiert und es wird der Frage nachgegangen, worin für einen Lehrer der Vorteil besteht, diese Sicht der Dinge zu kennen. Danach folgt eine kurze Übersicht, welche Forschung in diesem Bereich im deutschen und angloamerikanischen Raum bereits existiert. In diesen Studien finden sich Ergebnisse bezüglich Wahrnehmung und Stellenwert des Fachs Musik sowie über die Sicht der Schüler auf Unterrichtsinhalte und -methoden, auf den Lehrer und auf Unterrichtsstörungen.

Die Untersuchung mit den Schülern aus den beiden bereits erwähnten Schulen folgt im dritten Kapitel, wobei zuerst die gewählte Methodik sowie der verwendete Leitfaden für die Interviews vorgestellt werden, dann das Ausgangsmaterial bestimmt und die Transkribierungsvorschriften vorgestellt werden und zum Schluss das Vorgehen bei der Datenanalyse beschrieben wird. Zum Ende des Kapitels werden die gewonnenen Ergebnisse zu jeder Hauptkategorie anhand übersichtlicher Mindmaps zusammengefasst.

---

<sup>1</sup> Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird in dieser Arbeit statt der weiblichen und männlichen Form ausschließlich die männliche Form verwendet.

Im vierten Kapitel wird dargestellt, wie sich mit Hilfe der Ergebnisse aus den Interviews folgende Forschungsfragen beantworten lassen:

- Welche Ergebnisse liefern die Interviews bezüglich der zuvor untersuchten Faktoren aus den vorgestellten Studien?
- Gibt es Faktoren für einen guten Unterricht, die bisher in den Studien nicht erwähnt wurden?
- Muss guter Unterricht nur Spaß machen oder sollen auch Inhalte vermittelt werden?

Durch die Beantwortung dieser Fragen wird ein umfassendes Bild davon erstellt, wann Schüler einen Musikunterricht als gut empfinden, sodass die Studie ein Hilfsmittel für Musiklehrer darstellt, guten Unterricht zu gestalten.

Im fünften Kapitel werden die Ergebnisse anschließend noch einmal zusammengefasst und ein Fazit gezogen.

## 2. Guter Musikunterricht

### 2.1. Guter Unterricht aus Sicht der Didaktiker am Beispiel

#### Hilbert Meyer

Über die Frage, wie guter Unterricht geplant, gestaltet und umgesetzt werden kann, gehen in der Didaktik die Meinungen weit auseinander. Da diese Arbeit sich auf die Sicht der Schüler und nicht auf die der Didaktiker bezieht, wird an dieser Stelle nur exemplarisch auf den Didaktiker Hilbert Meyer eingegangen, dessen Definitionen weit verbreitet und allgemein anerkannt sind und der sich bemüht hat, so viele verschiedene empirische Forschungen wie möglich zu diesem Thema zusammenzufassen.

Meyer definiert guten Unterricht wie folgt:

*„Guter Unterricht ist ein Unterricht, in dem*  
*1. im Rahmen einer demokratischen Unterrichtskultur*  
*2. auf der Grundlage des Erziehungsauftrags*  
*3. und mit dem Ziel eines gelingenden Arbeitsbündnisses*  
*4. die Persönlichkeitsentwicklung aller Schülerinnen und Schüler unterstützt,*  
*sinnstiftende Orientierungen geschaffen,*  
*5. ein Beitrag zur nachhaltigen Kompetenzentwicklung aller Schülerinnen und Schüler*  
*geleistet wird*  
*6. und auch ein humaner, nicht krankmachender Arbeitsplatz für die Lehrerinnen und*  
*Lehrer bereitgehalten wird.“<sup>2</sup>*

In einem guten Unterricht geht es also nicht nur um die reine Wissensvermittlung, sondern auch um die Entwicklung der Schülerpersönlichkeiten sowie ihrer sozialen Fähigkeiten und um die Gestaltung eines positiven Berufsumfelds für die Lehrer.

Meyer stellt zu Anfang seiner Ausführung klar, dass guter Unterricht auf förderliche Rahmenbedingungen wie eine längere Grundschulzeit, Ganztagschulen, verpflichtende Teamarbeit und Fortbildung für Lehrer sowie viele weitere Rahmenbedingungen angewiesen ist. Da diese Bedingungen jedoch von der Politik abhängig sind, beschränkt er sich auf die Variablen des Unterrichts, die vom Lehrer direkt beeinflusst werden können.<sup>3</sup>

Um diese Variablen herauszufinden, fasste Meyer die Ergebnisse vieler Studien zusammen, die in ihren Untersuchungen Merkmale guten Unterrichts feststellten, die in Schulklassen zu hohen Lernerfolgen führten.<sup>4</sup> Gleichzeitig stellte er fest, dass beim Vergleich von

---

<sup>2</sup> Meyer 2010, S. 165

<sup>3</sup> Vgl. Meyer 2010, S. 159f

<sup>4</sup> Vgl. Meyer 2013, S. 15

verschiedenen Unterrichtskonzepten wie z.B. lehrerzentrierten, frontal organisierten Unterrichtsformen oder auch offenen Unterrichtskonzepten mit Freiarbeit und Selbstregulation empirisch gesehen keine Unterschiede zur Erreichung eines guten Unterrichts im Sinne o.g. Definition feststellbar sind. Daher bemühte er sich, seine Merkmale für einen guten Unterricht konzeptneutral zu formulieren.<sup>5</sup> Beim Blick auf die verschiedenen Konzepte für einen guten Unterricht erklärt Meyer:

*„So wie der Frontalunterricht nicht von Natur aus schlecht und der Gruppenunterricht nicht von Natur aus gut sind, führt auch ein eher konservativer lehrerzentrierter Unterricht nicht automatisch zu besseren Ergebnissen. Es kommt immer darauf an, was man in der Praxis daraus macht.“<sup>6</sup>*

So dienen die Merkmale von Meyer dazu, den Unterricht zu verbessern, bei gleichzeitiger Freiheit für den Lehrer, das für ihn am besten funktionierende Unterrichtskonzept zu verwenden.

Die Merkmale guten Unterrichts von Meyer beinhalten die Strukturierung des Unterrichts und einen hohen Anteil echter Lernzeit. Das Klima im Klassenraum sollte lernförderlich sein und die verwendeten Methoden vielfältig. Es sollte immer eine inhaltliche Klarheit geben, beispielsweise in Bezug auf schriftliche Aufgabenstellungen, mündliche Arbeitsaufträge oder auch die gesamte Struktur der Unterrichtsstunde. Zwischen den Beteiligten ist ein sinnstiftendes Kommunizieren mit einer angenehmen Gesprächskultur und Planungsbeteiligung der Schüler wünschenswert. Ebenso wichtig ist individuelles Fördern und intelligentes Üben mit gezielten Hilfestellungen sowie die Bewusstmachung von Lernstrategien. Die Leistungserwartung des Lehrers sollte transparent gestaltet werden und die Umgebung des Lernortes muss gut vorbereitet sein.<sup>7</sup>

Um diese Merkmale umzusetzen, sind nicht nur die Lehrer, sondern auch die Schüler gefragt. Für einen guten Unterricht müssen alle Beteiligten ihren Beitrag leisten. Wird man dann all diese Merkmale in einem Unterricht finden können, kann man davon ausgehen, dass er zumindest formal „gut“ ist.

---

<sup>5</sup> Vgl. Meyer 2013, S. 8f

<sup>6</sup> Meyer 2013, S. 9

<sup>7</sup> Vgl. Meyer 2013, S. 17f

## **2.2. Der gute Musikunterricht aus Sicht des Schülers**

Wenn man Schüler nach ihrer Meinung zu Kriterien des guten Musikunterrichts fragt, wird man nicht erwarten, dass sie wie Didaktiker oder Lehramtsstudenten antworten werden. Sie haben ihre eigene Sicht auf den Unterricht, der sich in vielen Dingen zwar mit den Ansichten der Didaktiker überschneidet, in einigen Dingen aber ihrer eigenen Logik folgt. Warum man also die Meinung der Schüler über den Unterricht herausfinden sollte, beschreibt das erste Unterkapitel.

### **2.2.1. Warum die Sicht der Schüler auf den Unterricht relevant ist**

Bei der Suche nach Kriterien für guten Musikunterricht ist der alleinige Blick durch die Brille der Didaktiker zu engstirnig, denn Unterricht wirkt auf Schüler oft ganz anders als Lehrer oder Didaktiker sich dies vorstellen können.<sup>8</sup> Dies zeigt sich zum Beispiel in den von Günther zusammengefassten Ergebnissen einer unveröffentlichten Untersuchung von Heike Bössmann, bei der die unterschiedlichen Akzente, die Lehrer und Schüler in der Analyse einer Musikstunde setzen, aufgezeigt werden. Lehrern geht es „primär um Lernfortschritte eines jeden einzelnen Schülers“<sup>9</sup> während es den Schülern „vornehmlich um ihren Schulalltag, um Fähigkeiten und Verhalten der Mitschüler und des Lehrers, sowie, immer wieder, um das Legitimationsproblem des Schulfachs Musik“<sup>10</sup> geht. Laut Bastian ist es für die Verbesserung der Unterrichtspraxis von Vorteil, wenn Lehrer durch empirische Studien mit Schülern ihren Erfahrungshorizont erweitern können und so ein gewisses Problembewusstsein für diese Thematik entwickeln.<sup>11</sup> Es hilft der Lehrperson sehr, die Eindrücke, die Schüler von Musikunterricht haben, zu erfahren, um dann mit dieser Kenntnis den Unterricht entsprechend anzupassen und didaktisch auszurichten. Die Erfahrungen aus Schülerbefragungen „sind nicht nur für den Forscher instruktiv, der sich mit der Lehr-/ Lernforschung beschäftigt, sie dürfen ebenso für all jene Musikpädagogen von Interesse sein, die die Schülerinteressen ernst nehmen und die um eine anhaltende Aktualität und Optimierung ihres Unterrichts bemüht sind.“<sup>12</sup> Natürlich kann und soll der Unterricht nicht allein auf den Interessen der Schüler aufgebaut werden. Trotzdem dürfen sie nicht übergangen werden!<sup>13</sup>

---

<sup>8</sup> Vgl. Günther 1991, S. 24

<sup>9</sup> Günther 1991, S. 34

<sup>10</sup> Günther 1991, S. 35

<sup>11</sup> Vgl. Bastian 1985, S. 46

<sup>12</sup> Gaul 2009, S. 199

<sup>13</sup> Vgl. Ziepert, S. 5

Neben den Schülerinteressen ist auch die Sicht von Schülern zum eigenen Unterricht für die jeweilige Lehrperson interessant und kann weitere Vorteile für die Gestaltung des Musikunterrichts ermöglichen. Rückmeldungen der Schüler helfen, das „Lehrer-Selbstbild mit Fremdbildern abzugleichen [...] [und] Lehrerintentionen und Schülerfragen zueinander zu bringen.“<sup>14</sup> Gleichzeitig haben Schüler laut Bastian eine gut ausgeprägte didaktische Reflexionskompetenz, die sich dadurch auszeichnet, dass sie ein klares Bild davon haben, wie Unterricht abläuft und auch, wie er verbessert werden kann.<sup>15</sup> Selbst Grundschüler sind schon in der Lage, ihren erlebten Unterricht zu reflektieren:

*„Wenn Grundschatkinder über ihren Musikunterricht, den sie in der Schule genießen, ein Urteil fällen, verhält es sich in keiner Weise so, dass sie alles kritisch betrachten, den Sachverhalt einseitig sehen und nur ihren eigenen Standpunkt wahrnehmen. Viele machen sich Gedanken über die Inhalte, die in der Schule im Mittelpunkt stehen sollten und erkennen den schulischen Organisationsrahmen als Möglichkeit konstruktiven Arbeitens.“<sup>16</sup>*

Dies bedeutet, dass Lehrpersonen mit den Aussagen und Rückmeldungen von Schülern arbeiten sollten, da diese didaktisch brauchbare Informationen für den eigenen Unterricht enthalten können.

Mit Schülern darüber zu sprechen, wie sie den Unterricht wahrnehmen, ist außerdem für die richtige Förderung im Musikunterricht wichtig. Niessen stellte in einer Untersuchung fest, dass die meisten Schüler bemüht sind, dem Unterricht zu folgen und die an sie gestellten Aufgaben zu bearbeiten. Erst bei anschließenden Befragungen wurde deutlich, dass die Aufgaben nicht immer das richtige Niveau hatten und es den Schülern in diesen Fällen an Motivation mangelte. Dadurch, dass die Schülerinnen und Schüler sich nicht anmerken ließen, dass sie unzufrieden bzw. unter- oder überfordert sind, kann der Unterricht „nicht der motivierende, lernintensive Unterricht [sein], den sicherlich alle Beteiligten sich wünschen.“<sup>17</sup>

Doch auch wenn viele Schüler zu ihrer Wahrnehmung des Unterrichts und ihren Interessen befragt werden, bleibt doch immer noch zu beachten: „Es gibt nicht *das Urteil des Schülers über den Unterricht*.“<sup>18</sup> Doch deswegen nicht nach der Schülermeinung zu fragen, wäre ein fataler Fehler.

---

<sup>14</sup> Bastian 2001, S. 7

<sup>15</sup> Vgl. Bastian 2001, S. 7

<sup>16</sup> Gaul 2009, S. 284

<sup>17</sup> Niessen 2011, S. 42

<sup>18</sup> Bastian 1992, S. 127

## 2.2.2. Die Forschung im deutschen und angloamerikanischen Raum

Aus den oben genannten Gründen findet man in der Forschung viele Untersuchungen, die sich mit der Meinung, den Wünschen und der Wahrnehmung von Schülern auseinandersetzen. Eine der frühesten Studien stammt aus dem Jahr 1980 und beschäftigt sich mit den Schülerwünschen zu Unterrichtsmethoden im Musikunterricht. Sie analysiert, wie oft einzelne Methoden wirklich im Unterricht vorkommen. Nach Auffassung des Autors der Studie, Schulten, könnten die Ergebnisse dazu beitragen, den Musikunterricht attraktiver zu gestalten.<sup>19</sup>

Bastian berichtet von neueren Ansätzen einer Aktions- und Handlungsforschung in den Jahren 1982-1985. „Ermittelt werden Di- und Konvergenzen in Angebot und Nachfrage bei Unterrichtsinhalten und -methoden, Einschätzungen von Wichtigkeit, Freude am Unterricht (Spaß), Funktionsbestimmung (u.a. über Inhaltserwartungen), [sowie der] Stellenwert im Fächerkanon der Schule.“<sup>20</sup> Auch in den späteren Jahren gibt es Studien zu den Schülerwünschen im Musikunterricht.

So liegt der Schwerpunkt einer Studie von Bruhn aus dem Jahr 2008 auf dem Vergleich von Merkmalen guten Unterrichts von Hilbert Meyer mit der Schülermeinung zu gutem Unterricht.<sup>21</sup> Ein anderes Beispiel aus dem Jahr 2011 ist die Studie von Heß, die gleichzeitig das Image und die Relevanz des Faches Musik untersucht.<sup>22</sup> Bastian beschreibt in einem Artikel von 2001, wie Schülerrückmeldungen den Unterricht verbessern können und somit die Schülerwünsche für den Unterricht nutzbar gemacht werden können.<sup>23</sup>

In den letzten Jahren gab es auch Untersuchungen mit spezifischen Schwerpunkten, wie z.B. die Sicht der Schüler auf das Klassenmusizieren<sup>24</sup> und die Sicht der Schüler auf Unterrichtsstörungen im Fach Musik<sup>25</sup>. Auch die Wahrnehmung der Schüler wurde untersucht. Eine Studie aus dem Jahre 1988 betrachtete die unterschiedliche Wahrnehmung des Musikunterrichts bei Schülern und Lehrern.<sup>26</sup> 2011 wurden die Wahrnehmungsdimensionen beim Musikunterricht bei verschiedenen Testgruppen (Schülern,

---

<sup>19</sup> Vgl. Schulten 1980, S. 96f

<sup>20</sup> Bastian 1985, S. 34

<sup>21</sup> Bruhn 2008

<sup>22</sup> Heß 2011a und 2011b

<sup>23</sup> Bastian 2001

<sup>24</sup> Niessen 2011

<sup>25</sup> Eberhard 2006 & 2012

<sup>26</sup> Günther 1991

Musiklehramtsstudenten, Lehramtsstudenten, Musiklehramtsanwärtern und Musiklehrern) untersucht<sup>27</sup> und in einer Folgestudie der Einfluss von Vorurteilen und Motivation auf die Bewertung des Musikunterrichts betrachtet.<sup>28</sup> All diese Studien helfen, einen guten Überblick über die Sicht von Schülern auf den Musikunterricht zu erhalten. Die umfassendste Arbeit jedoch stammt von Gaul, der seine Doktorarbeit zum Thema *Musikunterricht aus Schülersicht* schrieb, wofür er Grundschulkinder in Bayern interviewte und anschließend eine quantitative Umfrage mithilfe von Fragebögen durchführte. Seine Studie verschafft dem Leser einen guten und umfassenden Einblick in die Sichtweise von Viertklässlern auf ihren Musikunterricht.<sup>29</sup>

Bei der Betrachtung der Fachliteratur im angloamerikanischen Raum lassen sich vergleichsweise wenige Studien finden. 1995 gab es eine Studie von Hendel, deren Gegenstand die Untersuchung der Unterrichtsweise von denjenigen Musiklehrern war, die von ihrer Umwelt als gute Lehrer bezeichnet wurden. Dabei wurden auch Schüler interviewt und nach ihrer Meinung gefragt.<sup>30</sup> 2003 bewerteten Schüler in einer Untersuchung von Madsen ihre Lehrer. Diese Meinungen wurden mit den entsprechenden Bewertungen von erfahrenen Lehrern verglichen.<sup>31</sup> 2010 gab es noch eine Studie von Davis, die die Sicht von Schülern auf Lehramtsanwärter betrachtete. Da in diesen Studien jedoch der Fokus auf der Person des Lehrenden und nicht auf dem Unterricht liegt, besteht nur bedingt ein Bezug zu dieser Arbeit, die speziell Schülermeinungen und -wünsche zum Musikunterricht betrachtet.<sup>32</sup>

### 2.2.3. Stellenwert und Beliebtheit des Musikunterrichts bei den Schülern

Bei der Beschäftigung mit der Sicht der Schüler auf den Musikunterricht drängen sich zu Anfang die Fragen auf, welchen Stellenwert dieser Unterricht grundsätzlich für die Schüler hat und ob es dabei einen Unterschied macht, ob die Schüler sich in ihrer Freizeit mit Musik beschäftigen oder nicht. Ist das Fach Musik absolutes Lieblingsfach oder doch nur ein unwichtiges Nebenfach, auf das man verzichten kann?

Bei der Frage, wann Jugendliche das Fach Musik mögen, zeigt Heß mit Hilfe der Daten aus ihrer Pilotstudie *Musikunterricht aus Schülersicht* auf, dass Musikunterricht stark polarisieren kann. „Jugendliche mit musikalischer Vorbildung (Instrumentalisten) fühlen sich von ihm

---

<sup>27</sup> Harnischmacher & Hofbauer 2011

<sup>28</sup> Harnischmacher & Hofbauer 2013

<sup>29</sup> Gaul 2009

<sup>30</sup> Hendel 1995

<sup>31</sup> Madsen 2003

<sup>32</sup> Davis 2010

angesprochen; Mädchen mögen das Fach im Schnitt lieber als Jungen [und] Jugendliche mit einer Präferenz für ‚klassische Musik‘ stehen ihm positiv gegenüber.“<sup>33</sup> Die Variablen Instrumentalist, Geschlecht und die individuelle Musikpräferenz haben laut Heß einen größeren Einfluss auf die Einstellung zum Musikunterricht als das Thema, das in der Musikstunde behandelt wird. Die wichtigste Variable ist dabei insgesamt das private Instrumentalspiel. Die meisten der Instrumentalisten bezeichneten das Fach Musik als ihr Lieblingsfach.<sup>34</sup>

Auch Ziepert konnte in der Grundschule eine insgesamt höhere Beliebtheit des Faches bei den Kindern mit privater musikalischer Förderung beobachten.<sup>35</sup> Gleichzeitig stellte er fest, dass vor allem Jungen und Schüler aus sozial benachteiligten Familien den Musikunterricht tendenziell negativer wahrnehmen und auch genau diese Schülergruppe am wenigsten zu Hause musikalisch gefördert werden. Daher geht Ziepert von einer Benachteiligung dieser Schülergruppe aus.<sup>36</sup>

Bei der Frage, wie sehr das Freizeitinteresse der Schüler das Interesse am Schulfach beeinflusst, macht Heß ganz deutlich, dass das Interesse in der Freizeit alleine „kein Garant für das Fachinteresse sein [kann]- selbst wenn die Musik der Schülerinnen und Schüler zum Gegenstand des Unterrichts gemacht wird.“<sup>37</sup> Dies wird mit den Ergebnissen von Lipski aus einer Studie zu den Interessen von Schulkindern (4. bis 6. Klasse) in den Jahren 1998 bis 2001 untermauert, bei der unter anderem der Zusammenhang zwischen geistigen Interessen der Kinder und ihrer Vorliebe für bestimmte Schulfächer untersucht wurde. Dabei zeigte sich, dass „bei der überwiegenden Zahl der Schulfächer die Beliebtheit des Faches vor allem vom Geschlecht oder Alter des Kindes bzw. der Kombination von Geschlecht und Alter des Kindes abhing. Lediglich bei den beiden Fächern „Biologie“ und „Geschichte“ konnte ein Zusammenhang mit den geistigen Interessen der Kinder nachgewiesen werden“.<sup>38</sup> Nach diesen Ergebnissen wird zwar nicht ausgeschlossen, „dass bei den Vorlieben für bestimmte Schulfächer die geistigen Interessen der Kinder auch eine Rolle spielen können, im allgemeinen wird aber die Vorliebe für Schulfächer vor allem von anderen Faktoren - wie z.B. Geschlecht und Alter - bestimmt.“<sup>39</sup> Bei der Betrachtung der Berufswahl der Kinder stellte sich folgendes heraus: Es konnte für keines der untersuchten Schulfächer ein Zusammenhang

---

<sup>33</sup> Heß 2011, S. 2

<sup>34</sup> Vgl. Heß 2011a, S. 23

<sup>35</sup> Vgl. Ziepert 2007, S. 27

<sup>36</sup> Vgl. Ziepert 2007, S. 28f

<sup>37</sup> Heß 2011a, S. 6

<sup>38</sup> Furtner-Kallmünzer 2002, S. 118

<sup>39</sup> Furtner-Kallmünzer 2002, S. 118

zwischen der Vorliebe der Kinder und ihrer Berufswahl gefunden werden, außer beim Sportunterricht.<sup>40</sup>

Eine wirkliche Unbeliebtheit des Fachs Musik hängt meist mit benennbaren Gründen zusammen. In der Zeit der Mittelstufe nennen die Schüler z.B. neben der Heterogenität in der Klasse die mangelnde Kontinuität durch häufigen Lehrerwechsel und nicht zu erkennende inhaltliche Strukturen, einen fehlenden Kompetenzzuwachs, zu kindliche Inhalte und eine mangelnde Fachkompetenz der Lehrkräfte.<sup>41</sup> Auch in der Grundschule wird Kritik am Musikunterricht laut, wenn er zu theorielastig ist, wenn es keinen Musikraum gibt, wenn häufig Stunden ausfallen oder wenn in bestimmten Unterrichtssituationen die Zeit mangelt. Weiterhin kritisieren die Schüler wenn sie nicht nach ihren Wünschen für die Unterrichtsinhalte gefragt werden, wenn die Klassen zu groß sind, wenn es keinen Einsatz von Instrumenten im Musikunterricht gibt oder wenn die Lehrkraft zu wenig Zeit für den einzelnen Schüler hat.<sup>42</sup>

Die Wichtigkeit und Relevanz des Fachs Musik ist dabei ein gänzlich anderes Thema. In einer Umfrage von 1985 unter Mittelstufenschülern zeigte sich, dass 11% der Schüler meinen, der Musikunterricht sei reine Zeitverschwendungen. „Die Mehrheit verneinte diese Kritik, doch was nachdenklich stimmt, ist die Summe derer, die mit „weiß nicht“ und mit „stimmt“ antworten. Dies sind ein Drittel aller Befragten.“<sup>43</sup> Obwohl sich Schüler einen Unterricht wünschen, der ihnen durch häufiges Musizieren Spaß bringt, korreliert diese praktische Zugangsweise gleichzeitig „nur sehr schwach mit der Einschätzung, wie anspruchsvoll der Unterricht sei und auch nur schwach mit der Bewertung seiner Zukunfts- und Alltagsrelevanz.“<sup>44</sup> Diese Sicht auf den Musikunterricht hängt laut Heß stark mit dem Umgang mit der Musik im Alltag zusammen. Dort „dient die Beschäftigung mit Musik der Entspannung und macht eben Spaß. Diese positive Alltagserfahrung projizieren die Befragten auf das Unterrichtsfach. Musikunterricht, so eine mögliche Interpretation der Schülerwünsche, sollte eine Fortsetzung der Freizeit mit anderen Mitteln bieten.“<sup>45</sup>

In der Grundschule dagegen ist der Stellenwert des Fachs Musik zunächst einmal sehr hoch.<sup>46</sup> Die Schüler „erkennen für sich selbst, dass das Fach Musik von den Noten her nicht [so

---

<sup>40</sup> Vgl. Furtner-Kallmünzer 2002, S. 118

<sup>41</sup> Vgl. Heß 2011a, S. 16

<sup>42</sup> Vgl. Gaul 2009, S. 254f

<sup>43</sup> Bastian 1985, S. 35

<sup>44</sup> Heß 2011, S. 38

<sup>45</sup> Heß 2011b, S. 35

<sup>46</sup> Vgl. Gaul 2009, S. 241

wichtig ist]. Aber für [den Einzelnen] schon [...]. Es ist doch immer schön, und es ist immer eine Abwechslung (MB44).“<sup>47</sup> Eine Streichung des Musikunterrichts aus dem Fächerkanon der Schule war bei der Befragung von Gaul für keinen der Schüler eine Option.<sup>48</sup> Doch spätestens am Ende der Grundschule werden bei den Schülern die Vorlieben für die einzelnen Fächer von der Wichtigkeit der Hauptfächer überlagert, die für den Übergang auf die weiterführende Schule relevant sind.<sup>49</sup> Musik rückt dadurch auf den undankbaren Stellenwert eines unwichtigen Nebenfachs.

## 2.2.4. Unterrichtsinhalte aus Schülersicht

Nachdem nun der Stellenwert des Musikunterrichts betrachtet wurde, soll es als nächstes um den konkreten Inhalt gehen, der im Musikunterricht behandelt wird. Schüler haben oft klare Vorstellungen darüber, welche Themen ihnen im Musikunterricht gefallen und welche nicht. Bei einer Untersuchung im Jahre 1985 zeigte sich schon die Diskrepanz, die sich auch heute häufig zwischen den Schülerwünschen und den tatsächlichen Themen, die im Unterricht angeboten werden, auftut.

„Die Wunschliste der Jugendlichen sieht Projekte vor wie: Begegnung mit Musikern im Unterricht (das musikalische Live Erlebnis), Musik und Film, Einstudieren von Tänzen, Rockmusik hören und besprechen, mit Instrumenten spielen und experimentieren. [...] Das, was der Musikunterricht traditionell anbietet, wird am stärksten abgelehnt, das, was der Musiklehrer nicht anbietet, wird am intensivsten gewünscht. Deutlicher kann die Kluft von Unterrichtswunsch und -wirklichkeit nicht zum Ausdruck gebracht werden.“<sup>50</sup>

Auch im Jahr 2008 sind die Wünsche der Schüler, die von Hess in ihrer Untersuchung befragt wurden, ähnlich, doch zeigt sich nun ebenfalls der Einfluss der neuen Medien.

„Ein Großteil möchte öfter als bislang Musikveranstaltungen besuchen, möchte lieber „Musik hören“ als über diese zu reflektieren und häufiger Populäre Musik behandeln; Musikfilme zu schauen wird genauso gewünscht wie mit dem Computer zu arbeiten, praktisch zu musizieren und Musik zu erfinden. Hingegen sollte nach Schülervorstellungen weniger gesungen werden, Klassische Musik seltener behandelt werden und auch Musikgeschichte, Analyse und Musiktheorie weniger im Fokus des Unterrichts stehen.“<sup>51</sup>

---

<sup>47</sup> Gaul 2009, S. 242

<sup>48</sup> Vgl. Gaul 2009, S. 250

<sup>49</sup> Vgl. Gaul 2009, S. 247

<sup>50</sup> Bastian 1985, S. 45

<sup>51</sup> Heß 2011b, S. 36

Die Wünsche der Schüler richten sich ganz klar nach praktischen Themen, die einen gewissen Reiz haben und Spaß versprechen. Bei der Ablehnung der eher theoretischen Themen, dem Singen sowie der klassischen Musik, darf nicht vergessen werden, dass hier nicht von einer totalen Verweigerung diesen Inhalten gegenüber gesprochen wird, sondern von den Schülern gewünscht ist, dass diese den Unterricht nicht mehr so stark dominieren sollen. Ebenso sollte berücksichtigt werden, dass manche Vorstellungen über Unterrichtsthemen stark durch die Art der Vermittlung geprägt sind. Dies wurde in den Studien jedoch nicht weiter untersucht.

Interessant bei den Themenwünschen ist auch der Unterschied zwischen den Geschlechtern. Nach der Untersuchung von Heß wünschen sich Mädchen als Unterrichtsinhalte vor allem „eine häufigere Berücksichtigung körperorientierter und expressiver Umgangsweisen wie Singen [...] und vor allem Tanzen“<sup>52</sup>, womit sie sich von den Jungen abgrenzen. Diese wünschen sich vor allem die „häufigere Einbeziehung des Computers“<sup>53</sup>, wobei dieser Wunsch eher als Methodenwunsch denn als Themenwunsch gesehen werden sollte. Ob bei dem Wunsch, mehr mit dem Computer zu arbeiten, eher an das Komponieren elektronischer Musik oder das Üben von Musiktheorie mit entsprechenden Programmen gedacht wurde, ist aus der Aussage nicht ersichtlich.

Bei der Frage nach den richtigen Unterrichtsthemen aus Schülersicht ging Bastian in seiner Studie von 1992 anders vor. Die Schüler wurden nicht gefragt, welche Themen sie sich wünschten, sondern sie bewerteten ihren erlebten Musikunterricht. Die Schüler, die in der Studie von Bastian ihrem Musikunterricht die besten Noten gaben, hatten im Gegensatz zu den anderen Befragten folgende Unterrichtsinhalte erlebt: Musiktheater, Neue Musik, Experimentieren und Improvisieren, Vorbereitung von Konzertbesuchen, Musik und Bewegung sowie Beat- und Rockmusik. „Es sind Themen, die einen offenen Unterricht voraussetzen, Schülerinteressen integrieren, mit ‚Neuer Musik‘ und ‚Experimentieren‘ auf Suche nach Neuland angelegt sind, die Neugier wecken und Handlungsbezug sichern.“<sup>54</sup>

Gerade das praktische Musizieren scheint die Schüler besonders zu reizen. Heß fand in ihrer Studie heraus: „Je häufiger Jugendliche im Unterricht musizieren, desto positiver bewerten sie im Schnitt den Musikunterricht“<sup>55</sup>. Das Item „Spaß am Fach“ korreliert mit dem häufigen Gebrauch von Musikinstrumenten im Unterricht. Gleichzeitig sinkt jedoch die Einschätzung, wie anspruchsvoll der Unterricht sei und wie sehr die Unterrichtsinhalte für den Alltag und

---

<sup>52</sup> Heß 2011a, S. 18

<sup>53</sup> Heß 2011a, S. 18

<sup>54</sup> Bastian 1992, S. 132

<sup>55</sup> Heß 2011b, S. 37

die Zukunft relevant sind. Heß warnt allerdings davor, hier vorschnell Kausalitätsschlüsse zu ziehen. Wie wichtig den Schülern der Spaß im Unterricht verglichen mit dem Lerngewinn ist, kann aus der Studie nicht abgelesen werden. Hier wäre laut Heß eine Form der qualitativen Forschung notwendig, um die Schülerperspektive besser zu verstehen.<sup>56</sup>

In einer Studie von Wallbaum aus dem Jahre 2010 wurden Schüler zum gerade erlebten Klassenmusizieren befragt. Niessen betrachtet die Ergebnisse in ihrem Artikel über das Erleben des Klassenmusizierens und stellt fest:

*„Schülerinnen und Schüler empfinden Musikmachen dann als lustvoll und als Lernanlass, wenn es sie einerseits fordert, andererseits aber noch zu bewältigen ist“.*<sup>57</sup>

Den richtigen Schwierigkeitsgrad für jeden Schüler zu treffen, ist also eine wichtige Aufgabe für die Lehrkraft.

Die bis hierher untersuchten Schülerwünsche stammen alle von Mittel- oder Oberstufenschüler. In der Grundschule sind die Schülerwünsche allerdings ähnlich. Neben dem aktiven Singen, Musizieren und Tanzen hat das Thema Komponisten und Instrumentenkunde einen hohen Beliebtheitsgrad bei den befragten Viertklässlern in der Interviewstudie von Gaul.<sup>58</sup> Auch Ziepert berichtet:

*„Am beliebtesten sind bei Schülern insbesondere Tätigkeiten aus dem Bereich Musik mit der Stimme und mit Instrumenten, Tätigkeiten, die eine Gruppe von Schülern involviert, sowie kreative Tätigkeiten. Allerdings werden in den meisten Klassen praktische und kreative Tätigkeiten wie z.B. mit Stimme, Körper oder Instrument improvisieren und komponieren aber auch essentielle Bereiche wie z.B. Stimm- und Erwärmungsübungen, nicht einbezogen.“*<sup>59</sup>

Hier zeigt sich wieder die Kluft zwischen den Schülerwünschen und dem realen Musikunterricht.

Eine zu starke Betonung der theoretischen Aspekte im Musikunterricht in der Grundschule ist nach Gaul grundsätzlich nicht zu empfehlen.

*„Eine übermäßige Beschäftigung mit Theorie [...] entbehrt für viele Kinder nicht nur jeglichen Zusammenhang mit Musik, sondern diese Inhalte werden sogar von vielen*

---

<sup>56</sup> Vgl. Heß 2011b, S. 38

<sup>57</sup> Niessen 2011, S. 42

<sup>58</sup> Vgl. Gaul 2009, S. 274f

<sup>59</sup> Ziepert, S. 6

*kategorisch abgelehnt. Es fehlt ihnen dazu der Erfahrungshorizont, der ihnen allein in der praktischen Auseinandersetzung mit Musik eröffnet werden könnte.“<sup>60</sup>*

Bei dieser praktischen Auseinandersetzung ist aber auch auf die Umsetzung zu achten. Obwohl das Singen in der Grundschule allgemein als positiv von den Schülern bewertet wird, ist das solistische Vorsingen vor der Klasse zur Benotung durch die Lehrkraft überwiegend mit negativen Gefühlen besetzt. Die meisten Schüler sind der Meinung, dass es genug andere Lerninhalte im Fach Musik gibt, die für eine Leistungsüberprüfung geeignet sind.<sup>61</sup>

### **2.2.5. Unterrichtsmethoden aus Schülersicht**

Neben den Vorstellungen über die richtigen Unterrichtsinhalte haben Schüler auch Wünsche zu den verwendeten Methoden. Bei der bereits erwähnten Untersuchung im Jahre 1985 zeigt sich in Bezug auf die Methoden, die im Unterricht verwendet werden, eine deutliche Diskrepanz zwischen Wunsch und Realität.

*„Was die Schüler wünschen, wird auch im methodischen Bereich vernachlässigt: der Einsatz von Bildern, die Organisation von Wettspielen, Rätseln um und mit Musik, das Arbeiten in Gruppen, das freie Experimentieren mit Instrumenten, das klasseninterne instrumentale Vorspiel des Klassenkameraden, die faszinierende Darbietung des Fachlehrers in Musik, all das sind nur wenige der heiß favorisierten Möglichkeiten (und Chancen) eines Musikunterrichts in der Wunschvorstellung der Schüler.“<sup>62</sup>*

Wie wichtig die Verwendung verschiedener Methoden für einen guten Unterricht aus der Sicht des Schülers ist, bleibt jedoch recht unsicher. Bei der Erstellung und Durchführung eines Fragebogens zu den zehn Merkmalen guten Unterrichts nach Hilbert Meyer konnte Bruhn die Korrelation zwischen gutbewertetem Unterricht und einzelnen Merkmalen von gutem Musikunterricht aufzeigen. So korreliert z.B. die Beurteilung der Versuchsteilnehmer mit der Vielzahl der im Unterricht angebotenen Unterrichtsinhalte. Die Anzahl der Methoden hat jedoch keine Auswirkung auf die Bewertung des Unterrichts. Allerdings merkt Bruhn selbst an, dass die Skala Methodenvielfalt so sehr selbstständig zu sein scheint und auch nicht mit der Qualitätsbewertung des Unterrichts korreliert, dass eine Überprüfung der gestellten Fragen noch einmal von Nöten wäre.<sup>63</sup>

Schulten fand bei ihrer Umfrage unter Hauptschülern heraus, dass das Vorgehen nach einem Buch im Musikunterricht eher negativ bewertet wird (Schulnote 3 und 4). Positiv dagegen

---

<sup>60</sup> Gaul 2009, S. 272f

<sup>61</sup> Vgl. Gaul 2009, S. 270f

<sup>62</sup> Bastian 1985, S. 45

<sup>63</sup> Vgl. Bruhn 2008, S. 23ff

(Schulnoten 1 und 2) bewerteten die Schüler das Arbeiten in Gruppen, die Möglichkeit, dem Lehrer Fragen zu stellen oder den Unterricht selbst gestalten zu können. Des Weiteren beurteilten die Schüler positiv, wenn sie vom Lehrer gelobt werden, wenn der Musikunterricht lustig ist und wenn Musik gehört wird.<sup>64</sup> Bei den befragten Gymnasiasten kamen zu den schon von den Hauptschülern genannten Methoden weitere Items hinzu, die häufig mit den Schulnoten 1 oder 2 versehen wurden: Das Bekanntgeben des zu behandelnden Unterrichtsstoffs zu Beginn der Stunde, unbeaufsichtigtes Diskutieren in der Gruppe, etwas selbstständig im Unterricht ausprobieren zu dürfen, Einfluss auf das Thema der Stunde zu haben, ein musizierender Lehrer und der Besuch von Musikveranstaltungen.<sup>65</sup> Insgesamt lässt sich also sagen, dass die Schüler ein angenehmes Unterrichtsklima schätzen und einen Unterricht bevorzugen, in dem sie mit ihren Meinungen und Ideen ernst genommen werden, sie gemeinsam arbeiten können und der Lehrer als Berater zur Seite steht. Die Musik steht dabei im Mittelpunkt.

## 2.2.6. Der Musiklehrer aus Schülersicht

Der Musiklehrer, der den Unterricht plant und mit den Schülern gemeinsam gestaltet, ist einer der wichtigsten Faktoren dafür, ob eine Musikstunde in den Augen der Schüler gut oder schlecht verläuft. Teilweise fängt dies schon mit seinem Status an. In einer Untersuchung von Harnischmacher und Hofbauer zum Einfluss von Vorurteilen und Motivation auf die Bewertung von Musikunterricht bei Schülern ergibt sich, dass Vorurteile gegenüber der Lehrperson die Bewertung des Musikunterrichts stark beeinflussen.<sup>66</sup> So wurde ein und derselbe auf Video wiedergegebene Musikunterricht besser bewertet, wenn den Probanden suggeriert wurde, dass die handelnde Lehrkraft ein ausgebildeter Lehrer oder Seminarleiter sei und schlechter, wenn sie dachten, dass es sich um fachfremde Lehrer oder Lehramtsanwärter handelte.

Doch natürlich spielen auch die Motivation der Lehrperson und ihr Auftritt vor der Klasse eine Rolle. Ziepert konnte bei seiner Untersuchung mit Grundschülern feststellen, dass „die Beliebtheit des Faches [...] oftmals eindeutig auf die Einstellungen und Handlungsweisen der Lehrperson zurückgeführt werden“<sup>67</sup> konnte. Auch Gaul fand in seiner Untersuchung heraus, dass die Lehrerpersönlichkeit für die Begeisterungsfähigkeit von Grundschülern in Musik sehr wichtig ist, vor allem, wenn die Kinder aus nicht-musikalischen Elternhäusern kommen.

---

<sup>64</sup> Vgl. Schulten 1980, S. 105

<sup>65</sup> Vgl. Schulten 1980, S. 107

<sup>66</sup> Vgl. Harnischmacher 2013, S. 12

<sup>67</sup> Ziepert 2007, S. 27

Für die Schüler aus musikalischen Familien sind die Erfahrungen mit der Musik im Elternhaus dagegen die größte Antriebsfeder für die Begeisterung an der Musik.<sup>68</sup>

Sogar die Beliebtheit oder Unbeliebtheit eines Unterrichtsinhaltes kann von der Unterrichtsfähigkeit des Lehrers abhängen. So stellte Ziepert fest:

*„Unbeliebt sind vor allem Tätigkeiten aus dem Bereich Musik und Bewegung, insbesondere das Tanzen. Jedoch zeigten die Einschätzungen von Klasse zu Klasse so gravierende Unterschiede, dass von einem Zusammenhang zwischen der negativen Einschätzung und der methodischen Umsetzung des Lehrers auszugehen war.“<sup>69</sup>*

Auch die Leistung von Schülern und die Einstellung zu ihren Lehrern und dem Lernen hängen oft mit ganz bestimmten Eigenschaften und Charakterzügen ihrer Lehrer zusammen. So fanden Wubbels und Breckelmann in ihrer Studie positive Korrelationen zwischen einer hohen Schülerleistung und dominanter Führung durch den Lehrer sowie förderliches und freundliches Auftreten der Lehrpersonen. Gleichzeitig gab es auch eine hohe Korrelation zwischen der Einstellung der Schüler zu ihren Lehrern und dem Lernen mit dem schon erwähnten dominanten Führungsstil, dem förderlichen und freundlichem Auftreten sowie einem den Schülern entgegengesetzten Verständnis, einer hohen Schülerselbstverantwortlichkeit und Freiheit.<sup>70</sup>

Frage man Schüler direkt, was einen guten Lehrer ihrer Meinung nach ausmacht, erhält man ähnliche Ergebnisse. Eine Studie von Whitney et al. nennt drei Hauptmerkmale: Die persönliche Beziehung zwischen Lehrer und Schüler, die auf Vertrauen und Respekt aufgebaut ist, eine gute Balance im Unterricht zwischen Disziplin und Arbeitsbelastung sowie eine gleiche und faire Behandlung aller Schüler.<sup>71</sup> Die Schüler zeigen mit ihren Wünschen, dass ihnen ein gutes Arbeitsklima im Unterricht sehr wichtig ist, welches eben sehr stark durch den Lehrer und die Beziehung zwischen ihm und den Schülern sowie den Schülern untereinander beeinflusst wird.

Bei jüngeren Schülern sieht die Wunschliste für den perfekten Lehrer etwas anders aus. Als positive Merkmale, die ein Musiklehrer haben sollte, nannten Grundschüler die Fähigkeit Spaß zu verstehen, musikalisch und nett zu sein, pädagogisches Feingefühl zu zeigen, schwere Sachverhalte gut erklären zu können und wenn nötig auch streng zu sein.<sup>72</sup> So

---

<sup>68</sup> Vgl. Gaul 2009, S. 249

<sup>69</sup> Ziepert 2007, S. 28

<sup>70</sup> Vgl. Wubbels 2005, S. 15

<sup>71</sup> Vgl. Whitney 2005, S. 14

<sup>72</sup> Vgl. Gaul 2009, S. 290

wünschen sich auch schon die Kleinsten Fähigkeiten der Lehrer im persönlichen, fachlichen sowie pädagogischen Bereich.

Andere Untersuchungen über gute Musiklehrer aus Schülersicht betrachten die Wünsche von ehemaligen Schülern, die später Musik studierten und anderen ehemaligen Schülern getrennt voneinander und erhielten dadurch verschiedene Wunschbeschreibungen von guten Lehrern. Wenn die Befragten selbst Musik studierten „stehen die Pünktlichkeit und inhaltliche Konsequenz an der Spitze und eine inhaltliche logische Struktur wird verlangt [...]. Dagegen verlangen die anderen, die Nicht-Fachleute, geduldige Lehrer, die individuell auf die Schüler eingehen, gut vorbereitet sind und mehrere Möglichkeiten kennen, den Stoff zu erklären“.<sup>73</sup> So zeigt sich bei dieser Gegenüberstellung, dass die Fachleute viel mehr auf die inhaltliche Ebene blicken, während den Nicht-Musikern die persönliche Beziehung zwischen Lehrer und Schüler sowie ihre pädagogische Kompetenz wichtiger sind.

Ähnliche Ergebnisse hierzu ergab auch eine Untersuchung von Madsen im angloamerikanischen Raum aus dem Jahr 2003. Hier bewerteten Schüler der weiterführenden Schule Lehrer eher positiv, wenn Unterrichtsinhalte sehr gut vermittelt wurden und die Schüler dadurch aufmerksam waren, während erfahrene Lehrer die genauen Unterrichtsinhalte in den Vordergrund stellten, wenn sie Lehrer bewerteten. Offensichtlich fokussieren die Schüler der Mittelstufe mit ihren Beobachtungen für die Bewertung der Lehrerfähigkeiten eher das sogenannte "classroom management".<sup>74</sup>

## 2.2.7. Störungen im Musikunterricht aus Schülersicht

Eine interessante Studie von Eberhard setzt sich mit der Frage auseinander, welche Ursachen Unterrichtsstörungen im Fach Musik aus Sicht der am Unterricht Beteiligten haben. Zwischen der Lehrersicht und der Schülersicht gibt es selbstverständlich einige Unterschiede.

„Gemeinsam ist der Wahrnehmung von Lehrern und Schülern [allerdings] die Bestätigung der besonderen Häufigkeit von Störungen im Musikunterricht, die Existenz fachspezifischer Störformen, die einheitliche Benennung relevanter Rahmenbedingungen (z.B. Klassengröße, Stellenwert des Faches), die Aussage, dass Jungen häufiger stören als Mädchen und dass das Fach Religion bzw. Ethik ähnlichen Belastungen durch Störungen unterworfen ist.“<sup>75</sup>

---

<sup>73</sup> Bruhn 2008, S. 26

<sup>74</sup> Vgl. Madsen 2003, S. 13

<sup>75</sup> Eberhard 2012, S. 49

Die Schuld für gestörten Unterricht geben sich Schüler und Lehrer in den meisten Fällen allerdings gegenseitig.

*„Die Wahrnehmung dessen, was als störend empfunden wird, sowie des Ausmaßes der Störungen divergiert. Schüler erleben praktische Phasen [z.B. als] eher störungsarm.“<sup>76</sup>*

Die Studie zeigte auch, dass die Schüler kaum Mitleid für die Lehrperson in Störsituationen empfinden, obwohl sie auf Nachfrage überwiegend Sympathie für den jeweiligen Musiklehrer äußern. Dazu zeigen sie „neben diesem empathischen Unvermögen oftmals wenig Bereitschaft zur Kooperation.“<sup>77</sup> Trotzdem empfinden auch die Schüler dauerhafte Störungen durch Mitschüler nach einiger Zeit als belastend.<sup>78</sup>

In der Grundschule sieht die Haltung der Schüler zu Unterrichtsstörungen noch etwas anders aus. Störungen von Mitschülern, die ihr Desinteresse in den Mittelpunkt stellten, stießen „nicht bei allen Klassenkameraden auf Gegenliebe [...]. Mitschüler nahmen derartige Störungen, die einen Unterrichtsfluss verhinderten, bewusst wahr und standen ihnen in vielen Fällen ablehnend gegenüber. Gerade die Mädchen einer Klasse fühlten sich von ihren männlichen Klassenkameraden gestört.“<sup>79</sup> Auch die Erfahrung des Auslachens durch Mitschüler insbesondere beim Vorsingen wird als negatives Erlebnis berichtet.<sup>80</sup>

---

<sup>76</sup> Eberhard 2012, S. 49

<sup>77</sup> Eberhard 2006, S. 280

<sup>78</sup> Vgl. Eberhard 2012, S. 49

<sup>79</sup> Gaul 2009, S. 305

<sup>80</sup> Vgl. Gaul 2009, S. 305

### **3. Qualitative Interviews mit Schülern**

Neben den Studien der Fachliteratur ist die Durchführung und Auswertung qualitativer Interviews mit Schülern bezüglich ihren Vorstellungen von gutem Musikunterricht der wichtigste Bestandteil dieser Masterarbeit. Durch diese Interviews können neue Daten gewonnen werden, die dabei helfen, die zu Anfangs gestellten Forschungsfragen zu beantworten.

#### **3.1. Analyse der Entstehungssituation**

Die Interviews wurden im Frühjahr 2013 an den beiden deutschen Schulen in Toronto und Montreal in Kanada mit Schülerinnen und Schülern der fünften bis neunten Jahrgangsstufe durchgeführt. Sie entstanden auf freiwilliger Basis und mit einer schriftlichen Einverständniserklärung der Eltern.<sup>81</sup> Die Auswahlkriterien für die Interviewpartner waren gute Deutschkenntnisse und wünschenswerterweise ein früherer Besuch einer Schule in Deutschland. Das letzte Kriterium zielte darauf ab, den Musikunterricht in Deutschland und Kanada miteinander vergleichen zu können. Leider wiesen nicht alle interviewten Schüler in Montreal diese Schullaufbahn auf und zusätzlich wurde an beiden Auslandsschulen der deutsche Lehrplan verwendet. Daher konnte der zuvor geplante Ländervergleich nicht in diese Arbeit miteinbezogen werden.

Die Interviews wurden persönlich von der Verfasserin der Arbeit durchgeführt. In Montreal fanden die Interviews in einem Zeitraum von drei aufeinanderfolgenden Tagen statt, in denen alle Klassen von der fünften bis neunten einmal Musikunterricht hatten. Die Interviews fanden zum größten Teil während der jeweiligen Musikstunde statt. Nur bei den Achtklässlern wurden die Interviews in der Pause durchgeführt, da in der achten Klasse kein Musikunterricht auf dem Stundenplan steht. Als Ort standen abwechselnd die Sporthalle und der Flur vor dem Musikraum zur Verfügung. Die Schüler konnten frei sprechen, da keine anderen Personen in der Nähe waren.

In Toronto fanden alle Interviews während der jeweiligen Musikstunden statt, die im Stundenplan alle am Mittwoch untergebracht waren. Da außer bei der fünften Klasse immer zwei Klassen zusammen unterrichtet wurden, wurden zwei Tage benötigt, um die jeweils vier Interviews durchführen zu können. Diese fanden einmal am Mittwoch vor den Märzferien und einmal am Mittwoch nach den Ferien statt. Als Ort für die Durchführung der Interviews

---

<sup>81</sup> Der vollständige Brief an die Eltern in Toronto befindet sich im Anhang

standen die Aula und der obere Flur zur Verfügung. Zwar halten sich dort oft auch andere Teilungsklassen mit jeweils einem Lehrer und ein oder zwei Schülern auf, doch der räumliche Abstand war groß genug, dass die Probanden frei sprechen konnten.

Alle Schüler an beiden Schulen waren mit einem Tonmitschnitt der Interviews einverstanden und wurden vor den Aufnahmen darüber informiert, dass ihre Aussagen nur in schriftlicher Form und ohne ihren Namen in der Arbeit auftauchen würden, sodass sie während des Interviews ihre freie Meinung ohne Folgeabwägungen äußern konnten.

### 3.2. Die Methodik

Für die Untersuchung mit den Schülern wurde die Forschungsmethode des qualitativen Interviews ausgewählt, das Bestandteil der Arbeitsweise der qualitativen Sozialforschung ist. Diese „versucht das Handeln, Denken etc. des Einzelnen zu verstehen. Hierzu muss der Forschende in Dialog mit dem zu Erforschenden treten und durch Kommunikation dessen Sicht der Dinge nachvollziehen.“<sup>82</sup> Diese Methode scheint mehr als passend, ist das Ziel der Studie doch das bessere Verständnis der Meinung und der Gedanken der Schüler zu ihrem Musikunterricht. Dabei ist auch wichtig, „dass die subjektive Sichtweise des Einzelnen bedeutsam ist. Nicht die Welt, wie sie der Forscher konzipiert, sondern so, wie sie der Beforschte sieht, ist wesentlich zum Verständnis für dessen Handeln, Denken und Fühlen. Im qualitativen Paradigma wird nicht von einer objektiv existierenden, sondern von einer subjektiv konstruierten Welt ausgegangen.“<sup>83</sup>

Um diese subjektive Sicht der Schüler zu erfahren, wurden qualitative Interviews mit Hilfe eines Leitfadens durchgeführt. Diese Vorgehensweise bot sich für das erstmalige Durchführen von Interviews an, da der Leitfaden das Interview inhaltlich strukturiert und eine Hilfestellung für den Interviewer bietet, gleichzeitig aber immer noch eine gewisse Offenheit im Interview vorhanden ist, so dass das Gespräch an den jeweiligen Schüler und seine individuelle Situation angepasst werden kann.

---

<sup>82</sup> Reinders 2012, S. 21

<sup>83</sup> Reinders 2012, S. 21

### 3.3. Der Leitfaden<sup>84</sup>

Um den Schülern die Gelegenheit zu geben, in die Interviewsituation hinein zu finden, empfiehlt Reinders eine Einstiegsfrage, die sehr allgemein gehalten ist und den Befragten dazu bringt, ins Erzählen zu kommen.<sup>85</sup> In dieser *Warm-up-Phase* sollten die Schüler erst einmal berichten, wie ihr derzeitiger Unterricht aussieht. Als nächstes folgte eine Reihe von Fragen, die sich auf den Stellenwert von Musik und des Fachs Musik im Leben der Schüler bezogen.

Um anschließend über den Unterricht in Musik ins Gespräch zu kommen, wurden den Schülern Bilder von Musikunterricht gezeigt, die sie mit Blick darauf beschreiben sollten, ob und warum die gezeigten Szenen guten oder schlechten Unterricht darstellten. Die Bilder zeigten die folgenden Szenen: Gruppenarbeit, Singen, Musizieren mit Instrumenten, Arbeiten im Buch und Frontalunterricht.<sup>86</sup> Die Bilder sollten die Arbeitsformen, die im Musikunterricht häufig vorkommen, anschaulich darstellen und somit den Schülern Anstöße geben, sich über jede einzelne zu äußern.

Aufgrund des Vorwissens aus den oben vorgestellten Studien, bezogen sich die Fragen an die Schüler auch auf die Einflüsse der Mitschüler, des Themas und des Lehrers auf den Erfolg einer Musikstunde. Bezuglich der Rolle des Lehrers ging es explizit darum, ob auch eine Lehrperson, die der betreffende Schüler nicht leiden konnte, eine gute Musikstunde halten könne. Dies soll Aufschluss darüber geben, ob die menschliche Seite der Lehrperson eine Auswirkung auf das Erleben der Musikstunde beim Schüler hat.

Im Anschluss sollten die Schüler selbst erlebte schlechte Musikstunden beschreiben, um von sich aus zu formulieren, was sie an Stunden schlecht fanden und warum. Anschließend wurden sie aufgefordert, sich eine selbst geplante Wunschstunde im Fach Musik für ihre Klasse auszudenken, wodurch für die Studie Informationen über die Meinung der Interviewten zu gutem Musikunterricht gesammelt werden konnten.

Die Fragen des letzten Themenblocks, die aus bereits genannten Gründen letztendlich nicht miteinbezogen wurden, sollten mögliche Unterschiede zwischen dem Musikunterricht in Kanada und Deutschland aufdecken. Schließlich wurde zum Ausklang noch einmal gefragt, ob der Schüler weitere Aspekte zum Thema beitragen wolle, die bislang noch nicht

---

<sup>84</sup> Der ungekürzte Leitfaden befindet sich im Anhang.

<sup>85</sup> Vgl. Reinders 2012, S. 133f

<sup>86</sup> Die Bilder befinden sich zusammen mit dem Leitfaden im Anhang

angesprochen worden waren. Hier wird laut Reinders dem Schüler noch einmal die Möglichkeit gegeben, auf Themen einzugehen, die ihm besonders wichtig sind oder die bis dahin aus seiner Sicht zu kurz kamen bzw. gar nicht angesprochen wurden. Wenn die Befragten allerdings keine Ergänzungen mehr haben, kann man davon ausgehen, dass alle wichtigen Bereiche besprochen wurden.<sup>87</sup>

### **3.4. Bestimmung und Vorbereitung des Ausgangsmaterials**

Bevor die aufgenommenen Interviews ausgewertet werden können, muss der genaue Umfang des zu untersuchenden Materials festgelegt und die ausgewählten Interviews transkribiert werden. Außerdem werden klare Vorgaben für die Transkribierung des Tonmaterials festgelegt.

#### **3.4.1. Festlegung des Materials**

In zwei Schulen wurden in den Klassenstufen 5 bis 9 jeweils zwei Interviews pro Jahrgang durchgeführt. Für die Analyse wurden von diesen 20 jedoch nur zehn transkribiert, aus jeder Schule also ein Interview pro Klassenstufe. Der Grund für die Durchführung von mehreren Interviews war, bei auftauchenden Problemen noch ein zweites Interview als Ersatz zu haben, z.B. bei technischen Fehlern des Aufnahmegeräts, groben Fehlern in der Interviewtechnik oder geringer Kommunikationsfreude des Schülers. Von den Interviews wurde zur Transkribierung dann nach eben diesen Gesichtspunkten das geeignete ausgesucht. Wenn beide Interviews einer Klassenstufe und Schule für eine Transkribierung in Frage kamen, entschied das Los.

#### **3.4.2. Transkribierung des Tonmaterials**

Die Interviews wurden mit einem Aufnahmegerät aufgenommen und anschließend transkribiert. Für die Transkribierung galten folgende Vorgaben:

- Das Interview wird wortwörtlich und vollständig transkribiert. Unvollständige Wörter und Sätze sowie Wiederholungen und „ähs“ oder „hmhs“ werden vollständig wiedergegeben.
- Pausen im Sprechen werden durch „...“ wiedergegeben, bei Pausen, die länger als zwei Sekunden andauern, wird die entsprechende Pausenlänge in Klammern wiedergegeben, z.B. (5s).

---

<sup>87</sup> Vgl. Reinders 2012, S. 137f

- Auffälligkeiten wie Lachen oder wichtige Gesten und Handlungen werden in Klammern angegeben. Letztere müssen daher vom Interviewer während des Interviews notiert werden, sofern sie auf der Aufnahme nicht mehr erkennbar sind.
- Namensnennungen werden nicht transkribiert, statt „Herr Mustermann“ heißt es im Transkript „Herr xxx“
- Zu jedem Wortbeitrag wird die Anfangszeit des Sprechens in Klammern vor den Sprechbeitrag geschrieben, z.B.

Interviewer (07:53): xxx xxxx xx?

Schülerin (07:58): xxx x xxxx!

- Die Zeilen werden durchnummeriert, um eine einfache Möglichkeit des Zitierens zu ermöglichen.
- Die Transkripte werden nach Schule und Klassenstufe des interviewten Schülers benannt z.B. T5A für das Interview in der fünften Klassenstufe in Toronto.

### 3.5. Datenanalyse

Für die Bearbeitung aller Interviews wurde das Programm OpenCode 4.02 verwendet, welches die Sortierung und Zusammenfassung der vergebenen Kodierungen erleichtert.<sup>88</sup> Um die Interviews zu analysieren, wurde die inhaltliche Strukturierung von Mayring verwendet.<sup>89</sup> Ziel dieses Verfahrens ist es, Themen, Inhalte und Aspekte aus dem Material herauszufiltern und anschließend zusammenzufassen. Die Hauptkategorien ergaben sich dabei aus der bereits vorgestellten Literatur und den Forschungsfragen. Zum einen wurden die beiden Hauptkategorien *guter Musikunterricht* und *schlechter Musikunterricht* festgelegt, aber auch die weitere Hauptkategorie *Einstellung zum Fach Musik* wurde eingeführt, um die Einstellung der Schüler zum Fach mit ihren Vorstellungen über guten Musikunterricht vergleichen zu können. Die zu den Hauptkategorien zugehörigen Kategorien waren durch die theoretische Vorarbeit teilweise schon bekannt. Sie sind dementsprechend als *deduktiv* zu bezeichnen. Ein Beispiel ist die Kategorie *+Unterrichtsinhalt* bei der Hauptkategorie *guter Musikunterricht*, da die Studien über die Sicht der Schüler auf Musikunterricht sich häufig mit deren Themenwünschen auseinandersetzen. Eine dazugehörige deduktive Unterkategorie wäre dann *+Instrumentalspiel*. In diese würde z.B. die Aussage eines Schülers gehören, dass das gemeinsame Musizieren im Unterricht Spaß macht.

---

<sup>88</sup> OpenCode 4.02. University of Umeå, Sweden

<sup>89</sup> Vgl. Mayring 2008, S.89

Da jedoch anhand der Interviews ebenso bislang unbekannte, also *induktive* Kategorien und Unterkategorien zu den Hauptkategorien gefunden werden sollten, wurde die Vorgehensweise von Mayring bei der Durcharbeit des Materials dementsprechend angepasst. Bei der inhaltlichen Strukturierung nach Mayring werden nur Textstellen extrahiert und weiter verwendet, die zu den vorher bestimmten Kategorien passen. Da nicht alle Kategorien und Unterkategorien im Voraus bekannt waren, wurden alle Textstellen extrahiert, die zu den drei Hauptkategorien passten. Im Anschluss daran konnten die extrahierten Textstellen zu den schon bekannten Kategorien und Unterkategorien zugeordnet bzw. mit Hilfe der induktiven Kategorienbildung in neu erstellte Kategorien eingesortiert werden.

### 3.5.1. Extrahieren der relevanten Textstellen

Beim ersten Durchgehen der Transkripte wurden alle Textstellen extrahiert, die Informationen zu den drei aufgestellten Hauptkategorien beinhalteten. Gleichzeitig wurde eine Paraphrasierung der extrahierten Kodiereinheiten vorgenommen, wobei die Vorgaben von Mayring angewandt und alle nicht oder wenig inhaltstragenden Textbestandteile weggestrichen und nur die für die Hauptkategorien relevanten Inhalte in eine einheitliche Sprachebene übersetzt wurden.<sup>90</sup> Folgendes Beispiel kann diesen Vorgang verdeutlichen:

|   |  |
|---|--|
| „Schüler (04:02): Ja, da also da singt die Klasse und das ist ja, ma macht ja relativ viel Spaß, also unserer (lacht) Klasse macht das jedenfalls relativ viel Spaß deswegen fänd ich das auch ganz guter Musikunterricht, ja.“ <sup>91</sup> | Singen macht unserer Klasse relativ viel Spaß und deswegen finde ich, dass das auch ganz guter Musikunterricht wäre. |
|---|--|

Gleichzeitig kam es ab und zu vor, dass auf Fragen mit „Ja“ oder ähnlich kurz geantwortet wurde, so dass aus der Antwort des Schülers allein der Sinn nicht erschließbar wäre. In diesen Fällen wurde bei der Paraphrasierung zu der Aussage des Schülers noch der Sinninhalt der Frage hinzugefügt.

|  |   |
|--|---|
| „Interviewer (01:39): Hmh. Und das Fach Musik selber, würdest du das als Lieblingsfach bezeichnen?<br>Schülerin (01:44): Nein! Nein (lacht), ganz sicher nicht.“ <sup>92</sup> | Musik ist ganz sicher nicht mein Lieblingsfach. |
|--|---|

<sup>90</sup> Vgl. Mayring 2008, S.62

<sup>91</sup> Transkript M7A, Zeile 98-101

<sup>92</sup> Transkript T6A, Zeile 49-51

### 3.5.2. Kodierung der extrahierten Textstellen

Den so gewonnenen Aussagen der Schüler konnten nun im Anschluss Kodierungen zugewiesen werden, die einzelne Inhalte der Aussagen noch kürzer und prägnanter wiedergeben. Dabei konnten innerhalb einer Aussage auch mehrere Kodierungen gefunden werden.

Bei dem eben angeführten Beispiel sieht dies folgendermaßen aus:

| Text 2   | Kodierung   |
|--|---|
| Singen macht unserer Klasse relativ viel Spaß und deswegen finde ich, dass das auch ganz guter Musikunterricht wäre. | Guter Musikunterricht weil es Spaß macht<br>Singen macht Spaß |

### 3.5.3. Einteilung in deduktive Kategorien und erstellen induktiver Kategorien

Mithilfe der Kodierungen konnten danach die Aussagen den einzelnen schon bekannten Unterkategorien zugeordnet werden. Beim Auftauchen mehrerer Kodierungen, die zu keiner bereits vorhandenen Unterkategorie passten, wurde eine entsprechende neue Unterkategorie erstellt und unter Berücksichtigung der Inhalte der Kodierungen konnte zu der neuen Unterkategorie auch eine Definition für diese formuliert werden. Für das obige Beispiel sieht die Tabelle dann wie folgt aus:

| Text 2   | Kodierung   | Unterkategorie  | Kategorie                        | Hauptkategorie                                 |
|--|---|-----------------|----------------------------------|--|
| Singen macht unserer Klasse relativ viel Spaß und deswegen finde ich, dass das auch ganz guter Musikunterricht wäre. | Guter Musikunterricht weil es Spaß macht<br>Singen macht Spaß | Spaß<br>+Singen | +Sonstiges<br>+Unterrichtsinhalt | Guter Musikunterricht<br>Guter Musikunterricht |

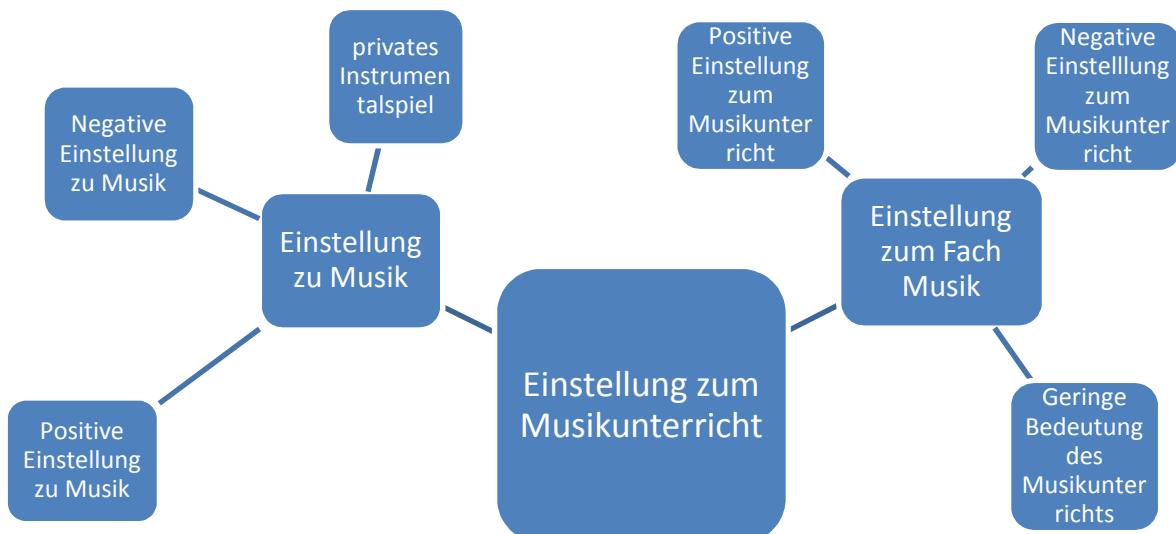
Auch einige zuvor bekannte Unterkategorien wie z.B. *positives Singen* mussten aufgeteilt werden in die allgemeinen positiven Aussagen über Singen im Unterricht (+*Singen*) und Aussagen über Voraussetzungen, unter denen das Singen im Unterricht gut ist (*Voraussetzungen für +Singen*). Diese genauere Aufteilung ermöglicht das bessere Verstehen der Schülermeinung. Zum Beispiel ist Singen bei manchen ganz allgemein immer gut oder

schlecht. Andere Schüler setzen aber ganz klare Voraussetzungen für eine positive Wahrnehmung des Singens, z.B. was gesungen wird, ob in einer Gruppe gesungen wird, o.ä.

### 3.6. Ergebnisse

Die Aussagen der Schüler in den einzelnen Interviews wurden durch die Unterteilung in Kategorien und Unterkategorien zu einem Gesamtergebnis zusammengefasst und spiegeln so die Meinung aller Befragten zu gutem bzw. schlechtem Musikunterricht wider. Durch die Sammlung der Aussagen zu den verschiedenen Themen ist es nun möglich, einen umfangreichen Überblick über die verschiedenen Faktoren für guten Unterricht zu bekommen. Gleichzeitig zeigen die neuen, induktiven Unterkategorien Einflüsse auf die Musikstunde an, die in der Betrachtung der vorgestellten Untersuchungen noch nicht berücksichtigt wurden.

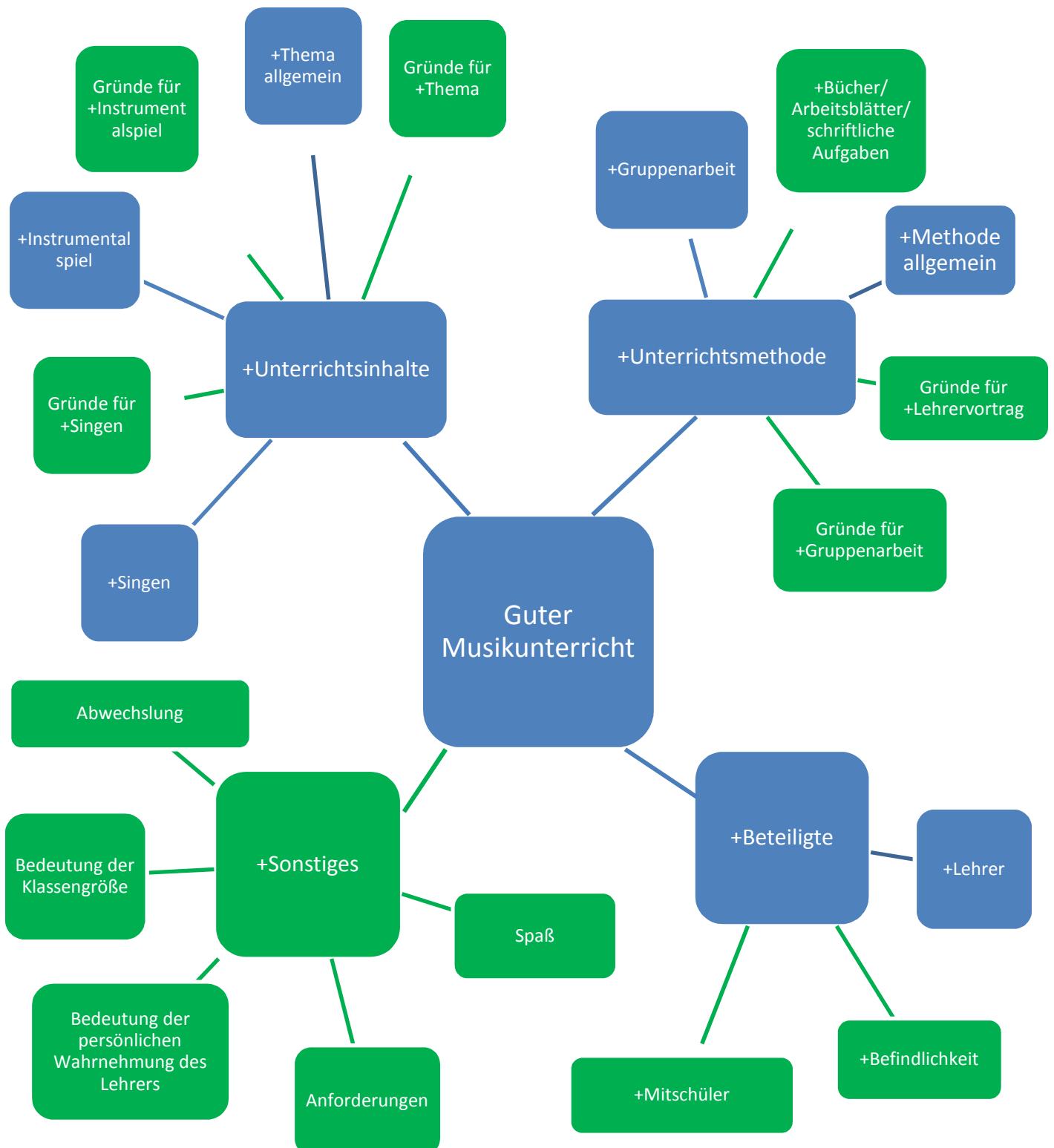
Die Hauptkategorie *Einstellung zum Musikunterricht* dient dazu, die Vermutungen von Heß et al. nachzuprüfen. Die Kategorien und Unterkategorien sind alle auf deduktive Weise erlangt.



Bei den beiden Hauptkategorien *Guter Musikunterricht* und *Schlechter Musikunterricht* sind die im Verlauf der Analyse hinzugekommenen induktiven Kategorien und Unterkategorien grün dargestellt. Die meisten induktiven Unterkategorien sind der Tatsache geschuldet, dass die Schüler oft beschreiben, wann ein Thema oder eine Methode schlecht oder gut ist. Diese Differenzierung wurde in den wissenschaftlichen Untersuchungen der Fachliteratur oft nicht berücksichtigt und war im Voraus nicht als deduktive Unterkategorie angelegt. Die Kategorie *+Sonstiges* fasst alle Faktoren für einen guten Musikunterricht zusammen, die nicht zu den drei restlichen Kategorien passen. Dabei handelt es sich ausschließlich um Unterkategorien,

die in den vorher betrachteten Untersuchungen keine größere Rolle spielten, wie z.B. die Anforderungen, die Schüler im Unterricht erwarten, und wie wichtig es für sie ist, dass der Unterricht Spaß macht.

Die Übersicht über die von den interviewten Jugendlichen genannten Faktoren zeigt die große Bandbreite von Einflüssen, die laut Schülermeinung für einen guten Musikunterricht von Belang sind.



Auch für schlechten Musikunterricht nennen die Schüler viele Faktoren, die in den meisten Fällen die Faktoren für den guten Musikunterricht ergänzen. Zum Beispiel ermöglichen die Aussagen darüber, wann Singen im Unterricht schlecht ist (*Gründe für -Singen*) eine bessere Einschätzung darüber, wann Singen im Unterricht gut ist, und ergänzt damit die Unterkategorie *Gründe für +Singen*.



Die zu den einzelnen Unterkategorien gehörenden Kodierungen sind im Anhang in der Tabelle *Kodierungszuordnung* aufgelistet.

## **4. Auswertung der Ergebnisse anhand der Forschungsfragen**

Die vorliegenden Ergebnisse der Interviews mit den Schülern aus Toronto und Montreal werden nun mit Hilfe der zu Anfang aufgestellten Forschungsfragen ausgewertet, um einen möglichst umfassenden Blick auf die Meinung der Schüler zu bekommen, was guten Musikunterricht ausmacht.

### **4.1. Welche Ergebnisse liefern die Interviews bezüglich der zuvor untersuchten Faktoren aus den vorgestellten Studien?**

Im Folgenden werden die Ergebnisse der Interviews zu den bereits untersuchten Faktoren vorgestellt und mit vorhandenen Studien verglichen, indem die dafür relevanten Unterkapitel zu den Kriterien guten Musikunterrichts aus Schülersicht einzeln behandelt werden.

#### **4.1.1. Einstellung zum Fach Musik<sup>93</sup>**

Laut Heß hängt die Einstellung zum Fach Musik stark davon ab, ob der Schüler privat ein Instrument spielt. Von den zehn für diese Studie interviewten Schülern spielen acht aktiv ein Instrument und zwei hatten in der Vergangenheit Instrumentalunterricht gehabt. Von diesen beiden gibt der eine an, dass der Abbruch des Unterrichts unfreiwillig gewesen wäre und er sehr gerne noch Unterricht hätte. Die andere Schülerin dagegen hat keinen Instrumentalunterricht mehr, weil sie kein Instrument lernen wollte. Diese Schülerin zeigt im Vergleich zu den restlichen Schülern die zweit negativste Einstellung zu Musik und die negativste Einstellung zum Musikunterricht. Die Aussagen von Heß lassen sich demnach anhand dieser Interviews nur bestätigen.

Anders verhält es sich dagegen mit dem Zusammenhang zwischen der Einstellung zum Musikunterricht und dem Geschlecht. Hier zeigen sich bei den oben vorgestellten Ergebnissen keine großen Unterschiede zwischen den Geschlechtern. Es ist höchstens von wenigen Mehrfachnennungen von positiven Aussagen über Musik bei den Jungen bzw. negativen Nennungen über Musik bei den Mädchen zu berichten. Allerdings sind diese Unterschiede so gering, dass sie zu vernachlässigen sind. Die Tendenz, dass Jungen Musik weniger mögen als Mädchen, konnte demnach von den hier untersuchten Interviews nicht bestätigt werden.

---

<sup>93</sup> Für die verwendeten Daten siehe Anhang, Tabelle „Einstellung“

Die Bedeutsamkeit des Musikunterrichts, die bei der Studie von Bastian 1985 von rund einem Drittel der Befragten als nicht sehr hoch eingestuft wurde, wird von den deutschen Schülern in Kanada noch geringer eingeschätzt. Bei insgesamt neun von zehn Schülern sind Aussagen über die geringe Bedeutung des Musikunterrichts zu finden. Die Ausnahme bildet eine Fünftklässlerin aus Montreal, die allerdings auch erzählt, dass sie Musiklehrerin werden will.<sup>94</sup>

Die beiden Schüler mit den meisten Nennungen zur geringen Bedeutung von Musikunterricht sind auch gleichzeitig die beiden Schüler, die privat am meisten Musik machen. Eine Schülerin aus Toronto sieht Musik mehr als ein Hobby an, dass für den späteren Lebenslauf nicht so ausschlaggebend ist.<sup>95</sup> Der andere Schüler aus Montreal argumentiert vor allem damit, dass der Musikunterricht für ihn nicht so wichtig sei, weil er ja schon privat so viel Musik mache und dadurch bei einer Streichung des Musikunterrichts nicht sehr viel vermissen werde.<sup>96</sup>

Die häufigsten Gründe für eine geringe Bedeutung des Musikunterrichts sind bei den interviewten Schülern der Umstand, dass Musik nur ein Nebenfach ist, und auch, dass schlechte Musiknoten sich nicht so negativ auswirken würden. Eine Streichung des Unterrichts wäre aus ihrer Sicht nicht tragisch, da das private Instrumentalspiel ausreichen würde. Musik sei außerdem nicht relevant fürs spätere Berufsleben und überhaupt mehr nur ein Hobby.<sup>97</sup>

#### 4.1.2. Unterrichtsinhalt<sup>98</sup>

Bei den Unterrichtsinhalten nannten die interviewten Schüler natürlich nicht genau die gleichen Themen wie die Schüler in den Studien, allerdings zeigt sich auch hier die Tendenz zu praktischen Themen, die möglichst auch Spaß machen, interessant, spannend und lebhaft sein sollen. Gleichzeitig wird von manchen Schülern der spaßige, praktische Unterricht dem anspruchsvollen Unterricht gegenüber gestellt, der aber genauso gewünscht wird.

*„Also, wir hatten nen Lehrer am Anfang, als ich hierhin gekommen war, in der Fünften Klasse, da haben wir ganz viel Praktisches gemacht und ganz viel mit Instrumenten und das hat sehr sehr sehr viel Spaß gemacht und jetzt machen wir halt schon Sachen die anspruchsvoller sind,*

---

<sup>94</sup> Transkript M5A, Zeile 40-47

<sup>95</sup> Transkript T7A, Zeile 70-79

<sup>96</sup> Transkript M9A, Zeile 80-85

<sup>97</sup> Siehe Anhang, Tabelle Kodierungszuordnung, Unterkategorie *Geringe Bedeutung des Musikunterrichts*

<sup>98</sup> Siehe Anhang, Tabelle Kodierungszuordnung, Kategorie *+Unterrichtsinhalt* und *-Unterrichtsinhalt*

*„was man ja auch erwarten kann, aber ein bisschen mehr Praktisches fänd ich wär schon ganz cool“<sup>99</sup>*

Dies würde die Beobachtung von Heß stützen, bei der ein praktischer Unterricht mit Instrumenten von den Schülern als nicht so anspruchsvoll gesehen wird.

Die Schüler nennen auch manche Themen, die zwar nicht unbedingt zu ihren Lieblingsthemen gehören, aber ihrer Meinung nach doch zum Musikunterricht und damit auch in einen guten Musikunterricht gehören. So finden sich Aussagen darüber, dass solche Dinge wie Theorie, Notenkunde, Musikgeschichte oder auch Gehörbildung wichtig sind. Diese Themen wurden in der Studie von Heß 2008 von den Schülern eher verschmäht. Allerdings wurde bei Heß speziell nach den Themenwünschen der Jugendlichen gefragt, während die vorliegende Interviewstudie gezielt nach gutem Musikunterricht fragt bzw. danach, wie die Schüler eine eigene Musikstunde für die Klasse gestalten würden. Die interviewten Schüler zeigen in ihren Aussagen, dass ihnen wohl bewusst ist, dass auch unbeliebte Themen wichtig sind um das Fach Musik in seiner ganzen Breite verstehen zu können.

Einigen Schülern ist das konkrete Thema einer Stunde egal, andere bestätigen, dass die Wahl des Themas einen großen Einfluss auf den Erfolg der Stunde haben kann. Es wird jedoch auch angemerkt, dass es von der aktuellen Stimmung abhängen kann, ob ein Thema gerade als positiv oder negativ wahrgenommen wird. Für den Unterricht förderlich ist es auf jeden Fall, wenn die Meinung der Schüler miteinbezogen wird, wobei ein Schüler auch angab, dass die Schülermeinung nicht immer ausschlaggebend sein sollte.

Bei den Themenwünschen, die 2008 bei der Umfrage von Heß genannt wurden, zeigte sich, dass die Schüler im Unterricht weniger singen wollten. Bei der aktuellen Befragung dagegen ist das Singen im Klassenverband sehr beliebt, weil es einfach schön sei und Spaß mache und viele Vorteile bringe. Allerdings werden auch Bedenken geäußert, dass Singen nicht jeder möge und es in Maßen eingesetzt werden sollte. Das Urteil über das Singen fällt bei den Schülern positiver aus, wenn es in einer Gruppe und nicht alleine geschieht bzw. man sich nicht bei der Aufführung lächerlich machen muss. Weitere Bedingungen sind, dass die Lieder nicht zu altmodisch, dem eigenen Alter angemessen sind und man nicht krank ist.

Die Aussage von Heß, dass Schüler den Musikunterricht positiver bewerten, wenn musiziert wird, kann diese Studie nur bestätigen. Komplett negative Aussagen über Instrumentalspiel

---

<sup>99</sup> Transkript M7A, Zeile 61-68

im Unterricht werden nicht geäußert. Die Schüler sehen es zum größten Teil als ausschließlich positiv an und nennen als Vorteile, dass das gemeinsame Musizieren mit Singen kombinierbar sei, dass es das Notenlesen fördere und diesem überhaupt erst einen Sinn gebe und dass man sich dabei gegenseitig helfen könne. Allerdings äußern sie unterschiedliche Bedenken zur richtigen Durchführung. Einige sind der Meinung, das Musizieren funktioniere nicht mit großen Klassen und man müsse die Instrumente auf kleine Gruppen aufteilen oder bräuchte sehr disziplinierte Klassen. Das Spielen von einfachen Instrumenten trauen die Schüler allen ihren Mitschülern zu.

*„Schüler (05:13): Sehr viele Leute hier äh spielen ein Instrument aber natürlich gibt es dann immer wieder (lacht) zwei, drei Leute die dann einfach nur irgendwie komisch auf dem Instrument so rumklopfen*

*Interviewer (05:21): Hmh*

*Schüler (05:21): aber halt so, solche Schellen?*

*Interviewer (05:24): Ja.*

*Schüler (05:24): Ja? Okay, also ich denk mal das wird jeder so ungefähr hinkriegen (lacht).“<sup>100</sup>*

Allerdings gibt es auch die Meinung, dass das Musizieren mit einfachen Instrumenten zwar in großen Gruppen möglich sei, wobei aber Instrumente wie z.B. eine Triangel eventuell als kindisch oder gar nicht als richtiges Instrument angesehen werden könnten. Auch das Zuteilen der Instrumente müsse durchdacht sein. Die Verteilung müsse fair verlaufen und kein Schüler dürfe zum Spielen gezwungen werden. Auch das Spielen unbekannter Instrumente lehnen einige Schüler ab.

Neben der richtigen, dem Alter der Schüler angemessenen Auswahl der Instrumente ist auch ausschlaggebend, dass der Schwierigkeitsgrad der Musikstücke passend ausgewählt wird. Niessens Aussage zur Bedeutung der richtigen Schwierigkeitsstufe, die bereits im Theorienteil angesprochen wurde, findet sich auch in den Aussagen der interviewten Schüler wieder.

*„und äh zwei Stöcken, wo man aneinander kloppt, das ist manchmal ein bisschen langweilig“<sup>101</sup>*

Das gemeinsame Musizieren sollte also einen gewissen Schwierigkeitsgrad aufweisen, sonst kann es schnell bedeutungslos und irrelevant für die Schüler werden.

Der allgemeine Konsens, dass Schüler eher zu praktischen Themen im Musikunterricht tendieren, zeigt sich also auch in den Aussagen der interviewten Schüler. Allerdings zeigen Begründungen und Forderungen, wie z.B. beim Instrumentalspiel, dass die richtige Ausführung eine ebenso große Rolle spielt wie das Thema selbst. Musizieren in der Klasse

---

<sup>100</sup> Transkript M7A, Zeile 124-132

<sup>101</sup> Transkript T5A, Zeile 120-121

bei dem einen Lehrer ist nicht gleich Musizieren bei einem anderen. Dazwischen können himmelweite Unterschiede liegen.

#### 4.1.3. Unterrichtsmethode<sup>102</sup>

Die Art der Umsetzung von Inhalten im Unterricht zeigt sich in den verwendeten Methoden. Von den von Bastian genannten Methodenwünschen aus dem Jahr 1985 nennen die interviewten Schüler nur das Verwenden von Anschauungsmaterial und die Gruppenarbeit. Trotzdem tendieren ihre Vorstellungen ebenso zu aktiven und kreativen Methoden. Das Anhören von Musik, das auch schon in der Untersuchung von Schulten auftauchte, wird öfters gewünscht, das mündliche Arbeiten ist beliebt und Partnerarbeit wird der Einzelarbeit meist vorgezogen, obwohl diese in Einzelfällen auch als positiv bewertet wird. Wenn die Schüler jedoch einfach nur dasitzen und schreiben sollen, und dies dann auch noch in Einzelarbeit, finden sie diese Art der Inhaltsvermittlung langweilig oder schlecht. Auch das Diktieren oder stupides Nachsingen wird als negativ angesehen.

Bei der Untersuchung von Schulten stellte sich auch heraus, dass die Schüler das Arbeiten mit einem Buch im Musikunterricht eher als negativ bewerten. Auch in den Interviews zeigt sich meist eine Ablehnung gegenüber dem Arbeiten im Buch, der Bearbeitung von Arbeitsblättern oder von schriftlichen Aufgaben. Diese Art des Arbeitens wird als langweilig und anstrengend beurteilt und manche Schüler sind der Meinung, dass diese Arbeitsform überhaupt nicht zum Musikunterricht passe, und vergleichen es mit dem Mathematikunterricht. Besonders, wenn eine gute Anleitung des Lehrers fehlt, die Aufgaben zu langweilig sind oder diese Form des Arbeitens zu häufig eingesetzt wird, wird sie als negativ angesehen. Dagegen sehen einige Schüler auch positive Seiten an dieser Unterrichtsmethode. Gerade wenn das schriftliche Arbeiten nur wohldosiert eingesetzt sowie richtig angeleitet wird und die Arbeitsmaterialien angemessen sind, können manche Schüler dieser Arbeitsform etwas abgewinnen. Einige von ihnen nennen als Vorteile der schriftbasierten Methoden, dass Schreiben manchmal die beste Möglichkeit darstellt, etwas zu lernen oder zu üben, unter anderem z.B. Notenschreiben, und dass manchmal Lesetexte Informationen bieten, die man für den Unterricht braucht.

Einen sehr viel besseren Stellenwert hat dagegen die Gruppenarbeit, was nach den Ergebnissen von Bastian und Schulten auch nicht verwundert. Viele Schüler sehen Gruppenarbeit allgemein als sehr positiv an und nennen als Begründung, dass sie gut geeignet

---

<sup>102</sup> Siehe Anhang, Tabelle Kodierungszuordnung, Kategorie +Unterrichtsmethode und -Unterrichtsmethode

sei um Wissen auszutauschen, um miteinander zu kommunizieren und um zu lernen, wie man miteinander arbeitet und man sich gegenseitig helfen kann. Auch für jüngere Schüler sei sie gut geeignet, weil diese noch verspielter seien und nicht so viel Theorie lernen müssten.

Das von den bei Schulten gewünschte unbeaufsichtigte Arbeiten in der Gruppe findet sich auch bei den Gründen für gute Gruppenarbeit in der Aussage wieder, dass der Lehrer bei der Gruppenarbeit nicht unbedingt dabei sein muss. Andererseits wird in anderen Fällen eine gemeinsame Arbeit mit dem Lehrer ebenso positiv eingeschätzt. Allerdings sollte auch der Arbeitsauftrag eindeutig formuliert und das Thema für eine Gruppenarbeit geeignet sein, sonst kann auch diese Unterrichtsmethode schnell als negativ wahrgenommen werden. Gerade, wenn die Aufgabe auch alleine durchführbar wäre, erscheint eine Gruppenarbeit einigen als unnötig.

Auch die Zusammensetzung der Gruppe ist entscheidend für den Erfolg. Das Arbeiten mit Freunden wird als positiv wahrgenommen, die Arbeit mit streitenden Mitschülern dagegen zerstört die gemeinsame Gruppenarbeit. Die Gruppen sollten immer fair gemischt werden und einer Schülerin ist vor allem das richtige Mischungsverhältnis zwischen Mädchen und Jungen wichtig.

*„Schülerin (04:06): Wenn man in einer Gruppe mit nur Jungs ist und man ein Mädchen ist, dann ist es nicht so schön, wenn die Jungs dann die ganze Zeit labern und man versucht dann die Aufgabe zu machen*

*Interviewer (04:14) Hmh.*

*Schülerin (04:14): und die labern dann die ganze Zeit, also... es sollte ausgewogen sein. Auch wenn Jungs nur bei Mädchen sind, dann lachen die Mädchen so doof rum oder so und dann versucht der Junge das eben zu machen.*

*Interviewer (04:24): (lacht)... wär es dann besser, wenn es nur Jungs in der Gruppe wären, oder*

*Schülerin (04:30): Gemischt“<sup>103</sup>*

Als negativ wird die Arbeit in der Gruppe auch wahrgenommen, wenn die Gespräche zu oft abschweifen und alle nur durcheinander reden. Die vielen überaus positiven Aussagen über Gruppenarbeit zeigen allerdings, dass diese Form des Arbeitens im Unterricht meist gut zu funktionieren scheint und bei den Schülern sehr beliebt ist.

Bei Schulten und auch Bastian konnte man den Lehrervortrag nicht auf der Liste der Wunschmethoden finden. Es überrascht daher nicht, dass auch viele interviewte Schüler dem

---

<sup>103</sup> Transkript T6A 101-112

Lehrervortrag eher negativ gegenüberstehen, da er langweilig sei und die Schüler nicht zuhören oder sich mit anderen Dingen beschäftigen würden. Sie begründen dies damit, dass reines Zuhören ohne anschließendes Ausprobieren nicht effektiv sei. Allerdings finden sich in den Interviews auch Aussagen darüber, dass ein Lehrervortrag unter Umständen auch hilfreich oder notwendig sein könnte, wenn er z.B. dazu beiträgt, etwas zu erklären oder den Stoff zu vermitteln. Positiv sei es auch, wenn er interessant ist und die Schüler zuhören und mit einbezogen werden, indem sie z.B. Feedback geben. Zu kompliziert sollte der Inhalt jedoch nicht sein, da bei einem reinen Lehrervortrag der Inhalt nicht richtig aufgenommen werden kann. In einem absolut guten und faszinierenden Musikunterricht darf der Lehrervortrag demnach nicht alleinstehend vorkommen.

#### **4.1.4. Der Musiklehrer<sup>104</sup>**

Die Vielzahl an Studien, die die Wahrnehmung von Musiklehrern und die Wünsche der Schüler an sie beleuchten, zeigen schon den Einfluss, den der Lehrer auf den Unterricht hat. So kann es nach Ziepert alleine am Lehrer und seiner Art des Unterrichtens hängen, ob ein Unterrichtsthema beliebt ist oder nicht. Auch einige Aussagen der interviewten Schüler zeigen, dass der Lehrer einen großen Einfluss auf den Musikunterricht hat und die Beliebtheit des Lehrers ausschlaggebend dafür ist, ob der Unterricht funktioniert oder nicht. Allerdings hängt die Stunde auch nicht allein vom Lehrer ab, was bei der Einschätzung der interviewten Schüler über die Bedeutung der persönlichen Beziehung zwischen Lehrer und Schüler zu erkennen ist, auf die bei der zweiten Forschungsfrage näher eingegangen wird.

In den Untersuchungen von Gaul, Bruhn und Madsen ist es den Schülern wichtig, dass der Lehrer gut erklären kann. Diese Forderung findet sich auch in den Aussagen der Interviews wieder. Auch hier ist es den Schülern wichtig, dass der Lehrer den Unterrichtsinhalt gut erklären kann, dass er eine musikalische und pädagogische Kompetenz aufweist und sich richtig ausdrücken kann. Auch die Forderung nach einer hohen Schülerverantwortlichkeit, die schon Wubbels und Breckelmann in ihrer Studie erwähnen, findet sich einmal in den Interviews. Bei den fachlichen Kompetenzen ist zuletzt noch die Balance für die richtige Arbeitsbelastung zu nennen, die in der Studie von Whitney benannt wird und auch den interviewten Schülern sehr wichtig ist. Wenn der Lehrer sie überfordert, sehen die Schüler dies als negativ an.

---

<sup>104</sup> Siehe Anhang, Tabelle Kodierungszuordnung, Unterkategorie +Lehrer und Gründe für -Lehrer

In den Studien von Ziepert, Gaul, Whitney und Wubbels wird deutlich, dass die Einstellung des Lehrers und seine Haltung den Schülern gegenüber einen großen Einfluss auf die Motivation der Schüler haben. Den interviewten Schülern war es ebenso wichtig, dass der Lehrer nett ist, sie motiviert und dass er Interesse für die Schüler zeigt und nicht nur den Unterrichtsstoff durcharbeiten möchte. Whitney spricht auch von der Wichtigkeit der gleichen und fairen Behandlung. Dafür zeigen auch die Schüler in den Interviews ein Gespür. Sie mögen es überhaupt nicht, wenn der Lehrer Lieblingsschüler hat oder immer wieder die gleichen Kinder anschreit. Ein Schüler berichtet darüber:

*„Ja, in Deutschland hatten wir so einen Lehrer der auch nicht so ganz ... nett sag ich mal mit den Schülern umging. Er hatte wirklich seine Lieblinge und Leute, die er überhaupt nicht mochte und die hat er dann auch wirklich so ... zusammen gemacht sozusagen. Und auch regelmäßig angeschrien und so und dann macht das keinen Spaß wenn man, ja, wenn man nur da sitzt und darauf wartet, bis der nächste angeschrien wird“<sup>105</sup>*

Bei der Frage der Disziplin konnte Gaul berichten, dass Grundschulkinder sich einen Lehrer wünschen, der wenn nötig auch streng sein sollte, und Whitney schreibt von der Notwendigkeit der richtigen Balance bei der Disziplin. In den Interviews finden die befragten Schüler auch, dass der Lehrer unbedingt durchgreifen muss, wenn etwas passiert, er aber auch die Mitte finden müsse zwischen zu streng und zu lasch. Überreaktionen des Lehrers werden als negativ wahrgenommen wie z.B. das Anschreien von Schülern, Wutausbrüche und Strafandrohungen oder Strafarbeiten.

Wie wichtig der Lehrer für den Unterricht ist, zeigt sich auch in den Aussagen der Schüler, dass das Arbeiten im Unterricht viel besser funktioniert, wenn der Lehrer bei den Schülern beliebt ist, weil er z.B. viel Motivation zeigt oder einfach einen sehr guten Unterricht macht. Derselbe Schüler berichtet über seinen letzten Lehrer in Kanada:

*„aber bei Herr XXX, das war der, unser erster in der fünften Klasse, bei dem haben wirklich so ziemlich alle zugehört, also in den ersten zwei Stunden haben ein paar gequatscht, aber dann irgendwann haben alle gemerkt, dass der nett ist und nen coolen Unterricht macht und dann haben alle aufgepasst und mitgemacht“<sup>106</sup>*

---

<sup>105</sup> Transkript M7A, Zeile 250-257

<sup>106</sup> Transkript M7A, Zeile 398-404

#### **4.1.5. Unterrichtsstörungen<sup>107</sup>**

Die Ergebnisse zu Unterrichtsstörungen resultieren hauptsächlich aus der Frage nach dem Einfluss der Mitschüler auf das Gelingen des Unterrichts. Interessanterweise nannten dabei die meisten Schüler sofort Beispiele von Unterrichtsstörungen durch Schüler, dabei am häufigsten das Reden und Blödsinn machen. Die Aussage von Eberhard, dass sich Schüler und Lehrer gegenseitig die Schuld für Unterrichtsstörungen geben würden, kann in diesem Fall nicht bestätigt werden, aber es wurde auch nicht explizit nach Schuldzuweisungen gefragt. Auch ein empathisches Unvermögen dem Lehrer gegenüber, dass die Schüler bei Eberhard an den Tag legten, zeigt sich bei den Aussagen der befragten Schüler nicht. Dass dauerhafte Störungen aber von den Schülern als belastend wahrgenommen werden, kann nur bestätigt werden. Mehrere Schüler geben an, dass sie sich bei zu hoher Lautstärke nicht auf den Unterricht konzentrieren könnten. Andere finden das Reden eher schlecht, weil der Lehrer davon gestört ist und es meistens zur Folge hat, dass der Unterricht unterbrochen werden muss. Dies deckt sich auch mit den Aussagen der Grundschüler bei der Untersuchung von Gaul. Eine der genannten Rahmenbedingungen für Unterrichtsstörungen bei Eberhard, die Klassengröße, wird auch von einigen Schülern in den Interviews erwähnt. In großen Klassen fühlen sich die Schüler leicht unbeaufsichtigt, während es in kleineren Klassen weniger Störungen gibt, da der Lehrer hier einen besseren Überblick hat und besser auf die einzelnen Schüler eingehen kann.

Als Gründe für das störende Reden von Mitschülern nennen die Jugendlichen in den Interviews zum einen schlechten Unterricht, der zu langweilig sei, ein uninteressantes Thema behandle oder bei dem der Lehrer die Schüler nicht richtig mit einbeziehe und für Disziplin sorge. Zum anderen kann auch die Einstellung der Mitschüler störende Unterhaltungen zur Folge haben, wenn sie z.B. desinteressiert sind, das Fach nicht mögen, sie etwas anderes machen wollen oder insgesamt eine negative Arbeitseinstellung haben. Zu guter Letzt nehmen Schüler die Gespräche anderer Schüler oft zum Anlass, ebenfalls mit dem Reden anzufangen. Diese Auflistung von Gründen zeigt zum einen, dass die Schüler zum größten Teil selbst für die Störungen verantwortlich sind, der Lehrer aber vieles dafür tun könnte, dass diese überhaupt nicht erst auftreten bzw. er beim Aufkommen der Störung gleich reagieren müsste.

---

<sup>107</sup> Siehe Anhang, Tabelle Kodierungszuordnung, Unterkategorie *Bedeutung der Klassengröße, Gründe für –Mitschüler und Gründe für Unterrichtsstörungen*

Neben dem Reden im Unterricht wird aber auch unsoziales Verhalten der Mitschüler als störend empfunden, z.B. streitende Klassenkameraden oder auch, wenn Schüler einen anderen auslachen und damit bloßstellen. Ähnliches berichten auch die Grundschüler bei Gaul. Eine Schülerin erzählt von solch einer Erfahrung, als sie die schlimmste Musikstunde schildern sollte, die sie bis jetzt erlebt hatte.

*„Schülerin (03:02): Also meine, also die ich mal erlebt habe war hier. Da sollte ich singen und da hab ich gesagt: „Nicht lachen!“ und da haben alle Jungs gelacht und das war nicht nicht ganz so nett, schön. Und dann ... ja, das war eigentlich das Schlimmste.  
Interviewer (03:19): Hmh. Das lag dann da an den Mitschülern  
Schülerin (03:20): Ja!“<sup>108</sup>*

Neben den als negativ empfundenen Störungen im Unterricht berichteten die Schüler allerdings auch von einigen positiven Aspekten, die ihre Mitschüler aufweisen. Da zu diesem Thema keine Aussagen in der vorhandenen Literatur gemacht werden, finden sich diese Angaben im nächsten Kapitel.

## **4.2. Gibt es Faktoren für einen guten Unterricht, die bisher in den Studien nicht erwähnt wurden?**

Nachdem im vorherigen Kapitel den bereits untersuchten Faktoren für einen guten Musikunterricht aus vorhandener Literatur weitere Erkenntnisse hinzugefügt wurden, ergaben sich aus den Interviews dieser Studie noch einige Faktoren, die die Schüler für einen guten Musikunterricht als wichtig erachteten. Sie zielen hauptsächlich auf die positive Rolle der Mitschüler und auf die eigene Befindlichkeit ab, die ebenfalls einen Einfluss auf den Erfolg einer Musikstunde haben können. Daneben lieferten auch einige Schüler eine Einschätzung darüber, wie wichtig die persönliche Meinung über den Musiklehrer für die Stunde ist. Der wichtigste Punkt allerdings, den ein guter Musikunterricht laut Aussagen der Schüler haben sollte, ist die Abwechslung.

### **4.2.1. Einfluss der Mitschüler und des eigenen Befindens auf die Musikstunde<sup>109</sup>**

Obwohl bei der Frage nach dem Einfluss der Mitschüler auf den Erfolg der Musikstunde wie erwartet viele Äußerungen Unterrichtsstörungen betreffen, berichten die Schüler auch über positive Einflüsse durch ihre Mitschüler, z.B. dass diese bei Problemen weiterhelfen können,

---

<sup>108</sup> Transkript T6A, Zeile 77-83

<sup>109</sup> Siehe Anhang, Tabelle Kodierungszuordnung, Unterkategorie +Mitschüler, +Befindlichkeit, Gründe für -Mitschüler und -Befindlichkeit

was vor allem bei Gruppenarbeiten hilfreich sei. Auch die Möglichkeit, sich etwas gemeinsam auszudenken, wird als positiv beschrieben. Gleichzeitig haben die Mitschüler durch ihre unterschiedlichen Niveaustufen in ihren fachlichen Kompetenzen auch passiv einen Einfluss auf den Unterricht. Liegen diese Fähigkeiten zu weit auseinander, wird das von den Schülern als negativ für den Unterricht gewertet. Dies zeigt sich z.B. beim Instrumentalspiel, bei dem einige ihr Instrument vom Blatt spielen können, während andere keine Noten lesen können, oder aber auch, wenn die Altersspanne zwischen den Schülern zu groß ist. Letzteres ist in Toronto vor allem beim Schulchor der Fall, in dem die Klassen 1 bis 7 gemeinsam singen. Keiner der Schüler konnte in den unterschiedlich starken Leistungsniveaus einen Vorteil für den Unterricht sehen. Kleinere Unterschiede scheinen allerdings nicht so stark zu stören, wie die positiven Aussagen über das gegenseitige Helfen zeigen.

Die Einstellung zum Unterricht, die die Mitschüler an den Tag legen, hat auch einen Einfluss auf die eigene Wahrnehmung des Unterrichts. Dabei können vor allem Extreme als störend empfunden werden, wie z.B. wenn der Sitznachbar nicht motiviert oder zu sehr motiviert ist. Allerdings beeinflusst auch die eigene Befindlichkeit den Unterricht. Wenn ein Schüler selbst gute Laune hat oder sich völlig in ein Thema vertiefen kann, sei der Spaß nicht so wichtig. Ist die eigene Befindlichkeit dagegen schlecht, wie z.B. bei Kopfschmerzen, verstärkt sich eine negative Wahrnehmung des Unterrichts nur umso mehr. Auch das Gefühl von Unwissenheit führt dazu, dass eine Stunde als schlecht wahrgenommen wird. So berichtet ein Neuntklässler über seine schlimmste Musikstunde:

„Schüler (15:03): Es war einmal in der sechsten meine ich äh wir haben (3s) wir haben irgendwas in der Theorie gemacht äh mit mit, irgendwas in der Theorie  
Interviewer (15:14): Hmh.

Schüler (15:14): und ich war in den beiden Stunden davor nicht da und die waren natürlich weiter in dem Thema und in der Stunde hab ich halt nix verstanden und immer wenn ich ein bisschen aufgezeigt habe, weil ich dachte, dass ich was wusste

Interviewer (15:25): Hmh

Schüler (15:26): war halt immer alles falsch und da war ich sehr ... es ... nicht peinlich, aber es war ein bisschen mulmig ähm

Interviewer (15:32): Hmh.

Schüler (15:33): das war eine schlechte Musikstunde, aber sonst hat mir Musik eigentlich immer gefallen.“<sup>110</sup>

---

<sup>110</sup> Transkript M9A, Zeile 424-437

Ob eine Musikstunde gut oder schlecht ist, hängt also nicht nur vom Inhalt, den Methoden und vom Lehrer ab, sondern auch, wie sich der Schüler selber in dem Geflecht des Unterrichts wahrnimmt, wie er seine Rolle sieht und ob diese Rolle eine positive ist.

#### **4.2.2. Einfluss der persönlichen Beziehung zum Lehrer auf die Musikstunde<sup>111</sup>**

In den Untersuchungen von Ziepert, Gaul, Wubbel u.a. werden die allgemeinen Charakterzüge und Eigenschaften oder auch die Motivation von Lehrern untersucht, die einen guten Musikunterricht zur Folge haben. Jedoch kommt es oft vor, dass ein Schüler einen Lehrer einfach leiden kann oder auch nicht, im Volksmund auch mit der „stimmenden Chemie“ zwischen den beiden bezeichnet.

In den analysierten Interviews wurden die Schüler dazu befragt, ob ein Lehrer, den sie überhaupt nicht leiden könnten, eine gute Musikstunde für sie machen könnte. Die meisten der Schüler geben an, dass auch solch ein Lehrer eine gute Stunde halten könnte. Helfen würde dabei, wenn die Stunde trotzdem Spaß machen würde und nicht langweilig wäre, der Lehrer nicht so viel reden und eher mit musikalischem Können überzeugen würde und die Schüler einen großen Teil der Stunde selbst gestalten könnten. Ein kleinerer Teil der Schüler allerdings gibt an, dass bei einer zu großen persönlichen Abneigung dem Lehrer gegenüber ein guter Musikunterricht nicht vorstellbar wäre und die „schlechte Chemie“ zwischen ihnen die negativen Dinge im Unterricht nur hervorheben würde. Auch wäre es nicht für alle Schüler möglich, solch ein schlechtes Verhältnis einfach auszublenden.

Natürlich sind dies nur eigene Einschätzungen der Schüler und wie es dann in der realen Situation des Musikunterrichts mit einem Lehrer, den sie nicht leiden können, aussieht, könnte von ihrem hypothetischen Verhalten abweichen. Trotzdem erfährt man durch diese Aussagen, wie wichtig es scheinbar für die Schüler ist, dass der Unterricht Spaß macht, interessant ist und dass der Lehrer musikalische Kompetenz besitzt. Diese Faktoren können nach der Schülermeinung nämlich die persönliche Abneigung gegen den Lehrer teilweise aufheben. Auch eine geringe Lehrerzentriertheit und eine höhere Selbstbestimmung des Unterrichts durch die Schüler helfen, den unbeliebten Lehrer nicht so stark wahrzunehmen. Dadurch rückt dieser – und damit auch die problematische Beziehung – in den Hintergrund.

---

<sup>111</sup> Siehe Anhang, Tabelle Kodierungszuordnung, Unterkategorie *Bedeutung der persönlichen Wahrnehmung des Lehrers*

Dies ist nur einer der vielen Gründe dafür, warum es für einen Unterricht durchaus positiv ist, wenn der Lehrer nicht die gesamte Stunde mit seiner Person überschattet und ausfüllt. So finden auch die Schüler, die vielleicht nicht so eine gute Beziehung zu ihm haben, einige Freiräume im Unterricht, in denen sie diese negative Beziehung ausblenden und sich besser auf den Unterricht einlassen können. Am besten wäre es jedoch, wenn solch eine negative Beziehung zwischen Schüler und Lehrer erst gar nicht entsteht.

#### **4.2.3. Die Wichtigkeit der Abwechslung für eine gelungene Musikstunde<sup>112</sup>**

*„Also, wenn man ... es muss ja immer irgendwie so ne gesunde Mischung dazwischen entstehen, weil wenn man jetzt die ganze Zeit nur eine Sache macht, dann wird das auch wieder langweilig.“<sup>113</sup>*

Langeweile ist für die Schüler einer der vielen Begriffe, mit denen sie eine schlechte Musikstunde beschreiben. Diese Langeweile kommt auf, wenn es nicht genug Abwechslung in der einzelnen Stunde oder auch im gesamten Schuljahr gibt. Obwohl keine der Fragen aus dem Leitfadeninterview explizit in diese Richtung zielt, erwähnen neun der zehn interviewten Jugendlichen das Thema Abwechslung im Unterricht bzw. die Wichtigkeit, einzelne Themen oder Methoden nicht zu oft zu wiederholen oder zu lange Einheiten zu gestalten. Bei den Inhalten sollten aus Sicht der Schüler gerade die weniger beliebten Themen wie Musiktheorie in kleineren Einheiten behandelt oder mit anderen Aktivitäten verbunden werden. Aber auch Aktivitäten wie Singen und Instrumentalspiel, die eigentlich beliebt sind, bleiben dies nur, wenn sie in Maßen eingesetzt werden. Die recht unbeliebte Methode des schriftlichen Arbeitens soll natürlich auch nicht ständig eingesetzt werden, bei geringer Häufigkeit wird sie aber von den Schülern akzeptiert oder sogar unterstützt.

Die Abwechslung selbst ist einfach wichtig, denn wenn immer das Gleiche gemacht wird, kann es langweilig werden. Die Dosierung der verschiedenen Themen und Methoden ist ausschlaggebend für den Erfolg der Stunde.

*„In der Schule bei mir in Deutschland hatten, haben wir sehr viel mit Instrumenten gearbeitet und singen. Aber auch in nem, in ner guten Dose, das heißt, wir haben äh ... wie viel wir gesungen haben auch in Theorie des äh gemacht. Das heißt, wir sind auch gut voran in beiden Teilen gekommen.“<sup>114</sup>*

---

<sup>112</sup> Siehe Anhang, Tabelle Kodierungszuordnung, Unterkategorie *Abwechslung*

<sup>113</sup> Transkript T9A, Zeile 116-119

<sup>114</sup> Transkript M9A, Zeile 242-247

Der Lehrer sollte also darauf achten, die einzelnen Themen seines Unterrichts nicht zu lange laufen zu lassen, sondern immer eine Abwechslung anzubieten. Dann haben die Schüler Freude an den praktischen Teilen und leiden nicht unter den als zu lang wahrgenommenen Theorieiteilen. Gleichzeitig haben sie auch das Gefühl, in der Praxis und der Theorie voranzukommen und nicht auf der Stelle zu treten, weil z.B. im gesamten Schuljahr nur ein einziges Projekt behandelt wird.

### **4.3. Muss guter Unterricht nur Spaß machen oder sollen auch Inhalte vermittelt werden?<sup>115</sup>**

Dieser letzte Punkt befasst sich mit der Fragestellung, wie wichtig es den Schülern ist, dass der Unterricht Spaß macht und ob dies wirklich das wichtigste Kriterium ist, das für sie eine gute Musikstunde ausmacht, oder ob ihnen auch etwas daran gelegen ist, im Fach Musik weiter zu kommen und etwas in diesem Bereich zu lernen.

Betrachtet man zunächst einmal den Spaßfaktor, geben fast alle Schüler an, dass jeder im Musikunterricht – sowie auch in anderen Fächern – Spaß haben möchte. Wenn die Stunde Spaß macht, ist der Unterricht gut, der Lehrer beliebt und die Schüler arbeiten besser mit. Bei fehlendem Spaß ist die Stunde langweilig und die Schüler werden leichter abgelenkt, die Theorie ist dann trocken und Singen ohne Spaß führt auch zu einer schlechten Musikstunde.

*„Schüler (04:14): Unterricht sollte ja generell Spaß machen.*

*Interviewer (04:16): Hmh.*

*Schüler (04:17): Weil wenn der nicht Spaß macht, dann endet es halt damit, dass es langweilt, dass es langweilig ist und dass man halt abgelenkt wird von anderen Sachen.*

*Interviewer (04:23): Hmm.*

*Schüler (04:24): Ja. Und das wirkt sich ja dann nur negativ auf, also negativ aus, auf alle.“<sup>116</sup>*

Spaß im Unterricht wirkt sich ohne Zweifel positiv auf eine Stunde aus und verbessert die Motivation und Mitarbeit der Schüler. Ein Jugendlicher berichtet von aktivem Singen im Unterricht und wie viel Spaß es seiner Klasse macht und dass es ja dadurch auch guter Unterricht sei. Auf die Frage, ob Unterricht immer Spaß machen müsse, damit er gut sei, antwortet er:

---

<sup>115</sup> Siehe Anhang, Tabelle Kodierungszuordnung, Unterkategorie Spaß und Anforderung

<sup>116</sup> Transkript T9A, Zeile 105-112

*„Nein, das ist, natürlich nicht, aber man soll natürlich was lernen nur ich finde man lernt praktischere Sachen wenn man auch selber was macht und nicht nur erzählt kriegt“<sup>117</sup>*

Etwas im Unterricht zu lernen spielt auch bei den Schülern eine Rolle, wobei diesem Jungen bewusst ist, dass das Lernen durch eigenes Handeln besser funktioniert als nur durch Zuhören.

Auch in anderen Interviews ist herauszuhören, dass viele Schüler ebenfalls die Anforderung an eine gute Stunde stellen, dass sie etwas lernen. Sie sprechen dabei davon, dass der Lehrplan durchgearbeitet werden müsste und der Unterricht auch von Jahr zu Jahr anspruchsvoller werden sollte, wobei mit *anspruchsvoller* häufig auch die unbeliebten Themen wie Musiktheorie gemeint sind. Bei der Beschreibung, wie eine selbst gestaltete Stunde für die eigene Klasse aussehen würde, gibt es dabei unter anderem folgende Antworten:

*„Interviewer (15:38): Hmh. Und wenn du jetzt selber ne Musikstunde planen könntest für deine Klasse, was würdest du dann machen?“*

*Schüler (15:44): Hmm, was würd ich machen? Ich (lacht) würd auf jeden Fall gucken, dass der, dass die Theorie rum durchkommt.“*

*Interviewer (15:50): Hmh*

*Schüler (15:51): Es gibt immer so ein Lehr...plan, dass man alles durchkriegen muss. Theorie ist wichtig“<sup>118</sup>*

Natürlich wird von manchen Schülern Musik auch als ein Fach zum Ausruhen und Entspannen angesehen, gerade weil es ein Nebenfach und kein versetzungsrelevantes Hauptfach ist. Eine Schülerin gibt auch an, dass es akzeptabel sei, wenig zu machen, aber man lerne nun mal nicht so viel dabei. Den Schülern fällt schon auf, wenn der Unterricht nicht darauf hinzielt, ihnen Wissen und Können zu vermitteln. Einfach nur vor sich hinzuarbeiten oder die Stunden mit dem geringsten Aufwand hinter sich zu bringen, erscheint nicht sinnvoll und ist auch nicht gewünscht.

Damit kann man sagen, dass der Spaß für eine gute Unterrichtsstunde zwar immens wichtig ist und viele Dinge erleichtert und verbessert, der Inhalt aber nicht zu kurz kommen darf und die Schüler vom Unterricht auch fordern, dass ihre fachlichen Kompetenzen gefördert werden und sie etwas lernen.

---

<sup>117</sup> Transkript M7A, Zeile 104-107

<sup>118</sup> Transkript M9A, Zeile 438-446

## 5. Resumee

Fasst man nun all die Ergebnisse aus den Interviews zusammen, ergibt sich ein breit gefächertes Bild bezüglich der Sichtweise von Schüler auf den Musikunterricht.

Die Schüler haben zwar Spaß an Musik, das Fach selbst hat jedoch nicht unbedingt einen hohen Stellenwert. Bei den Inhalten sollte es sich möglichst um praktische Themen handeln, die bestenfalls auch Spaß machen, interessant, spannend und lebhaft sein sollen. Gleichzeitig werden auch eher unbeliebte Themen wie Musiktheorie von manchen Schülern als wichtig angesehen. Aufgaben wie Singen oder Musizieren mit Instrumenten werden meist positiv bewertet, jedoch kommt es auch bei ihnen auf die genaue Umsetzung an. Haben die Schüler das Gefühl, unterfordert zu werden oder ihrem Alter entsprechend unangemessene Aufgaben zu bekommen, werden auch solche Inhalte abgelehnt.

Bei den verschiedenen Methoden im Unterricht wird die Gruppenarbeit bei den Befragungen ganz klar bevorzugt. Allerdings müssen dabei folgende Dinge beachtet werden: die richtige Aufgabenstellung, die richtige Konstellation der Gruppe und die Vermeidung von zu häufigem Abschweifen. Das Arbeiten im Buch bzw. das schriftliche Arbeiten wird dagegen eher negativ beurteilt, kann jedoch bei angemessenem und vor allem nicht zu häufigem Einsatz auch als positiv für den Unterricht angesehen werden. Auch der Lehrervortrag wird oft als langweilig bewertet und gilt nur als positiv, wenn der Lehrer damit etwas gut erklären kann.

Betrachtet man den Lehrer aus der Schülersicht, wünschen sich die meisten jemanden mit fachlichen und pädagogischen Kompetenzen, mit freundlichem Auftreten, der jedoch in den entsprechenden Situationen auch durchgreifen kann. Außerdem darf der Lehrer keine Schüler bevorzugen oder zu hohe, nicht erfüllbare Anforderungen stellen. Selbst wenn die Chemie zwischen Lehrer und Schüler nicht stimmt, kann in den meisten Fällen ein guter Unterricht stattfinden. Dies funktioniert allerdings nicht bei allen Schülern.

Unterrichtsstörungen entstehen aus Schülersicht meist, wenn der Unterricht nicht gut ist und die Kinder das Interesse verlieren. Zu häufige Störungen werden von den Schülern selbst auch als störend wahrgenommen und negativ bewertet. Mitschüler können aber, genauso wie das persönliche Wohlbefinden, auch einen positiven Einfluss auf den Unterricht haben.

Besonders zu betonen ist die Wichtigkeit der Abwechslung in den Unterrichtsinhalten und -methoden. Gerade unbeliebte aber dennoch wichtige Themen sollten nur von Zeit zu Zeit in einem guten Unterricht vorkommen. Beliebte Themen dagegen dürfen nicht überreizt und

dauernd eingesetzt werden. Für einen guten Musikunterricht muss es dem Lehrer gelingen, eine gute Mischung aus den verschiedenen Themen und Methoden anzubieten, so dass der Unterricht interessant bleibt.

Zuletzt bleibt die spannende Frage über die Bedeutung der Unterhaltung im Unterricht. Natürlich ist Spaß für eine gute Musikstunde sehr wichtig. Mit ihm wird die Motivation und Mitarbeit der Schüler verbessert und das Lernen bereitet Freude. Trotzdem sehen es auch die Schüler als wichtig an, dass eine Musikstunde nicht nur Spaß machen soll, sondern auch Inhalte vermittelt werden und die Kinder im Unterricht etwas lernen. Wenn beides gelingt, kann man wohl mit Recht von einer guten Musikstunde sprechen.

Die Ergebnisse, die mit Hilfe der Schüler erreicht werden konnten, eignen sich nicht nur zur Evaluation bestehenden Unterrichts, sie können auch eine Hilfe für Lehrer und Lehramtsanwärter darstellen, ihren Unterricht zu verbessern bzw. erfolgreich neu zu gestalten. Bei einigen Themen waren sich die Schüler in ihren Meinungen sehr einig, bei anderen gingen die Ansichten auch auseinander. Das zeigt, dass ein Lehrer seine Schüler nicht alle über einen Kamm scheren kann, sondern bei jeder Schulkasse neu herausfinden muss, welche Vorlieben sie haben. Auf jeden Fall sind die Schüler einer Klasse nicht einfach nur Kinder oder Jugendliche, die beschult werden, sondern sie haben auch Erwartungen an den Unterricht und gewisse Vorstellungen, die sich erfüllen können oder auch nicht.

Als Verfasserin sehe ich diese Arbeit als praktisch anwendbares Hilfsmittel an, mit dem es mir hoffentlich immer wieder gelingen wird, gemeinsam mit den Schülern den Traum von gutem Musikunterricht in die Tat umzusetzen.

## 6. Literaturverzeichnis

- Arbeitskreis Musikpädagogische Forschung (1991): Musiklehrer. Beruf, Berufsbild, Berufsverlauf. Musikpädagogische Forschung Band 12. Essen: Verl. Die blaue Eule.
- Bastian, Hans Günther (1985): Schüler und Musikunterricht. Neue Daten zu alten Fragen an 13-16 jährige. In: *Musik & Bildung* (1), S. 34–46.
- Bastian, Hans Günther (1992): Musikunterricht im Schülerurteil. Ergebnisse und Konsequenzen aus qualitativer und quantitativer Forschung. In: Günther, Ulrich; Helms, Siegmund (Hg.): Schülerbild, Lehrerbild, Musikerbildung. Essen: Verl. Die Blaue Eule, S. 112–137.
- Bastian, Johannes; Combe, Arno; Langer, Roman (2001): Durch Schülerrückmeldung den Unterricht verbessern. In: *Pädagogik* (5), S. 6–9.
- Bruhn, Herbert (2008): Was ist guter Musikunterricht. Tabellarische Ergebnisse einer Voruntersuchung zur Validierung eines Fragebogens nach dem Konzept von Hilbert Meyer. Online verfügbar unter <http://www.herbertbruhn.de/forschung/2008Me/2008MeyerAuswert.pdf>, zuletzt geprüft am 22.02.2014.
- Davis, Virginia Wayman (2010): An Exploratory Study of Secondary School Pupils' Perspectives Regarding the Student Teachers in their Music Classrooms. In: *Journal of Music Teacher Education*, Jg 19 (2), S. 73–88. Online verfügbar unter <http://jmt.sagepub.com/content/19/2/73>, zuletzt geprüft am 22.02.2014.
- Eberhard, Daniel Mark (2006): Unterrichtsstörungen im Fach Musik aus Sicht von Schülerinnen und Schüler. Zwischenbericht eines Forschungsprojekts an der Universität Augsburg. In: Wolfgang Pfeiffer und Jürgen Terhag (Hg.): Schülorientierter Musikunterricht - Wunsch und Wirklichkeit. Oldershausen: Lugert, S. 271–285.
- Eberhard, Daniel Mark (2012): Ursachen von Unterrichtsstörungen im Fach Musik aus Sicht der Beteiligten. In: *Diskussion Musikpädagogik Sonderheft* (54), S. 44–51.
- Furtner-Kallmünzer, Maria; Hössl, Alfred; Janke, Dirk; Kellermann, Doris; Lipski, Jens (2002): In der Freizeit für das Leben lernen. Eine Studie zu den Interessen von Schulkindern. München: Verl. Dt. Jugendinst.
- Gaul, Magnus (2004): Chancen und Grenzen des Schülerinterviews. Erfahrungswerte in der Vorbereitung einer empirischen Studie. In: Kreutz, Gunter; Bähr, Johannes (Hg.): Anstöße - musikalische Bildung fordern und fördern. Festschrift Hans Günther Bastian zum 60. Geburtstag. Augsburg: Wißner, S. 71–81.
- Gaul, Magnus (2009): Musikunterricht aus Schülersicht. Eine empirische Studie an Grundschulen. Mainz: Schott Music.
- Günther, Ulrich (1991): Eine Musikstunde - viele Interpretationen. Musikunterricht aus der Sicht von Beteiligten und Beobachtern. In: Musiklehrer. Beruf, Berufsbild, Berufsverlauf. Musikpädagogische Forschung Band 12. Essen: Verl. Die blaue Eule, S. 23–36.
- Günther, Ulrich; Helms, Siegmund (Hg.) (1992): Schülerbild, Lehrerbild, Musikerbildung. Tagung der Bundesfachgruppe Musikpädagogik. Essen: Verl. Die Blaue Eule.
- Harnischmacher, Christian; Hofbauer, Viola C. (2011): Wahrnehmungsdimensionen des Musikunterrichts - Eine explorative Studie zur Unterrichtsbeobachtung von Schülern,

Studenten, Lehramtsanwärtern und Lehrern. In: *Beiträge empirischer Musikpädagogik (Elektronische Ausgabe)*, Jg. 2 (2), S. 2–14.

Harnischmacher, Christian; Hofbauer, Viola C. (2013): War ja klar, dass die nicht unterrichten kann! Eine empirische Folgestudie zum Einfluss von Vorurteilen und Motivation auf die Bewertung von Musikunterricht bei Schülern. In: *Beiträge empirischer Musikpädagogik (Elektronische Ausgabe)*, Jg. 4 (1), S. 2–16.

Helsper, Werner; Böhme, Jeanette (Hg.) (2008): Handbuch der Schulforschung. Wiesbaden: Springer Fachmedien.

Hendel, Catherine (1995): Behavioral Characteristics and Instructional Patterns of Selected Music Teachers. In: *Journal of Research in Music Education* (43), S. 182–203. Online verfügbar unter <http://jrm.sagepub.com/content/43/3/182>, zuletzt geprüft am 22.02.2014.

Heß, Frauke (2011a): Musikunterricht zwischen Sach- und Fachinteresse. Ergebnisse aus der Pilotstudie *Musikunterricht aus Schülersicht*. In: *Beiträge empirischer Musikpädagogik (Elektronische Ausgabe)*, Jg. 2 (1), S. 2–26.

Heß, Frauke (2011b): Spiel, Spaß und Spannung. oder: Was Jugendliche vom Musikunterricht erwarten. In: *Diskussion Musikpädagogik Sonderheft* (Sonderheft 3), S. 34–40.

Jürgens, Eiko; Standop, Jutta (Hg.) (2010): Was ist "guter" Unterricht? Namhafte Expertinnen und Experten geben Antwort. Bad Heilbrunn: Klinkhardt.

Kertz-Welzel, Alexandra (2004): Didaktik of music: a German concept and its comparison to American music pedagogy. In: *International Journal of Music Education*, Jg. 22 (3), S. 277–286. Online verfügbar unter <http://ijm.sagepub.com/content/22/3/277>, zuletzt geprüft am 22.02.2014

Kreutz, Gunter; Bähr, Johannes (Hg.) (2004): Anstöße - musikalische Bildung fordern und fördern. Festschrift Hans Günther Bastian zum 60. Geburtstag. Augsburg: Wißner.

Laaber (Hg.) (1980): Einzeluntersuchungen. Musikpädagogische Forschungen Band 1. Arbeitskreis Musikpädagogische Forschung. Essen: Verl. Die blaue Eule.

Madsen, Katia (2003): The Effect of Accuracy of Instruction, Teacher Delivery, and Student Attentiveness on Musicians' Evaluation of Teacher Effectiveness. In: *Journal of Research in Music Education*, Jg. 51 (1), S. 38–50. Online verfügbar unter <http://www.jstor.org/stable/3345647>, zuletzt geprüft am 22.02.2014

Mayring, Philipp (2008): Qualitative Inhaltsanalyse. Grundlagen und Techniken. Weinheim: Beltz.

Meyer, Hilbert (2010): Merkmale guten Unterrichts - Ein Kriterienmix. In: Eiko Jürgens und Jutta Standop (Hg.): Was ist "guter" Unterricht? Namhafte Expertinnen und Experten geben Antwort. Bad Heilbrunn: Klinkhardt, S. 159–174.

Meyer, Hilbert (2013): Was ist guter Unterricht? 9. Aufl. Berlin: Cornelsen-Scriptor.

Niessen, Anne (2011): Kein Wert an sich. Wie Schülerinnen und Schüler Klassenmusizieren erleben. In: *Diskussion Musikpädagogik Sonderheft* (Sonderheft 3), S. 41–44.

Pfeiffer, Wolfgang; Terhag, Jürgen (Hg.) (2006): Schülerorientierter Musikunterricht - Wunsch und Wirklichkeit. Oldershausen: Lugert.

Reinders, Heinz (2012): Qualitative Interviews mit Jugendlichen führen. Ein Leitfaden. 2., aktualisierte Aufl. München: Oldenbourg.

Schulten, Marie Luise (1980): Schülerwünsche zu Unterrichtsmethoden im Musikunterricht. In: Laaber (Hg.): Einzeluntersuchungen. Musikpädagogische Forschungen Band 1. Essen: Verl. Die blaue Eule, S. 96–111.

Whitney, Jean; Leonard, Maureen; Leonard, William; Camelio, Marilyn; Camelio, Vincent (2005): Seek Balance, Connect with Others, and Reach All Students: High School Students Describe a Moral Imperative for Teachers. In: *The High School Journal*, Jg. 89 (2), S. 29–39.

Wubbels, T.; Brekelmans, M. (2005): Two decades of research on teacher-student relationships in class. In: *International Journal of Educational Research*, Jg. 43 (1), S. 6–24.

Ziepert, Albrecht: Welche Bedeutung hat der Musikunterricht für Schüler und Lehrer? Online verfügbar unter <http://www.vdsthueringen.de/information/ziepert2.pdf>, zuletzt geprüft am 22.02.2014.

Ziepert, Albrecht (2007): Etwas anstrengend und oft langweilig. Wahrnehmung des Musikunterrichts in der Grundschule aus Schülerperspektive - eine Befragung. In: *AfS-Magazin* (24), S. 27–29.

Zinnecker, J. (2008): Schul- und Freizeitkultur der Schüler. In: Helsper, Werner; Böhme, Jeanette (Hg.): Handbuch der Schulforschung. Wiesbaden: Springer Fachmedien, S. 532–554.

## 6.1. Verwendete Programme

ICT Services and System Development and Division of Epidemiology and Global Health (2013). OpenCode 4.02. University of Umeå, Sweden.

Online verfügbar unter

<http://www.phmed.umu.se/english/divisions/epidemiology/research/open-code/?languageId=1> [zuletzt geprüft am 11.02.2014].

## 6.2. Bildnachweise

Bild 1 (Gruppenarbeit) online verfügbar unter

<http://www.shz.de/typo3temp/pics/47f2481e60.jpg>, zuletzt geprüft am 21.02.2014.

Bild 2 (Singen) online verfügbar unter <http://www.crespo-foundation.de/typo3temp/GB/1669edc926.jpg>, zuletzt geprüft am 21.02.2014.

Bild 3 (Musizieren mit Instrumenten) online verfügbar unter <http://www.unimarburg.de/musik-in-hessen/themen/laienmusik/bildermusikkinderschule/musikinderschule02/image>, zuletzt geprüft am 21.02.2014.

Bild 4 (Arbeiten im Buch) online verfügbar unter <http://www.braunschweigerzeitung.de/img/leserbriefe/crop842106/8807569771-cwide-w472/35766755.jpg>, zuletzt geprüft am 21.02.2014.

Bild 5 (Frontalunterricht) online verfügbar unter

[http://diepresse.com/images/uploads/1/b/3/565683/studie\\_frontalunterricht\\_verringert\\_freude\\_schule120100517161109.jpg](http://diepresse.com/images/uploads/1/b/3/565683/studie_frontalunterricht_verringert_freude_schule120100517161109.jpg), zuletzt geprüft am 21.02.2014.

## **7. Anhang**

### **7.1. Brief für die Eltern der Schüler in Toronto**

**Interview im Fachbereich Musik**

20.02.2013

Sehr geehrte Herr und Frau

im Rahmen meiner Masterarbeit im Bereich Musikpädagogik an der Universität der Künste Berlin möchte ich an der Deutschen Schule Toronto einige Interviews mit einzelnen Schülern durchführen.

In diesen Interviews geht es um die Frage, was guten Musikunterricht aus Schülersicht ausmacht. Das Interview wird mit einem Aufnahmegerät aufgenommen und in der Arbeit später als Transkript wiedergegeben. Dabei werden die Namen der Schüler nur als Kürzel angegeben und der volle Name wird in der Arbeit an keiner Stelle auftauchen.

Ihr(e) Tochter/Sohn hat sich mit einem kurzen Interview von etwa 5 bis 10 Minuten während der Zeit des regulären Musikunterrichts einverstanden erklärt und ich würde mich freuen, wenn Sie diesem Vorhaben auch zustimmen würden.

Mit freundlichen Grüßen,

**Margareta Becker**  
(Praktikantin im Bereich Musik und Grundschulpädagogik)

Ich, \_\_\_\_\_, erkläre mich damit einverstanden, dass mein(e)  
Tochter/ Sohn \_\_\_\_\_ im Rahmen der Masterarbeit von Frau  
Becker an einem Interview zum Thema „Was ist guter Musikunterricht“ teilnimmt.

\_\_\_\_\_  
Datum, Unterschrift

## 7.2. Interviewleitfaden

### 0. Warm Up

- Erzähl mir doch zu Anfang einmal, was ihr gerade in Musik im Unterricht so macht.

### 1. Stellung des Musikunterrichts

- Wäre es schlimm, im Zeugnis in Musik eine schlechte Note zu haben?

- Warum?

- Spielst du ein Instrument?

(Wenn ja) - Welches?

- Hast du noch Unterricht?

- Hast du Freude am Spielen?

(Wenn nein) - Wolltest du schon einmal ein Instrument lernen?

- Was würdest du sagen, wenn die Schulleitung morgen den Musikunterricht streichen würde?

### 2. Durchführung von Musikunterricht

Ich habe hier fünf Bilder von Musikunterricht mitgebracht. [Die Schüler sehen nur die Bilder ohne Namensbezeichnung]

Bild 1 (Gruppenarbeit):

- Was siehst du auf dem Bild?

- Bewertest du diese Szene eines Musikunterrichts eher positiv oder negativ?

- Warum?

Bild 2 (Singen):

- Was siehst du auf dem Bild?

- Bewertest du diese Szene eines Musikunterrichts eher positiv oder negativ?

- Warum?

Bild 3 (Musizieren mit Instrumenten):

- Was siehst du auf dem Bild?

- Bewertest du diese Szene eines Musikunterrichts eher positiv oder negativ?

- Warum?

Bild 4 (Arbeiten im Buch):

- Was siehst du auf dem Bild?
- Bewertest du diese Szene eines Musikunterrichts eher positiv oder negativ?
- Warum?

Bild 5 (Frontalunterricht):

- Was siehst du auf dem Bild?
  - Bewertest du diese Szene eines Musikunterrichts eher positiv oder negativ?
  - Warum?
- 
- Welchen Einfluss haben deine Mitschüler darauf, ob eine Musikstunde gut ist oder nicht?
  - Welchen Einfluss hat das Thema darauf, ob die Musikstunde gut ist oder nicht?
  - Kann ein Musiklehrer, den du überhaupt nicht leiden kannst, eine gute Musikstunde halten?
  - Warum?

### **3. guter und schlechter Musikunterricht**

- Hast du schon einmal eine schlechte Musikunterrichtsstunde erlebt?
  - Was genau war an ihr schlecht? Kannst du es beschreiben?
- Stell dir vor, du könntest eine Musikstunde für deine Klasse planen.
  - Auf was würdest du bei der Planung besonders achten?
  - Wie würde die Stunde selber aussehen?

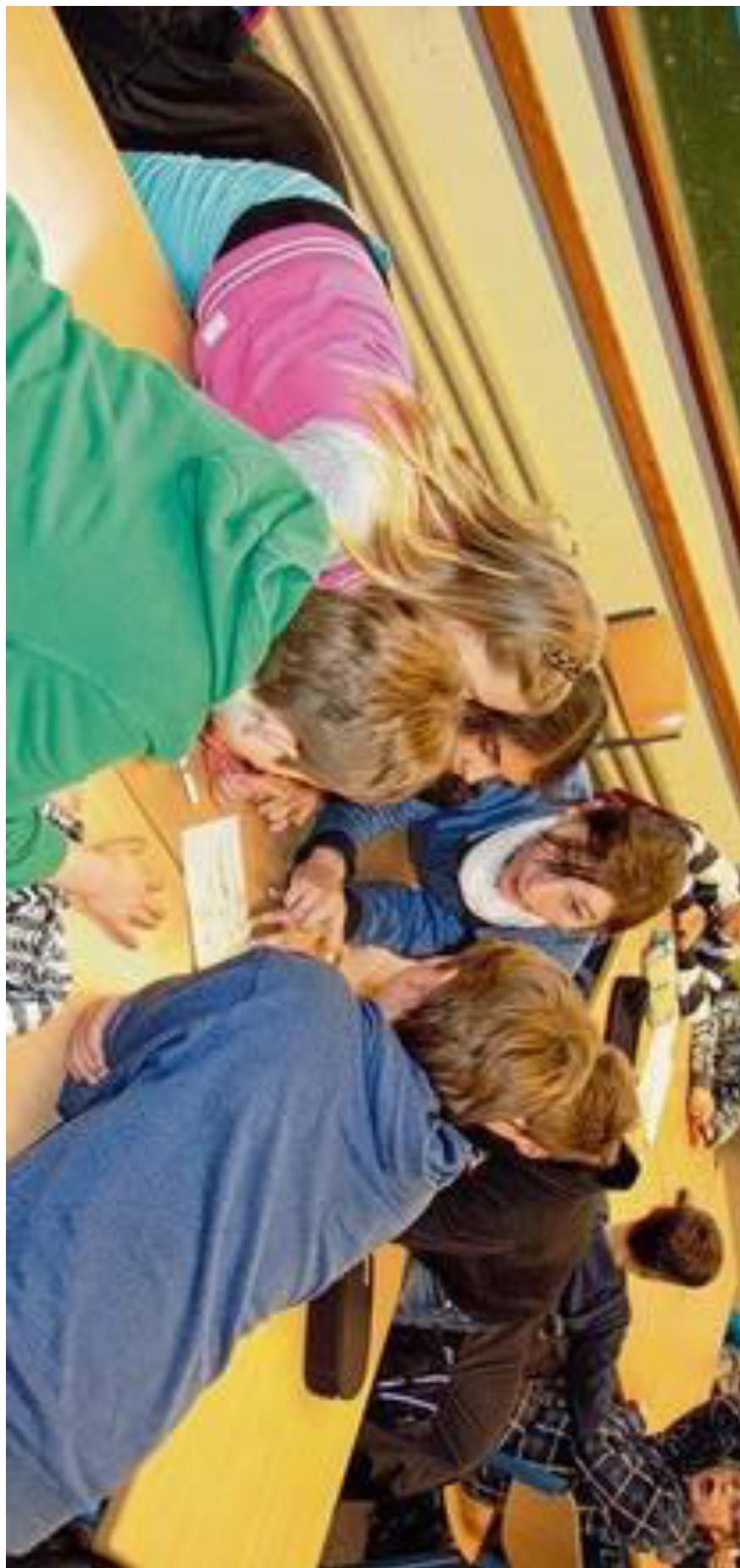
### **4. Deutschland/ Kanada/ Privatschule**

- Seit wann gehst du hier in Kanada zur Schule?
- Warst du vorher nur in Deutschland in der Schule?
  - Wenn nein, wo warst du noch in der Schule und hattest du dort Musikunterricht?
- Ist der Musikunterricht hier in Kanada anders als in Deutschland? (oder auch noch in anderen Ländern).
  - Eher positiv anders oder negativ? Warum?
  - Wie unterscheidet er sich genau?

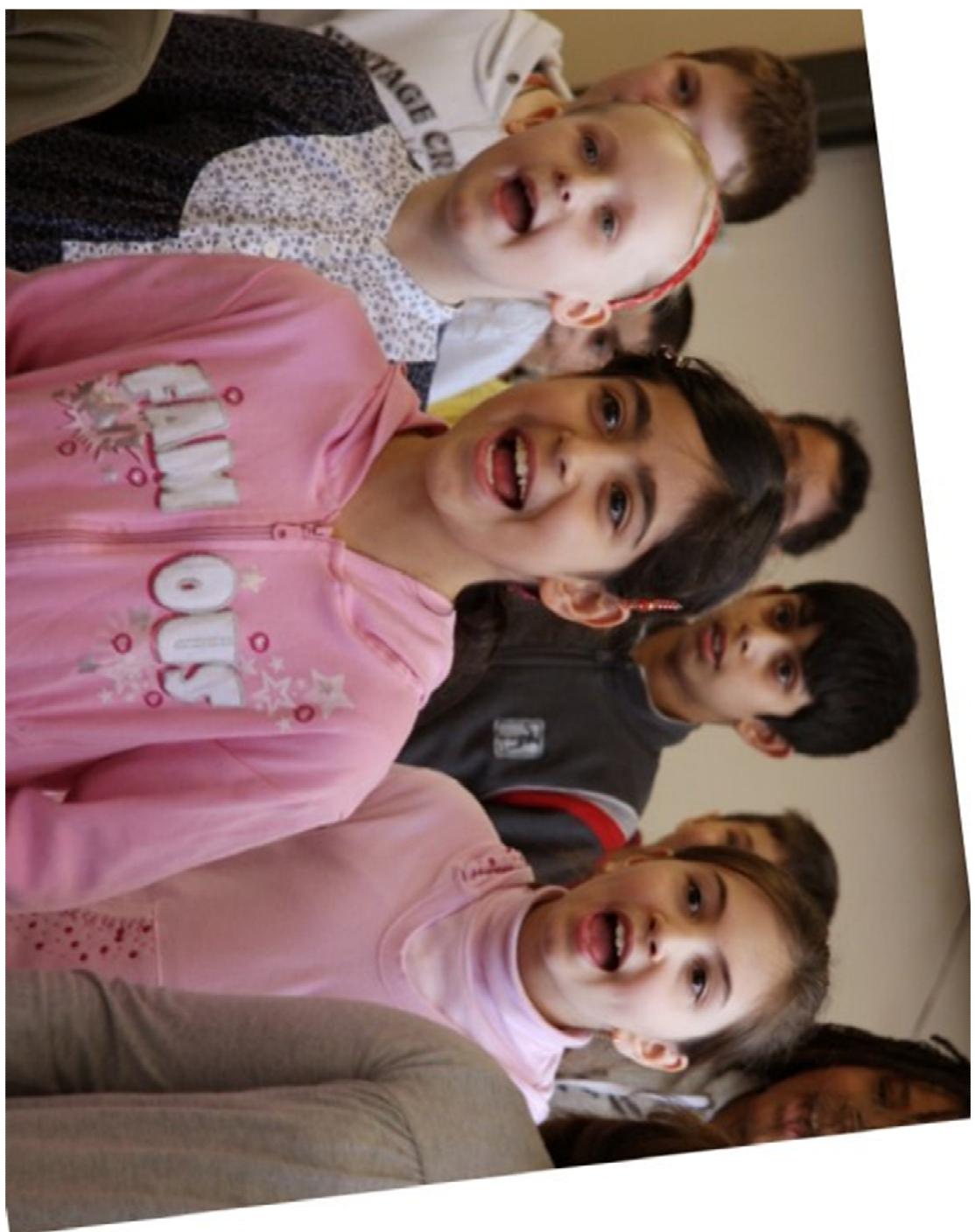
### **5. Abschluss**

Fällt dir noch etwas ein, das mit dem Thema „Guter Musikunterricht“ zu tun hat? Könnte man zu diesem Thema noch etwas fragen? Gibt es noch etwas, was wichtig sein könnte?

### 7.3. Bild 1 (Gruppenarbeit)



#### 7.4. Bild 2 (Singen)



## 7.5. Bild 3 (Musizieren mit Instrumenten)



## 7.6. Bild 4 (Arbeiten im Buch)



### 7.7. Bild 5 (Frontalunterricht)



Legende:  
blau = deduktiv

grün = induktiv

| Hauptkategorie                  | Kategorie                                | Unterkategorie                | Definition  | Ankerbeispiel   | Kodierregeln |
|---------------------------------|--|-------------------------------|---|---|--------------|
| Einstellung zum Musikunterricht | Einstellung zu Musik                     | Positive Einstellung zu Musik | Die positive Einstellung zu Musik allgemein zeigt sich im freiwilligen Spiel eines Instruments, der Teilnahme an Wettkämpfen, dem Wunsch nach musikalischer Beschäftigung und positiven Aussagen über Musik | „Weils mir Spaß macht. Ich mag, also ich mag das Spielen, das macht wirklich Spaß.“ (T7A, 117-118)  |              |
|                                 | Negative Einstellung zu Musik            |                               | Die negative Einstellung zu Musik allgemein zeigt sich im unfreiwilligen Spielen eines Instruments, dem Abbruch des Instrumentalunterrichts und negativen Aussagen über Musik                               | „Überhaupt insgesamt mag ich Musik nicht so.“ (T6A, Zeile 54-55)  |              |
|                                 | privates Instrumentalspiel               |                               | Informationen über das Spielen oder nicht Spielen eines Instruments und ob mit oder ohne Unterricht.  | „Ja, ich spiel Klavier“ (T8A, Zeile 33)   |              |
| Einstellung zum Fach Musik      | Positive Einstellung zum Musikunterricht |                               | Die positive Einstellung zum Musikunterricht zeigt sich in der Einstellung zu den möglichen Streichungen der Musiknoten und Faches sowie weiteren Äußerungen zum Fach Musik.                                | Interviewer: „Hmh, okay. Und wenn die Schulleitung sagen würde äh „Ab nächster Woche ist kein Musikunterricht mehr, müssen wir leider streichen.“, ähm wär das ne Enttäuschung, oder ...“ |              |
|                                 |  |                               |   | Schüler: „Ja“ (T9A, Zeile 45-49)  |              |

| Hauptkategorie                  | Kategorie                  | Unterkategorie                           | Definition   | Ankerbeispiel   | Kodierregeln  |
|---------------------------------|----------------------------|--|--|---|---|
| Einstellung zum Musikunterricht | Einstellung zum Fach Musik | Negative Einstellung zum Musikunterricht | Die negative Einstellung zum Musikunterricht zeigt sich in der Meinung zur möglichen Streichung des Faches sowie weitere negative Äußerungen zum Fach Musik.   | Interviewer: „Okay, das heißt, wenn jetzt die Schulleitung sagen würde, wir streichen den Musikunterricht aus dem Stundenplan, wär das für dich jetzt ne Enttäuschung, oder...?“<br>Schülerin: „Eher glücklich.“ (M6A, Zeile 59-63) | Interviewer: „Okay, das heißt, wenn jetzt die Schulleitung sagen würde, wir streichen den Musikunterricht aus dem Stundenplan, wär das für dich jetzt ne Enttäuschung, oder...?“<br>Schülerin: „Eher glücklich.“ (M6A, Zeile 59-63) |
|                                 |                            | Geringe Bedeutung des Musikunterrichts   | Der Musikunterricht erscheint als nicht so wichtig wie andere Fächer. Er ist nicht wichtig für das spätere Leben bzw. kann durch das private Musizieren ersetzt werden und somit sind auch schlechte Noten nicht so schlimm. | „Naja, für mich ist dies, dieser Unterricht nicht so wichtig.“ (M6A, Zeile 53-54)   |   |
| Geiter Musikunterricht          | +Unterrichtsinhalt         | +Thema allgemein                         | Unterrichtsthemen, die Schülermeinung gut oder mit ... ähm ... gemacht [...] und das, des war schön.“ (M8A, Zeile 18-21)   | „Ich glaub, wir haben etwas gemacht [...] und das, des war schön.“ (M8A, Zeile 18-21)   | Nicht in diese Kategorie, Gründe genannt  |
|                                 |                            | Gründe für + Thema                       | Schülermeinung zu Voraussetzungen Gründen, wann ein Thema gut dazugehören.   | "also irgendwas, was jetzt im modernen Musikgeschichte sozusagen relevant ist" (M7A, Zeile 273-274)   |   |

| Hauptkategorie           | Kategorie           | Unterkategorie                   | Definition   | Ankerbeispiel   | Kodierregeln   |
|--------------------------|---------------------|----------------------------------|--|---|--|
| Guter<br>Musikunterricht | +Unterrichtsinhalt  | +Singen                          | Positive Äußerungen über das Singen im Unterricht. Beschreibungen, warum Singen gut ist.                               | „Ja, da also da singt die Klasse und das ist ja, ma macht ja wenn Bedingungen genannt relativ viel Spaß“ (M7A, Zeile 98-99)   | Nicht in diese Kategorie, wenn Bedingungen genannt werden. |
|                          |                     | Gründe für +Singen               | Es werden Voraussetzungen oder Gegebenheiten genannt, damit Singen im Unterricht gut ist.                              | „Und dann würde ich auch so vielleicht am Ende der Stunde oder auch am Anfang, also ein Lied singen das auch relativ neu ist und nicht auch so was ganz altes, was keiner kennt“ (M7A, Zeile 276-279) |  |
|                          |                     | +Instrumentalspiel               | Positive Äußerungen über das Musizieren mit Instrumenten im Unterricht.  | „Ähm, also ich find auch gut, dass man mit Instrumenten arbeitet.“ (M9A, Zeile 211-212)   | Nicht in diese Kategorie, wenn Bedingungen genannt werden. |
|                          |                     |                                  | Beschreibungen, warum das gemeinsame Musizieren gut ist.   |   |  |
|                          |                     | Gründe für<br>+Instrumentalspiel | Es werden Voraussetzungen oder Gegebenheiten genannt, damit das gemeinsame Musizieren im Unterricht gut funktioniert.  | „Äh, aber jetzt nicht, dass die Rest singt, ähm mit der ganzen Klasse wäre das einfach zu viel“ (M9A, Zeile 219-222)  |  |
|                          | +Unterrichtsmethode | +Methode allgemein               | Schülermeinung zu Methoden bzw. methodischer Arbeit, die in einem guten Musikunterricht gehören bzw. gewünscht werden. | „und dass wir irgendwie mündlich mehr machen“ (M6A, Zeile 248-249)  |  |

| Hauptkategorie           | Kategorie           | Unterkategorie               | Definition   | Ankerbeispiel   | Kodierregeln              |
|--------------------------|---------------------|------------------------------|--|---|---------------------------|
| Guter<br>Musikunterricht | +Unterrichtsmethode | Gründe für<br>+Lehrervortrag | Voraussetzungen oder Gründe dafür, dass ein Lehrervortrag sinnvoll und/ oder gut ist.                                    | „Interviewer (11:04): Hmh. Also, wenn sie jetzt einfach vorne steht und etwas erklärt und die Schüler hören zu? Schüler (11:09): Und die Schüler hören zu und geben auch ein angemessenes Feedback, das ist gut.“ (M9A, Zeile, 305-308)                                 |                           |
|                          | +Gruppenarbeit      |                              | Positive Äußerungen über Gruppenarbeit. Beschreibungen, warum Gruppenarbeit gut ist.                                     | „im Musikunterricht find ich schon gut, wenn man jetzt zu wenn Bedingungen genannt einer Bearbeitung von einem werden. Thema, oder man nimmt ja auch manchmal die großen Musik durch, wenn man zu diesem Thema zusammen geht und Wissen austauscht“ (M9A, Zeile 99-102) | Nicht in diese Kategorie, |
|                          |                     | Gründe für<br>+Gruppenarbeit | Es werden Voraussetzungen dafür genannt, die erfüllt werden müssen, damit eine Gruppenarbeit sinnvoll und/ oder gut ist. | „Weil, es muss ja nicht nur weil die im Gruppe zusammen arbeiten, dass der Musikunterricht da ganz toll ist. [...] Sondern es kommt ja auch darauf an, wie, wie das erklärt wird.“ (T9, Zeile 70-75)  |                           |

| Hauptkategorie           | Kategorie           | Unterkategorie  | Definition   | Ankerbeispiel   | Kodierregeln |
|--------------------------|---------------------|---|--|---|--------------|
| Guter<br>Musikunterricht | +Unterrichtsmethode | +Bücher/<br>Arbeitsblätter/<br>schriftliche<br>Aufgaben (Methode) | Es werden positive Aussagen „Das find ich, also, aus dem über das schriftliche Arbeiten Buch lernen, also ich find das im Buch oder auf auch gut“ (M5A, Zeile 142-143) |   |              |
|                          | +Beteiligte         | +Lehrer   | Positive Charaktereigenschaften bzw. Handeln von Musiklehrern, zu die für einen guten Musikunterricht wichtig sind.  | „dann ist es für mich ein guter Unterricht, wenn sie probiert zu motivieren“ (M6A, Zeile 195-196)   |              |
|                          |                     |   | Beschreibung des Einfluss des Lehrers auf den Erfolg des Unterrichts.  |   |              |
|                          |                     | +Mitschüler   | Aussagen über Verhalten von Mitschülern, die zu einer auch guten Musikstunde beitragen oder allgemein positiv sind.  | „die Mitschüler, dann kann ich ihnen manchmal helfen...oder manchmal helfen die mir und dann ist es auch ganz gut.“ (T5A, Zeile 222-224)        |              |
|                          |                     |   | Beschreibung des Einfluss der Mitschüler auf den Erfolg des Unterrichts.   |   |              |
|                          |                     | +Befindlichkeit   | Aussagen, welchen Einfluss die eigene Befindlichkeit auf den Erfolg der Stunde hat.  | „Also, wenn ich jetzt in richtig guter Laune bin [...] dann kann ich auch mal etwas machen, was jetzt nicht so spaßig ist“ (T5A, Zeile 186-190) |              |

| Hauptkategorie           | Kategorie  | Unterkategorie | Definition  | Ankerbeispiel  | Kodierregeln |
|--------------------------|--|----------------|---|--|--------------|
| Guter<br>Musikunterricht | +Sonstiges   | Abwechslung    | Aussagen über die Wichtigkeit von Abwechslung bei den Themen und Methoden im Musikunterricht  | „Und deswegen ist so ein abwechslungsreicher Unterricht schon ... wichtig.“ (M9A, Zeile 373-374)   |              |
|                          | Anforderungen                                      |                | Aussagen darüber, wie viel der Unterricht von den Schülern fordern sollte, bzw. welche Erwartungen an den Unterricht gestellt werden. | „weil in meinem alten [Musikunterricht], da hatten wir richtigen Musikunterricht, da mussten wir auch was abschreiben und so“ (T6A, Zeile 18-20) |              |
|                          | Bedeutung der persönlichen Wahrnehmung des Lehrers |                | Einschätzung der Schüler, ob ein guter Musikunterricht auch möglich ist, wenn man den Lehrer persönlich nicht leiden kann.            | „ein richtig super Unterricht könnte ich mir bei so einem Lehrer nicht vorstellen“ (M9A, Zeile 337-339)  |              |
|                          | Bedeutung der Klassengröße                         |                | Aussagen über die Bedeutung der Klassengröße  | „in ner größeren Klasse hat der Lehrer nicht so nen guten Überblick“ (M9A, Zeile 508-509)  |              |
|                          | Spaß   |                | Aussage über die Bedeutung und Auswirkungen von Spaß im Musikunterricht.  | „Es wär schön, wenn Unterricht Spaß macht, auf jeden Fall“ (M9A, Zeile 185-186)  |              |

| Hauptkategorie                | Kategorie          | Unterkategorie  | Definition  | Ankerbeispiel   | Kodierregeln              |
|-------------------------------|--------------------|---|---|---|---------------------------|
| Schlechter<br>Musikunterricht | -Unterrichtsinhalt | -Thema allgemein  | Bestimme Unterrichtsthemen, die laut Schülermeinung schlecht oder langweilig sind.  | „Jetzt müssen wir anfangen ... ja, ist so ein wenn Bedingungen genannt langweilig“ (M9A, Zeile 24-25) | Nicht in diese Kategorie, |
|                               | Gründe für - Thema | Schülermeinung zu Voraussetzungen Gründen, wann ein Thema schlecht ist.                   | zu den „Also, als wir die Noten bzw. gemacht haben, das kannte ich einfach ein bisschen gelangweilt“ (M5A, Zeile 19-181)  |   |                           |
|                               | -Singen            | Negative Äußerungen über das Singen im Unterricht.  | „weil es eben ... nicht so das Ding von den meisten Leuten ist. Die ... die wollen einfach nicht singen“ (T6A, Zeile 297-298)   | Nicht in diese Kategorie, wenn Bedingungen genannt  |                           |
|                               | Gründe für -Singen | Beschreibungen, warum Singen schlecht ist oder Gründe, wann es negativ wahrgenommen wird. | „Weil wir hatten mal ähm ... oder „Ein Männlein steht im Halt mit den Kindergartenkindern singen und wenn man das schon singen muss sollte man es richtig singen. Aber mit denen wurde es so ein Gequetschte und Gejammer“ (T7A, Zeile 299-302) |   |                           |

| Hauptkategorie                | Kategorie           | Unterkategorie                            | Definition  | Ankerbeispiel  | Kodierregeln |
|-------------------------------|---------------------|---|---|--|--------------|
| Schlechter<br>Musikunterricht | -Unterrichtsinhalt  | <b>Gründe für -<br/>Instrumentalspiel</b> | Beschreibungen, warum das „jetzt in der großen fünften gemeinsame Musizierende Klasse zum Beispiel wo man schlecht ist oder Gründe, 30 Kinder hat oder so was, auf wann es schlecht ist oder gar keinen Fall, dass jeder ein Instrument hat und dann wird rumrumort und keiner achtet auf die Musik“ (M9A, Zeile 222-225) |  |              |
|                               | -Unterrichtsmethode | <b>-Methode allgemein</b>                 | Negative Aussagen über Methoden bzw. methodischer Arbeit.   | „also ich würde jetzt nicht machen, dass jetzt irgendwie jeder einzeln in seinem Buch irgendwas nachschlagen und üben müssen“ (M6A, Zeile 254-256) |              |
|                               |                     | <b>-Lehrervortrag</b>                     | Negative Aussagen über Lehrervorträge.<br>Voraussetzungen oder Gründe dafür, dass ein Lehrervortrag schlecht ist.   | „Das ist manchmal langweilig. Weil man auch nicht richtig zuhört ... ab und zu mal.“ (T5A, Zeile 155-156)  |              |
|                               |                     | <b>Gründe für<br/>-Gruppenarbeit</b>      | Beschreibungen, warum oder wann Gruppenarbeit schlecht sehr laut wenn man so in Gruppen arbeitet, weil dann quatschen alle durcheinander“ (M5A, Zeile 72-74)  |  |              |

| Hauptkategorie                  | Kategorie   | Unterkategorie  | Definition  | Ankerbeispiel  | Kodierregeln  |
|---------------------------------|---|---|---|--|---|
| Schlechter -<br>Musikunterricht | -Bücher/<br>Arbeitsblätter/<br>schriftliche<br>Aufgaben | -Bücher/<br>Arbeitsblätter/<br>schriftliche<br>Aufgaben (Methode) | Es werden negative Aussagen über das schriftliche Arbeiten einfach im Buch oder auf Arbeitsblättern gemacht.  | „Wir machen dann immer Bedingungen oder manchmal relativ langweilig.“ (T8A, Zeile 123-124)   | Nicht in diese Kategorie, die finden wenn Bedingungen oder Gründe genannt werden. |
|                                 | -Beteiligte   | Gründe für -Lehrer  | Beschreibungen, wann oder warum Arbeiten im Buch oder schriftliches Arbeiten negativ wahrgenommen wird.   | „ich weiß nicht, ob es jetzt die ganze Zeit ist, dass sie nur selber in Büchern rumlesen und sie nur Anweisungen kriegen, das wär dann nicht so gut.“ (M6A, Zeile 155-157) |   |
|                                 |   | Gründe für -Mitschüler  | Beschreibung von negativen Charaktereigenschaften bzw. Handlungen Musiklehrern, die einen schlechten Musikunterricht angeschrien wird“ (M7A, Zeile 255-257) | „und dann macht das keinen Spaß, wenn man, ja, wenn man nur da sitzt und darauf wartet, bis der nächste Unterricht beginnt.“ (M7A, Zeile 255-257)                          |   |
|                                 |   | Gründe für Unterrichtsstörungen                                   | Aussagen über Verhalten von Mitschülern Zusammenstellungen Mitschülern, die schlechten Unterricht zur Folge haben.  | „es bringt einfach nichts, die hören nicht zu und hören nicht auf zu quatschen“ (M7A, Zeile 397-398)   |   |
|                                 |   | -Befindlichkeit   | Beschreibung, warum Mitschüler den Unterricht stören.   | „Ja, natürlich, weil wenn das Thema irgendwas ist, was so ziemlich gar keinen interessiert, dann hört auch keiner zu und alle reden“ (M7A, Zeile 206-208)                  |   |
|                                 |   |   | Aussagen über Befindlichkeit, die negative Auswirkung auf den Erfolg der Stunde hat.  | „da waren alle viel zu laut und ich hatte Kopfschmerzen“ (M8A, Zeile 232-233)  |   |

|                      |            | Anzahl der Aussagen für folgende Unterkategorien: |                               |                               |  |  |  |
|----------------------|------------|---|-------------------------------|-------------------------------|--|--|--|
|                      | Geschlecht | Instrumentalist                                   | positive Einstellung zu Musik | negative Einstellung zu Musik | positive Einstellung zum Musikunterricht | negative Einstellung zum Musikunterricht | geringe Bedeutung des Musikunterrichts |
| M5A                  | w          | ja  | 2                             | 0                             | 1  | 1  | 0                                      |
| M6A                  | m          | ja  | 1                             | 0                             | 0  | 1  | 2                                      |
| M7A                  | m          | ja  | 2                             | 0                             | 1  | 0  | 1                                      |
| M8A                  | w          | ja  | 1                             | 1                             | 2  | 0  | 3                                      |
| M9A                  | m          | ja  | 4                             | 0                             | 3  | 0  | 4                                      |
| T5A                  | w          | früher  | 0                             | 2                             | 1  | 2  | 1                                      |
| T6A                  | w          | ja  | 0                             | 4                             | 1  | 1  | 1                                      |
| T7A                  | w          | ja  | 2                             | 0                             | 2  | 0  | 4                                      |
| T8A                  | w          | ja  | 1                             | 0                             | 0  | 0  | 2                                      |
| T9A                  | m          | früher  | 1                             | 0                             | 1  | 1  | 1                                      |
| Durchschnitt Jungs   |            |   | 2                             | 0                             | 1,25                                     | 0,5                                      | 2                                      |
| Durchschnitt Mädchen |            |   | 1                             | 1,166                         | 1,166                                    | 0,5                                      | 1,833                                  |

|                 |  |
|-----------------|--|
| <b>Legende:</b> | In der Kodierungsspalte wurden B aus Platzgründen im Programm folgende Wörter abgekürzt: |
|                 | GA   |
|                 | GS   |
|                 | IS   |
|                 | L  |
|                 | Lehrer   |
|                 | MU   |
|                 | S  |
|                 | Musikunterricht  |
|                 | Schüler  |

| Hauptkategorie                  | Kategorie                  | Unterkategorie                | Kodierung  | Anzahl |
|---------------------------------|----------------------------|-------------------------------|--|--------|
| Einstellung zum Musikunterricht | Einstellung zu Musik       | Positive Einstellung zu Musik | Eigene Entscheidung zum Instrumentalspiel (Spaß) | 6      |
|                                 |                            |                               | Hätte gerne noch Instrumentalunterricht          | 1      |
|                                 |                            |                               | Eigene Entscheidung zum Instrumentalspiel        | 1      |
|                                 |                            |                               | Ich mag Musik                                    | 1      |
|                                 |                            |                               | Ich kann Musik                                   | 1      |
|                                 |                            |                               | Will Musiklehrerin werden                        | 1      |
|                                 |                            |                               | Muste Lieblingsinstrument erst finden            | 1      |
|                                 |                            |                               | Jugend Musiziert Teilnahme                       | 1      |
|                                 |                            |                               |  |        |
|                                 |                            | Negative Einstellung zu Musik | Keine Lust mehr auf Instrument                   | 2      |
|                                 |                            |                               | Ich mag Musik nicht                              | 1      |
|                                 |                            |                               | Tägliches üben nervt                             | 1      |
|                                 |                            |                               | Eltern wollen Instrument                         | 1      |
|                                 |                            |                               | Eigene Entscheidung zum nicht mehr spielen       | 1      |
|                                 |                            |                               | Kein guter Instrumentallehrer                    | 1      |
|                                 |                            |                               |  |        |
|                                 | privates Instrumentalspiel |                               | Spielt Instrument (Unterricht)                   | 8      |
|                                 |                            |                               | Spielt Instrument (ohne Unterricht)              | 4      |
|                                 |                            |                               | Spielt Instrument (früher Unterricht)            | 2      |
|                                 |                            |                               | Chor   | 1      |
|                                 |                            |                               | Früher Instrumente gespielt                      | 1      |

| Hauptkategorie                  | Kategorie                                | Unterkategorie  | Kodierung  | Anzahl |
|---------------------------------|--|---|--|--------|
| Einstellung zum Musikunterricht | Einstellung zum Fach Musik               | Positive Einstellung zum Musiknote ist ein bisschen wichtig | Kein MU wäre schade                                | 4      |
|                                 |  | Ich versuche mich in Musik anzustrengen                     | Musiknote wäre enttäuschend weil ich Musik mag     | 1      |
|                                 |  | Schlechte Note enttäuschend weil ich Musik kann             | SchlechteMusiknote wäre schlimm weil ich Musik mag | 1      |
|                                 |  | Schlechte Note enttäuschend                                 | Schlechte Note enttäuschend                        | 1      |
|                                 |  | Schlechte Musiknote wäre schlimm                            | Schlechte Musiknote wäre schlimm                   | 1      |
|                                 |  | Musiknote wichtig durch Instrumentalspiel                   | Musiknote wichtig durch Instrumentalspiel          | 1      |
|                                 |  | Kein MU wäre enttäuschend                                   | Kein MU wäre enttäuschend                          | 1      |
|                                 | Negative Einstellung zum Musikunterricht | Kein MU nicht schlimm wenn langweilig                       | Kein MU nicht schlimm wenn langweilig              | 2      |
|                                 |  | Musik ist nicht Lieblingsfach                               | Musik ist nicht Lieblingsfach                      | 1      |
|                                 |  | Kein MU bei diesem L wäre egal                              | Kein MU bei diesem L wäre egal                     | 1      |
|                                 |  | Kein MU wäre schön  | Kein MU wäre schön                                 | 1      |
|                                 | Geringe Bedeutung des Musikunterrichts   | Hauptfächer sind wichtiger                                  | Hauptfächer sind wichtiger                         | 4      |
|                                 |  | Kein MU nicht schlimm da Instrument                         | Kein MU nicht schlimm da Instrument                | 4      |
|                                 |  | Schlechte Musiknote wäre nicht so schlimm                   | Schlechte Musiknote wäre nicht so schlimm          | 4      |
|                                 |  | Nicht wichtig fürs spätere Leben                            | Nicht wichtig fürs spätere Leben                   | 3      |
|                                 |  | Nur Hobby   | Nur Hobby  | 2      |
|                                 |  | Musik ist Entspannungsfach                                  | Musik ist Entspannungsfach                         | 1      |
|                                 |  | Kein MU okay da weniger Unterricht                          | Kein MU okay da weniger Unterricht                 | 1      |
| Guter Musikunterricht           | +Unterrichtsinhalt                       | +Thema allgemein  | Was Praktisches machen ist gut                     | 4      |
|                                 |  |   | Thema egal   | 3      |
|                                 |  |   | Instrumente kennen lernen gut für die GS           | 2      |
|                                 |  |   | Theorie muss man lernen                            | 2      |
|                                 |  |   | Thema hat großen Einfluss                          | 2      |
|                                 |  |   | Theorie kann auch unterhaltsam sein                | 2      |
|                                 |  |   | Projekte sind gut                                  | 2      |
|                                 |  |   | Komponisten gut                                    | 2      |
|                                 |  |   | Instrumente bauen ist gut                          | 1      |
|                                 |  |   | Tanzen mag ich sehr                                | 1      |

| Hauptkategorie        | Kategorie          | Unterkategorie                                     | Kodierung | Anzahl |
|-----------------------|--------------------|--|-----------|--------|
| Guter Musikunterricht | +Unterrichtsinhalt |  |           |        |
|                       |                    | +Thema allgemein                                   |           |        |
|                       |                    | Wissen über Noten gehört zum MU                    | 1         |        |
|                       |                    | Musikvideo drehen ist gut                          | 1         |        |
|                       |                    | Auch unbekannte Musik wichtig                      | 1         |        |
|                       |                    | Musikgeschichte gehört zum MU                      | 1         |        |
|                       |                    | Musicals machen war schön                          | 1         |        |
|                       |                    | Thema kann Einfluss haben                          | 1         |        |
|                       |                    | Gehörbildung ist wichtig                           | 1         |        |
|                       |                    |  |           |        |
|                       | Gründe für + Thema |  |           |        |
|                       |                    | Thema muss interessant sein                        | 4         |        |
|                       |                    | Immer was Interessantes mit einbauen               | 2         |        |
|                       |                    | Musikgeschmack der S berücksichtigen ist gut       | 2         |        |
|                       |                    | Thema ist geschmacksabhängig                       | 1         |        |
|                       |                    | Thema relevant in der modernen Musikgeschichte     | 1         |        |
|                       |                    | Thema soll Spaß machen                             | 1         |        |
|                       |                    | Thema muss motivierend sein                        | 1         |        |
|                       |                    | S-Meinung muss nicht immer ausschlaggebend sein    | 1         |        |
|                       |                    | Thema soll spannend sein                           | 1         |        |
|                       |                    | Thema muss lebhaft sein                            | 1         |        |
|                       |                    | Abhängig von der Stimmung                          | 1         |        |
|                       |                    |  |           |        |
|                       | +Singen            |  |           |        |
|                       |                    | Singen ist gut                                     | 8         |        |
|                       |                    | Singen kann nicht weggelassen werden               | 2         |        |
|                       |                    | Singen ist Wichtig für den MU                      | 2         |        |
|                       |                    | Singen macht Spaß                                  | 2         |        |
|                       |                    | Singen schult die Notenkenntnisse                  | 2         |        |
|                       |                    | Singen wird von den S gewünscht                    | 2         |        |
|                       |                    | Singen gut weil es Abwechslung bringt              | 2         |        |
|                       |                    | Singen ist schön für Unterricht                    | 1         |        |
|                       |                    | Ohne Singen ist Musik langweilig                   | 1         |        |
|                       |                    | Beim Singen lernt man sich aufeinander abzustimmen | 1         |        |
|                       |                    | Singen macht den MU interessanter                  | 1         |        |
|                       |                    | Singen stärkt die Teamfähigkeit                    | 1         |        |
|                       |                    | Häufige Wiederholungen bei guten Liedern schön     | 1         |        |
|                       |                    | Stimmbildung gehört zum MU                         | 1         |        |
|                       |                    |  |           |        |

| Hauptkategorie        | Kategorie          | Unterkategorie | Kodierung                                      | Anzahl |
|-----------------------|--------------------|----------------|--|--------|
| Guter Musikunterricht | +Unterrichtsinhalt |                | Singen in der Gruppe ist gut                   | 6      |
|                       |                    |                | Singen in Malen ist gut                        | 3      |
|                       |                    |                | Liedwahl ist ausschlaggebend                   | 3      |
|                       |                    |                | Moderne Sachen singen ist gut                  | 3      |
|                       |                    |                | Gruppe schützt vor Bloßstellung                | 2      |
|                       |                    |                | Neue/ bekannte Lieder sind gut                 | 2      |
|                       |                    |                | Einzelsingen okay da Feedback von L            | 1      |
|                       | +Instrumentalspiel |                | IS im Unterricht ist toll                      | 6      |
|                       |                    |                | Musizieren auf Instrumenten ist gut MU         | 6      |
|                       |                    |                | Mit Instrumenten spielen ist gut               | 4      |
|                       |                    |                | Instrumente vorführen ist gut                  | 3      |
|                       |                    |                | IS ist mit Singen kombinierbar                 | 3      |
|                       |                    |                | IS wird von den S gewünscht                    | 3      |
|                       |                    |                | Instrumente ausprobieren ist toll              | 3      |
|                       |                    |                | Instrument freiwillig lernen ist gut           | 2      |
|                       |                    |                | IS in der Gruppe macht Spaß                    | 1      |
|                       |                    |                | Vorspielen vor Eltern ist gut                  | 1      |
|                       |                    |                | IS im MU zeigt ob es Spaß macht                | 1      |
|                       |                    |                | IS gut weil S ihre Fähigkeiten zeigen          | 1      |
|                       |                    |                | IS gibt dem Notentern einen Sinn               | 1      |
|                       |                    |                | IS fördert Notenlesen                          | 1      |
|                       |                    |                | IS mit allen wäre gut                          | 1      |
|                       |                    |                | Ein Instrument lernen ist guter MU             | 1      |
|                       |                    |                | Beim IS lernt man was Neues                    | 1      |
|                       |                    |                | Beim IS lernt man neue Musikinstrumente kennen | 1      |
|                       |                    |                | S können sich beim IS gegenseitig helfen       | 1      |
|                       |                    |                | Für Kinder ohne pr Instrument IS im MU gut     | 1      |
|                       |                    |                | S wollen mit Musikinstrumenten hantieren       | 1      |
|                       |                    |                | Es gibt für alle S spielbare Instrumente       | 1      |

| Hauptkategorie        | Kategorie           | Unterkategorie                                    | Kodierung   | Anzahl   |
|-----------------------|---------------------|---|---|--|
| Guter Musikunterricht | +Unterrichtsinhalt  | Gründe für +Instrumentalspiel                     | IS mit allen klappt nur mit diszpl. Klassen<br>IS nicht immer aber ab und zu  | 2  |
|                       |                     | Instrumente sollten sich nicht übertönen          | IS Instrumentenverteilung muss fair sein  | 1  |
|                       |                     | Mit einfachen Instrumenten auch mit allen möglich | IS nur gut wenn freiwillig  | 1  |
|                       |                     | IS möglich bei gleichem Instrument für alle       | IS möglich wenn in kleinen Gruppen geübt wird   | 1  |
|                       |                     | Fähigkeiten der S sollten sinnvoll genutzt werden | IS nur mit wenigen und dann tauschen  | 1  |
|                       |                     | IS nur effektiv mit "richtigen" Instrumenten      | IS nur effektiv mit "richtigen" Instrumenten  | 1  |
|                       | +Unterrichtsmethode | +Methode allgemein                                | Musik anhören ist gut<br>Aufbau ist wichtig<br>Mündliches Arbeiten gut<br>Plakate machen ist gut<br>Partnerarbeit ist besser als allein<br>Anschaungsmaterial benutzen ist gut<br>Lebhaft ist gut<br>Einzelarbeit kann auch gut sein<br>Praktische Sachen durch Praxis lernen<br>Lieber aktiv sein als zuhören<br>Definitionen abschreiben manchmal nötig<br>Gleicher Level für alle besser zum Austauschen | 3<br>2<br>2<br>2<br>2<br>1<br>1<br>1<br>1<br>1<br>1<br>1 |
|                       |                     | Gründe für +Lehrervortrag                         | L-Vortrag okay wenn S zuhören<br>L-Vortrag okay wenn S Feedback geben<br>L-Vortrag okay wenn interessant<br>L-Vortrag okay zum Erklären<br>L-Vortrag okay wenn der Stoff durchbekommen wird<br>L-Vortrag wichtig da sonst nur rumspielen<br>Bei leichten/unwichtigen Sachen L-Vortrag annehmen  | 2<br>1<br>1<br>1<br>1<br>1<br>1                          |

| Hauptkategorie        | Kategorie           | Unterkategorie                                  | Kodierung                                      | Anzahl |
|-----------------------|---------------------|---|--|--------|
| Guter Musikunterricht | +Unterrichtsmethode | +Gruppenarbeit                                  |  |        |
|                       |                     | GA ist gut                                      | GA ist gut                                     | 6      |
|                       |                     | Zusammen arbeiten ist gut                       | Zusammen arbeiten ist gut                      | 2      |
|                       |                     | GA ist gut um Wissen auszutauschen              | GA ist gut um Wissen auszutauschen             | 2      |
|                       |                     | GA kann schön sein                              | GA kann schön sein                             | 2      |
|                       |                     | GA ist gut weil man miteinander redet           | GA ist gut weil man miteinander redet          | 1      |
|                       |                     | GA allgemein gut                                | GA allgemein gut                               | 1      |
|                       |                     | GA ist wichtig                                  | GA ist wichtig                                 | 1      |
|                       |                     | GA ist cool                                     | GA ist cool                                    | 1      |
|                       |                     | GA gut für jüngere S da verspielter             | GA gut für jüngere S da verspielter            | 1      |
|                       |                     | GA macht Spaß                                   | GA macht Spaß                                  | 1      |
|                       |                     | GA ist gut weil man lernt zusammen zu arbeiten  | GA ist gut weil man lernt zusammen zu arbeiten | 1      |
|                       |                     | Bei GA kann man sich helfen                     | Bei GA kann man sich helfen                    | 1      |
|                       |                     | Sich gemeinsam was ausdenken ist lustig         | Sich gemeinsam was ausdenken ist lustig        | 1      |
|                       |                     |   |  |        |
|                       |                     | Gründe für +Gruppenarbeit                       |  |        |
|                       |                     | GA über Komponisten ist gut                     | GA über Komponisten ist gut                    | 2      |
|                       |                     | GA muss geschlechtergemischt sein               | GA muss geschlechtergemischt sein              | 2      |
|                       |                     | L muss nicht dabei sein                         | L muss nicht dabei sein                        | 1      |
|                       |                     | GA mit Freunden ist gut                         | GA mit Freunden ist gut                        | 1      |
|                       |                     | GA braucht guten Arbeitsauftrag                 | GA braucht guten Arbeitsauftrag                | 1      |
|                       |                     | GA muss immer neu gemischt sein                 | GA muss immer neu gemischt sein                | 1      |
|                       |                     | GA mit Lehrer positiv                           | GA mit Lehrer positiv                          | 1      |
|                       |                     |   |  |        |
|                       |                     | Bücher/Arbeitsblätter/<br>schriftliche Aufgaben |  |        |
|                       |                     | Ab und zu ist gut (Arbeit in B)                 | Ab und zu ist gut (Arbeit in B)                | 6      |
|                       |                     | Arbeitsblätter sind okay                        | Arbeitsblätter sind okay                       | 3      |
|                       |                     | Aufgabe im B und danach vergleichen gut         | Aufgabe im B und danach vergleichen gut        | 1      |
|                       |                     | Beim Arbeiten im B lernt man was                | Beim Arbeiten im B lernt man was               | 1      |
|                       |                     | Aufschreiben okay                               | Aufschreiben okay                              | 1      |
|                       |                     | Man lernt Noten schreiben                       | Man lernt Noten schreiben                      | 1      |
|                       |                     | Mit Anleitung gut                               | Mit Anleitung gut                              | 1      |
|                       |                     | Im B arbeiten fällt mir leicht                  | Im B arbeiten fällt mir leicht                 | 1      |
|                       |                     | Wenn B gut kann es lustig sein                  | Wenn B gut kann es lustig sein                 | 1      |
|                       |                     | Texte haben Informationsgehalt                  | Texte haben Informationsgehalt                 | 1      |
|                       |                     | Theoriearbeit in B für ältere S manchmal okay   | Theoriearbeit in B für ältere S manchmal okay  | 1      |
|                       |                     |   |  |        |

| Hauptkategorie        | Kategorie       | Unterkategorie | Kodierung   | Anzahl |
|-----------------------|-----------------|----------------|---|--------|
| Guter Musikunterricht | +Beteiligte     | +Lehrer        | L muss durchgereißen wenn was passiert<br>Erklären ist gut                                | 4      |
|                       |                 |                | L soll nett sein  | 2      |
|                       |                 |                | L muss motivieren   | 2      |
|                       |                 |                | Wenn L beliebt ist das Arbeiten im MU einfacher<br>L hat Einfluss auf guten MU            | 2      |
|                       |                 |                | L muss etwas aktiv mit den S machen   | 1      |
|                       |                 |                | Leistungsverantwortung an S abgeben ist gut<br>L muss MU an die S anpassen                | 1      |
|                       |                 |                | Bei Schülerrint. des L achtet er auf Spaß im MU   | 1      |
|                       |                 |                | Stunde hängt nicht nur vom Lehrer ab  | 1      |
|                       |                 |                | Mitte finden zwischen zu streng und zu lasch  | 1      |
|                       |                 |                | Süßigkeiten heben die Stimmung  | 1      |
|                       |                 |                | L beliebt wenn es den S Spaß macht  | 1      |
|                       | +Mitschüler     |                | Einstellung der Mitschüler können beeinflussen<br>Gegenseitig helfen ist gut              | 3      |
|                       |                 |                | Wenn alle leise sind ist es gut   | 3      |
|                       |                 |                | Wenig Quatsch ist nicht so störend  | 2      |
|                       |                 |                | Bei GA kann man sich helfen   | 1      |
|                       |                 |                | Mitschüler haben einen großen Einfluss auf den MU   | 1      |
|                       |                 |                | Wenn alle zuhören ist es guter MU   | 1      |
|                       |                 |                | Wenn alle mitarbeiten ist es guter MU   | 1      |
|                       |                 |                | Quatsch von Mitschülern spaßig wenn L nicht da  | 1      |
|                       |                 |                | Sich gemeinsam was ausdenken ist lustig   | 1      |
|                       | +Befindlichkeit |                | Mit guter Laune auch Inhalte ohne Spaß möglich<br>Wenn verirrt dann Spaß nicht so wichtig | 1      |
|                       | +Sonstiges      | Abwechslung    | Abwechslung ist wichtig<br>Immer nur Singen ist nicht gut                                 | 7      |
|                       |                 |                | Nur Sitzen und schreiben langweilig   | 4      |
|                       |                 |                | Singen in Maßen ist gut   | 3      |
|                       |                 |                | Immer das Gleiche ist langweilig  | 2      |
|                       |                 |                | Ab und zu ist gut (Arbeit in B)   | 2      |
|                       |                 |                | Nur Theorie ist schlecht  | 2      |

| Hauptkategorie        | Kategorie  | Unterkategorie   | Kodierung  | Anzahl      |
|-----------------------|--|--|--|-------------|
| Guter Musikunterricht | +Sonstiges   | Abwechslung  | Die "Dosis" ist wichtig bei IS/Singen/Theorie<br>Ein Projekt das ganze Jahr wäre langweilig<br>IS nicht immer aber ab und zu | 1<br>1<br>1 |
|                       |  |  | Nur B / AB nicht gut<br>Nur in B lesen mit Arbeitsaufträgen nicht gut  | 1<br>1      |
|                       | Anforderungen                                      | Man soll was lernen  | Es ist wichtig den Stoff durchzukriegen<br>Musik wird als Austruhstunde gesehen  | 4<br>3      |
|                       |  | Musik ist zum Ausruhen   | Musik muss auch anspruchsvoller werden   | 1           |
|                       |  | Vor sich hinarbeiten ist schlecht  | Inhalte aufschreiben gut   | 1           |
|                       |  | Jüngere S brauchen noch keinen strengen MU   | Wenig machen okay aber man lernt nicht viel  | 1<br>1      |
|                       | Bedeutung der persönlichen Wahrnehmung des Lehrers | L kann gute Stunde machen trotz schlechter Chemie<br>Spaß ist wichtiger als schlechte Chemie | Wenn L nicht redet ist es okay<br>Wenn pers. Abneigung zu L zu groß kein guter MU  | 4<br>2<br>2 |
|                       |  | Kompetenz wichtiger als richtige Chemie  | Schlechte Chemie nur bei manchen S ausblendbar   | 1           |
|                       |  | Trotz schlechter Chemie gut wenn nicht langweilig  | Instrumentales Können wichtiger<br>Schlechte Chemie verstärkt negative Dinge im MU   | 1           |
|                       |  |  | Guter MU bei schlechter Chemie nicht vorstellbar<br>Schlechte Chemie + uninteressant = nicht mitmachen                       | 1           |
|                       |  |  | Wenn S freie Hand ist Stunde trotzdem gut<br>Interessante Stunde wichtiger als schlechte Chemie                              | 1<br>1      |
|                       | Bedeutung der Klassengröße                         | Kleine Klassen positiv da weniger Störungen  | In kleinen Klassen hat der L besseren Überblick<br>In kleinen Klasse kann der L besser fördern                               | 3<br>2<br>1 |
|                       |  |  | In großen Klassen fühlen sich S unbeaufsichtigt  | 1           |

| Hauptkategorie             | Kategorie          | Unterkategorie     | Kodierung   | Anzahl |
|----------------------------|--------------------|--------------------|---|--------|
| Guter Musikunterricht      | +Sonstiges         | Spaß               | S wollen Spaß haben im MU<br>I beliebt wenn es den S Spaß macht | 2      |
|                            |                    |                    | Theorie ist trocken weil kein Spaß                              | 1      |
|                            |                    |                    | Bei Spaß machen die Schüler mit                                 | 1      |
|                            |                    |                    | Ohne Spaß ist es langweilig und führt zur Ablenkung             | 1      |
|                            |                    |                    | MU muss nicht Spaß machen um gut zu sein                        | 1      |
|                            |                    |                    | Wenn Singen kein Spaß macht ist es kein guter MU                | 1      |
|                            |                    |                    | Unterhaltsamer Unterricht ist gut                               | 1      |
|                            |                    |                    | Unterricht sollte generell Spaß machen                          | 1      |
|                            |                    |                    | Pausen und Spaß sind wichtig für guten MU                       | 1      |
|                            |                    |                    | Guter Musikunterricht weil es Spaß macht                        | 1      |
|                            |                    |                    | Es ist schön wenn Unterricht Spaß macht                         | 1      |
|                            |                    |                    |   |        |
| Schlechter Musikunterricht | -Unterrichtsinhalt | -Thema allgemein   | Theorie ist langweilig  | 4      |
|                            |                    |                    | Theorie ist notwendig aber trocken                              | 1      |
|                            |                    |                    | Theorie nicht gut für die GS                                    | 1      |
|                            |                    |                    |   |        |
|                            |                    | Gründe für -Thema  | Unsere Meinung wird nicht berücksichtigt                        | 3      |
|                            |                    |                    | Nur Theorie ist schlecht  | 2      |
|                            |                    |                    | Bei unbeliebten Themen MU langweilig                            | 2      |
|                            |                    |                    | Keine Kinderlieder durchnehmen                                  | 1      |
|                            |                    |                    | Wenn Thema zu leicht ist MU langweilig                          | 1      |
|                            |                    |                    | Bei unbeliebten Themen MU nicht gut                             | 1      |
|                            |                    |                    | Theorie ist trocken weil kein Spaß                              | 1      |
|                            |                    |                    |   |        |
|                            |                    | -Singen            | Nicht alle mögen Singen   | 2      |
|                            |                    |                    | Singen ist nicht das Wichtigste                                 | 2      |
|                            |                    |                    | Man kann Singen auch weglassen                                  | 1      |
|                            |                    |                    |   |        |
|                            |                    | Gründe für -Singen | Immer nur Singen ist nicht gut                                  | 4      |
|                            |                    |                    | Alleine Singen vor anderen Leuten mag ich nicht                 | 2      |
|                            |                    |                    | Altmodische Lieder sind nicht gut                               | 2      |
|                            |                    |                    | Volkslieder werden mit der Zeit langweilig                      | 1      |
|                            |                    |                    | Nicht zum Chorsingen zwingen                                    | 1      |
|                            |                    |                    | Singen bei Krankheit ist schlecht                               | 1      |
|                            |                    |                    | Singen ohne Qualität aufführen ist blöd                         | 1      |
|                            |                    |                    |   |        |

| Hauptkategorie                | Kategorie                     | Unterkategorie                                     | Kodierung | Anzahl |
|-------------------------------|-------------------------------|--|-----------|--------|
| Schlechter<br>Musikunterricht | -Unterrichtsinhalt            | Gründe für -Singen                                 |           |        |
|                               |                               | Kinderlieder aufführen ist peinlich                |           | 1      |
|                               |                               | Beim gemeinsamen singen hört man die Fehler nicht  |           | 1      |
|                               |                               | Unbeliebte Lieder führen zu Singunlust             |           | 1      |
|                               |                               | Häufige Wiederholungen beim Singen nervig          |           | 1      |
|                               | Gründe für -Instrumentalspiel | Klappt nicht wenn nicht alle ein Instrument können | 2         |        |
|                               |                               | Manche machen mit Instrumenten nur Quatsch         | 2         |        |
|                               |                               | IS als Begleitmusik ist anstrengend                | 2         |        |
|                               |                               | Im MU lernen nicht gut wegen untersch. Können      | 1         |        |
|                               |                               | Zu geringe Anforderungen beim IS langweilig        | 1         |        |
|                               |                               | IS mit allen klappt nicht in großen Klassen        | 1         |        |
|                               |                               | Unbekannte Instrumente zuteilen ist dumm           | 1         |        |
|                               |                               | IS alleine anstrengend weil man übertront wird     | 1         |        |
|                               |                               | Nicht zum IS zwingen                               | 1         |        |
|                               |                               | Triangle etc. ist was für kleine Kinder            | 1         |        |
|                               |                               | Einzelvorträge sind besser als IS mit allen        | 1         |        |
|                               | - Unterrichtsmethode          | -Methode allgemein                                 |           |        |
|                               |                               | Nur Sitzen und schreiben langweilig                | 4         |        |
|                               |                               | Schriftliche Einzelarbeit schlecht                 | 2         |        |
|                               |                               | Reines Abschreiben nicht gut                       | 2         |        |
|                               |                               | Durchhetzen ist schlecht                           | 2         |        |
|                               |                               | Nur Diktieren ist sinnfrei                         | 1         |        |
|                               |                               | Theoretisches Wissen nur für Test nicht sinnvoll   | 1         |        |
|                               |                               | Nur nachsingern ist langweilig                     | 1         |        |
|                               | -Lehrervortrag                | Bei L-Vortrag hören nicht alle zu                  | 3         |        |
|                               |                               | Nur hören ohne ausprobieren nicht effektiv         | 3         |        |
|                               |                               | Nur L-Vortrag ist langweilig                       | 1         |        |
|                               |                               | L-Vortrag nicht gut wenn S was anderes machen      | 1         |        |
|                               |                               | L-Vortrag kann langweilig sein                     | 1         |        |
|                               |                               | L-Vortrag im Musik nicht toll                      | 1         |        |
|                               | Gründe für -Gruppenarbeit     | GA ist blöd wenn sich Leute streiten               | 3         |        |
|                               |                               | GA nur mit anderem Geschlecht ist schlecht         | 2         |        |
|                               |                               | Abschweifen schlecht                               | 2         |        |
|                               |                               | GA klappt nicht wenn alle durcheinanderquatschen   | 1         |        |
|                               |                               | GA muss in Musik nicht sein                        | 1         |        |
|                               |                               | GA nicht für alle Themen gut                       | 1         |        |
|                               |                               | GA unnötig wenn auch alleine schaffbar             | 1         |        |

| Hauptkategorie                | Kategorie           | Unterkategorie  | Kodierung   | Anzahl   |
|-------------------------------|---------------------|---|---|--|
| Schlechter<br>Musikunterricht | -Unterrichtsmethode | -Bücher/ Arbeitsblätter/<br>schriftliche Aufgaben               | Arbeiten im B würde mir nicht fehlen<br>Das Buch ist langweilig<br>In B arbeiten mag ich nicht<br>Bei Arbeit im B fangen Schüler an zu sprechen<br>Arbeiten in B nicht so wichtig für MU<br>B passen nicht zum MU<br>Nicht lehrreich weil man es selber erarbeitet<br>Noten schreiben ist trockene Theorie<br>Zu viel Schreiben nicht gut<br>Nicht so gut wie GA<br>Erinnert an Matheunterricht<br>Nur im B arbeiten ist anstrengend<br>HA/ im B arbeiten und Aufgaben nicht bester MU<br>Arbeiten im B ist langweilig<br>Schriftliche A bearbeiten passt nicht zum MU<br>Nur B / AB nicht gut<br>Nur in B lesen mit Arbeitsaufträgen nicht gut | 4<br>2<br>1<br>1<br>1<br>1<br>1<br>1<br>1<br>1<br>1<br>1<br>1<br>1<br>1<br>1<br>1<br>1<br>1<br>1<br>1<br>1 |
|                               |                     | Gründe für -Bücher/<br>Arbeitsblätter/ schriftliche<br>Aufgaben | Nicht die ganze Zeit<br>Ohne Anleitung klappt es nicht<br>Auf Dauer langweilig<br>Langweilig wenn zu leicht<br>Unterschiedliche Aufgaben nicht gut<br>Nur schwarz-weiß ist langweilig   | 2<br>2<br>1<br>1<br>1<br>1   |
|                               | -Beteiligte         | Gründe für -Lehrer  | Überforderung durch L nicht gut<br>Schlecht wenn L über andere Dinge redet<br>L scheint immer die gleichen an<br>L mit Lieblingssschüler ist schlecht<br>L mit Lieblings-S demotivierend für Mitarbeit<br>Geringe Kompetenz des L ist schlecht<br>Schlechter MU wenn L Inhalt nicht bebringen kann<br>Strafandrohungen bringen nichts<br>Warten auf Wutausbrüche nicht schön<br>Wenn L schlecht formuliert hört keiner zu   | 4<br>2<br>2<br>2<br>2<br>2<br>2<br>2<br>1<br>1   |
|                               |                     |   | Nur Stoff durchkriegen ohne Interesse für Snegativ<br>Über die Schulter starren und verbessern schlecht<br>Wenn L unbeliebt evtl U schlecht oder L nicht nett<br>Strafarbeiten verniesen die ganze Stunde<br>L unbeliebt bei zu häufigem Diktieren<br>L soll nicht zu streng sein   | 1<br>1<br>1<br>1<br>1<br>1   |

| <b>Hauptkategorie</b>         | <b>Kategorie</b> | <b>Unterkategorie</b>              | <b>Kodierung</b>  | <b>Anzahl</b> |
|-------------------------------|------------------|------------------------------------|---|---------------|
| Schlechter<br>Musikunterricht | -Beteiligte      | Gründe für -Mitschüler             | L nicht nett zu S ist schlecht<br>Bei unangek. tests kann man sich nicht vorbereiten            | 1<br>1        |
|                               |                  |                                    | Reden/ Blödsinn ist schlecht<br>Lautstärke verhindert Konzentration                             | 6<br>6        |
|                               |                  |                                    | Unterrichtsumterbrechung wegen Lautstärke nervig<br>Unterschiedliche Level bei Mitschülern blöd | 5<br>3        |
|                               |                  |                                    | Streitende Mitschüler sind nicht gut<br>Quatschen schlecht wenn es den L stört                  | 2<br>2        |
|                               |                  |                                    | Große Alterspanne nervig<br>Mitschüler können einen auslachen                                   | 2<br>2        |
|                               |                  |                                    | Wenn Einstellung nicht gut bringt alles nichts<br>Zu sehr motivierte Mitschüler stören          | 1<br>1        |
|                               |                  |                                    | Unmotivierte Mitschüler stören  | 1             |
|                               |                  |                                    |   |               |
|                               |                  | Gründe für<br>Unterrichtsstörungen | S reden wenn Unterricht zu langweilig<br>S reden wenn andere auch schon reden                   | 2<br>1        |
|                               |                  |                                    | S reden wenn Arbeitseinstellung schlecht<br>S reden wenn sie was anderes machen wollen          | 1<br>1        |
|                               |                  |                                    | S reden wenn sie desinteressiert sind<br>S reden wenn sie den L nicht mögen                     | 1<br>1        |
|                               |                  |                                    | S reden wenn sie das Thema nicht interessiert<br>S reden wenn L scheinbar nichts mitbekommt     | 1<br>1        |
|                               |                  |                                    | S reden wenn sie das Fach nicht mögen   | 1             |
|                               |                  |                                    |   |               |
|                               |                  | -Befindlichkeit                    | MU schlecht wenn man sich unwissend fühlt<br>Kopfschmerzen sind schlechte Voraussetzung         | 2<br>1        |

## Document: T5A

Line Text

Text 2

Code

- 1 Aufnahmenummer: T5A  
2 Datum/ Uhrzeit/ Ort: 27.03.13, 12:35, oberer Flur in der  
3 German International School Toronto  
4 Dauer: 18 min 53 s  
5 Informationen zum Schüler: weiblich, 5 Klasse, deutsche  
6 Muttersprachlerin  
7 Klassifikation des Transkripts: Begonnen am 27.03.13,  
8 beendet am 13.04.13  
9 Interviewer (00:01): Dann würd ich einfach zum Anfang gern  
10 wissen, was ihr gerade so in Musik macht?  
11 Schülerin (00:04): Also gerade haben wir eigentlich das  
12 Übliche ... ähh singen (lacht).  
Interviewer (00:10): (lacht)  
14 Schülerin (00:12): Und ... die Handzeichen (3s) hm ... und dann  
15 ruft er halt ab und zu mal jemanden auf, der dann was  
16 vorsingen muss oder so was.  
Interviewer (00:26): Hmh. Arbeitet ihr auch im Buch?  
Schülerin (00:29): Jaaa, eigentlich schon. Aber ...  
18 zwischendurch, wenn andere dann arbeiten ... ruft er halt  
19 jemanden auf [1s unverständlich].  
20 Interviewer (00:37): Okay, ähm spielt du selber ein  
Instrument?  
22 Interviewer (00:43): Ich habe früher Flöte gespielt ... und  
23 Schülerin (00:43): Ich habe früher Flöte gespielt ... und  
dam hab ich aufgehört, und dann hab ich (lacht) Klavier,  
24 also Keyboard gespielt und dann hab ich auch aufgehört.  
Interviewer (00:51): Hmh. Warum hast du aufgehört?  
25 Schülerin (00:54): Weil mein Lehrer in New York, der war  
jetzt nicht so gut ... und hier in Kanada hatte ich einfach  
26 keine Lust mehr.  
Interviewer (01:06): Okay. Ähm ... wenn du in Musik ne  
schlechte Note auf dem Zeugnis hättest, wäre das dann  
27 schlimm für dich?  
Schülerin (01:14): Also, es geht. Es ist ein bisschen (3s)  
28 blöd auch manchmal, weil ich mich ja aufs Zeugnis freue,  
weil ich auch irgendwie weiß, dass ich nicht so schlechte  
29 Noten haben kann ... und in Musik hab ich versucht mich  
anzustrengen ... und dann hat das auch ab und zu mich ein  
bisschen geärgert, aber das ist jetzt eigentlich nicht so  
30 schlimm.  
Interviewer (01:43): Und ähm wenn jetzt die Schulleitung  
31

Ich habe früher Flöte gespielt und  
dann aufgehört und dann  
Klavier gespielt und auch wieder  
aufgehört.  
Mein Instrumentallehrer war nicht so  
gut und in Kanada hatte ich  
einfach keine Lust mehr.

Früher Instrumente gespielt  
Kein guter Instrumentallehrer  
Keine Lust mehr auf Instrument

32 Ich versuche mich in Musik anzustrengen  
33 Ich versuche mich in Musik anzustrengen  
34 Ich versuche mich in Musik anzustrengen  
35 Ich versuche mich in Musik anzustrengen  
36 Ich versuche mich in Musik anzustrengen  
37 Ich versuche mich in Musik anzustrengen  
38 Ich versuche mich in Musik anzustrengen  
39 Ich versuche mich in Musik anzustrengen  
40 Schlechte Musiknote wäre nicht so schlimm

Line Text

Text 2

Code

|    |   |                                    |
|----|---|------------------------------------|
| 41 | sagen würde: „Ab nächster Woche haben wir kein                |                                    |
| 42 | Musikunterricht mehr, wir streichens aus dem Stundenplan“,    |                                    |
| 43 | wäre das äh schlimm oder wär das ... eher erfreulich oder     |                                    |
| 44 | total egal?   |                                    |
| 45 | Schülerin (01:59): Wenn wir jetzt einen ... Musiklehrer       | Wenn wir einen Musiklehrer hätten, |
| 46 | hätten, der auch so ein bisschen mehr ... Musik macht, wie    | der ein bisschen mehr Musik        |
| 47 | wir wollen, dann find ich das so ein bisschen hm hm hm,       | machen würde, wie wir wollen,      |
| 48 | halb halb. Aber jetzt ist es eigentlich mir egal.             | dann fände ich das Streichen des   |
| 49 | Interviewer (02:19): Okay. Ähm, ich hab fünf Bilder           | Musikunterrichts so halb-halb.     |
| 50 | mitgebracht, die Musikunterricht zeigen,                      | Mit dem jetzigen Lehrer wäre es    |
| 51 | Schülerin (02:24): Hmh.                                       | mir eigentlich egal.               |
| 52 | Interviewer (02:25): und du sagst mir einfach, was du auf     |                                    |
| 53 | dem Bild siehst und obs deiner Meinung nach eher guter oder   |                                    |
| 54 | ehrer schlechter Musikunterricht ist.                         |                                    |
| 55 | Schülerin (02:31): (leise) Okay.                              |                                    |
| 56 | Interviewer (02:32): Okay? (deckt erstes Blatt auf).          |                                    |
| 57 | Schülerin (02:38): (5s) Ich habe eigentlich keine Ahnung,     |                                    |
| 58 | was das ist.  |                                    |
| 59 | Interviewer (02:41): Hmh.                                     |                                    |
| 60 | Schülerin (02:43): Irgendwie, vielleicht müssen die sich      |                                    |
| 61 | ein Lied ausdenken?   |                                    |
| 62 | Interviewer (02:46): Also, es sind äh ein paar Schüler, die   |                                    |
| 63 | einen Arbeitsauftrag als Gruppe haben und den zusammen        |                                    |
| 64 | bearbeiten.   |                                    |
| 65 | Schülerin (02:55):okay (10s) so Gruppenarbeit ist meistens    | Gruppenarbeit ist meistens okay,   |
| 66 | ... Okay... aber in Musik ist es ja auch so ein bisschen, ich | aber in Musik ist es so ein        |
| 67 | weiß nicht ... hm   | bisschen, ich weiß nicht.          |
| 68 | Interviewer (03:19): Muss nicht sein, oder ist es total gut?  |                                    |
| 69 | Schülerin (03:25): Halb halb.                                 |                                    |
| 70 | Interviewer (03:26): Halb halb (lacht).                       |                                    |
| 71 | Schülerin (03:27): (lacht)                                    |                                    |
| 72 | Interviewer (03:28): Warum?                                   |                                    |
| 73 | Schülerin (03:29): Weil Gruppenarbeit, ich weiß ja nicht,     | Wenn die sich ein Lied ausdenken   |
| 74 | was die machen ... wenn das jetzt ein Lied ausdenken ist ...  | ist es auch lustiger mit einer     |
| 75 | ist es auch ein bisschen lustiger mit ner Gruppe was          | Gruppe sich was auszudenken.       |
| 76 | auszudenken ... aber wenn das jetzt irgendwie (3s) was        | Wenn das aber irgendwas Leichtes   |
| 77 | Leichtes ist, was man auch alleine machen kann ist es nicht   | ist, was man auch alleine machen   |
| 78 | so gut.   | kann, ist es nicht so gut.         |
| 79 | Interviewer (03:53): Okay (deckt zweites Blatt auf).          |                                    |
| 80 | Schülerin (03:57): Also, Singen ist eigentlich das, was wir   |                                    |
| 81 | (lacht) auch immer machen. Alleine singen ist jetzt nicht     |                                    |
| 82 | so ... mein Ding vor allen Leuten zum Beispiel.               |                                    |
| 83 | Interviewer (04:08): Hmh.                                     |                                    |

| Line Text   | Text 2  | Code  |
|---|---|---|
| 84 Schülerin (04:09): Da find ich es eigentlich besser, wenn<br>85 man eine Gruppe macht, Gruppe hat, weil da nicht so auf<br>86 einen gestarrt wird (4s) ja.   | Ich finde es besser, wenn man eine<br>Gruppe zum Singen hat, weil da<br>nicht so auf einen gestarrt wird.   | Singen in der Gruppe ist gut                        |
| 87 Interviewer (04:20): Könnte man auch ähm ... guten<br>88 Musikunterricht machen, wo überhaupt nicht gesungen wird?<br>89 Schülerin (04:28): Bestimmt, wenn man nur mit Noten ... also,<br>90 es ist ein bisschen ... Ich weiß nicht, wie ich das sagen<br>91 soll (9s) hmm... also ohne Singen ist Musik so ein bisschen<br>92 langweilig.<br>93 Interviewer (04:55): Hmh.   | Wenn es nicht so altmodische<br>Lieder sind ... ist singen ganz gut.<br>96 Interviewer (05:05): (deckt drittes Blatt auf, räuspert<br>sich). (10s) Was siehst du?     | Altmodische Lieder sind nicht gut<br>Singen ist gut |
| 97 Schülerin (05:25): Ich sehe drei Kinder, die alle glaub ich<br>98 irgend so was proben, was sie zusammen vorführen oder so<br>99 was und einer hat ne, so ne Rassel, der eine spielt Klavier<br>100 und die andre eine E-Gitarre<br>101 Interviewer (05:44): Hmh.<br>102 Schülerin (05:47): und das sieht ganz okay aus, weil die<br>103 lachen (lacht)  | Das gemeinsame Musizieren sieht<br>ganz gut aus, weil die Schüler<br>lachen.  | IS im Unterricht ist toll                           |
| 104 Interviewer (05:50): (lacht)... Ähm, das mit dem zusammen<br>105 Musizieren, glaubst du, das würde mit deiner Klasse auch<br>106 funktionieren?   | Schülerin (06:02): Da bin ich mir jetzt nicht so so<br>108 sicher ... vielleicht?<br>109 Interviewer (06:08): (lacht) ... Also, ihr habt es noch nie<br>110 probiert? | Zu geringe Anforderungen beim IS langweilig         |
| 111 Schülerin (06:12): Hm ... nicht ganz, nein.<br>112 Interviewer (06:16): Okay. Ähm, also würdest du sagen, dass<br>113 es, es ist ein guter Unterricht, wenn man Instrumente<br>benutzt, oder<br>114 Schülerin (06:27): Also, zum Beispiel bei<br>115 Interviewer (06:28): kanns auch schlecht sein?<br>116 Schülerin (06:30): Rasseln<br>117 Interviewer (06:30): Rasseln<br>118 Schülerin (06:31): und äh zwei Stöcken, wo man aneinander<br>119 kloppt, das ist manchmal ein bisschen langweilig, aber die<br>120 hier wissen bestimmt, was sie tun,<br>121 Interviewer (06:38): Hmh.<br>122 Schülerin (06:39): also, haben bestimmt schon vorher<br>123 Gitarre und vorher Klavier und so gespielt.<br>124 Interviewer (06:50): Ist ja gut (deckt viertes Blatt auf) ...<br>125<br>126 | Rasseln und zwei Stöcke<br>aneinander schlagen ist manchmal<br>ein bisschen langweilig.<br>   |   |

| Line | Text  | Text 2   | Code  |
|------|---|--|---|
| 127  | noch zwei Bilder.   | In Büchern arbeiten ist nicht so mein Ding. Man lernt da schon was ...   |   |
| 128  | Schülerin (07:04): Also, in Büchern (lacht) arbeiten ist jetzt nicht so mein Ding. Man lernt da schon was ...   | In B arbeiten mag ich nicht Beim Arbeiten im B lernt man was   |   |
| 129  | Interviewer (07:12): Also ist es gut?   |  |   |
| 130  | Schülerin (07:14): Jaaa   |  |   |
| 131  | Interviewer (07:18): Oder schlecht ... oder dazwischen?   |  |   |
| 132  | Schülerin (07:25): Das ist so kompliziert (6s) also, im Heft die Noten zu sehen, dann weiß man auch, wie man sie schreibt, wenn man sie dann selber ein paar Mal schreibt.  | Man lernt die Noten, wenn man sie sieht und ein paar Mal schreibt.   | Man lernt Noten schreiben                         |
| 133  | Und dann hmm, wenn du jetzt selber mal ein Lied schreiben will, dann ist es ganz willst und weißt nicht wie die Noten gehen, dann ist es eigentlich ganz gut dass du schon so ein bisschen Übung in einem Heft hattest. | Von mir selber ein Lied schreiben will, dann ist es ganz gut, schon ein bisschen Übung in einem Heft gehabt zu haben.              |   |
| 134  |   |  |   |
| 135  |   |  |   |
| 136  |   |  |   |
| 137  |   |  |   |
| 138  |   |  |   |
| 139  |   |  |   |
| 140  | Interviewer (07:49): Hmh. (4s) Also kann man es die ganze Stunde lang machen?   | Arbeiten in Büchern vielleicht nicht die ganze Zeit. Es ist manchmal ein bisschen langweiliger, wenn es ein bisschen leichter ist. | Nicht die ganze Zeit<br>Langweilig wenn zu leicht |
| 141  |   | Arbeiten in Büchern ist manchmal auch besser, als irgendwie zu singen, wenn du gerade gar keine Lust hast.                         |   |
| 142  | Schülerin (07:57): Vielleicht nicht die ganze (lacht) also hm, es ist halt auch manchmal ein bisschen langweiliger,   |  |   |
| 143  | wenn man weiß, was man, dass es ein bisschen leichter ist.  |  |   |
| 144  | Und manchmal (3s) ist es auch ... besser, statt irgendwie zu  |  |   |
| 145  | singen wenn du gerade irgendwie gar keine Lust hast.  |  |   |
| 146  | Interviewer (08:15): Hmh, okay (deckt fünfes Blatt auf).  |  |   |
| 147  | Schülerin (08:36): (lacht) Die sieht so ein bisschen streng aus.  |  |   |
| 148  |   |  |   |
| 149  |   |  |   |
| 150  | Interviewer (08:39): Hmh.   | Ein Lehrervortrag ist manchmal langweilig. Weil man ab und zu mal nicht richtig zuhört.  |   |
| 151  | Schülerin (08:41): Die ist auch ne höhere Klasse.   |  |   |
| 152  | Interviewer (08:46): Wie ist des, wenn ein Lehrer vorne steht und halt was erklärt und erzählt .. und die anderen hören zu?   | Ein Lehrervortrag kann langweilig sein   |   |
| 153  |   | Bei L-Vortrag hören nicht alle zu  |   |
| 154  | Schülerin (08:51): Das ist manchmal langweilig. Weil man auch nicht richtig zuhört ... ab und zu mal.   | Bei L-Vortrag hören nicht alle zu  |   |
| 155  |   |  |   |
| 156  |   |  |   |
| 157  | Interviewer (09:00): Hmh.   |  |   |
| 158  | Schülerin (09:03): Hm... und (7s) man träumt auch manchmal vor sich hin und wenn ein Lehrer dich dann aufruft ... dann sitzt man (lacht) in der Patsche.  | Bei einem Lehrervortrag träumt man manchmal vor sich hin und wenn der Lehrer dich dann aufruft sitzt man in der Patsche.           |   |
| 159  |   |  |   |
| 160  |   |  |   |
| 161  | Interviewer (09:19): (lacht)..okay, ähm wenn jetzt ein Lehrer den Musikunterricht macht, den du überhaupt nicht leiden kannst, persönlich, ähm kann er dann trotzdem ne gute Musikstunde machen?                        |  |   |
| 162  |   |  |   |
| 163  |   |  |   |
| 164  |   |  |   |
| 165  | Schülerin (09:33): Wenn der es nicht so langweiligs macht, zum Beispiel ... wir singen jetzt, obwohl es kein Chor ist   | Wenn der Lehrer es nicht so langweilig macht, zum Beispiel mit Singen, dann kann er auch eine gute Musikstunde machen.             |   |
| 166  |   |  |   |
| 167  | Interviewer (09:41): Hmh.   | Es ist nervig, wenn man fünfmal das gleiche Lied singt, weil der Lehrer  |   |
| 168  | Schülerin (09:44): äh wäre das auch ein bisschen nervig, wenn man dann fünfmal das gleiche Lied hintereinander singt,   | Häufige Wiederholungen beim Singen nervig  |   |
| 169  |   |  |   |

| Line | Text   | Text 2                            | Code   |
|------|--|-----------------------------------|--|
| 170  | weil er immer denkt zum Beispiel dass das immer noch         |                                   |  |
| 171  | falsch klingt (3s) ähm .. es, manchmal ist es auch ganz      | immer denkt, dass es immer noch   |  |
| 172  | lustig, wenn wir zum Beispiel dieses Rumba Rumba machen      | falsch klingt.                    |  |
| 173  | Interviewer (10:06): Hmh.                                    | Manchmal ist es auch ganz lustig, |  |
| 174  | Schülerin (10:07): das Tumba Tumba. Das ist lustig, da       | wenn wir z.B. dieses Tumba Tumba  |  |
| 175  | machts auch Spaß ..  | machen. Da macht es auch          |  |
| 176  | Interviewer (10:14): Und dann wärs egal, dass ... du zum     | Spaß.                             | Häufige Wiederholungen bei guten Liedern schön |
| 177  | Beispiel den Lehrer nicht leiden kannst? Wenn er dann        | Wenn er mit den anderen Spaß hat  |  |
| 178  | solche Sachen macht?   | ist es eigentlich egal, wenn ich  |  |
| 179  | Schülerin (10:20): Wenn er mit den anderen auch ein          | ihn nicht leiden kann.            |  |
| 180  | bisschen Spaß hat ist es eigentlich in dem Moment egal.      |                                   |  |
| 181  | Interviewer (10:26): Das heißt, ähm wenn das, was sie macht, |                                   |  |
| 182  | Spaß macht, dann ist es ähm guter Unterricht? Hab ich das    |                                   |  |
| 183  | so richtig verstanden? ... Oder geht es auch ohne Spaß?      |                                   |  |
| 184  | Schülerin (10:38): Manchmal (lacht)                          |                                   |  |
| 185  | Interviewer (10:40): (lacht)                                 |                                   |  |
| 186  | Schülerin (10:43): Also, wenn ich jetzt in richtig guter     |                                   |  |
| 187  | Laune bin  |                                   |  |
| 188  | Interviewer (10:46): Hmh.                                    |                                   |  |
| 189  | Schülerin (10:47): dann kann ich auch mal etwas machen, was  |                                   |  |
| 190  | jetzt nicht so spaßig ist und zwar wie lesen, das ist jetzt  |                                   |  |
| 191  | kein richtiges Hobby, aber ich mache halt selten. Wenn ich   |                                   |  |
| 192  | tief in ein Buch vertieft bin, dann les ich gerne            |                                   |  |
| 193  | Interviewer (11:02): Hmh.                                    |                                   |  |
| 194  | Schülerin (11:03): Und dann wenn ich irgendwie aufhöre für   |                                   |  |
| 195  | so ein paar Tage hab ich irgendwie keine Lust mehr und so    |                                   |  |
| 196  | ist es auch irgendwie in Musik, ein bisschen.                |                                   |  |
| 197  | Interviewer (11:14): Okay. Ähm wie wichtig ist denn das      |                                   |  |
| 198  | Thema dafür, dass im Musikunterricht gerade gemacht wird,    |                                   |  |
| 199  | dass, obs ne gute Stunde ist oder nicht? ist das wichtig?    |                                   |  |
| 200  | Schülerin (11:25): Obs ne gute Stunde ist?                   |                                   |  |
| 201  | Interviewer (11:27): Hmh. Oder hat das Thema darauf          |                                   |  |
| 202  | überhaupt keinen Einfluss.                                   |                                   |  |
| 203  | Schülerin (11:33): Ich kapier jetzt (lacht) irgendwie nicht, |                                   |  |
| 204  | was die Frage ist.   |                                   |  |
| 205  | Interviewer (11:35): (lacht) Na äh, äh ist es ... hat es nen |                                   |  |
| 206  | Einfluss, ob ähm ... ob man jetzt Musiktheorie macht oder    |                                   |  |
| 207  | einen Komponisten oder ähm irgend ne Band? Oder kann, kann   |                                   |  |
| 208  | alles drei interessant und gut gemacht sein?                 |                                   |  |
| 209  | Schülerin (11:58): Also, zum Beispiel bei bei ner Band,      |                                   |  |
| 210  | dam ist es ja mehr so Team, also, dann ist man mehr          |                                   |  |
| 211  | zusammen, also mit anderen Leuten. Da ist dann auch ..       |                                   |  |
| 212  | vieleicht ein bisschen mehr Spaß zu verstehen. Und bei       |                                   |  |

| Line | Text   | Text 2 | Code |
|------|--|--------|------|
| 213  | (17s) äh, ich kapiere immer (lacht) noch nicht ganz.   |        |      |
| 214  | Interviewer (12:37): (lacht) äh (3s) ich glaube, es ist auch nicht so wichtig. Ähm, ...wenn .. oder, wie wichtig sind die Mitschüler dafür, ob ne Stunde gut ist oder nicht?   |        |      |
| 215  |  |        |      |
| 216  |  |        |      |
| 217  | Haben die darauf einen Einfluss?   |        |      |
| 218  | Schülerin (12:55): Ab und zu ja, wenn jetzt jemand der Klassenclock ist zum Beispiel, dann macht es auch ein bisschen... mehr Spaß wenn er manchmal so ein bisschen rumhängt wenn der Lehrer gerade nicht da ist. Oder ..  |        |      |
| 219  |  |        |      |
| 220  |  |        |      |
| 221  | einfach (3s) hm ... die Mitschüler, dann kann ich auch manchmal ihnen helfen... oder manchmal helfen die mir und dann  |        |      |
| 222  |  |        |      |
| 223  | manchmal auch ganz gut.  |        |      |
| 224  | Interviewer (13:25): Hmh, okay. Ähm...hast du schon mal ne richtig schlechte Musikstunde erlebt, in deinem Leben?  |        |      |
| 225  | Schülerin (13:38): Ja, bestimmt hab ich hier auch schon eine. In New York ist halt so ne Lehrerin, da konnte man sich entscheiden, es war halt nach der Schule so ein Programm, da bin ich dann einmal reingegangen, also, |        |      |
| 226  | zweimal eigentlich und dann hat sie uns Noten gegeben, also  |        |      |
| 227  | so ein Lied, und dann in der nächsten Woche wusste ich   |        |      |
| 228  | nicht, dass wir das bis dahin auswendig haben sollten  |        |      |
| 229  | gehabt, und dann hatte ich aber das Papier in der Hand und   |        |      |
| 230  | die hat dann gesagt, ich soll das weg legen und dann war ich so ein bisschen ... weil die anderen waren auch älter, so   |        |      |
| 231  | ein bisschen   |        |      |
| 232  | Interviewer (14:12): Hmh.  |        |      |
| 233  | Schülerin (14:12): und es waren n nur zwei aus meiner  |        |      |
| 234  | Klasse ... und die konnten mir dann auch nicht richtig helfen  |        |      |
| 235  | und das fand ich dann irgendwie ... ein bisschen blöd.   |        |      |
| 236  | Interviewer (14:21): Hmh.  |        |      |
| 237  | Schülerin (14:22): Weil es mein erstes Mal war und, ja.  |        |      |
| 238  | Interviewer (14:24): Ja. Okay, wenn du eine Musikstunde  |        |      |
| 239  | selber planen könntest für deine Klasse, was würdest du  |        |      |
| 240  | dann machen?   |        |      |
| 241  | Schülerin (14:31): Als Erstes würde ich vielleicht so  |        |      |
| 242  | sagen...was, was in Musik sie so toll finden. Also, ob sie jetzt lieber so langsame Lieder oder ein bisschen   |        |      |
| 243  | schnellere, oder ob sie mehr so (3s) so ähm leisere oder   |        |      |
| 244  | lautere oder halt so ein bisschen rockiger und nicht so  |        |      |
| 245  | altrmodisch.   |        |      |
| 246  | Interviewer (14:57): Hmh.  |        |      |
| 247  | Schülerin (14:58): Und dann könnte ich auch so ein paar  |        |      |
| 248  | Reguläre Stücke machen, aber nicht so Kinderlieder   |        |      |
| 249  | Auch unbekannte Musik wichtig  |        |      |
| 250  | Keine Kinderlieder durchnehmen   |        |      |
| 251  |  |        |      |
| 252  |  |        |      |
| 253  |  |        |      |
| 254  |  |        |      |
| 255  |  |        |      |

Quatsch von Mitschülern spaßig wenn L nicht da  
Wenn jemand der Klassenclock ist,  
dann macht es auch ein bisschen  
mehr Spaß, wenn er ein bisschen  
rumhängt, wenn der Lehrer  
gerade nicht da ist.

Gegenseitig helfen ist gut  
Ich kann meinen Mitschülern auch  
manchmal helfen oder manchmal  
helfen die mir und dann ist es  
auch ganz gut.

Überforderung durch L nicht gut  
MU schlecht wenn man sich unwissend fühlt  
Ich wusste nicht, dass wir das Lied  
auswendig singen sollten und die  
Lehrerin sagte, ich soll das Papier  
weglegen. Die zwei aus meiner  
Klasse konnten mir nicht helfen.  
Das fand ich blöd.

Musikgeschmack der S berücksichtigen ist gut  
Ich würde sie sagen lassen, was sie  
in Musik toll finden, welche  
Lieder sie mögen, ob langsam  
oder schnell, leiser oder lauter  
oder rockiger und nicht so  
altrmodisch.

Ich würde auch reguläre Stücke  
machen, aber nicht so Kinderlieder

**Code**

**Text 2**

**Line Text**

|     |   |  |
|-----|---|--|
| 256 | kleine Kinderlieder, wie Hänschen Klein. Das war ein<br>257 bisschen hm. Ich würde denen aber auch Ihre Meinung...so ein<br>258 bisschen...benutzen.  | wie Hänschen Klein. Ich würde<br>aber auch die Meinung der<br>Schüler benutzen.  |
| 259 | Interviewer (15:20): Hmh. Und das dann einfach umsetzen,<br>260 was sie sagen?  |  |
| 261 | Schülerin (15:25): Ja. Und manchmal, man kann ja auch nicht<br>262 immer ihre Meinung dann benutzen, könnte man ja auch was,<br>263 zum Beispiel die Noten an die Tafel oder so was malen und<br>264 dann sollten die das aufsagen und wenn sie es nicht können<br>265 dann muss man halt ein bisschen strenger sein. | Man kann auch nicht immer<br>ihre Meinung benutzen.  |
| 266 | Interviewer (15:40): (lacht).   |  |
| 267 | Schülerin (15:41): (lacht).   |  |
| 268 | Interviewer (15:42): Und das wär dann ein guter Unterricht?   |  |
| 269 | Schülerin (15:44): (lacht) Weiß ich nicht.  |  |
| 270 | Interviewer (15:45): (lacht) Was muss ein Unterricht denn<br>271 haben, das er gut ist?   |  |
| 272 | Schülerin (15:50): Nette Lehrerin?! (lacht)   | Ein guter Unterricht braucht eine<br>nette Lehrerin. Nicht jemand, der<br>streng ist, aber auch nicht<br>jemand, der meint: okay, machs<br>morgen, was auch immer. |
| 273 | Interviewer (15:52): Hmh.   |  |
| 274 | Schülerin (15:53): Also, jetzt nicht jemand, der streng<br>275 ist...ähm aber auch nicht jemand, der so „okay, machs morgen,<br>276 was auch immer“.  |  |
| 277 | Interviewer (16:03): Hmh, okay. Ähm, dann noch ein paar<br>278 Fragen zum Schluss. Seit wann gehst du in Kanada zur Schule?   |  |
| 279 | Schülerin (16:11): Das ist jetzt mein zweites Jahr.   |  |
| 280 | Interviewer (16:12): Hmh...und wo warst du überall davor?   |  |
| 281 | Schülerin (16:17): Äh, ich war schon in London irgendwo,<br>282 Greenwich oder so was, aber ich kann mich da nicht mehr<br>283 daran erinnern...und ich war schon... 5 Jahre in Deutschland<br>284 und...2 ½ Jahre in New York.   |  |
| 285 | Interviewer (16:35): Hmh. Hattest du in Deutschland auch<br>286 Musikunterricht an der Schule?  |  |
| 287 | Schülerin (16:39): Ich war nur ein halbes Jahr in der<br>288 ersten Klasse ... äh, das weiß ich nicht mehr so genau.  |  |
| 289 | Interviewer (16:48): (lacht) Und in New York hattest du<br>290 Musikunterricht?   |  |
| 291 | Schülerin (16:50): Ja!  |  |
| 292 | Interviewer (16:51): Und wenn du des jetzt miteinander<br>293 vergleichst, Kanada und New York ähm, gibt's da<br>294 irgendwelche Unterschiede beim Musikunterricht?  |  |
| 295 | Schülerin (17:00): Ja. In New York, da hatten wir mehr so<br>296 kleine Theaterstückchen die wir auch vor den Eltern<br>297 vortragen und da haben wir jetzt auch nicht sooo ... ähm also,<br>298 wir hatten jetzt auch noch nicht dieses (singt) Do Re Mi Fa   |  |

| Line | Text   | Text 2   | Code |
|------|--|--|------|
| 299  | So La Ti Do,   |  |      |
| 300  | Interviewer (17:15): Hmh.                                    |  |      |
| 301  | Schülerin (17:16): das hatten wir gar nicht. Und ...ich war  | In New York haben die anderen                            |      |
| 302  | die, eine der Einzigsten, die richtig Flöte spielen (lacht)  | gesungen und ich habe Flöte                              |      |
| 303  | konnte in der Zeit und dann haben die anderen halt gesungen  | gespielt und wir haben es den                            |      |
| 304  | und ich hab Flöte gespielt und dann haben wir es dann den    | Eltern vorgetragen an Weihnachten... und das war lustig, |      |
| 305  | Eltern vorgetragen an Weihnachten... und das war lustig,     | Vorspielen vor Eltern ist gut                            |      |
| 306  | Interviewer (17:30): Hmh ...Und äh von den beiden            |  |      |
| 307  | Unterrichts äh, Unterrichten, die du jetzt kennengelernt     |  |      |
| 308  | hast, welche würdest du denn sagen, war äh besser?           | vorgetrage. Das war lustig.                              |      |
| 309  | Schülerin (17:46): Die in der Jacobis.[die Schule in New     |  |      |
| 310  | York]  |  |      |
| 311  | Interviewer (17:51): Hmh.                                    | In New York war die Klasse größer                        |      |
| 312  | Schülerin (17:53): Das war auch eine größere Klasse, dann    | und da fiel der Einzelne nicht so auf.                   |      |
| 313  | gings auch nicht so auf einen.                               | Da musste ich nicht alleine                              |      |
| 314  | Interviewer (17:57): Hmh.                                    | vorgehen, sondern in einer                               |      |
| 315  | Schülerin (17:57): Und da ... ähnm.. waren auch, da konnten  | kleinen Gruppe.  |      |
| 316  | auch die anderen... Also, ich bin nicht immer alleine        |  |      |
| 317  | vorgegangen, sondern in so ner kleinen Gruppe                |  |      |
| 318  | Interviewer (18:09): Hmh.                                    |  |      |
| 319  | Schülerin (18:10): und dann haben wir was vorgesungen und    | Das Vorsingen in der Gruppe fand                         |      |
| 320  | dam sind wir wieder zurückgegangen und dann kam ne andere    | ich besser, aber es ist auch                             |      |
| 321  | Gruppe. Das fand ich so ein bisschen besser, aber manchmal   | schlechter, weil man die Noten                           |      |
| 322  | ist es auch ein bisschen schlechter, weil dann lernt man     | nicht so lemt, weil man den                              |      |
| 323  | die Noten nicht so, weil du dann den anderen zuhörst         | anderen zuhört und evtl. falsch singt.                   |      |
| 324  | Interviewer (18:19): Hmh.                                    | Beim gemeinsamen singen hört man die Fehler nicht        |      |
| 325  | Schülerin (18:20): und dann machst dus auch falsch. Und      | Einzelsingen okay da Feedback von L                      |      |
| 326  | hier ... dann sagt er dir auch, was du dann falsch machst... |  |      |
| 327  | also es ist auch so halb halb.                               |  |      |
| 328  | Interviewer (18:28): Hmh, okay. Ähm ... fällt dir noch       |  |      |
| 329  | irgendwas ein zum Thema was guter Musikunterricht sein       |  |      |
| 330  | könnte, was wir noch nicht besprochen haben?                 |  |      |
| 331  | Schülerin (18:40): Hm (9s) nicht ganz (lacht).               |  |      |
| 332  | Interviewer (18:50): Gut Vielen Dank!                        |  |      |

## Document: T6A

| Line | Text  | Text 2   | Code |
|------|---|--|------|
| 1    | Aufnahmenummer: T6A   |  |      |
| 2    | Datum/ Uhrzeit/ Ort: 06.03.13, 10:55, in der Aula der       |  |      |
| 3    | German International School Toronto                         |  |      |
| 4    | Dauer: 13 min 39 sec.                                       |  |      |
| 5    | Informationen zum Schüler: weiblich                         |  |      |
| 6    | Klassifikation des Transkripts: Beginn 15.04.13, beendet am |  |      |
| 7    | 23.04.13  |  |      |
| 8    | Interviewer (00:01): Okay, dann würde ich gern zum Anfang   |  |      |
| 9    | wissen, was ihr grade im Musikunterricht zur Zeit macht?    |  |      |
| 10   | Schülerin (00:06): Wir machen diese Arbeitsblätter in       |  |      |
| 11   | diesem [verzieht die Stimme] Buch.                          |  |      |
| 12   | Interviewer (00:10): Hmh.                                   |  |      |
| 13   | Schülerin (00:11): Und manchmal tanzen wir oder singen wir, |  |      |
| 14   | und das ist alles ... (lacht)                               |  |      |
| 15   | Interviewer (00:16): (lacht)... das ist alles. Äh das heißt |  |      |
| 16   | äh so wie du es sagst, das klingt dann eher, dass es eher   |  |      |
| 17   | schlechter Musikunterricht ist, aus deiner Sicht?           |  |      |
| 18   | Schülerin (00:26): Ja. Weil in meinem alten da hatten wir   |  |      |
| 19   | richtigen Musikunterricht, da mussten wir auch was          |  |      |
| 20   | abschreiben und so, aber hier haben wir nur dieses          |  |      |
| 21   | Arbeitsbuch   |  |      |
| 22   | Interviewer (00:34): Hmh.                                   |  |      |
| 23   | Schülerin (00:35): und dann lässt er uns das machen und     |  |      |
| 24   | dan singen wir manchmal und dann ist das alles.             |  |      |
| 25   | Interviewer (00:41): Okay, das heißt man hm sollte noch     |  |      |
| 26   | mehr machen, zum Beispiel.                                  |  |      |
| 27   | Schülerin (00:45): Ja, Nein, also ich finds ganz gut, dass  |  |      |
| 28   | wir in (lacht) nicht so viel machen, aber ich meine, man    |  |      |
| 29   | lernt nicht richtig viel.                                   |  |      |
| 30   | Interviewer (00:52): Okay.                                  |  |      |
| 31   | Schülerin (00:53): Und der macht dann immer diese fast      |  |      |
| 32   | unangekündigten Tests und dann ist man überhaupt nicht      |  |      |
| 33   | vorbereitet und vielen Leuten macht Musik überhaupt nichts  |  |      |
| 34   | aus. Also, die sind dann so: Hm, ist egal wenn ich ne drei  |  |      |
| 35   | scheiße.  |  |      |
| 36   | Interviewer (01:05): Okay. Das heißt, dir äh wär            |  |      |
| 37   | Schülerin (01:08): Mir ist des schon ein bisschen wichtig,  |  |      |
| 38   | aber jetzt nicht so sehr wie Deutsch.                       |  |      |
| 39   | Interviewer (01:13): Das heißt, wenn du ne schlechte Note   |  |      |
| 40   | im Zeugnis hättest, wäre das schlimm für dich, oder total   |  |      |
|      |   | Wenig machen okay aber man lernt nicht viel        |      |
|      |   | Bei unangek. tests kann man sich nicht vorbereiten |      |
|      |   | Ich finde es ganz gut, dass wir                    |      |
|      |   | nicht so viel machen, aber                         |      |
|      |   | man lernt nicht richtig viel.                      |      |
|      |   | Er macht immer diese fast                          |      |
|      |   | unangekündigten Tests und dann                     |      |
|      |   | ist man überhaupt nicht vorbereitet.               |      |
|      |   | Vielen Leuten macht Musik nichts                   |      |
|      |   | aus. Sie denken dann: Ist mir                      |      |
|      |   | egal, wenn ich eine 3 schreibe.                    |      |
|      |   | Mir ist die Note ein bisschen wichtig,             |      |
|      |   | Haupftächer sind wichtiger                         |      |

| Line | Text   | Text 2   | Code                          |
|------|--|--|-------------------------------|
| 41   | egal?  |  |                               |
| 42   | Schülerin (01:19): Ähm, es wäre nicht ganz egal, aber  | Die Note wäre nicht ganz egal, sie sollte nicht schlechter als 3 sein, weil das die Gesamtnote beeinträchtigt. |                               |
| 43   | Interviewer (01:23): Hmh   |  |                               |
| 44   | Schülerin (01:24): es sollte nicht über einer drei sein, also drei oder vier oder fünf oder sechs.   |  |                               |
| 45   | Interviewer (01:31): Weil? Aus welchem Grund?  |  |                               |
| 46   | Schülerin (01:33): Weil das die Gesamtnote auch...ähm,   |  |                               |
| 47   | also...beeinträchtigt.   |  |                               |
| 48   |  |  |                               |
| 49   | Interviewer (01:39): Hmh. Und das Fach Musik selber, würdest du das als Lieblingsfach bezeichnen?  | Musik ist ganz sicher nicht mein Lieblingsfach.  | Musik ist nicht Lieblingsfach |
| 50   |  |  |                               |
| 51   | Schülerin (01:44): Nein! Nein (lacht), ganz sicher nicht.  | Insgesamt mag ich Musik nicht so. Ich spiele zwar Klavier, aber es ist nicht so toll.                          |                               |
| 52   | Interviewer (01:47): (lacht) Äh, jetzt nur hier an der Schule, oder überhaupt insgesamt magst du Musik nicht so?   |  |                               |
| 53   | Schülerin (01:52): Überhaupt insgesamt mag ich Musik nicht so. Ich spiel zwar Klavier  |  |                               |
| 54   | Interviewer (01:56): Hmh.  |  |                               |
| 55   | Schülerin (01:57): aber... es ist nicht ganz so toll. Also, der Musiklehrer ist auch ganz nett, ganz lustig, den wir haben, fürs Klavier spielen und ähm, sonst müssen wir jeden Tag 20 Minuten üben und das nervt manchmal. Wenn man das einen Tag vergisst, kommt das, summert sich das, oder zwei Tage lang sammelt sich das schon auf ne Stunde auf. |  |                               |
| 56   | Interviewer (02:20): Das heißt, du lernst Klavier zur Zeit.  |  |                               |
| 57   |  |  |                               |
| 58   | Schülerin (02:24): Nein.   |  |                               |
| 59   | Interviewer (02:25): Okay. Und ähm macht das Spaß oder machst du eher, weil deine Eltern es wollen?  |  |                               |
| 60   | Schülerin (02:30): Meine Eltern wollen das.  |  |                               |
| 61   | Interviewer (02:33): Hmh. Okay, ähm... hast du schon mal ne richtig schlechte Musikstunde erlebt? Hier, oder in Deutschland.   |  |                               |
| 62   |  |  |                               |
| 63   | Schülerin (02:47): Ähm, ssss ... also so horrorhaft waren die jetzt nicht.   |  |                               |
| 64   | Interviewer (02:54): Oder vielleicht die Schlechteste. Wie würde die aussehen? Du kannst auch eine sonst erfinden. Jetzt   |  |                               |
| 65   | Schülerin (03:02): Also meine, also die ich mal erlebt habe war hier. Da sollte ich singen und da hab ich gesagt:  |  |                               |
| 66   | „Nicht lachen“ und da haben alle Jungs gelacht und das war nicht ganz so nett, schön. Und dann ... ja, das war eigentlich das Schlimmste.  |  |                               |
| 67   | Interviewer (03:19): Hmh. Das lag dann da an den Mitschülern   |  |                               |
| 68   | Schülerin (03:20): Ja!   |  |                               |

| Line | Text  | Text 2   | Code   |
|------|---|--|--|
| 84   | Interviewer (03:21) in dem Fall?  |  |  |
| 85   | Schülerin (03:22): Ja.  |  |  |
| 86   | Interviewer (03:23): Okay. Dann ähm, hab ich fünf Bilder mitgebracht und du beschreibst mir einfach immer zuerst, was du auf dem Bild siehst und dann kannst du noch sagen, ob es bei Musikunterricht eher positiv oder eher negativ ist (deckt erstes Blatt auf).                            |  |  |
| 87   | Schülerin (03:38): Gruppenarbeit!   | Gruppenarbeit ist positiv, weil man lernt auch, was andere Leute so denken und wie sie denken.   | GA ist gut um Wissen auszutauschen             |
| 88   | Interviewer (03:40): (lacht).   |  |  |
| 89   | Schülerin (03:41): Ähm ... positiv. Ähm, weil das, man lernt dann auch, was andere Leute so denken,   |  |  |
| 90   | Interviewer (03:51): Hmh  |  |  |
| 91   | Schülerin (03:52): wie die denken und, ja.  |  |  |
| 92   | Interviewer (03:57): Also ein hoher Informationsaustausch.  |  |  |
| 93   | Schülerin (04:00): Ja.  |  |  |
| 94   | Interviewer (04:01): Okay. Kann es auch manchmal schlecht sein? Oder ist es immer gut?  |  |  |
| 95   | Schülerin (04:06): Wenn man in einer Gruppe mit nur Jungs ist und man ein Mädchen ist, dann ist es nicht so schön, wenn die Jungs dann die ganze Zeit labern und man versucht dann die Aufgabe zu machen  |  |  |
| 96   | Interviewer (04:14): Hmh.   |  |  |
| 97   | Schülerin (04:14): und die labern dann die ganze Zeit, also...es sollte ausgewogen sein. Auch wenn Jungs nur bei Mädchen sind, dann lachen die Mädchen so doof rum oder so und dann versucht der Junge das eben zu machen.  |  |  |
| 98   | Interviewer (04:24): (lacht)...wär es dann besser, wenn es nur Jungs in der Gruppe wären, oder  |  |  |
| 99   | Schülerin (04:30): Gemischt   |  |  |
| 100  | Interviewer (04:31): sollte es mehr gemischt sein?  |  |  |
| 101  | Schülerin (04:32): Gemischt.  |  |  |
| 102  | Interviewer (04:33): Mehr gemischt.   |  |  |
| 103  | Schülerin (04:34): Ja.  |  |  |
| 104  | Interviewer (04:34): Okay (deckt zweites Blatt auf)   |  |  |
| 105  | Schülerin (04:37): Singen!  |  |  |
| 106  | Interviewer (04:38): Hmh.   |  |  |
| 107  | Schülerin (04:39): Ja, äh Mr XXX macht mit uns immer sight singing...und...das ist irgendwie doof, dass er sich da Leute auspickt, weil manchmal ist man nicht so beliebt und dann lachen alle eben und dann ist das peinlich. Aber wenn jetzt alle zusammen singen ist das nicht so schlimm. | Vom Blatt singen ist doof, weil sich der Lehrer Leute raunimmt und wenn man nicht beliebt ist, dann lachen die anderen über einen und dann ist das peinlich. | Allene Singen vor anderen Leuten mag ich nicht |
| 108  | Interviewer (04:56): Hmh.   | Zusammen Singen ist dann eher positiv, weil man zusammen singt.  | Mitschüler können einen auslachen              |
| 109  | Schülerin (04:58): Ja...eher positiv, wenn man zusammen singt.  | Singen in der Gruppe ist gut   | Singen in der Gruppe ist gut                   |

| Line | Text   | Text 2  | Code   |
|------|--|---|--|
| 127  | Interviewer (05:03): Warum ist es dann positiv?  |   |  |
| 128  | Schülerin (05:05): Weil... (lacht) da kann man ein Lied vorführen. Und man lernt auch Lieder und dann wird man nicht ausgelacht, weil alle singen  |   |  |
| 129  | Interviewer (05:15): Okay (deckt drittes Blatt auf).   |   | Gruppe schützt vor Bloßstellung  |
| 130  | Schülerin (05:21): Musizieren.   |   |  |
| 131  | Interviewer (05:23): Hmh.  |   |  |
| 132  | Schülerin (05:24): Zusammen Musizieren. Ähm...es ist ganz gut, weil dann Kinder ihre Fähigkeiten zeigen.   | Zusammen musizieren ist gut, weil dann Kinder ihre Fähigkeiten zeigen.  | IS gut weil S ihre Fähigkeiten zeigen                                  |
| 133  | Interviewer (05:33): Hmh, das heißt, sie müssen das schon vorher können?   |   |  |
| 134  | Schülerin (05:37): Nein, aber sie können eben rausfinden, ob es ihnen Spaß macht oder nicht  | Beim Musizieren können sie herausfinden, ob es ihnen Spaß macht oder nicht.   | IS im MU zeigt ob es Spaß macht  |
| 135  | Interviewer (05:41): Hmh.  |   |  |
| 136  | Schülerin (05:42): und wenn sie was können, dann können die zeigen, wie es geht, anderen, die das noch nicht gemacht haben. Sie lernen dann auch neue Geräte, äh Sachen kennen, also Musikinstrumente kennen | Wenn sie ein Instrument können, können sie es anderen zeigen, wie es geht.<br>Sie lernen auch neue Musikinstrumente kennen. | Gegenseitig helfen ist gut<br>S können sich beim IS gegenseitig helfen |
| 137  | Interviewer (05:52): Hmh.  |   | Beim IS lernt man neue Musikinstrumente kennen                         |
| 138  | Schülerin (05:52): und vielleicht lernen die das dann auch.  |   |  |
| 139  | Interviewer (05:56): Würdest du dir denn eins von den Instrumenten hier zutrauen zu spielen?   |   |  |
| 140  | Schülerin (06:01): Klavier.  |   |  |
| 141  | Interviewer (06:02): Ja, weil du es schon kannst.  |   |  |
| 142  | Schülerin (06:04): (lacht) Ja.   |   |  |
| 143  | Interviewer (06:05): (lacht) Und wenn... jetzt zum Beispiel  |   |  |
| 144  | Schülerin (06:07): Ich würde aber auch Gitarre mal ausprobieren  |   |  |
| 145  | Interviewer (06:08): Ja? Würdest du einfach ausprobieren?  |   |  |
| 146  | Schülerin (06:10): Ja.   |   |  |
| 147  | Interviewer (06:11): Okay (deckt viertes Blatt auf).   |   |  |
| 148  | Schülerin (06:16): Ähm, was (lacht) soll das sein?   |   | Abwechslung ist wichtig  |
| 149  | Interviewer (06:18): (lacht)   |   |  |
| 150  | Schülerin (06:19): Einfach Stillarbeit?  |   |  |
| 151  | Interviewer (06:21): Ja, die arbeiten jetzt in einem Buch.   | Es ist ganz gut, wenn man abwechslungsreich arbeitet, im Buch und dann nochmal reden. Also                                  |  |
| 152  | Schülerin (06:24): Aha, okay. Ähm (3s) ähm, es ist manchmal ganz gut, wenn man abwechslungsreich macht, im Buch und dann nochmal reden. Also   |   |  |
| 153  | Interviewer (06:35): Hmh.  |   |  |
| 154  | Schülerin (06:36): wenn man die ganze Zeit nur Bucharbeit macht, dann verstehen manche das vielleicht nicht.   |   | Wenn man nur im Buch arbeitet, verstehen das manche vielleicht nicht.  |
| 155  | Interviewer (06:41): Also kommt drauf an, wie man mit dem Buch   |   |  |
| 156  | Schülerin (06:49):   |   |  |
| 157  | Interviewer (06:51): Ja, die arbeiten jetzt in einem Buch.   |   |  |
| 158  | Schülerin (06:53): Ähm, was (lacht) soll das sein?   |   |  |
| 159  | Interviewer (06:55): (lacht)   |   |  |
| 160  | Schülerin (06:57): Einfach Stillarbeit?  |   |  |
| 161  | Interviewer (06:59): Ja, die arbeiten jetzt in einem Buch.   |   |  |
| 162  | Schülerin (06:59): Ähm, okay. Ähm (3s) ähm, es ist manchmal ganz gut, wenn man abwechslungsreich macht, im Buch und dann nochmal reden. Also   |   |  |
| 163  | Interviewer (06:59): Hmh.  |   |  |
| 164  | Schülerin (06:59): wenn man die ganze Zeit nur Bucharbeit macht, dann verstehen manche das vielleicht nicht.   |   |  |
| 165  | Interviewer (06:59): Also kommt drauf an, wie man mit dem Buch   |   |  |
| 166  | Schülerin (06:59): Ja, die arbeiten jetzt in einem Buch.   |   |  |
| 167  | Schülerin (06:59): Ähm, okay. Ähm (3s) ähm, es ist manchmal ganz gut, wenn man abwechslungsreich macht, im Buch und dann nochmal reden. Also   |   |  |
| 168  | Interviewer (06:59): Also kommt drauf an, wie man mit dem Buch   |   |  |
| 169  | Schülerin (06:59): Ja, die arbeiten jetzt in einem Buch.   |   |  |

| Line | Text   | Text 2 | Code |
|------|--|--------|------|
| 170  | Schülerin (06:43): Ja.   |        |      |
| 171  | Interviewer (06:43): arbeitet?   |        |      |
| 172  | Schülerin (06:44): Ja.   |        |      |
| 173  | Interviewer (06:45): Hmh. Wie ist es zur Zeit im Unterricht?   |        |      |
| 174  | Schülerin (06:47): Hm, wir machen so mal dies und mal das  |        |      |
| 175  | Interviewer(06:50): Hmh. Und... wird das dann im Buch davor erklärt, oder  |        |      |
| 176  |  |        |      |
| 177  | Schülerin (06:57): Ähm, ja, die haben dann immer so ne Zeile, wo das erklärt wird  |        |      |
| 178  | Interviewer (07:00): Hmh.  |        |      |
| 179  |  |        |      |
| 180  | Schülerin (07:00): aber manchmal versteht man das nicht,   |        |      |
| 181  | weil die so komische Wörter benutzen oder es nicht ganz erklären und dann muss man eben fragen.  |        |      |
| 182  |  |        |      |
| 183  | Interviewer (07:07): Okay  |        |      |
| 184  | Schülerin (07:08): Und dann versteht man das in der Regel, langsam dann, ja.   |        |      |
| 185  |  |        |      |
| 186  | Interviewer (07:13): Das heißt, es ist jetzt eher positiv, eher negativ?   |        |      |
| 187  |  |        |      |
| 188  | Schülerin (07:16): Ähm, wenn man beides macht dann ist es positiv, also, wenn man im Buch arbeitet und eben... singt, spricht, redet.  |        |      |
| 189  |  |        |      |
| 190  |  |        |      |
| 191  | Interviewer (07:25): Hmh, also Abwechslung drin hat?   |        |      |
| 192  | Schülerin (07:27): Ja.   |        |      |
| 193  | Interviewer (07:28): (Deckt fünftes Blatt auf).  |        |      |
| 194  | Schülerin (07:31): Erklären  |        |      |
| 195  | Interviewer (07:32): (lacht)   |        |      |
| 196  | Schülerin (07:32): (lacht) Das gleiche, wie ich beim Buch gesagt habe. Wenn man es abwechslungsreich macht und nicht nur die ganze Zeit erklärt, weil wenn man die ganze Zeit spricht, dann wird's auch langweilig, deswegen sollte man auch was im Buch machen. |        |      |
| 197  |  |        |      |
| 198  |  |        |      |
| 199  |  |        |      |
| 200  |  |        |      |
| 201  | Interviewer (07:46): Hmh. Okay, ähm wenn jetzt der Lehrer vorne etwas erklärt, oder ähm... kann ein Lehrer, der ... den  |        |      |
| 202  | du persönlich überhaupt nicht leiden kannst, kann der für dich ne gute Musikstunde machen.   |        |      |
| 203  |  |        |      |
| 204  |  |        |      |
| 205  | Schülerin (08:05): Klar. Also, die (räuspert sich) die kann Süßigkeiten geben.   |        |      |
| 206  |  |        |      |
| 207  | Interviewer (08:10): (lacht)   |        |      |
| 208  | Schülerin (08:10): (lacht) und die kann aber auch so Singen machen und so Sachen, die anderen Leuten Spaß macht.   |        |      |
| 209  |  |        |      |
| 210  | Interviewer (08:17): Hmh.  |        |      |
| 211  | Schülerin (08:18): Zum Beispiel was vorlesen... also nicht ganz, in Musik kann man nicht wirklich vorlesen.  |        |      |
| 212  |  |        |      |

| Line | Text   | Text 2 | Code                                      |
|------|--|--------|---|
| 213  | Interviewer (08:22): Hmh.  |        |   |
| 214  | Schülerin (08:23): Oder denen was vorspielen... auf              |        |   |
| 215  | verschiedenen Instrumenten, aber da ist unsere Schule nicht      |        |   |
| 216  | so ganz geeignet, weil wir zum Beispiel nicht so nen             |        |   |
| 217  | Musikraum haben, wo ne Trompete drin steht oder so. ... Wir      |        |   |
| 218  | haben ja nur diese Boumwhakers und das Klavier.                  |        |   |
| 219  | Interviewer (08:41): Und habt ihr die Boumwhakers schon          |        |   |
| 220  | einmal benutzt?  |        |   |
| 221  | Schülerin (08:43): Nein.   |        |   |
| 222  | Interviewer (08:44): Die stehen nur da?                          |        |   |
| 223  | Schülerin (08:46): Ja.   |        |   |
| 224  | Interviewer (08:47): Wäre es jetzt in eurer ... Klassenstufe     |        |   |
| 225  | noch ähm angebracht, deiner Meinung nach?                        |        |   |
| 226  | Schülerin (08:52): Mir würde es viel Spaß machen, aber ich       |        |   |
| 227  | weiß nicht, vielleicht ähm anderen Leuten nicht so.              |        |   |
| 228  | Interviewer (08:59): Hmh. Weils zu Kindisch wäre? Oder           |        |   |
| 229  | Schülerin (09:01): Kindisch ist es jetzt nicht, aber, doch,      |        |   |
| 230  | eigentlich glaub ich, aus unserer Klasse würde es denen          |        |   |
| 231  | gefallen.  |        |   |
| 232  | Interviewer (09:08): Ja?   |        |   |
| 233  | Schülerin (09:09): Also, denk ich mal jetzt.                     |        |   |
| 234  | Interviewer (09:12): Okay, welchen Einfluss haben denn           |        |   |
| 235  | deine Mitschüler darauf, wie, ob ne Musikstunde jetzt gut        |        |   |
| 236  | oder schlecht ist?   |        |   |
| 237  | Schülerin (09:19): Wenn man allein ist oder nur im Buch          |        |   |
| 238  | arbeitet ist das langweiliger. Also wenn man irgendwie           |        |   |
| 239  | zusammen, zu zweit in Partnerarbeit irgendwie in nem Buch        |        |   |
| 240  | arbeitet und da sind die Mitschüler eben auch dabei und          |        |   |
| 241  | machen da auch was und dann muss man nicht so viel machen        |        |   |
| 242  | eben.  |        |   |
| 243  | Interviewer (09:34): (lacht)                                     |        |   |
| 244  | Schülerin (09:35): (lacht) Weil die das, die dann auch           |        |   |
| 245  | mitdenken.   |        |   |
| 246  | Interviewer (09:38): Hmh. Okay, also Arbeitsteilung. .... Ähm... |        |   |
| 247  | und welchen Einfluss hat das Thema, obs ne gute Stunde ist       |        |   |
| 248  | oder nicht?  |        |   |
| 249  | Schülerin (09:48): Ähm.  |        |   |
| 250  | Interviewer (09:49): Also, der Inhalt, der gerade                |        |   |
| 251  | vermittelt wird.   |        |   |
| 252  | Schülerin (09:53): Wenn, also (3s) ich würde lieber gerne        |        |   |
| 253  | was mit mehr Composers machen, also, dass wir ein Plakat         |        |   |
| 254  | über Mozart machen oder so.                                      |        |   |
| 255  | Interviewer (10:03): Hmh.  |        |   |
|      |  |        | Komponisten gut<br>Plakate machen ist gut |

| Line | Text   | Text 2  | Code |
|------|--|---|------|
| 256  | Schülerin (10:04): Das müssen wir jetzt nicht, aber es wär<br>257 auch mal cool. Und, ähm, wenn man das macht oder wenn man<br>258 die ganze Zeit nur... äh, wenn der Lehrer die ganze Zeit nur<br>259 was vorspielt würde ich lieber das mit dem Plakat nehmen,<br>260 weil da kann man auch drauf rummalen auf dem Plakat und so.<br>261 Und wenn der Lehrer die ganze Zeit was vorspielt oder<br>262 vorsingt und dann man nachsingt muss oder so, ist es ein<br>263 bisschen langweilig. | Wenn der Lehrer vorne vorspielt,<br>würde ich lieber das Plakat machen,<br>weil ich darauf rummalen kann.<br>  Wenn der Lehrer nur vorspielt und<br>vorsingt und man muss nachsingten,<br>dann ist das ein bisschen langweilig. |      |
| 264  | Interviewer (10:30): Okay. Mal gucken.... Ach ja, ein paar<br>265 Fragen noch zum Schluss. Ähm, seit wann gehst du hier in<br>266 Kanada zur Schule?   |   |      |
| 267  | Schülerin (10:40): Ich bin am 24. September 2011 gekommen.   |   |      |
| 268  | Interviewer (10:46): Also...   |   |      |
| 269  | Schülerin (10:47): Wir sind jetzt ...  |   |      |
| 270  | Interviewer (10:48): ... eineinhalb Jahre  |   |      |
| 271  | Schülerin (10:49): knapp zwei Jahre hier.  |   |      |
| 272  | Interviewer (10:49): Ja, okay. Das ist also dein zweites<br>273 Schuljahr jetzt?   |   |      |
| 274  | Schülerin (10:51): Ja.   |   |      |
| 275  | Interviewer (10:52): Und warst du davor nur in Deutschland<br>276 in der Schule?   |   |      |
| 277  | Schülerin (10:54): Ich bin in Paraguay geboren, da bin ich<br>278 aber noch nicht in die Schule gegangen. Dann in Sarajevo<br>279 bin ich mit 4 eingeschult worden und bin in die Erste und<br>280 Zweite gegangen. Da hatten wir aber keinen Musikunterricht.   |   |      |
| 281  | Schülerin (10:54): Ich bin in Paraguay geboren, da bin ich<br>282 aber noch nicht in die Schule gegangen. Dann in Sarajevo<br>283 bin ich mit 4 eingeschult worden und bin in die Erste und<br>284 Zweite gegangen. Da hatten wir aber keinen Musikunterricht.   |   |      |
| 285  | Schülerin (11:16): und ich kann mich gar nicht erinnern ob<br>286 wir in der ersten, zweiten oder dritten oder vierten Klasse<br>287 Musik hatten. Aber in der vierten und fünften glaub ich<br>288 hatten wir schon Chor.   |   |      |
| 289  | Interviewer (11:15): Hmh.  |   |      |
| 290  | Schülerin (11:28): Aber das war nicht verpflichtend, also,<br>291 das würde ich hier auch ändern, irgendwie. Weil Chor macht,<br>292 Chor ist sonst immer nicht verpflichtend, und da kann man<br>293 sich auch entscheiden, ob man es will oder nicht. ... Und<br>294 weil hier alle das machen müssen und dann regt sich Mr XXX<br>295 manchmal so auf, wenn wir quatschen   | Chor war nicht verpflichtend, das<br>würde ich hier auch ändern.  |      |
| 296  | Interviewer (11:47): Hmh.  |   |      |
| 297  | Schülerin (11:48): weil es eben... nicht so das Ding von den<br>298 meisten Leuten ist. Die... die wollen einfach nicht singen,  | Nicht zum Chorsingen zwingen  |      |
| 299  |  | Nicht alle mögen Singen   |      |

| Line | Text   | Text 2  | Code                                     |
|------|--|---|--|
| 299  | das ist manchmal ein bisschen langweilig.  |   |  |
| 300  | Interviewer (11:57): Das ist dann der Grund, dass geredet wird?  | einfach nicht singen, das ist manchmal ein bisschen langweilig.   |  |
| 301  | Schülerin (12:01): Wahrscheinlich.   |   |  |
| 302  | Interviewer (12:03): Ne äh... woran liegt es, dass die Leute anfangen zu reden, beim Chor?   |   |  |
| 303  | Schülerin (12:06): Oh, ähm ... äh weil das einfach ein bisschen langweilig ist und weil, ähm zum Beispiel Jungs  | Die Leute fangen beim Chor an zu reden, weil es langweilig ist.   | S reden wenn Unterricht zu langweilig    |
| 304  | singen wahrscheinlich nicht so viel wie Mädchen  |   |  |
| 305  | Interviewer (12:15): aber manche Mädchen, die singen auch nicht so oft und das macht dann auch nicht so Spaß. Zum Beispiel diese Lieder                            | Die Lieder beim Chor sind alle doof. Wir haben einmal ABBA gesungen, aber sonst nie wieder irgendwas, was WIR wollen.                         | Unsere Meinung wird nicht berücksichtigt |
| 306  | Interviewer (12:20): Hmh.  |   |  |
| 307  | Schülerin (12:21): sind so...doof.   |   |  |
| 308  | Interviewer (12:22): (lacht)   |   |  |
| 309  | Schülerin (12:23): Dieses „Possum gonna play“ oder „If my voice had wings“ oder „Laughter is a medicine“, das sind einfach nur doofe Lieder.                       |   |  |
| 310  | Interviewer (12:29): Hmh.  |   |  |
| 311  | Schülerin (12:30): Wir haben einmal ABBA gesungen aber sonst nie wieder irgendwas, was WIR wollen.   |   |  |
| 312  | Interviewer (12:36): Das heißt, wenn Herr XXX andere Lieder auswählen würde... ?   |   |  |
| 313  | Schülerin (12:39): Ja, zum Beispiel dieses „Tigers Song“, den wollen wir immer singen und er dann so „Nein nein“.  | Wir fragen, ob wir die Noten für Lieder, die wir im Radio hören oder unsere Lieblingslieder sind, ausdrucken können. Aber er sagt immer nein. | Unsere Meinung wird nicht berücksichtigt |
| 314  | Oder wir fragen ihn auch immer, ob wir die Noten für so andere Lieder, die wir auch im Radio hören oder so ausdrucken können oder die unsere Lieblingslieder sind. |   |  |
| 315  | Aber er dann immer so „Nein nein“.   |   |  |
| 316  | Interviewer (12:54): (lacht)   |   |  |
| 317  | Schülerin (12:55): (lacht) und... dann, dann dürfen wir eben SEINE Lieder singen.  | Wir dürfen nur SEINE Lieder singen. Wir versuchen, mitzureden, aber er sagt nur vielleicht und das heißt bei ihm nein.                        | Unsere Meinung wird nicht berücksichtigt |
| 318  | Interviewer (12:59): Hm. Also, ihr dürft nicht mitreden, bei dem...  |   |  |
| 319  | Schülerin (13:03): Wir versuchens ja immer und dann sagt er so „Maybe, maybe“  |   |  |
| 320  | Interviewer (13:06): Okay.   |   |  |
| 321  | Schülerin (13:07): Und dann ist das immer so – „maybe“ heißt bei ihm „nein“.   |   |  |
| 322  | Interviewer (13:09): (lacht). Ähm, das heißt äh in Deutschland kannst du dich jetzt nicht mehr an irgendwelchen Musikunterricht erinnern?                          |   |  |
| 323  |  |   |  |
| 324  |  |   |  |
| 325  |  |   |  |
| 326  |  |   |  |
| 327  |  |   |  |
| 328  |  |   |  |
| 329  |  |   |  |
| 330  |  |   |  |
| 331  |  |   |  |
| 332  |  |   |  |
| 333  |  |   |  |
| 334  |  |   |  |
| 335  |  |   |  |
| 336  |  |   |  |
| 337  |  |   |  |
| 338  |  |   |  |
| 339  |  |   |  |
| 340  |  |   |  |
| 341  |  |   |  |

| <b>Line</b> | <b>Text</b>  | <b>Text 2</b> | <b>Code</b> |
|-------------|--|---------------|-------------|
| 342         | Schülerin (13:17): Nein.   |               |             |
| 343         | Interviewer (13:18): Okay, dann kannst du es auch nicht vergleichen. Ähm ... jetzt nochmal allgemein zum Thema guter |               |             |
| 344         | Musikunterricht, fällt dir noch irgendwas ein, was ich   |               |             |
| 345         | nicht gefragt hab, was jetzt für dich noch wichtig wäre zu   |               |             |
| 346         | sagen?   |               |             |
| 347         | Schülerin (13:28): Nein, nicht wirklich. ... Es fällt mir  |               |             |
| 348         | nichts mehr ein.   |               |             |
| 349         | Interviewer (13:36): Okay, das ist okay. Vielen Dank!  |               |             |
| 350         |  |               |             |

## Document: T7A

| Line | Text   | Text 2 | Code |
|------|--|--------|------|
| 1    | Aufnahmenummer: T7A  |        |      |
| 2    | Datum/ Uhrzeit/ Ort: 06.03.13, 11:13, in der Aula der            |        |      |
| 3    | German International School Toronto                              |        |      |
| 4    | Dauer: 28 min. 16 sec.   |        |      |
| 5    | Informationen zum Schüler: weiblich                              |        |      |
| 6    | Klassifikation des Transkripts: Beginn am 24.04.13, beendet      |        |      |
| 7    | am 26.04.13  |        |      |
| 8    | Interviewer (00:00): Okay, meine erste Frage zum Anfang          |        |      |
| 9    | wäre ähm was macht ihr gerade im Musikunterricht? Kannst du      |        |      |
| 10   | es beschreiben?  |        |      |
| 11   | Schülerin (00:08): Jetzt gerade?                                 |        |      |
| 12   | Interviewer (00:09): Jetzt äh ja, jetzt zur Zeit gerade für      |        |      |
| 13   | ein Thema, oder....  |        |      |
| 14   | Schülerin (00:12): Also... wir arbeiten hauptsächlich an         |        |      |
| 15   | unseren ... Büchern  |        |      |
| 16   | Interviewer (00:16): Hmh.  |        |      |
| 17   | Schülerin (00:17): an unseren Musikbüchern, wo wir ... halt      |        |      |
| 18   | Sachen austüllen müssen zu Musik, zu Noten, also zu dem          |        |      |
| 19   | Lesen, zu ... verschiedenen musikalischen Aspekten (lacht).      |        |      |
| 20   | Interviewer (00:30): (lacht)                                     |        |      |
| 21   | Schülerin (00:33): Ähm und nebenbei ... äh ähm erklärt unser     |        |      |
| 22   | Lehrer meistens ... Sachen, weil manche Leute nicht so ... alles |        |      |
| 23   | verstehen, deswegen erklärt er halt manche Sachen, dann          |        |      |
| 24   | schauen alle an die Tafel. Manchmal nimmt er uns                 |        |      |
| 25   | abwechselnd dran irgendwas zu sagen, zu erläutern,               |        |      |
| 26   | Interviewer (00:54): Hmh.  |        |      |
| 27   | Schülerin (00:55): oder vorzusingen. Also, vorsingen kann        |        |      |
| 28   | man nicht sagen, aber halt, in der Klasse vorsingen, ja.         |        |      |
| 29   | Interviewer (01:02): Also es gibt die Bücher und es gibt         |        |      |
| 30   | das Singen.  |        |      |
| 31   | Schülerin (01:05): So ziemlich. Weil der macht halt              |        |      |
| 32   | manchmal sight singing mit uns,                                  |        |      |
| 33   | Interviewer (01:08): Hmh   |        |      |
| 34   | Schülerin (01:08): da kommt so ein kleines Heftlein mit          |        |      |
| 35   | unserem fetten Buch.   |        |      |
| 36   | Interviewer (01:13): (lacht)                                     |        |      |
| 37   | Schülerin (01:14): Und diese mini Heftlein wird genommen         |        |      |
| 38   | und dann sagt er Seite soundso so Nummer soundso                 |        |      |
| 39   | Interviewer (01:19): Hmh   |        |      |
| 40   | Schülerin (01:20): und dann...ist da irgendwas und dann          |        |      |

| Line | Text  | Text 2 | Code |
|------|---|--------|------|
| 41   | müssen wir das halt, der englische Begriff ist „sight         |        |      |
| 42   | singing“, einfach so  |        |      |
| 43   | Interviewer (01:26): Hm, vom Blatt singen                     |        |      |
| 44   | Schülerin (01:27): Ja, vom Blatt singen ... ja.               |        |      |
| 45   | Interviewer (01:30): Und wie klappt das so?                   |        |      |
| 46   | Schülerin (01:32): Mmmmm, kommt darauf an, wie schwer es      |        |      |
| 47   | ist und manchmal ist es halt zu hoch.                         |        |      |
| 48   | Interviewer (01:37): (lacht)                                  |        |      |
| 49   | Schülerin (01:38): Also, er spielt zu hoch auf seinem         |        |      |
| 50   | Interviewer (01:39): Okay                                     |        |      |
| 51   | Schülerin (01:40): Keyboard. Und dann ist des irgendwo äh     |        |      |
| 52   | ist das so was richtig Hohes und kein Mensch kann mehr        |        |      |
| 53   | mitsingen (lacht).  |        |      |
| 54   | Interviewer (01:47): (lacht)                                  |        |      |
| 55   | Schülerin (01:49): Des ist ganz lustig eigentlich.            |        |      |
| 56   | Interviewer (01:51): (lacht) Ähm                              |        |      |
| 57   | Schülerin (01:53): Aber meistens hat es eine vernünftige      |        |      |
| 58   | Tonhöhe.  |        |      |
| 59   | Interviewer (01:58): Okay, ähm, würdest du sagen, da fehlt    |        |      |
| 60   | noch irgendwas ähm ... für einen guten Musikunterricht, oder? |        |      |
| 61   | Schülerin (02:06): Nicht unbedingt am Musikunterricht, aber   |        |      |
| 62   | (3s) naja, das ist nicht die Frage.                           |        |      |
| 63   | Interviewer (02:13): (lacht) okay, dann äh würde ich gern     |        |      |
| 64   | wissen, wäre es für dich schlecht, oder wäre es für dich      |        |      |
| 65   | schlimm im Zeugnis in Musik ne schlechte Note zu haben?       |        |      |
| 66   | Schülerin (02:24): Schwer zu sagen.                           |        |      |
| 67   | Interviewer (02:26): (lacht)                                  |        |      |
| 68   | Schülerin (02:27): Weil äh (4s) ich mag halt Musik.           |        |      |
| 69   | Interviewer (02:34): Hmh.                                     |        |      |
| 70   | Schülerin (02:35): Ich spiel halt auch ein Instrument... und  |        |      |
| 71   | deswegen ist es mir schon ein bisschen wichtig,               |        |      |
| 72   | aber...irgendwie nicht so wichtig, dass es mich fürs spätere  |        |      |
| 73   | Leben interessiert (lacht)                                    |        |      |
| 74   | Interviewer (01:45): (lacht)                                  |        |      |
| 75   | Schülerin (01:46): Es ist eher so ne Art Hobby, die... mir    |        |      |
| 76   | nicht unbedingt egal ist.                                     |        |      |
| 77   | Interviewer (02:51): Hmh.                                     |        |      |
| 78   | Schülerin (02:52): aber (3s) ja, auch jetzt nicht             |        |      |
| 79   | lebenswichtig ist. Das heißt, wenn des jetzt ne richtig       |        |      |
| 80   | schlechte Note wär, würd ich mich, also des wär irgendwie     |        |      |
| 81   | nicht so toll, aber mit... schlechteren Noten kann ich leben. |        |      |
| 82   | Interviewer (03:08): Hmh.                                     |        |      |
| 83   | Schülerin ((03:09): Es wär auch nicht extrem schön, weil      |        |      |

| Line | Text   | Text 2  | Code   |
|------|--|---|--|
| 84   | (3s) ich einen ziemlich hohen persönlichen Standard in allen Fächern hab (lacht).  | Es wäre nicht schön, weil ich einen hohen persönlichen Standard in allen Fächern habe.      | Schlechte Musiknote nicht gut fürs Zeugnis       |
| 85   | Interviewer (03:19): (lacht) Das heißt äh welchen Stellenwert hat Musik so, zwischen den Fächern? Ist es dir eher wichtig, oder, wenn, wenn jetzt morgen gesagt werden würde, ab jetzt habt ihr kein Musik mehr? |   |  |
| 86   | Schülerin (03:33): Ja, des wär schon schade, weil manche Stunden sind lustig, weil wir eben auch tanzen.   | Es wäre schade, kein Musik zu haben, weil manche Stunden sind lustig, weil wir auch tanzen. | Kein MU wäre schade                              |
| 87   | Interviewer (03:36): Hmh.  | Das Tanzen mag ich persönlich sehr gerne.   | Tanzen mag ich sehr                              |
| 88   | Schülerin (03:37): Des mag ich persönlich sehr gerne daran.  |   |  |
| 89   | Und des fänd ich schon schade, des ist ganz lustig.  |   |  |
| 90   | Interviewer (03:44): Okay, du hast gesagt, du spielst ein Instrument   |   |  |
| 91   | Schülerin (03:47): Jo.   |   |  |
| 92   | Interviewer (03:48): Welche sind des denn? Oder welches?   | Ich spielt Querflöte  | Spielt Instrument (Unterricht)                   |
| 93   | Schülerin (03:50): Also, ich spel Querflöte und ... ich hample am Klavier rum, also, ich kann Noten lesen, ich kann auch ein bisschen Bassschlüssel lesen, aber... ich spiels                                    | Ich spielt Klavier, aber nicht mit Unterricht.  | Spielt Instrument (ohne Unterricht)              |
| 94   |  |   |  |
| 95   | Interviewer (03:44): Okay, du hast gesagt, du spielst ein Instrument   |   |  |
| 96   | Schülerin (03:47): Jo.   |   |  |
| 97   | Interviewer (04:00): Außer man zählt meine Mutter (lacht).   |   |  |
| 98   | Schülerin (04:01): (lach) Also Klavier hast du so selber   |   |  |
| 99   | Interviewer (04:01): (lach) Also Klavier hast du so selber   |   |  |
| 100  | ...ein bisschen beigebracht.   |   |  |
| 101  | Schülerin (04:05): Ja, meine Mutter hält, weil die spielt  | Meine Mutter spielt Klavier, da habe ich immer zugeschaut und habe es sozusagen mitgelernt. | Spielt Instrument (ohne Unterricht)              |
| 102  | halt Klavier, da hab ich halt immer zugeschaut und, ja   |   |  |
| 103  | Interviewer(04:10): Hmh.   |   |  |
| 104  | Schülerin (04:11): hab ich halt sozusagen mitgelernt. Ja,  |   |  |
| 105  | aber eigentlich spel ich hauptsächlich Querflöte. Ich  |   |  |
| 106  | krieg auch einmal wöchentlich Unterricht.  |   |  |
| 107  | Interviewer (04:17): Hmh.  |   |  |
| 108  | Schülerin (04:19): Üb halt auch immer und so, ja.  |   |  |
| 109  | Interviewer(04:21): Und spielst du Querflöte, weil's dir Spaß macht oder weil deine Eltern es wollen?  | Ich spielt Querflöte, weil es mir Spaß macht.   | Eigene Entscheidung zum Instrumentalspiel (Spaß) |
| 110  | Schülerin (04:26): Weils mir Spaß macht. Ich mag, also ich   |   |  |
| 111  | mag das Spielen, das macht wirklich Spaß. Am Anfang war es mehr so ne Testisache. Meine Mutter wollte, dass ich MEIN   |   |  |
| 112  | Instrument, also... mein jetzt, nicht persönliches so  |   |  |
| 113  | ziemlich, aber dass ich mein Instrument finde in dem Sinne,  |   |  |
| 114  | dass ich es richtig spielen mag  |   |  |
| 115  | Interviewer(04:46): Hmh.   |   |  |
| 116  | Schülerin (04:47): Und...da ist sie halt mit uns durchgegangen. Weil sie spielt halt sehr gerne  |   |  |
| 117  | Musikinstrumente, lernt auch immer wieder Neue, vergisst   |   |  |
| 118  |  |   |  |
| 119  |  |   |  |
| 120  |  |   |  |
| 121  |  |   |  |
| 122  |  |   |  |
| 123  |  |   |  |
| 124  |  |   |  |
| 125  |  |   |  |
| 126  |  |   |  |

| Line | Text  | Text 2  | Code                                      |
|------|---|---|---|
| 127  | dann die Hälfte wieder  |   |   |
| 128  | Interviewer (04:55): (lacht)                                  |   |   |
| 129  | Schülerin (04:56): und ja, von daher. Wir haben bei uns zu    |   |   |
| 130  | Hause so eine Art Musik-Esszimmer. Unser Vater ist wütend     |   |   |
| 131  | ein bisschen darüber, weil der wollte das eigentlich als      |   |   |
| 132  | prunkvolles Esszimmer. Weil da steht jetzt irgend so ne       |   |   |
| 133  | Harfe, die unsere Mutter                                      |   |   |
| 134  | Interviewer (05:09): (lacht)                                  |   |   |
| 135  | Schülerin (05:10): irgendwoher hat, ihr Klavier, dann... halt |   |   |
| 136  | Musikständer für XXX, die spi also, meine Schwester,          |   |   |
| 137  | Interviewer (05:18): Hm.                                      |   |   |
| 138  | Schülerin (05:19): die spielt Geige und ich spiel Querflöte.  |   |   |
| 139  | Dann liegen die halt auch da. XXXs Geige liegt dann immer     |   |   |
| 140  | auf dem Esstisch und meine Querflöte liegt da auch irgendwo   |   |   |
| 141  | und dann sind da noch, ist da so ein Schrank in der Ecke da   |   |   |
| 142  | sind haufenweise, da ist haufenweise Noten drin und auch..    |   |   |
| 143  | irgend so ne Altblockflöte und ne normale Blockflöte und ne   |   |   |
| 144  | kaputte Klarinette  |   |   |
| 145  | Interviewer (05:41): (lacht)                                  |   |   |
| 146  | Schülerin (05:42): von daher (lacht) ham wir da ziemlich      |   |   |
| 147  | viel Zeugs angehamstert, was irgendwie nie wegkommt. Aber     |   |   |
| 148  | ja, Querflöte spel ich eigentlich, weil ich will, nicht       |   |   |
| 149  | weil ich muss.  | Ich spiele Querflöte, weil ich es<br>will, nicht weil ich muss. | Eigene Entscheidung zum Instrumentalspiel |
| 150  | Interviewer (04:53): Okay, gut. Ich hab ein paar Bilder       |   |   |
| 151  | mitgebracht. Ähm, das soll jetzt immer Musikunterricht sein.  |   |   |
| 152  | Schülerin (05:59): Ja.  |   |   |
| 153  | Interviewer (05:59): Und du sagst einfach, was du auf dem     |   |   |
| 154  | Bild siehst ähm und dann noch, ob das für dich eher guter     |   |   |
| 155  | oder eher schlechter Musikunterricht                          |   |   |
| 156  | Schülerin (06:07): Ja.  |   |   |
| 157  | Interviewer (06:08): ist (deckt erstes Blatt auf).            |   |   |
| 158  | Schülerin (06:12): Also... ein Haufen Kinder die sich irgend  |   |   |
| 159  | ein Blatt Papier anschauen.                                   |   |   |
| 160  | Interviewer (06:17): (lacht).                                 |   |   |
| 161  | Schülerin (06:19): Ich vermute mal, da sind Noten drauf...    |   |   |
| 162  | Vermutung.  |   |   |
| 163  | Interviewer (06:24): Ja, oder eine Aufgabenstellung kanns     |   |   |
| 164  | auch sein.  |   |   |
| 165  | Schülerin (06:25): Ja, ne Aufgabenstellung und ... daneben    |   |   |
| 166  | liegt irgendwas Silbernes (lacht).                            |   |   |
| 167  | Interviewer (06:31): (lacht).                                 |   |   |
| 168  | Schülerin (06:32): Ich weiß nicht, was das ist. Es sieht      |   |   |
| 169  | relativ interessant aus, mit, in einer normalen Schule mit    |   |   |

## Code

## Text 2

## Line Text

|     |   |                                      |
|-----|---|--------------------------------------|
| 170 | normalen Klassengrößen. Von daher, bei uns jetzt wäre das       |                                      |
| 171 | da, also dieses Bild, als ob die ganze Klasse                   |                                      |
| 172 | Interviewer (06:50): (lacht)                                    |                                      |
| 173 | Schülerin (06:50): an, also ... zwei drei Tischen säße,         |                                      |
| 174 | Interviewer (06:54): Ja.  |                                      |
| 175 | Schülerin (06:54): das wäre irgendwie lustig. Aber ... so       | GA ist gut                           |
| 176 | Gruppenarbeit ist auch schön, aber es ist halt auch schwer,     |                                      |
| 177 | weil... besonders in unserer Klasse                             |                                      |
| 178 | Interviewer (07:06): Hmh.                                       |                                      |
| 179 | Schülerin (07:07): gibt es zwei... Leute, die sich dauernd in   | GA ist blöd wenn sich Leute streiten |
| 180 | die Haare fallen, das ist ziemlich blöd... irgendwie. Also,     |                                      |
| 181 | ist ja eine Gruppenarbeit meistens auch so ruiniert, weil       |                                      |
| 182 | die sich dann dauernd streiten und dann müssen alle Leute       |                                      |
| 183 | sagen „Nee, jetzt ihr nicht“.                                   | Streitende Mitschüler sind nicht gut |
| 184 | Interviewer (07:25): Hmh.                                       |                                      |
| 185 | Schülerin (07:26): Und dann werden die halt auch wütend mit     |                                      |
| 186 | uns, also, das ist ... es wär schön, wenn diese... zwei         |                                      |
| 187 | Personen sich nicht streiten würden.                            |                                      |
| 188 | Interviewer (07:34): Hmh. Würde es dann klappen, wenn die       |                                      |
| 189 | in zwei verschiedenen Gruppen wären?                            |                                      |
| 190 | Schülerin (07:39): Höchstwahrscheinlich ja.                     |                                      |
| 191 | Interviewer (07:41): Hmh.                                       |                                      |
| 192 | Schülerin (07:41): Von daher.                                   |                                      |
| 193 | Interviewer (07:43): Und wenn                                   |                                      |
| 194 | Schülerin (07:43): Ich mag so was machen, aber halt auch        | GA ist blöd wenn sich Leute streiten |
| 195 | nicht immer, weil immer, dann wird es irgendwie                 |                                      |
| 196 | anstrengend... mit so Gruppenarbeit.                            |                                      |
| 197 | Interviewer (07:50): We, wegen jetzt der                        |                                      |
| 198 | Schülerin (07:51 ) Also, das man sich viele...[1 sec.           |                                      |
| 199 | unverständlich]   |                                      |
| 200 | Interviewer (07:52): weil sich Leute streiten?                  |                                      |
| 201 | Schülerin (07:55): Ja, weils halt immer wieder                  |                                      |
| 202 | Auseinandersetzungen gibt                                       |                                      |
| 203 | Interviewer (07:58): Hmh.                                       |                                      |
| 204 | Schülerin (07:59): was halt normal ist. Und dann muss man       | Auseinandersetzungen sind            |
| 205 | die klären und dann müssen alle irgendwie zufrieden sein        | normal, dann muss man die            |
| 206 | und dann beschweren sich noch Leu, wenn man jetzt irgendwie     | kären, bis alle zufrieden sind.      |
| 207 | dreimal hintereinander Gruppenarbeit mit denselben Personen     | Dann beschweren sich andere,         |
| 208 | in einer Gruppe ist   | weil sie immer mit den gleichen      |
| 209 | Interviewer (08:08): Hmh.                                       | arbeiten müssen und dann             |
| 210 | Schülerin (08:09): dann beschweren sie sich dreimal             | wird das relativ anstrengend.        |
| 211 | hintereinander, dass sie nachgeben mussten. Dann müssen sie     |                                      |
| 212 | wieder ...gewinnen sozusagen und... ja, von daher wird das nach |                                      |

| Line | Text   | Text 2  | Code |
|------|--|---|------|
| 213  | ein paar Mal mit denselben Gruppen relativ anstrengend und       |   |      |
| 214  | da finde ich sollten die Lehrer aufpassen.                       |   |      |
| 215  | Interviewer (08:24): Hmh.  |   |      |
| 216  | Schülerin (08:25): Dass sie, das die äh Gruppen einfach          | Der Lehrer sollte aufpassen,<br>dass die Gruppen immer wieder |      |
| 217  | immer wieder neu gemischt sind. Weil, es gab bei uns mal in      | neu gemischt sind.  |      |
| 218  | der Klasse einen Streit, weil dieselbe Person immer mit          |   |      |
| 219  | der anderen selben Person in Partnerarbeit machen musste         |   |      |
| 220  | Interviewer (03:37): Hmh.  |   |      |
| 221  | Schülerin (03:38): oder im Französischunterricht, da ...gehen    |   |      |
| 222  | die halt weg, da sind wir nur noch vier Leute, und immer         |   |      |
| 223  | wenn wir Teams losen kommt halt irgendwie die Chance, dass       |   |      |
| 224  | ich mit so nem anderen Mädchen zusammen bin und diese zwei       |   |      |
| 225  | Streithähne, in Klammer xxx und xxx                              |   |      |
| 226  | Interviewer (08:55): (lacht).                                    |   |      |
| 227  | Schülerin (08:56): sich die ganze Zeit dann irgendwie in         |   |      |
| 228  | ner Gruppe enden, obwohl   |   |      |
| 229  | Interviewer (09:00): Hmh.  |   |      |
| 230  | Schülerin (09:00): es gelöst ist und jedesmal ist es <b>so</b> , |   |      |
| 231  | dass wenn wir es lösen, dass die irgendwie zusammen kommen       |   |      |
| 232  | Interviewer (09:05): Ja.   |   |      |
| 233  | Schülerin (09:06): Ich persönlich sage, das Schicksal will,      |   |      |
| 234  | dass die zusammen arbeiten                                       |   |      |
| 235  | Interviewer (09:09): (lacht).                                    |   |      |
| 236  | Schülerin (09:10): aber das klappt halt nicht.                   |   |      |
| 237  | Interviewer (09:13): Okay, würdest du dann sagen,                |   |      |
| 238  | Gruppenarbeit für Musikunterricht, eher positiv, eher            |   |      |
| 239  | negativ?   |   |      |
| 240  | Schülerin (09:18): Kommt drauf an, was für ein Thema gerade      |   |      |
| 241  | dran ist.  |   |      |
| 242  | Interviewer (09:21): Hmh.  |   |      |
| 243  | Schülerin (09:22): Das heißt, wenn es irgend so ein ... Thema    | Bei einem Thema wie Noten                                     |      |
| 244  | wär mit Noten lesen, verstehen und lernen, dann ... sollte       | lesen, verstehen und lernen, da                               |      |
| 245  | man das vielleicht lieber einzeln machen, weil dann ein          | sollte man das vielleicht lieber                              |      |
| 246  | Haufen Leute einander sagen: „Aber ich dachte, das wär das“      | einzelnen machen, weil die Leute                              |      |
| 247  | „Nein, das ist das“  | sich nicht einigen können.                                    |      |
| 248  | Interviewer (09:39): (lacht)                                     |   |      |
| 249  | Schülerin (09:40): von daher, da vielleicht eher nicht. Also     |   |      |
| 250  | Interviewer (09:41): Hmh.  |   |      |
| 251  | Schülerin (09:24): wenn kleinere Gruppen. Aber wenn das          |   |      |
| 252  | jetzt – das wird leider unser Musiklehrer niemals mit uns        |   |      |
| 253  | machen, Lehrer, also, dass der uns, also Musiklehrer,            |   |      |
| 254  | Musiklehrerin, uns über Komposition lehrt.                       | Über Komponisten in   |      |
| 255  | Interviewer (09:56): Hmh.  | Gruppenarbeit zu arbeiten, wäre                               |      |

## Code

## Text 2

## Line Text

|     |   |  |
|-----|---|--|
| 256 | Schülerin (09:57): Das wär schön in Gruppenarbeit, weil<br>257 dam könnte man zusammen versuchen mal irgendwas zu<br>258 schreiben. Das wär lustig.   | schön, weil dann könnte man<br>zusammen etwas schreiben. Das<br>wäre lustig.   |
| 259 | Interviewer (10:03): Und dann auch noch zu spielen, oder<br>260 nur aufzuschreiben?   |  |
| 261 | Schülerin (10:05): Äh, aufzuschreiben und dann<br>262 wahrscheinlich auch zu spielen (lacht).   |  |
| 263 | Interviewer (10:08): (lacht).   |  |
| 264 | Schülerin (10:09): Aber dann, naja, aufpassen, dass es<br>265 eben nicht zu ... durcheinander ist   |  |
| 266 | Interviewer (10:15): (lacht) Okay (deckt zweites Blatt auf).  |  |
| 267 | Schülerin (10:18): Lustig, die singen.  |  |
| 268 | Interviewer (10:19): (lacht).   |  |
| 269 | Schülerin (10:20): Ich seh ein Haufen Kinder und die singen.  |  |
| 270 | Interviewer (10:22): Okay.  |  |
| 271 | Schülerin (10:23): Im Musikunterricht höchstwahrscheinlich.<br>Ähm ... Ja, find des gut. Aber halt nicht immer. Und im  | Singen im Musikunterricht finde<br>ich gut, aber halt nicht immer.<br>Und im Winter nicht.   |
| 272 | Winter nicht.   |  |
| 273 | Interviewer (10:35): Wieso im Winter nicht?   |  |
| 274 | Schülerin (10:36): Weil die meisten Leute da krank sind.  | Singen im Winter ist nicht gut,<br>weil da die meisten Leute krank<br>sind und irgendwelche<br>Halssachen haben, oder sich<br>beschweren, oder schlecht<br>gelaunt sind. |
| 275 | Also, die meisten Leute haben dann irgendwelche Halssachen<br>276 oder beschweren sich oder sind schlecht gelaunt   |  |
| 277 | Interviewer (10:43): Hmh.   |  |
| 278 | Schülerin (10:44): Ich weiß nicht wieso, aber Singen und<br>279 Winter klappt vor allem bei uns irgendwie nicht. Also, ich<br>280 sag nicht im Sommer, dass wir im Sommer bei uns immer sehr<br>281 viel ... äh Begeisterung fürs Singen da ist, aber es ist<br>282 definitiv mehr, als ...wenn, wenn irgendwie alle Husten haben |  |
| 283 | Interviewer (11:01): Hmh.   |  |
| 284 | Schülerin (11:02): oder wenn gerade irgendwas rumgegangen<br>285 ist, krankheitsmäßig, dann sind alle immer so „Was, singen?<br>286 Öh“   |  |
| 287 | Interviewer (11:07): Hmmmm, ja. .... Und wenn jetzt alle<br>288 gesund sind? Dann... ist Singen   | Für mich ist ausschlaggebend,<br>was wir singen.   |
| 289 | Schülerin (11:16): Ja...das ist gut. Aber es, also, vor allen<br>290 Dingen für mich hat es sehr viel, was wir singen. Weil, das<br>291 nervt uns halt bei uns, bei unserem Schulchor<br>292 Interviewer (11:27): Hmh.  | Liedwahl ist ausschlaggebend<br>für die älteren Kinder, weil sie<br>dass so viele Altersgruppen<br>gemischt sind. Das ist blöd   |
| 293 | Schülerin (11:28): das so viele Altersgruppen ineinander<br>294 gemischt sind. Erstklässler bis zu Siebtklässlern. Und das<br>295 ist halt blöd dann für die älteren Kinder, weil sie dann<br>296 Sachen singen müssen, die sie ... naja, nicht so ... das ist<br>297 irgendwie blöd wenn man das singen muss die ganze Zeit.     | Große Altersspanne nervig<br>die sie nicht so (mögeln).  |
| 298 |   |  |

| Line | Text   | Text 2                           | Code                                    |
|------|--|----------------------------------|---|
| 299  | Weil wir hatten mal ähm ... „Ein Männlein steht im Walde“ und  |                                  |   |
| 300  | wir mussten das halt mit den Kindergartenkindern singen und    | Wir mussten ein Stück mit den    |   |
| 301  | wenn man das schon singen muss sollte man es richtig singen.   | Kindergartenkindern singen und   |   |
| 302  | Aber mit denen wurde es so ein Gequetschte und Gejammer,       | wenn man es schon singen         |   |
| 303  | das ist  | muss, dann richtig. Aber mit     |   |
| 304  | Interviewer (12:01): Hmh.                                      | dennen wurde es so ein           |   |
| 305  | Schülerin (12:02): irgendwie blöd dann auch, wenn man schon    | Gequitsche und Gejammer. Das     | Singen ohne Qualität aufführen ist blöd |
| 306  | mal so was, naja ... für kleinere Kinder singen muss dann ja.  | Es ist blöd bei Auftritten, da   | Liedwahl ist ausschlaggebend            |
| 307  | Weil es ist halt auch blöd bei Schulauffritten, da genieren    | genieren wir uns. Da hören       |   |
| 308  | wir uns ähm, da hören uns noch die Erwachsenen die ganze       | die Erwachsenen und die Acht-    |   |
| 309  | Zeit zu und die Acht- und Neuntklässler und da singen wir      | und Neuntklässler zu und wir     |   |
| 310  | „ein Männlein steht im Walde“.                                 | singen ein Kinderlied.           | Kinderlieder aufführen ist peinlich     |
| 311  | Interviewer (12:21): (lacht)                                   |                                  |   |
| 312  | Schülerin (12:22): So, also es wär schön mal... was für        |                                  |   |
| 313  | ältere Kinder zu singen.                                       |                                  |   |
| 314  | Interviewer (12:27): Hmh.                                      |                                  |   |
| 315  | Schülerin (12:28): Weil, nicht immer nur so Volkslieder,       | Volkslieder sind zwar schön,     | Liedwahl ist ausschlaggebend            |
| 316  | weil, die sind schön, ja, aber die... also, die werden nach    | aber die werden nach einer       |   |
| 317  | neier Zeit langweilig, weil die eben Volkslieder sind.         | Zeit langweilig, weil es eben    |   |
| 318  | Interviewer (12:35): (lacht) Was würdest du denn eher          | Volkslieder sind.                |   |
| 319  | singen wollen?   |                                  |   |
| 320  | Schülerin (12:40): Ähm... moderne Sachen.                      | Ich würde gerne moderne          | Moderne Sachen singen ist gut           |
| 321  | Interviewer (12:42): Hmh.                                      | Sachen singen.                   |   |
| 322  | Schülerin (12:43): Halt Sachen, die man... also nicht          |                                  |   |
| 323  | moderne Sachen, wo Elektronik benötigt ist, aber halt,         |                                  |   |
| 324  | wo man es noch mit einer normalen Stimme... im Griff behalten  |                                  |   |
| 325  | kann, ja.  |                                  |   |
| 326  | Interviewer (12:54): Okay.                                     |                                  |   |
| 327  | Schülerin (12:55): Weil des wär halt ... schön. Äh doch, auch, | Neuere Lieder erregen mehr       |   |
| 328  | und ich, das erregt dann auch mehr Lust, vor allem bei den     | Lust bei den älteren Kindern.    |   |
| 329  | älteren Kindern.   |                                  |   |
| 330  | Interviewer (13:05): Hmh.                                      |                                  |   |
| 331  | Schülerin (13:05): Die meisten wollen nicht singen, weil ...   | Die meisten wollen nicht singen, |   |
| 332  | die einfach nicht diese Lieder singen wollen. Heißt, es wär    | weil die einfach nicht diese     |   |
| 333  | mal ne Idee was Neues reinzubringen, was die singen können     | Lieder singen wollen. Es wäre    | Unbeliebte Lieder führen zu Singunlust  |
| 334  | und dann haben wir halt das andere Problem das die             | also gut, was Neues              |   |
| 335  | kleineren Kinder nicht so gut Noten lesen können.              | reinzubringen, was sie singen    |   |
| 336  | Interviewer (13:20): Hmh.                                      | können.                          | Moderne Sachen singen ist gut           |
| 337  | Schülerin (13:21): Das heißt, die haben dann halt ein          |                                  |   |
| 338  | Problem, weil dann werden halt so Blätter verabreicht und      |                                  |   |
| 339  | da ist halt Zeugs drauf und das heißt, man würde das nur       |                                  |   |
| 340  | auf Musikunterricht beschränken mit den älteren Kindern,       |                                  |   |
| 341  | wenn dann überhaupt. Und dann vielleicht im Musikunterricht    |                                  |   |

| Line | Text  | Text 2   | Code                      |
|------|---|--|---------------------------|
| 342  | üben und dann ne Einzelvorführung machen wenn das           |  |                           |
| 343  | vorgeführt werden muss.                                     |  |                           |
| 344  | Interviewer (13:40): Hmh. Aber es gibt ja jetzt zum         |  |                           |
| 345  | Beispiel in deinem Alter vielleicht auch Leute, die auch    |  |                           |
| 346  | keine Noten lesen können. Wäre das dann ein Problem?        |  |                           |
| 347  | Schülerin (13:47): Ähm, nein, weil die dann relativ glaub   |  |                           |
| 348  | ich schnell lernen würden und die würden dann               |  |                           |
| 349  | wahrscheinlich auch eher auf die Leute hören, die Noten     |  |                           |
| 350  | lesen KÖNNEN  |  |                           |
| 351  | Interviewer (13:56): (lacht).                               | Die kleineren Kinder achten<br>nicht darauf, dass sie die<br>falschen Töne singen. | Große Altersspanne nervig |
| 352  | Schülerin (13:57): als die kleineren Kinder, die das völlig |  |                           |
| 353  | Missachten.   |  |                           |
| 354  | Interviewer (13:59): Ja, okay... Kann ich verstehen.        |  |                           |
| 355  | Schülerin (14:04): Die, die sagen einfach „Och, man muss    |  |                           |
| 356  | das so singen“ und dann singt mans denen einmal richtig vor |  |                           |
| 357  | und beim nächsten Mal, weil die keine Noten lesen könne,    |  |                           |
| 358  | singen sie es wieder falsch.                                |  |                           |
| 359  | Interviewer (14:13): Hmh (deckt drittes Blatt auf)... das   |  |                           |
| 360  | nächste Bild.   |  |                           |
| 361  | Schülerin (14:18): Das ist lustig, das macht mir auch sehr  |  |                           |
| 362  | viel Spaß.  |  |                           |
| 363  | Interviewer (14:21): Okay, wie                              |  |                           |
| 364  | Schülerin (14:22): Haben wir auch mal in unserer alten      |  |                           |
| 365  | Interviewer (14:22): würdest du es beschreiben?             |  |                           |
| 366  | Schülerin (14:24): Drei Kinder, eine spielt ähm äh ja man   |  |                           |
| 367  | kanns jetzt als (3s) Klavier, Flügel bezeichnen             |  |                           |
| 368  | Interviewer (14:35): Hmh.                                   |  |                           |
| 369  | Schülerin (14:36): und so ein andere, so ein Junge im       |  |                           |
| 370  | Hintergrund, der macht mit so einem Tamburin „Batsch batsch |  |                           |
| 371  | batsch“.  |  |                           |
| 372  | Interviewer (14:39): Hmh.                                   |  |                           |
| 373  | Schülerin (14:40): Und so eine andere, die spielt E         |  |                           |
| 374  | Elektro-Gitarre.  |  |                           |
| 375  | Interviewer (14:45): Hmh.                                   |  |                           |
| 376  | Schülerin (14:46): (lacht).                                 |  |                           |
| 377  | Interviewer (14:46): (lacht). Erkennt man am Kabel.         |  |                           |
| 378  | Schülerin (14:49): Ja.                                      |  |                           |
| 379  | Interviewer (14:53): Und ihr habt des                       |  |                           |
| 380  | Schülerin (14:54): In unserer alten, ich hab's in meiner    |  |                           |
| 381  | alten Schule öfters gemacht, da haben wir die so zusammen   |  |                           |
| 382  | was. Wir machen's hier manchmal, aber was ich hier blöd     |  |                           |
| 383  | finde ist, wir machen's nicht wirklich als Trio zum         |  |                           |
| 384  | Vorspielen als so ne Art Band, sondern eher als so als      |  |                           |

Wir spielen hier auch manchmal  
Instrumente, aber was ich blöd  
finde: wir machen es nicht als  
Trio oder Band zum Vorspielen,

| Line | Text  | Text 2  | Code   |
|------|---|---|--|
| 385  | Begleitung zur Chormusik. Und das mag ich halt persönlich   |   |  |
| 386  | nicht so, weil es irgendwie ... anstrengend ist.  |   |  |
| 387  | Interviewer (15:16): Hmh.   | sondern als Begleitmusik zum Chor. Das mag ich nicht, das ist anstrengend.  | S als Begleitmusik ist anstrengend           |
| 388  | Schülerin (15:16): Wenn dann, wenn mal, vor allen ich, wenn ich gefragt werde, ob ich Querflöte spiele...das ist alleine auch sehr schön, aber wenn ein Haufen Kinder darüber singen ist das anstrengend, weil das ist bei den tiefen Tönen | Alleine Querflöte spielen ist schön, aber wenn ein Haufen Kinder dabei singt ist das anstrengend, weil ich bei den tiefen Tönen nicht so laut spielen kann und dann muss ich mich stärker anstrengen. | S als Begleitmusik ist anstrengend           |
| 391  | nicht so laut   |   |  |
| 392  | Interviewer (15:31): Hmh.   |   |  |
| 393  | Schülerin (15:32): Das heißt, da muss ich wirklich blasen und (lacht) nach ner Zeit wird das halt anstrengend.  |   | S alleine anstrengend weil man übertönt wird |
| 394  | Interviewer (15:34): (lacht).   |   |  |
| 395  | Schülerin (15:36): Von daher ist es schön wenn man so Einzelsachen macht. Wir haben auch einen Jungen der spielt Elektrogitarre, ein Mädchen was wirklich Klavier spielt und andere die so halbwegs Klavier spielen.                        |   | S im Unterricht ist toll                     |
| 396  | Interviewer (15:49): Hmh.   | Einzelne Instrumente im Musikunterricht spielen fände ich toll.   |  |
| 397  | Schülerin (15:50): Und ja, ein Junge, ich weiß nicht mehr ob's Trompete war oder nicht.   |   |  |
| 398  | Interviewer (15:54): Also wär's dann, wenn man dann im Musikunterricht so was machen würde, wär das   |   |  |
| 399  | Schülerin (15:59): Das fänd ich toll.   |   |  |
| 400  | Interviewer (16:00): (lacht). Okay, dann müsste man jetzt genau die Instrumente nehmen, die die Leute können, oder  |   |  |
| 401  | würde es auch klappen, wenn man ihnen andere Instrumente in die Hand drückt?  |   |  |
| 402  | Schülerin (16:11): Hm man müsste die Leute, man müsste schon darauf achten, was man spielen kann.   |   |  |
| 403  | Interviewer (16:15): Hmh.   |   |  |
| 404  | Schülerin (16:16): Weil wenn jetzt irgendemand sagt „Kann irgendjemand besonders gut Klavier spielen? Ich möchte ein bisschen was lernen, dass ich vielleicht die Leiterin spielen kann   | Wenn jemand fragt, ob ihm jemand Klavier beibringt, dann wär's in Ordnung, weil die Person was Neues lernen will.   |  |
| 405  | Interviewer (16:23): Hmh.   |   |  |
| 406  | Schülerin (16:24): dann wär's in Ordnung, weil die Person sagen will „Ja, ich will was Neues lernen“. Aber wenn es jetzt einfach so ist „Du, du spielst jetzt ab jetzt  | Wenn die Leute Instrumente zugeteilt bekommen, die sie nicht können, wäre man selber die ganze Zeit gestresst und das wäre dumm.  |  |
| 407  | Klarinette  |   |  |
| 408  | Interviewer (16:33): (lacht)  |   |  |
| 409  | Schülerin (16:33): und du machst Geige und du machst Cello  |   |  |
| 410  | Interviewer (16:36): Ja.  |   |  |
| 411  | Schülerin (16:36): Das wär dumm, weil dann man selber die ganze Zeit gestresst würde. „Wie kann man, wie soll ich,  |   |  |
| 412  |   |   |  |
| 413  |   |   |  |
| 414  |   |   |  |
| 415  |   |   |  |
| 416  |   |   |  |
| 417  |   |   |  |
| 418  |   |   |  |
| 419  |   |   |  |
| 420  |   |   |  |
| 421  |   |   |  |
| 422  |   |   |  |
| 423  |   |   |  |
| 424  |   |   |  |
| 425  |   |   |  |
| 426  |   |   |  |
| 427  |   |   |  |

| Line | Text  | Text 2   | Code |
|------|---|--|------|
| 428  | soll ich da jetzt einfach reinblasen“ oder „Was mach ich mit dem Bogen?“  |  |      |
| 429  | Interviewer (16:45): Hmh.   | Man sollte darauf achten, was die Leute schon spielen können und die dann auch richtig zusammen tun, so dass es auch Sinn macht.   |      |
| 430  | Schülerin (16:46): Von daher, man sollte schon achten, was können die Leute spielen und dann ... die auch richtig zusammen tun. Das es auch Sinn macht.   | Fähigkeiten der S sollten sinnvoll genutzt werden  |      |
| 431  | Interviewer (16:52): Hmh.   |  |      |
| 432  | Schülerin (16:53): Weil es glaub, es ist ein bisschen unlogisch wenn man ne Trompete hat und dann kann jemand ähm   |  |      |
| 433  | ... was weiß ich, Geige spielen   |  |      |
| 434  | Interviewer (17:02): Hmh.   |  |      |
| 435  | Schülerin (17:03): und dann die Trompete halt relativ laut ist und diese Person relativ leise spielt; es würde einander übertönen und es wär halt nicht so ... praktisch.                       | Wenn die Trompete relativ laut ist und eine andere Person leiser spielt, würden sie sich gegenseitig übertönen und Instrumente sollten sich nicht übertönen                                      |      |
| 436  | Interviewer (17:12): (lacht) Und wenn man jetzt Instrumente nehmen würde, die halt leicht zu spielen sind, also wie zum Beispiel die Boumwhakers oder so ein Xylophon?                          |  |      |
| 437  | Schülerin (17:21): Hmm  |  |      |
| 438  | Interviewer (17:22): Was man manchmal in den Schulen  |  |      |
| 439  | rumstehen hat.  | Ich denke, die Orff-Instrumente wären in Ordnung, wenn jemand es spielen will. Man sollte es denen nicht einfach in die Hand drücken, sondern eine Umfrage machen, wer denn gerne spielen würde. |      |
| 440  | Schülerin (17:24): Jea, also ich denk das wäre in Ordnung,  |  |      |
| 441  | wenn, wenn man das jemandem - aber nur, wenn die wollen.  |  |      |
| 442  | Halt, man sollte es denen nicht einfach in die Hand drücken sondern so mal so ne Umfrage machen „Wer würde gerne?“ .  |  |      |
| 443  | Interviewer (17:35): Hmh.   |  |      |
| 444  | Schülerin (17:36): Wenn sehr viele Leute wollen müsste man eben auslosen oder ... per Chance wählen ... weil es ist sonst unfair wenn da irgendjemand sagt „Jetzt du nicht, die                 |  |      |
| 445  | andern nicht,   | Wenn viele Leute wollen, müsste man auslosen, weil sonst wäre es unfair, wenn jemand bestimmt, wer darf und wer nicht.   |      |
| 446  | Interviewer (17:44): Hmh.   | Instrumentenverteilung muss fair sein  |      |
| 447  | Schülerin (17:44): also du ja, aber die andern ...wutsch, weg“  |  |      |
| 448  | Interviewer (17:47): (lacht)  |  |      |
| 449  | Schülerin (17:48): das nicht. Also müsste man das schon auflösen und wenn nur eine Person will, dann ... ja, kriegt die Person es, und wenn gar keine Person will dann muss man es eben lassen. | Wenn keine Person auf den Orff-Instrumenten spielen will, dann muss man es eben lassen.  |      |
| 450  | Interviewer (17:55): Gut. (deckt viertes Blatt auf)...noch zwei Bilder.   | Nicht zum IS zwingen   |      |
| 451  | Schülerin (18:01): Das sieht sehr danach aus, was wir so machen.  |  |      |
| 452  | Interviewer (18:04): (lacht).   |  |      |
| 453  | Schülerin (18:05): Mit so Büchern, wo man halt drin arbeiten muss. Nnnn, ja abwechslungsreich, aber nicht immer.  |  |      |
| 454  |   |  |      |
| 455  |   |  |      |
| 456  |   |  |      |
| 457  |   |  |      |
| 458  |   |  |      |
| 459  |   |  |      |
| 460  |   |  |      |
| 461  |   |  |      |
| 462  |   |  |      |
| 463  |   |  |      |
| 464  |   |  |      |
| 465  |   |  |      |
| 466  |   |  |      |
| 467  |   |  |      |
| 468  |   |  |      |
| 469  |   |  |      |
| 470  |   |  |      |

| Line | Text  | Text 2                                      | Code |
|------|---|---|------|
| 471  | Interviewer (18:13): Hmh. Also in Maßen wärs okay?              |   |      |
| 472  | Schülerin (18:15): In Maßen ist das auch okay, aber ... immer   |   |      |
| 473  | ist (lacht)[Klassenkamerad geht vorbei].                        |   |      |
| 474  | Interviewer (18:24): (lacht).                                   |   |      |
| 475  | Schülerin (18:24): Immer, in Massen ist es nicht gut, also,     | Nicht die ganze Zeit                        |      |
| 476  | ein ganz bisschen, immer wieder und dann halt auch nicht        |   |      |
| 477  | immer so einen riesigen Block, sondern einfach nur so           |   |      |
| 478  | [Klassenkamerad 18:33]: „Interviewen sie auch die anderen?“     |   |      |
| 479  | wird mit Handgesten weggeschickt] und dann halt nicht in so     |   |      |
| 480  | nem Block   |   |      |
| 481  | Interviewer (18:39): Hmh.                                       |   |      |
| 482  | Schülerin (18:40): Sonderne man sollte das halt wenn machen,    |   |      |
| 483  | dass es so ist [zeigt mit der Hand] Stopp, und dieser Block     |   |      |
| 484  | wird dann halt immer aufgeteilt, dass wenn man ne               |   |      |
| 485  | Doppelstunde Musik hat, was man hier leider nicht hat           |   |      |
| 486  | Interviewer (18:49): Hmmmm.                                     |   |      |
| 487  | Schülerin (18:50): dann könnte man eine Stunde so machen,       | Abwechslung ist wichtig                     |      |
| 488  | die andere so. Weil also im Block ist das echt anstrengend.     |   |      |
| 489  | Interviewer (18:54): Hmh.                                       | Nur im B arbeiten ist anstrengend           |      |
| 490  | Schülerin (18:55): Wenn wir dann die ganze Zeit                 |   |      |
| 491  | irgendwelche Fragen auswählen müssen, das ist anstrengend.      |   |      |
| 492  | Interviewer (18:59): Und wenn man es komplett weglassen         |   |      |
| 493  | würde?  |   |      |
| 494  | Schülerin (19:02): Naja, kommt drauf an, was es für ein         |   |      |
| 495  | Buch ist. Ich find die Fragen ganz lustig.                      |   |      |
| 496  | Interviewer (19:06): Hmh.                                       |   |      |
| 497  | Schülerin (19:07): Es ist auch irgendwie lustig, die zu         |   |      |
| 498  | machen. Weil ähm hier müssen wir es halt in Buchreihenfolge     |   |      |
| 499  | machen und das erste, zweite und dritte Buch und gerade das     |   |      |
| 500  | Vierte. Das fällt mir persönlich relativ einfach.               |   |      |
| 501  | Interviewer (19:18): Hmh.                                       | Mir fällt das Arbeiten im Buch              |      |
| 502  | Schülerin (19:19): Ich kann Noten lesen, ich spiel ein          | Im B arbeiten fällt mir leicht              |      |
| 503  | Instrument, ich kann... singen, relativ okay. (5s) Von daher... |   |      |
| 504  | naja, es wär nicht unbedingt so ein Weltuntergang.              |   |      |
| 505  | Interviewer (19:35): (lacht)                                    |   |      |
| 506  | Schülerin (19:36): Aber es ist ganz lustig, wenn mal es mal     |   |      |
| 507  | machten kann.   |   |      |
| 508  | Interviewer (19:38): Okay.                                      |   |      |
| 509  | Schülerin (19:39): Weil ich mags halt nicht wie jetzt. Wir      | Arbeiten im B würde mir nicht fehlen        |      |
| 510  | werden gehetzt, ziemlich, damit                                 |   |      |
| 511  | Interviewer (19:43): Hmh.                                       |   |      |
| 512  | Schülerin (19:43): dass Leute es machen müssen. Wir sind        |   |      |
| 513  | hat endlich, wir kriegen endlich ein neues Buch. Was halt       |   |      |
|      |   | Unterschiedliche Level bei Mitschülern blöd |      |

| Line | Text   | Text 2 | Code   |
|------|--|--------|--|
| 514  | blöde ist, andere, alle sind an unterschiedlichen Levels.      |        |  |
| 515  | Interviewer (19:52): Hmh.                                      |        |  |
| 516  | Schülerin (19:53): Das heißt, wir wollen [1 sec.]              |        |  |
| 517  | unverständlich machen, aber die anderen können nichts          |        |  |
| 518  | machen und es geht halt ineinander rein, irgendwie             |        |  |
| 519  | Interviewer (20:03): Wärs denn besser, wenn ihr alle genau     |        |  |
| 520  | gleichzeitig das Gleiche machen würdet?                        |        |  |
| 521  | Schülerin (20:08): Ich weiß nicht, ob besser wär, aber es      |        |  |
| 522  | wär für den Lehrer sicherlich einfacher.                       |        |  |
| 523  | Interviewer (20:12): Für den Lehrer wär's einfacher?           |        |  |
| 524  | Schülerin (20:14): Ja sicherlich, weil                         |        |  |
| 525  | Interviewer (20:15): Und für die Schüler?                      |        |  |
| 526  | Schülerin (20:16): Für die Schüler? Na, man kann sich dann     |        |  |
| 527  | besser gegenseitig helfen, also wenn dann alle es nicht        |        |  |
| 528  | verstehen ist es besser, als wenn einer es nicht versteht,     |        |  |
| 529  | dann muss wieder für eine Person erklärt werden, dann          |        |  |
| 530  | versteht die Nächste was anderes nicht.                        |        |  |
| 531  | Interviewer (20:26): Hmh.                                      |        |  |
| 532  | Schülerin (20:27): Also, es ist auch wahrscheinlich            |        |  |
| 533  | einfacher, weil man kann s auch einfacher erklären,            |        |  |
| 534  | irgendwie, für mich vor allen Dingen. Ich find's halt          |        |  |
| 535  | besser, wenn alle es gleichzeitig lernen, als wenn alle es     |        |  |
| 536  | unterschiedlich lernen, weil da kann man sich auch             |        |  |
| 537  | gegenseitig ... nicht unbedingt helfen, aber halt austauschen. |        |  |
| 538  | Interviewer (20:45): Hmh. (deckt fünftes Blatt auf).           |        |  |
| 539  | Schülerin (20:50): Also, ich seh einen Haufen Jungs und so     |        |  |
| 540  | ne Lehrerin. Die erinnert mich sehr an so eine andere          |        |  |
| 541  | Lehrerin, aber das ist nicht die Gleiche.                      |        |  |
| 542  | Interviewer (20:56): (lacht).                                  |        |  |
| 543  | Schülerin (20:57): Ich möchte die andere Lehrerin nicht.       |        |  |
| 544  | Ähm, ich weiß nicht genau, was der Sinn der Sache ist          |        |  |
| 545  | Interviewer (21:04): Ähm                                       |        |  |
| 546  | Schülerin (21:05): aber die Sitzen an ihrem Platz, das ist     |        |  |
| 547  | ziemlich öde.  |        |  |
| 548  | Interviewer (21:07): Hmh.                                      |        |  |
| 549  | Schülerin (21:08): (lacht) Das heißt, es ist schon okay,       |        |  |
| 550  | wenn man an seinem Platz sitzt... aber es ist öde.             |        |  |
| 551  | Interviewer (21:14): Also jetzt hier die Lehrerin steht        |        |  |
| 552  | vorne und erzählt was.   |        |  |
| 553  | Schülerin (21:17): Ja, das ist....                             |        |  |
| 554  | Interviewer (21:18): Und die anderen hören zu.                 |        |  |
| 555  | Schülerin (21:20): Also, wenn man richtig müde ist und man     |        |  |
| 556  | Musik letzte Stunde hat  |        |  |
|      |  |        | Nur Sitzen und schreiben langweilig              |
|      |  |        | Die sitzen an ihrem Platz, das ist ziemlich öde. |

| Line | Text  | Text 2 | Code |
|------|---|--------|------|
| 557  | Interviewer (21:23): Hmh.                                     |        |      |
| 558  | Schülerin (21:23): und die erzählt irgend so ne... Geschichte |        |      |
| 559  | die leicht zu verstehen ist über irgendwelche Musiksachen     |        |      |
| 560  | und keinen richtig schweren Aufsatz über wie man vann         |        |      |
| 561  | irgendwas benutzt... und das ist wenn man müde ist, ist das   |        |      |
| 562  | angenehm, aber  |        |      |
| 563  | Interviewer (21:39): Hmh.                                     |        |      |
| 564  | Schülerin (21:40): nicht wenns irgendwas Wichtiges ist,       |        |      |
| 565  | weil meiste Zeit, bei sochen Sachen hören die Hälfte, hört    |        |      |
| 566  | die Hälfte der Kinder nicht zu, weis einfach langweilig       |        |      |
| 567  | ist.  |        |      |
| 568  | Interviewer (21:48): (lacht).                                 |        |      |
| 569  | Schülerin (21:49): (lacht) das ist nichts Interessantes       |        |      |
| 570  | dann, wenn die Lehrerin so steht und was erzählt.             |        |      |
| 571  | Interviewer (21:53): Okay. Ähm (3s) wenn jetzt da vorne ein   |        |      |
| 572  | Musiklehrer stehen würde, den du über, persönlich überhaupt   |        |      |
| 573  | nicht leiden kannst, könnte der dann trotzdem eine gute       |        |      |
| 574  | Musikstunde für dich machen?                                  |        |      |
| 575  | Schülerin (22:08): Nicht so.                                  |        |      |
| 576  | Interviewer (22:09): Ja also, nicht unbedingt wie jetzt       |        |      |
| 577  | hier auf dem Bild, aber ...ähm, es geht darum, dass du        |        |      |
| 578  | Schülerin (22:16): insgesamt                                  |        |      |
| 579  | Interviewer (22:16): die Person nicht leiden kannst, aber     |        |      |
| 580  | könnte der irgendwie es hinkriegen, dass trotzdem der         |        |      |
| 581  | Musikunterricht gut wäre?                                     |        |      |
| 582  | Schülerin (22:24): Wahrscheinlich...wenn er einfach nicht     |        |      |
| 583  | reden würde und es  |        |      |
| 584  | Interviewer (22:26): (lacht)                                  |        |      |
| 585  | Schülerin (22:26): uns überlassen würde und dann einfach      |        |      |
| 586  | ...irgendwie mit uns tanzt, weil dann kann er nichts sagen,   |        |      |
| 587  | dam bringt er uns den Tanz bei und wir tanzen, gut ist, er    |        |      |
| 588  | hat nichts mehr damit zu tun.                                 |        |      |
| 589  | Interviewer (22:35): Hmh.                                     |        |      |
| 590  | Schülerin (22:36): Aber wenn er die ganze Zeit irgendwo       |        |      |
| 591  | rumalbert und das hass ich vor allen Dingen an Lehrern,       |        |      |
| 592  | wenn die andauernd über die Schulter starren müssen, wenn     |        |      |
| 593  | man irgendwas Schriftliches macht und dann immer sagen        |        |      |
| 594  | Interviewer (22:43): Hmh.                                     |        |      |
| 595  | Schülerin (22:43): „Die Aufgabe stimmt, die ist aber falsch.  |        |      |
| 596  | “ Also, das kann ich absolut nicht leiden.                    |        |      |
| 597  | Interviewer (22:48): Okay. Ähm                                |        |      |
| 598  | Schülerin (22:50): Aber, das äh, er könnte ein oder sie       |        |      |
| 599  | könnte eigentlich auch keinen Unterricht machen, indem er     |        |      |

| Line | Text  | Text 2  | Code   |
|------|---|---|--|
| 600  | einfach, oder er oder sie oder Praktikantnen  |   |  |
| 601  | Interviewer (22:58): (lacht)  |   |  |
| 602  | Schülerin (22:59): leise ist und uns einen Tanz beibringt   |   |  |
| 603  | und wir das irgendwie tanzen.   |   |  |
| 604  | Interviewer (23:03): Okay. Ähm, welchen Einfluss haben  |   |  |
| 605  | deine Mitschüler darauf, ob eine Stunde gut ist oder nicht?   |   |  |
| 606  | Schülerin (23:10): Ähm...ähm, ähm   |   |  |
| 607  | Interviewer (23:13): (lacht).   |   |  |
| 608  | Schülerin (23:14): Ähm, also äh das (lacht) das ist ne interessante Frage. Naja, es ist schon blöd wenn an ... neben      | Es ist blöd, wenn jemand neben einem die ganze Zeit rummault und nichts machen will.            | Unmotivierte Mitschüler stören   |
| 609  | einen irgendjemand hat, der die ganze Zeit rum mault „Ich   |   |  |
| 610  | will das nicht machen, aber ich will das nicht machen“.   |   |  |
| 611  | Interviewer (23:27): Hmh  |   |  |
| 612  | Schülerin (23:28): Aber es ist auch irgendwie dumm, wenn  | Es ist aber auch dumm, wenn die ganze Zeit jemand neben einem vor Freude rau und runter hüpfst. | Zu sehr motivierte Mitschüler stören                                       |
| 613  | die ganze Zeit neben einem vor Freude irgendjemand rau und  |   |  |
| 614  | runter hüpfst   |   |  |
| 615  | Interviewer (23:33): (lacht).   |   |  |
| 616  | Schülerin (23:33): das heißt, also äh es macht mir schon einen Unterschied, wie sie sich fühlen, aber... es ist jetzt     | Es macht mir schon was aus, wie sich meine Mitschüler fühlen,                                   | Einstellung der Mitschüler können beeinflussen                             |
| 617  | nicht so groß, dass ich komplett abgelenkt würde, außer   | aber nicht so groß, dass ich komplett abgelenkt würde.  |  |
| 618  | diese Person neben mir würde so vor Freude springen, dass   |   |  |
| 619  | sie meinen Stuhl als Katapult benutzen würde  |   |  |
| 620  | Interviewer (23:50): (lacht)  |   |  |
| 621  | Schülerin (23:50): und mich durch die Klasse katapulieren würden. Dann NICHT. Von daher...also, ich arbeite halt          | Ich arbeite gerne in Partnerarbeit, die der Lehrer nicht angesagt hat.                          | Partnerarbeit ist besser als allein  |
| 622  | meistens in Partnerarbeit arbeit, die der Lehrer nicht macht  |   |  |
| 623  | Interviewer (24:02): Hmh.   |   |  |
| 624  | Schülerin (24:03): also so ne Kleine(lacht) und, ja da, da macht mir aber schon einen Unter, also, da macht mir           | Bei der Partnerarbeit macht es schon einen Unterschied, wie sich mein Partner führt.            | Einstellung der Mitschüler können beeinflussen                             |
| 625  | schon, wie sie, wie meine, mein Partner sich fühlt,   |   |  |
| 626  | Interviewer (24:10): Hmh  |   |  |
| 627  | Schülerin (24:11): weil äh es ist schon blöd mit jemandem, der die ganze Zeit maulig ist oder richtig traurig oder...     |   |  |
| 628  | einfach schlecht oder gut gelaunt ist und zwar in einem Extremfall... das es extreme Unterschiede gibt.                   |   |  |
| 629  | Interviewer (24:24): Hmh. Und ähm welchen Einfluss hat das Thema darauf, ob die Stunde gut oder schlecht ist? Der Inhalt, |   |  |
| 630  | Schülerin (24:33): Ähm  |   |  |
| 631  | Interviewer (24:33): was jetzt gerade behandelt wird.   |   |  |
| 632  | Schülerin (24:34): ähm, das ist...wichtig weil wir machen,  |   | Das Thema ist wichtig, weil mir machen manche Sachen mehr Spaß als andere. |
| 633  |   |   |  |
| 634  |   |   |  |
| 635  |   |   |  |
| 636  |   |   |  |
| 637  |   |   |  |
| 638  |   |   |  |
| 639  |   |   |  |
| 640  |   |   |  |
| 641  |   |   |  |
| 642  |   |   |  |

**Line Text**

**Text 2**

**Code**

643 Schülerin (24:43): Deswegen...halt [2 sec. unverständlich]  
644 Interviewer (24:48): Gut, dann hab ich nur noch ein paar  
645 Fragen zum Schluss. Ähm, seit wann gehst du hier in Kanada  
646 zur Schule?  
647 Schülerin (24:53): Dip di dip di die, warte...also  
diesen August währens zweii, also, wenn man jetzt dieses  
Jahr fertig macht  
649 Interviewer (25:01): Hmh.  
650 Schülerin (25:05): dann wär ich hier schon für die Fünfte,  
651 Sechste und ...Siebte, das heißt es wären dann  
652 Interviewer (25:07): Drei Jahre.  
653 Schülerin (25:08): Drei Jahre, wenn die Siebte jetzt zu  
654 Ende ist  
655 Interviewer (25:10): Hmh.  
656 Schülerin (25:11): im Moment sind so ...zwei...äh ja mit dem  
657 Schuljahr bis zum Ende, zweieinhalf.  
658 Interviewer (25:17): Hmh. Und warst du vorher in  
659 Deutschland...schon in der Schule?  
660 Schülerin (25:2): Ja.  
661 Interviewer (25:24): Und noch wo anders?  
662 Schülerin (25:26): Also, in Neuseeland, ein Jahr. Aber das  
663 ist halt, weil die da früher eingeschult werden.  
664 Interviewer (25:30): Hmh  
665 Schülerin (25:30): In Deutschland holt mit sechs. Ich wurde  
666 in Neuseeland mit ... vier einhalb, nein, vier und  
667 dreiviertel, ja  
668 Interviewer (25:38): Hmh.  
669 Schülerin (25:39): eingeschult. Dann wurde ich zwei Wochen,  
670 drei Wochen nach Schulanfang ... fünf, also gut wars  
671 Interviewer (25:44): (lacht) ja.  
672 Schülerin (25:44): da war ich halt mit fünf da in der  
673 Schule. Und dann hatte ich dasselbe in Deutschland, also,  
674 ein Jahr holt in Neuseeland. In Deutschland holt...ich war  
675 fünf und dann wurde ich sechs.  
676 Interviewer (25:52): Hmh.  
677 Schülerin (25:53): Also ich wurde mit fünf eingeschult, ein  
678 paar Wochen später war ich sechs und, ja.  
679 Interviewer (25:57): Hattest du dann in Deutschland auch  
680 Musikunterricht?  
681 Schülerin (26:00): Ja. Wir hatten aber eine echt  
682 anstrengende Lehrerin. Die hieß Frau xxx und alle haben sie  
683 Frau xxx genannt.  
684 Interviewer (26:08): (lacht)  
685

| Line | Text  | Text 2 | Code |
|------|---|--------|------|
| 686  | Schülerin (26:09): Weil die hat immer mit ihrer dummen        |        |      |
| 687  | Gitarre und hat versucht, englische Lieder zu singen...das    |        |      |
| 688  | Resultat ist echt anstrengend gewesen. Die hatte nen echt     |        |      |
| 689  | schlimmen Akzent.   |        |      |
| 690  | Interviewer (26:18): Hmh.                                     |        |      |
| 691  | Schülerin (26:19): Ich konnte halt sehr gut Englisch          |        |      |
| 692  | verstehen, weil unser Vater halt aus Neuseeland kommt.        |        |      |
| 693  | Jetzt hab ich ... dieses schreckliche Englisch gehört und hab |        |      |
| 694  | gedacht sssssss   |        |      |
| 695  | Interviewer (26:31): (lacht)                                  |        |      |
| 696  | Schülerin (26:32): ich krieg nen Anfall. Von daher, also      |        |      |
| 697  | die war, die hat, hat ein bisschen zu viel ihr komisches      |        |      |
| 698  | Ding gemacht.   |        |      |
| 699  | Interviewer (26:37): Hmh. Und die andern in der Klasse, die   |        |      |
| 700  | jetzt nicht so gut Englisch konnten, hat die das dann auch    |        |      |
| 701  | gestört? Oder?  |        |      |
| 702  | Schülerin(26:44): Die hat's gestört, weil die einfach so      |        |      |
| 703  | schrecklich komisch gesungen hat                              |        |      |
| 704  | Interviewer (26:46): Okay.                                    |        |      |
| 705  | Schülerin (26:47): Das war echt komisch, also, die hat des    |        |      |
| 706  | einfach richtig dumm ausgesprochen und alle haben bemerkt,    |        |      |
| 707  | dass das wirklich falsche Aussprache war, egal welche         |        |      |
| 708  | Sprache (lacht).  |        |      |
| 709  | Interviewer (26:56): (lacht) Also war's nur die Sprache,      |        |      |
| 710  | aber musikalisch wars richtig.                                |        |      |
| 711  | Schülerin (26:59): Hmmmm hmmmm also die hat, die konnte halt  |        |      |
| 712  | einfach nicht so gut singen, sagen wir's so                   |        |      |
| 713  | Interviewer (27:04): Hmh, okay.                               |        |      |
| 714  | Schülerin (27:05): Die hat auf ihrer Gitarre nicht richtig    |        |      |
| 715  | getroffen, aber ihre Stimme, die war einfach nicht so         |        |      |
| 716  | Interviewer (27:10): Ja.                                      |        |      |
| 717  | Schülerin (27:10): Singmäßig.                                 |        |      |
| 718  | Interviewer (27:12): (lacht) Und war das ne deutsche Schule,  |        |      |
| 719  | oder  |        |      |
| 720  | Schülerin (27:16): das war...ne deutsche.                     |        |      |
| 721  | Interviewer (27:18): Okay                                     |        |      |
| 722  | Schülerin (27:18): Mit...halt früh, also die haben sich ein   |        |      |
| 723  | bisschen bilingual genannt, weil die halt relativ früh mit    |        |      |
| 724  | Englisch angefangen haben                                     |        |      |
| 725  | Interviewer (27:25): Hmh.                                     |        |      |
| 726  | Schülerin (27:26): aber die, alle Fächer außer Englisch,      |        |      |
| 727  | und Englisch sogar selber, waren...auf Deutsch. Halt Englisch |        |      |
| 728  | mit [ 2 sec. unverständlich] Englisch sprechen, von daher...  |        |      |

| Line | Text   | Text 2   | Code |
|------|--|--|------|
| 729  | Interviewer (27:37): Hmh. War das dann auch ne Privatschule oder ne Öffentliche? |  |      |
| 730  | Schülerin (27:42): Also... warte, es war nicht, es war nicht                     |  |      |
| 731  | privat, es war eigentlich relativ öffentlich, ja.                                |  |      |
| 732  | Interviewer (27:48): Okay, und ähm, wenn du jetzt den                            |  |      |
| 733  | Musikunterricht hier in Kanada und Deutschland so                                |  |      |
| 734  | vergleichst  |  |      |
| 735  | Schülerin (27:55): Ja?   |  |      |
| 736  | Interviewer (27:56): welcher war da  |  |      |
| 737  | Schülerin: (27:57): Die sind beide   |  |      |
| 738  | Interviewer: (27:58): besser?  |  |      |
| 739  | Schülerin (27:58): Die sind beide, die haben beide, da                           | Der Unterricht in Deutschland und Kanada ist nicht besser oder schlechter, sie sind beide nicht unbedingt gut. |      |
| 740  | gibt's keinen besseren, die waren beide... hin und her, nicht                    |  |      |
| 741  | unbedingt...   |  |      |
| 742  | Interviewer (28:02): (lacht). Hin und her. Okay gut, Fällt                       |  |      |
| 743  | dir noch irgendwas ein, was man zu dem Thema sagen könnte?                       |  |      |
| 744  | Schülerin (28:10): Nope.   |  |      |
| 745  | Interviewer (28:11): Nope. Alles gesagt?   |  |      |
| 746  | Schülerin: (28:13): Ja   |  |      |
| 747  | Interviewer (28:14): Okay gut, Dankeschön!                                       |  |      |
| 748  | Bemerkung: Zeitnot am Ende, die nächste Stunde hatte schon                       |  |      |
| 749  | angefangen.  |  |      |
| 750  |  |  |      |

## Document: T8A

Line Text

Text 2

Code

- 1 Aufnahmenummer: T8A  
2 Datum/ Ort: 27.03.2013, 09:30, in der Aula der German  
3 International School Toronto  
4 Dauer: 11 min 9 sec  
5 Informationen zum Schüler: weiblich  
6 Klassifikation des Transkripts: Beginn am 27.04.2013,  
7 beendet am 29.04.2013  
8 Interviewer (00:00): Dann würd ich gern zum Anfang einfach  
9 wissen, was ihr gerade so in Musik macht?  
10 Schülerin (00:05): Ähm, wir haben jetzt die ganzen keys  
11 gelernt, also, das hatten wir schon vorher gemacht und  
12 jetzt bauen wir darauf auf mit den ganzen ... fis und den  
13 ganzen anderen Sachen, wie man ... die, ähm... ich weiß nicht,  
14 wie man das auf Deutsch sagt, wie man die... wie die bei den  
15 verschiedenen major und so, wie die, wie man die Noten ähm  
16 runterstellt oder hochhebt.  
17 Interviewer (00:34): Hmh.  
18 Schülerin (00:35): Ja, und das wiederholen wir ganz oft im  
19 Moment.  
20 Interviewer (00:41): Ähm und würdest du das eher als guten  
21 oder eher als schlechten Musikunterricht bezeichnen?  
22 Schülerin (00:48): Das kann ich nicht so genau einschätzen.  
23 Es ist ... anders als in Deutschland. Der war eigentlich ähm  
24 also hier machen wir jetzt eigentlich nur was in diesem  
25 Buch, das find ich manchmal ein bisschen langweilig, aber  
26 ansonsten, also, e er kann sehr gut erklären  
27 Interviewer (01:02): Hmh.  
28 Schülerin (01:03): finde ich, aber es ist manchmal ein  
29 bisschen langweilig, weil wir eigentlich immer das Gleiche  
30 machen.  
31 Interviewer (01:09): Hmh, okay. Ähm spielst du selber ein  
32 Instrument?  
33 Schülerin (01:11): Ja, ich spiel Klavier.  
34 Interviewer (01:13): Okay, hast du noch Unterricht?  
35 Schülerin (01:14): Ja  
36 Interviewer (01:15): Und ähm machst du es eher, weil's dir  
37 Spaß macht, oder weil deine Eltern es wollen?  
38 Schülerin (01:20): Ähm, weil's mir Spaß macht. Ich hab das  
39 selber früher entschieden, dass ich Klavier spielen  
40 möchte...ja.
- Hier in Kanada machen wir eigentlich nur was in diesem Buch, das finde ich manchmal ein bisschen langweilig, aber der Lehrer kann gut erklären.  
Es ist manchmal langweilig, weil wir immer das Gleiche machen.
- Arbeiten im B ist langweilig  
Erklären ist gut  
Immer das Gleiche ist langweilig
- Ich spiele Klavier, weil es mir Spaß macht. Ich habe es selber entschieden damals.
- Eigene Entscheidung zum Instrumentalspiel (Spaß)

| Line | Text  | Text 2                              | Code |
|------|---|-------------------------------------|------|
| 41   | Interviewer (01:28): Hmh, okay. Ähm, und... wenn jetzt die    |                                     |      |
| 42   | Schulleitung sagen würde, ab nächster Woche ist kein          |                                     |      |
| 43   | Musikunterricht mehr, wir streichen den jetzt. Wär das        |                                     |      |
| 44   | schlimm, enttäuschend, oder wär das relativ egal für dich?    | Für mich wäre die Streichung nicht  |      |
| 45   | Schülerin (01:41): Für mich wäre es nicht so schlimm, weil    | schlimm, weil ich ja im Klavier-    |      |
| 46   | ich ja noch Klavier spiele und da auch ein bisschen           | unterricht noch Musikunterricht     |      |
| 47   | Musikunterricht habe sozusagen. Also, ich würd da jetzt       | habe.                               |      |
| 48   | nicht so richtig viel vermissen, weil wir hier eigentlich     | Ich würde nicht so viel             |      |
| 49   | auch nichts anderes machen, als ich beim Klavierunterricht    | vermissen, weil wir hier in der     |      |
| 50   | mache.  | Schule auch nichts anderes          |      |
| 51   | Interviewer (01:55): Hmh, okay. Ähm ich hab fünf Bilder       | machen, als ich beim Klavier-       |      |
| 52   | mitgebracht von Musikunterricht. Und du sagst mir einfach     | unterricht mache.                   |      |
| 53   | immer, was du drauf siehst und obs eher guter oder eher       |                                     |      |
| 54   | schlechter Musikunterricht ist.                               |                                     |      |
| 55   | Schülerin (02:05): Okay.                                      |                                     |      |
| 56   | Interviewer (02:06): (deckt erstes Blatt auf).                |                                     |      |
| 57   | Schülerin (02:13): Darauf seh ich Kinder, die in einer        | GA ist gut                          |      |
| 58   | Gruppe zusammen arbeiten.                                     | Ich finde das ganz gut, dass man    |      |
| 59   | Interviewer (02:18): Hmh.                                     | was zusammen macht im               |      |
| 60   | Schülerin (02:18): Man sieht nicht, was sie tun, aber ... ähm | Musikunterricht.                    |      |
| 61   | sie arbeiten zusammen. Das machen wir eigentlich nicht so.    |                                     |      |
| 62   | Aber ich find das eigentlich ganz gut, dass man vielleicht    | GA ist gut                          |      |
| 63   | irgendwas zusammen macht mal im Musikunterricht.              | Ich finde das ganz gut, dass man    |      |
| 64   | Interviewer (02:32): Hmh.                                     | was zusammen macht im               |      |
| 65   | Schülerin (02:32): ja.  | Musikunterricht.                    |      |
| 66   | Interviewer (02:34): Warum ist es eher gut?                   |                                     |      |
| 67   | Schülerin (02:37): Weil man da ähm (4s) wie sagt man das      | Das Arbeiten in der Gruppe ist gut, |      |
| 68   | auf Deutsch? Ähm (11s) weil man da auch ähm... lernt mit      | weil man da lernt, mit anderen      |      |
| 69   | anderen auch mehr zusammen zu arbeiten.                       | zu arbeiten.                        |      |
| 70   | Interviewer (03:03): Hmh.                                     | Das Arbeiten in der Gruppe im       |      |
| 71   | Schülerin (03:04): Und das ist auch, in Musik, dass man das   | Musikunterricht finde ich           |      |
| 72   | auch im Musikunterricht macht, das find ich ist eigentlich    | ziemlich wichtig.                   |      |
| 73   | auch ziemlich wichtig.  | GA ist wichtig                      |      |
| 74   | Interviewer (03:10): Okay (deckt zweites Blatt auf).          |                                     |      |
| 75   | Schülerin (03:15): Auf dem Bild sind Kinder, die singen.      |                                     |      |
| 76   | Interviewer (03:17): Hmh.                                     |                                     |      |
| 77   | Schülerin (03:18): Das find ich sehr wichtig im               | Ich finde es sehr wichtig, dass man |      |
| 78   | Musikunterricht, dass man auch singt. Das machen wir jetzt    | im Musikunterricht singt.           |      |
| 79   | eigentlich, wir haben das noch gar nicht gemacht, das         |                                     |      |
| 80   | machen die hier glaube ich nur im Chor. Aber ich find das     |                                     |      |
| 81   | auch sehr wichtig, dass man im Musikunterricht singt.         |                                     |      |
| 82   | Interviewer (03:29): Äh, könnte man es auch äh weglassen?     |                                     |      |
| 83   | Wär's dann immer noch ein guter Musikunterricht?              |                                     |      |

| Line | Text   | Text 2  | Code   |
|------|--|---|--|
| 84   | Schülerin (03:34): Ich weiß nicht. Also, das Interes, das macht den Musikunterricht ein bisschen interessanter, find ich. Wenn man mit Singen macht.   | Ich weiß nicht, ob man einen guten Musikunterricht auch ohne Singen machen könnte, aber es macht ihn interessanter, wenn man es mit Singen macht. | Singen macht den MU interessanter                |
| 87   | Interviewer (03:46): Okay (deckt drittes Blatt auf).   |   |  |
| 88   | Schülerin (03:51): Das sind drei Kinder, die spielen alle ein Instrument ... und ich finde, das ist ... ich weiß nicht, ob das richtig passend ist für Musikunterricht, weil ...die anderen Kinder, die da jetzt nicht drauf sind, ich weiß nicht, was die machen, ob die einfach nur zuhören. Ich glaub die lernen dabei nichts richtig... die Kinder, die das spielen, die lernen dabei bestimmt was, weil sie die Noten lesen und dann darin geübter werden. Aber ich weiß nicht, ob das so praktisch für die anderen Kinder ist. | Die Kinder an den Instrumenten lernen dabei bestimmt was, weil sie die Noten lesen und darin geübter werden.                                      | S fördert Notenlernen                            |
| 97   | Interviewer (04:26): Hmh. Und ähm, wenn jetzt die ganze Klasse Instrumente hätte?  |   |  |
| 99   | Schülerin (04:31): Ähm (3s) wenn's etwas ist, was man wirklich lernen muss   | Wenn Instrumente benutzt werden, die man richtig lernen muss, dann fände ich es ziemlich effektiv.  | S nur effektiv mit "richtigen" Instrumenten      |
| 101  | Interviewer (04:37): Hmh.  |   |  |
| 102  | Schülerin (04:37): wo man sich auch drauf konzentrieren muss, nicht nur ne Triangel oder so was, dann fänd ich s glaub ich ziemlich effektiv, aber so, weiß ich nicht, ich glaub, das ist dann ... eher was für kleinere Kinder ...für den Musikunterricht.  | Instrumente wie Triangel oder so wären eher was für Kleinere für den Musikunterricht.   | Triangel etc. ist was für kleine Kinder          |
| 107  | Interviewer (04:50): Du meinst, wenn es dann Instrumente sind, die man einfacher spielen kann?   |   |  |
| 109  | Schülerin (04:53): Ja.   |   |  |
| 110  | Interviewer (04:54): Okay, das heißt, mit den Größeren wird das (zeigt auf das Bild) nicht klappen?  | Wenn es klappen würde, dass alle Instrumente spielen, fände ich das relativ gut. Ich würde es aber nicht immer machen, nur ab und zu.             | S mit allen wäre gut                             |
| 112  | Schülerin (04:56): Nein, ich glaub nicht.  |   |  |
| 113  | Interviewer (04:58): Hmh. Ähm und wenn man es irgendwie schaffen würde, dass es klappen würde? Wär's dann gut, oder...   |   |  |
| 115  | Schülerin (05:03): Dann find ich das eigentlich relativ gut.   |   |  |
| 116  | Das würd ich dann zwar nicht immer machen im Musikunterricht, aber ab und zu mal, ja   |   |  |
| 118  | Interviewer (05:11): Hmh (deckt viertes Blatt auf).  |   |  |
| 119  | Schülerin (05:16): Auf dem Bild sieht man zwei Kinder, die arbeiten in ihren Heften. Ich glaub, sie arbeiten alleine.  |   |  |
| 121  | Interviewer (05:23): Hmh.  |   |  |
| 122  | Schülerin (05:24): Das ist wie bei uns im Musikunterricht.   |   | Arbeiten im B ist langweilig                     |
| 123  | Wir machen dann immer einfach was im Buch. Das find ich manchmal relativ langweilig.   |   | Nicht lernintensiv weil man es selber erarbeitet |
| 124  | Ich weiß nicht, ob man dadurch so viel lernt, weil man sich es auch selber erarbeiten muss   |   |  |
| 125  |  |   |  |
| 126  |  |   |  |

| Line | Text  | Text 2   | Code   |
|------|---|--|--|
| 127  | Interviewer (05:36): Hmh.   |  |  |
| 128  | Schülerin (05:38): Ähm, ja.   |  |  |
| 129  | Interviewer (05:45): Ähm... würdest du es dann eher als guten oder eher als schlechten Musikunterricht bezeichnen?  |  |  |
| 130  | Schülerin (05:51): Ich find das nicht richtig schlecht,   | Ich finde das Arbeiten im Buch nicht richtig schlecht, aber es ist nicht so förderlich wie gemeinsam etwas zu machen.                                    | Nicht so gut wie GA                                  |
| 131  | aber es ist glaube ich nicht so fördernd als, als wenn man auch was zusammen machen würde.  |  |  |
| 132  | Interviewer (05:57): Hmh.... okay (deckt fünftes Blatt auf).  |  |  |
| 133  | Schülerin (06:03): Auf dem Bild seh ich eine Lehrerin ... und die Schüler die ihr zuhören. Ich weiß nicht, ob die Schüler   | Ich glaub, nur zuhören wäre nicht effektiv, weil sie es selber nicht ausprobieren und dadurch nichts lernen. Sie hören einfach nur was.                  | Nur hören ohne ausprobieren nicht effektiv           |
| 134  | auch selber was machen, oder ob sie nur zuhören. Ich glaub, nur zuhören wäre auch nicht so... effektiv, weil sie es selber nicht ausprobieren   |  |  |
| 135  | Interviewer (06:19): Hmh.   |  |  |
| 136  | Schülerin (06:20): und weil sie... dadurch selber auch nichts lernen. Sie hören einfach nur was...ja.   |  |  |
| 137  | Interviewer (06:29): Hmh. Ähm, wenn jetzt ein Musiklehrer   |  |  |
| 138  | die Musikstunde machen würde, den du überhaupt nicht leiden   |  |  |
| 139  |   |  |  |
| 140  |   |  |  |
| 141  |   |  |  |
| 142  |   |  |  |
| 143  |   |  |  |
| 144  |   |  |  |
| 145  |   |  |  |
| 146  | Schülerin (06:38): Hmh.   |  |  |
| 147  | Interviewer (06:38): persönlich, könnte er dann trotzdem ne gute Musikstunde machen?  |  |  |
| 148  | Schülerin (06:47): Das weiß ich nicht. Also, das hatte ich noch nie, dass ich eigentlich die Lehrer nicht richtig mochte. Also, natürlich ist es meistens so, dass wenn man den Lehrer nicht mag, dass der Unterricht auch nicht so angenehm ist. Aber... ich glaub, wenn man's ... man mag den Lehrer ja auch aus irgend einem Grund nicht. Vielleicht ist es, weil er den Unterricht nicht gut gestaltet, oder weil er einfach sonst nicht so ...nett ist oder so, aber, ich weiß nicht, ich glaub, das kommt von Kind auf Kind an, wie man ... das dann sieht, ob das geht oder nicht. | Man mag den Lehrer auch aus irgendeinem Grund nicht. Vielleicht weil er den Unterricht nicht gut gestaltet oder er einfach nicht so nett ist.            | Wenn L unbefiebert evtl U schlecht oder L nicht nett |
| 149  | Interviewer (07:21): Hmh. Hast du denn schon mal einen richtig, eine richtig schlechte Musikstunde erlebt in deinem Leben?  | Das kommt auf das Kind an, ob es mit dem Lehrer geht oder nicht, den es nicht leiden kann.   |  |
| 150  | Schülerin (07:26): Ähm, ja. Da hatten wir einen Lehrer, das   |  |  |
| 151  | war glaube ich ein halbes Jahr lang, der hat nur geredet und eigentlich auch gar nicht so richtig über Musik. Dann  | Der Lehrer hat nur geredet und eigentlich gar nicht richtig über Musik.  |  |
| 152  | hatten wir mal ein paar Arbeitsblätter machen, ich glaub, das war in der fünften Klasse. Die meisten konnte noch keine Noten lesen, weil die es einfach nicht gelernt haben und der hat uns die Blätter da einfach gegeben und dann...sollten wir's einfach zusammen machen mit denen und er hat es eigentlich  | Wir sollten Arbeitsblätter machen, aber die meisten konnte noch gar keine Noten lesen, weil sie es nicht gelernt hatten. Er hat uns trotzdem die Blätter |  |
| 153  |   |  |  |
| 154  |   |  |  |
| 155  |   |  |  |
| 156  |   |  |  |
| 157  |   |  |  |
| 158  |   |  |  |
| 159  |   |  |  |
| 160  |   |  |  |
| 161  |   |  |  |
| 162  | Schülerin (07:26): Ähm, ja. Da hatten wir einen Lehrer, das   |  |  |
| 163  | war glaube ich ein halbes Jahr lang, der hat nur geredet und eigentlich auch gar nicht so richtig über Musik. Dann  |  |  |
| 164  | hatten wir mal ein paar Arbeitsblätter machen, ich glaub, das war in der fünften Klasse. Die meisten konnte noch keine Noten lesen, weil die es einfach nicht gelernt haben und der hat uns die Blätter da einfach gegeben und dann...sollten wir's einfach zusammen machen mit denen und er hat es eigentlich  |  |  |
| 165  |   |  |  |
| 166  |   |  |  |
| 167  |   |  |  |
| 168  |   |  |  |
| 169  |   |  |  |

| Line | Text  | Text 2                              | Code |
|------|---|-------------------------------------|------|
| 170  | auch keinem beigebracht, wie das geht, Noten zu lesen, weil   |                                     |      |
| 171  | er davon einfach ausging. Und ich glaub, der hat das          |                                     |      |
| 172  | einfach; der ist einfach davon ausgegangen, dass wir es       |                                     |      |
| 173  | können, dass wir uns viel damit beschäftigen.                 | Überforderung durch L nicht gut     |      |
| 174  | Interviewer (08:00): Hmh. (3s) Ähm (4s) welchen Einfluss      |                                     |      |
| 175  | hat denn das Thema darauf, ob die Musikstunde gut ist oder    |                                     |      |
| 176  | schlecht?   |                                     |      |
| 177  | Schülerin (08:14): Ähm, das Thema kann natürlich              |                                     |      |
| 178  | interessant oder nicht so interessant sein. Dann... wenn das  | Wenn das Thema nicht interessant    |      |
| 179  | Thema vielleicht nicht so interessant ist, dann sollte man    | ist, dann sollte man etwas          |      |
| 180  | vieleicht irgendwas anderes interessantes mit einbauen.       | Interessantes mit einbauen.         |      |
| 181  | Aber ich glaube das hat schon einen ziemlichen Einfluss       | Das Thema hat schon einen           |      |
| 182  | darauf. Aber .. man kann das ja, wenn man, wenn das Thema     | ziemlichen Einfluss darauf, ob die  |      |
| 183  | spannender ist, dann braucht man nichts extra machen, aber    | Stunde gut ist.                     |      |
| 184  | wenn's nicht so spannend ist, dann würd ich vielleicht noch   | Wenn es nicht so spannend ist,      |      |
| 185  | was anderes machen, damit die Schüler sozusagen nicht         | würde ich noch was anderes          |      |
| 186  | einschlafen und trotzdem noch einen Drang haben, das, da zu   | machen, damit die Schüler nicht     |      |
| 187  | zuhören.  | einschlafen und trotzdem noch       |      |
| 188  | Interviewer (08:44): Hmh, okay. Und welchen Einfluss haben    | einen Drang haben, zuzuhören.       |      |
| 189  | deine Mitschüler darauf, ob die Stunde gut oder schlecht      |                                     |      |
| 190  | wird?   |                                     |      |
| 191  | Schülerin (08:53): Ich glaub, das entscheidet jeder selber.   |                                     |      |
| 192  | Manchmal gibt es ja auch Schüler, die im Unterricht           | Es gibt Schüler, die im Unterricht  |      |
| 193  | ziemlich laut sind, dann ist die Stunde ... manchmal nicht so | ziemlich laut sind und dann ist die |      |
| 194  | angenehm und pff (3s) es kommt drauf an, wie sich die         | Stunde nicht so angenehm. Es        |      |
| 195  | anderen Schüler dann verhalten.                               | kommt drauf an, wie sich die        |      |
| 196  | Interviewer (09:07): Hmh, okay. Ähm, stell dir mal vor, du    | anderen Schüler dann verhalten.     |      |
| 197  | könntest eine Musikstunde für deine Klasse planen. Was        |                                     |      |
| 198  | würdest du dann machen?                                       |                                     |      |
| 199  | Schülerin (09:15): Ich würde vielleicht zum Anfang...oder zum | Ich würde am Anfang oder am         |      |
| 200  | Ende singen.  | Ende meiner Stunde singen.          |      |
| 201  | Interviewer (09:20): Hmh.                                     |                                     |      |
| 202  | Schülerin (09:20): Dann würde ich vielleicht ein bisschen     | Ich würde Gruppenarbeit machen,     |      |
| 203  | ähm Gruppenarbeit machen, dann Einzelarbeit und dann          | dan Einzelarbeit und dann ein       |      |
| 204  | vielleicht...ein Musikstück hören und dann müssen die sagen,  | Musikstück hören, um die            |      |
| 205  | welche ... Instrumente da drin sind, dass man dafür ein       | Instrumente raushören zu lassen,    |      |
| 206  | bisschen das Gehör bekommt.                                   | damit man dafür ein Gehör           |      |
| 207  | Interviewer (09:35): Hmh... Weißt du auch, äh welches Thema,  | bekommt.                            |      |
| 208  | oder wär das jetzt relativ egal?                              |                                     |      |
| 209  | Schülerin (09:40): Nein, das wäre eigentlich relativ egal.    | Das Thema meiner Stunde wäre        |      |
| 210  | Interviewer (09:42): Okay, gut. Ähm, seit wann gehst du       | relativ egal.                       |      |
| 211  | hier in Kanada zur Schule?                                    | Thema egal                          |      |
| 212  | Schülerin (09:46): Seit einem halben Jahr.                    |                                     |      |

| Line | Text  | Text 2 | Code  |
|------|---|--------|---|
| 213  | Interviewer (09:47): Hmh, und äh wo warst du vorher in der Schule?  |        |   |
| 214  | Schülerin (09:50): In Hannover, an der xxxschule.   |        |   |
| 215  | Interviewer (09:53): Hmh. Und ähm ... dort hattest du wahrscheinlich auch Musikunterricht.  |        |   |
| 216  | Schülerin (09:58): Ja.  |        | Lautstärke verhindert Konzentration   |
| 217  | Interviewer (09:58): Und wenn du jetzt den Unterricht in Deutschland vergleichst mit hier, was fällt dir dann so auf?   |        | Der Unterricht in Deutschland war anstrengender, weil man sich nicht konzentrieren konnte, weil jeder Zweite laut war.                                |
| 218  | Schülerin (10:04): Der Unterricht an der alten Schule war anstrengender ... weil man viel mehr ... sich nicht richtig konzentrieren konnte, weil eigentlich jeder Zweite laut war.  |        | Der Lehrer hatte die Klasse nicht unter Kontrolle, deswegen hat man Dinge gehört, die man nicht hören wollte und man wollte nur in dem Fach arbeiten. |
| 219  | Interviewer (10:17): Hmh.   |        | Die Atmosphäre ist hier besser, weil es weniger Leute sind und die Lehrer dadurch die Kinder mehr unter Kontrolle haben.                              |
| 220  | Schülerin (10:18): Der Lehrer hatte die dann auch nicht so oft richtig unter Kontrolle, deswegen...hat man dann meistens auch Sachen einfach gehört, die man eigentlich nicht hören wollte und man in dem Fach arbeiten wollte. Also, es war schon schwerer, aber der Unterricht war hmm ein bisschen interessanter, fand ich, als hier, aber die Atmo, die Arbeitsatmosphäre find ich einfach besser hier. |        | Kleine Klassen positiv da weniger Störungen   |
| 221  | Interviewer (10:39): Hmh. Woran liegt das dann, dass es hier besser ist?  |        |   |
| 222  | Schülerin (10:42): Das es einfach ähm weniger Leute sind...ähm und das die Lehrer dadurch, dass es so wenige Leute sind, die Kinder einfach mehr unter Kontrolle haben.   |        |   |
| 223  | Interviewer (10:52): Hmh, okay. Ähm...fällt dir noch irgendwas ein, was ich, was wir jetzt noch nicht besprochen haben über was guter Musikunterricht sein könnte?  |        |   |
| 224  | Schülerin (11:04): Eigentlich nicht... hm hm.   |        |   |
| 225  | Interviewer (11:07): Okay, gut, Dankeschön.   |        |   |

## Document: T9A

| Line | Text   | Text 2                                  | Code |
|------|--|---|------|
| 1    | Aufnahmenummer: T9A  |   |      |
| 2    | Datum/ Uhrzeit/ Ort: 27.03.2013, 09:45, in der Aula der      |   |      |
| 3    | German International School Toronto                          |   |      |
| 4    | Dauer: 15 min 27 sec   |   |      |
| 5    | Informationen zum Schüler: männlich                          |   |      |
| 6    | Klassifikation des Transkripts: Begonnen am 29.04.2013,      |   |      |
| 7    | beendet am 03.05.2013  |   |      |
| 8    | Interviewer (00:00): Dann würd ich zum Anfang einfach gern   |   |      |
| 9    | wissen, was ihr gerade im Musikunterricht so macht?          |   |      |
| 10   | Schüler (00:06): Wir arbeiten eigentlich im Buch und machen  | Wir machen Theorie im Buch und          |      |
| 11   | halt ... Quintenzirkel ähm minor scales, major scales.       | es ist schlechter Unterricht, weil      |      |
| 12   | Interviewer (00:16): Hmh.                                    | es eher langweilig ist.                 |      |
| 13   | Schüler (00:17): Ich weiß jetzt nicht mehr, wie das auf      |   |      |
| 14   | Deutsch heißt ... ja.  |   |      |
| 15   | Interviewer (00:23): Okay. Und empfindest du das eher als    |   |      |
| 16   | so guter Musikunterricht oder eher so schlecht?              |   |      |
| 17   | Schüler (00:29): Schlecht. Er ist sehr langweilig.           |   |      |
| 18   | Interviewer (00:30): Okay, also er ist schlecht, weil er     |   |      |
| 19   | langweilig ist?  |   |      |
| 20   | Schüler (00:34): Ja.   |   |      |
| 21   | Interviewer (00:35): Gibt's noch andere Gründe?              | Der Unterricht ist langweilig, weil     |      |
| 22   | Schüler (00:36): Sehr uninteressant, weil das Buch ist       | das Buch trist ist.                     |      |
| 23   |  |   |      |
| 24   | Interviewer (00:39): Hmh.                                    |   |      |
| 25   | Schüler (00:40): Da gibt's nichts irgendwie drin, was        | Nur schwarz-weiß ist langweilig         |      |
| 26   | irgendwie so ein ... Eyecatcher wäre. Nichts was eigentlich, |   |      |
| 27   | das ganze Buch ist eigentlich nur schwarz-weiß und das ist   |   |      |
| 28   | eigentlich   |   |      |
| 29   | Interviewer (00:48): Hmh.                                    |   |      |
| 30   | Schüler (00:49): ziemlich doof.                              |   |      |
| 31   | Interviewer (00:51): Okay.                                   |   |      |
| 32   | Schüler (00:52): Ja.   |   |      |
| 33   | Interviewer (00:53): Ähm, spielst du selber ein Instrument?  | Spield Instrument (früher Unterricht)   |      |
| 34   | Schüler (00:55): Ja, Saxophon, genauer gesagt, Tenorsaxophon |   |      |
| 35   | Interviewer (00:57): Hast du noch Unterricht                 |   |      |
| 36   | Schüler (00:59): und ich habe noch (3s) hmm, ich habe        |   |      |
| 37   | keinen Unterricht hier, leider.                              |   |      |
| 38   | Interviewer (01:05): Hmh. Also hättest du gerne?             |   |      |
| 39   | Schüler (01:07): Ich hätte gerne, ja.                        |   |      |
| 40   | Interviewer (01:09): Okay. Äh und ... wär's schlamm für dich | Hätte gerne noch Instrumentalunterricht |      |

| Line | Text   | Text 2   | Code                                  |
|------|--|--|---------------------------------------|
| 41   | in Musik ne schlechte Note auf dem Zeugnis zu haben?   |  |                                       |
| 42   | Schüler (01:21): In dem Sinne eigentlich, Musik ist ja nur ein Nebenfach, also normalerweise nein, aber ne schlechte   | Musik ist nur ein Nebenfach, also wäre eine schlechte Note   | Hauptfächer sind wichtiger            |
| 43   | Note find ich schon schlimm, egal in welchem Fach  | normalerweise nicht schlimm, aber schlechte Noten finde ich schlimm, egal in welchem Fach.                   |                                       |
| 44   | Interviewer (01:29): Hmh, okay. Und wenn die Schulleitung  |  |                                       |
| 45   | sagen würde äh „Ab nächster Woche ist kein Musikunterricht   |  |                                       |
| 46   | mehr, müssen wir leider streichen.“ , ähm wär das ne Enttäuschung, oder  |  |                                       |
| 47   | Schüler (01:39): Ja  | Die Streichung des Musikunterrichts wäre eine Enttäuschung.  | Kein MU wäre enttäuschend             |
| 48   | Interviewer (01:39): wär's egal?   | Es kommt auf den Musiklehrer an. Wenn das Fach generell schon langweilig war, wäre mir eine Streichung egal. | Kein MU nicht schlimm wenn langweilig |
| 49   | Schüler (01:41): Kommt drauf an auf den Musiklehrer. Wenn, wenn, also wenn das Fach generell schon langweilig war,   |  |                                       |
| 50   | dann sage ich „Was soll's!“ . Interviewer (01:48): Hmh.  |  |                                       |
| 51   | Schüler (01:49): War eh langweilig, hat mir eh keinen Spaß gemacht. Aber wenn es jetzt nicht Spaß gemacht hätte, dann würde ich, dann würde mir das nicht gefallen   |  |                                       |
| 52   | Interviewer (01:56): Okay. Ähm ... ich hab ein paar Bilder mitgebracht, die Musikunterricht zeigen ... (lacht) und äh ich würde gern, dass du einfach immer sagst, was du auf dem Bild siehst und ob du es eher als guten oder eher als schlechten Musikunterricht einschätzt. |  |                                       |
| 53   | Schüler (02:13): Okay  |  |                                       |
| 54   | Interviewer (02:14): (deckt erstes Blatt auf).   |  |                                       |
| 55   | Schüler (02:31): Wie viele Bilder gibt es insgesamt?   |  |                                       |
| 56   | Interviewer (02:33): Fünf.   |  |                                       |
| 57   | Schüler (02:34): Ähm, ich würde das eher als... guten, ja, das wäre ... das wäre guter Musikunterricht in einem Aspekt.  |  |                                       |
| 58   | Ich weiß jetzt nicht, wie das verzapft wird, wie die das den Schülern beibringen. Weil, es muss ja nicht unbedingt   |  |                                       |
| 59   | sein, nur weil die in der Gruppe zusammen arbeiten, dass der Musikunterricht da ganz toll ist.   |  |                                       |
| 60   | Interviewer (02:52): Hmh.  |  |                                       |
| 61   | Schüler (02:52): Sondern es kommt ja auch darauf an, wie, wie das erklärt wird.  | Es kommt bei der Gruppenarbeit darauf an, wie es erklärt wird.   |                                       |
| 62   | Interviewer (02:57): Okay, und die Gruppenarbeit äh allgemein?   |  |                                       |
| 63   | Schüler (03:00) Eigentlich schon ne ganz gute Sache,   | Gruppenarbeit allgemein ist schon eine ganz gute Sache.  | GA braucht guten Arbeitsauftrag       |
| 64   | Interviewer (03:02): Hmh.  |  |                                       |
| 65   | Schüler (03:02): ja.   |  |                                       |
| 66   | Interviewer (03:03): Warum?  |  |                                       |
| 67   | Schüler (03:04): Weil ..zusammen macht man einfach irgendwie   |  |                                       |
| 68   | (3s). Es ist schon anders, anstatt alleine an, zu arbeiten   |  |                                       |

| Line | Text  | Text 2  | Code  |
|------|---|---|---|
| 84   | Interviewer (03:11): Hmh.   |   |   |
| 85   | Schüler (03:12): und zusammen zu arbeiten, das ist noch was anderes, als alleine zu arbeiten...um das so auszudrücken.  | Zusammen zu arbeiten ist was anderes, als alleine zu arbeiten.  | GA ist gut weil man miteinander redet               |
| 86   | Und... das ist einfach von der... von der Konversation her,   | Durch die Konversation, die man hat, ist es besser.   |   |
| 87   | die man dann hat, das ist eigentlich besser.  |   |   |
| 88   | Interviewer (03:24): Hmh, okay (deckt zweites Blatt auf).   |   |   |
| 89   | Schüler (03:42): Ich finde das hier, das Bild, das ist ein bisschen zwieseitig, zwieseitig, weil das muss ja nicht sein, dass Singen jetzt allen Spaß macht. Aber wenn das jetzt – Singen macht vielleicht einem Teil der Gruppe Spaß   | Manchen macht Singen keinen Spaß und wenn der sich da reinquälen muss, finde ich, dass wäre kein guter Musikunterricht. Singen ist eine Abwechslung.                      | Nicht alle mögen Singen                             |
| 90   | Schüler (03:54): aber dem Anderen nicht so. Und wenn der Andere sich dann total da reingequält findet, finde ich, dass wäre dann kein guter Musikunterricht. Aber sonst   |   | Wenn Singen kein Spaß macht ist es kein guter MU    |
| 91   | Singen eigentlich ist ne Abwechslung  |   | Singen gut weil es Abwechslung bringt               |
| 92   | Interviewer(03:53): Hmh.  |   |   |
| 93   | Schüler (03:54): aber dem Anderen nicht so. Und wenn der Andere sich dann total da reingequält findet, finde ich, dass wäre dann kein guter Musikunterricht. Aber sonst   |   |   |
| 94   | Schüler (04:03): aber nur wenn man das dann jetzt die ganze Stunde durch macht, dann ... geht bei mir danach der Punkt davon verloren.  | Wenn man es die ganze Stunde macht, dann sehe ich den Sinn darin nicht mehr.  | Immer nur Singen ist nicht gut                      |
| 95   | Interviewer (04:08): Hmh. Ähm, heißt das, es muss Spaß machen, damit es ein guter Musikunterricht ist?  | Unterricht sollte generell Spaß machen  | Unterricht sollte generell Spaß machen              |
| 96   | Schüler (04:14): Unterricht sollte ja generell Spaß machen.   | Unterricht sollte generell Spaß machen.   | Ohne Spaß ist es langweilig und führt zur Ablenkung |
| 97   | Interviewer (04:16): Hmh.   |   |   |
| 98   | Schüler (04:17): Weil wenn der nicht Spaß macht, dann endet es halt damit, dass es langweilt, dass es langweilt ist und dass man halt abgelenkt wird von anderen Sachen.  | Wenn der Unterricht keinen Spaß macht, dann endet es damit, dass es langweilt ist und dass man von anderen Sachen abgelenkt wird und das wirkt sich auf alle negativ aus. |   |
| 99   | Interviewer (04:23): Hmh.   |   |   |
| 100  | Schüler (04:24): Ja. Und das wirkt sich ja dann nur negativ auf, also negativ aus, auf alle.  | Das Musizieren auf Instrumenten würde ich als guten Musikunterricht bezeichnen.   |   |
| 101  | Interviewer (04:30): Hmm (deckt drittes Blatt auf).   | Es muss immer eine gesunde Mischung entstehen, weil wenn man die ganze Zeit nur eine Sache macht, dann wird es auch wieder langweilig.                                    |   |
| 102  | Schüler (04:36): Ja, das, das würde ich jetzt als so nen guten Musikunterricht bezeichnen, also...um das noch mal so de, zu definieren. Also, wenn man ... es muss ja immer irgendwie so ne gesunde Mischung dazwischen entstehen, weil wenn man jetzt die ganze Zeit nur eine Sache macht, dann wird das auch wieder langweilig. | Man macht ein Projekt mit Musikinstrumenten. Das ist eine gute Abwechslung. Wenn man das das ganze Schulfjahr durchziehen würde, wäre es                                  |   |
| 103  | Schüler (04:53): Aber wenn man dann jetzt Abwechslung hat,  |   | Ein Projekt das ganze Jahr wäre langweilig          |
| 104  | wie zum Beispiel, da macht man für nen Monat oder anderthalb Monate mal ein Projekt   |   |   |
| 105  | Interviewer (04:59): Hmh.   |   |   |
| 106  | Schüler (04:59): wo man dann etwas mit Musikinstrumenten zu tun hat, oder irgendwas anderes. Ähm, dann macht das, dann  |   |   |
| 107  |   |   |   |
| 108  |   |   |   |
| 109  |   |   |   |
| 110  |   |   |   |
| 111  |   |   |   |
| 112  |   |   |   |
| 113  |   |   |   |
| 114  |   |   |   |
| 115  |   |   |   |
| 116  |   |   |   |
| 117  |   |   |   |
| 118  |   |   |   |
| 119  |   |   |   |
| 120  |   |   |   |
| 121  |   |   |   |
| 122  |   |   |   |
| 123  |   |   |   |
| 124  |   |   |   |
| 125  |   |   |   |
| 126  |   |   |   |

| Line | Text  | Text 2                             | Code |
|------|---|------------------------------------|------|
| 127  | ist das schon mal ne gute Abwechslung, aber wenn man das      |                                    |      |
| 128  | jetzt das ganze Schuljahr über durchziehen würde, wäre das    | wieder langweilig.                 |      |
| 129  | auch wieder langweilig. Dann würde al, alles würde dann       |                                    |      |
| 130  | generell eher langweilig werden.                              |                                    |      |
| 131  | Interviewer (05:14): Hmh. Denkst du, dass das mit deiner      |                                    |      |
| 132  | Klasse möglich wäre, dass jeder ein Musikinstrument spielt?   |                                    |      |
| 133  | Schüler (05:20) Warum nicht?                                  |                                    |      |
| 134  | Interviewer (05:21): Hmh. Ja gut, deine Klasse ist jetzt      |                                    |      |
| 135  | auch sehr klein (lacht).                                      |                                    |      |
| 136  | Schüler (05:24): Ja.  |                                    |      |
| 137  | Interviewer (05:24): Äh, würde es auch mit ner großen         |                                    |      |
| 138  | Klasse klappen?   |                                    |      |
| 139  | Schüler (05:29): Ähm, (4s) ja, je nachdem, wie man es halt    |                                    |      |
| 140  | angeht. Wenn ... es gibt ja ein paar Instrumente, die sind ja | Es gibt auch Instrumente, die sind |      |
| 141  | nicht so schwer zu beherrschen, zum Beispiel... Xylophon,     | nicht so schwer zu spielen. Dann   |      |
| 142  | oder ähm Glockenspiel. Ähm, Triangel, wenn man das als        | könnte man auch mit einer          |      |
| 143  | Instrument nennen darf,                                       | größeren Klasse musizieren.        |      |
| 144  | Interviewer (05:48): (lacht).                                 |                                    |      |
| 145  | Schüler (05:50): was es sicherlich auch ist. Aber, oder       |                                    |      |
| 146  | einfach solche Schlag-Rhythmus-Instrumente sind ja relativ    |                                    |      |
| 147  | einfach zu beherrschen, und wenn die Schule, ich mein, die    |                                    |      |
| 148  | meisten Schulen haben ja sowas auch                           |                                    |      |
| 149  | Interviewer (05:58): Hmh.                                     |                                    |      |
| 150  | Schüler (05:59): einfach als Unterrichtsmaterial irgendwo     |                                    |      |
| 151  | stehen. Heißt, wenn man das machen könnte, könnte man das     |                                    |      |
| 152  | auch in einer großen Klasse machen.                           |                                    |      |
| 153  | Interviewer (06:06): Okay (deckt viertes Blatt auf).          |                                    |      |
| 154  | Schüler (06:11): Hm (9s) das würde eigentlich, hm ich würde   |                                    |      |
| 155  | es langweilig finden, weil, also nicht immer langweilig.      |                                    |      |
| 156  | Wenn man zum Beispiel einzelne Arbeitsblätter dann mal        | Ab und zu ist gut (Arbeit in B)    |      |
| 157  | irgendwie pro Tag daraus macht                                |                                    |      |
| 158  | Interviewer (06:31): Hmh.                                     |                                    |      |
| 159  | Schüler (06:32): das ist okay, weil das ist – nur wenn man    |                                    |      |
| 160  | den ganzen Tag rumsitzt und nichts vor sich liegen hat und    |                                    |      |
| 161  | dann zu schreiben, ist das, das ist langweilig                |                                    |      |
| 162  | Interviewer (06:39): Hmh.                                     |                                    |      |
| 163  | Schüler (06:39): Das ist langweilig, das Wort, das jetzt so   |                                    |      |
| 164  | oft erwähnt wurde.  |                                    |      |
| 165  | Interviewer (06:42): (lacht)                                  |                                    |      |
| 166  | Schüler (06:44): Und ja, aber wenn man nur mal so ein oder    |                                    |      |
| 167  | zwei Seiten mal in einer Unterrichtsstunde bearbeitet         |                                    |      |
| 168  | Interviewer (06:48): Hmh.                                     |                                    |      |
| 169  | Schüler (06:49): oder mehr, oder auch mal ne                  |                                    |      |

| Line | Text   | Text 2                             | Code                                    |
|------|--|------------------------------------|---|
| 170  | Schreibunterrichtsstunde hat, dann ist das an sich auch        |                                    |   |
| 171  | okay ähm, Hauptache die Abwechslung muss halt im gesamten      | okay, wenn die Abwechslung im      | Abwechslung ist wichtig                 |
| 172  | Schuljahr da sein. Heißt, dass man nicht ... das Halbjahr      | gesamten Schuljahr da ist.         |   |
| 173  | komplett nur Theorie macht                                     |                                    |   |
| 174  | Interviewer (07:03): Hmh.                                      |                                    |   |
| 175  | Schüler(07:04): also nur, nur solche Schreibsachen macht.      | Theorie kann ja auch an sich       | Theorie kann auch unterhaltsam sein     |
| 176  | Theorie kann ja auch an sich unterhaltsam sein ... und, aber   | unterhaltsam sein, aber sonst ist  |   |
| 177  | sonst ist es ja alles relativ trocken sonst.                   | es relativ trocken.                | Theorie ist langweilig                  |
| 178  | Interviewer (07:13): Hmh.                                      | Es würde mir nicht gefallen, das   | Nur B / AB nicht gut                    |
| 179  | Schüler (07:14): Sonst, also das würde mir nicht gefallen,     | ganze Schuljahr nur Arbeitsblätter |   |
| 180  | so was das ganze Schuljahr über zu machen.                     | zu machen.                         |   |
| 181  | Interviewer (07:18): Okay (deckt fünftes Blatt auf).           |                                    |   |
| 182  | Schüler (07:38): Ich finde das würde jetzt eher so ne Art      |                                    |   |
| 183  | pfff das würde auch wieder in so ein Mischnungsverhältnis      |                                    |   |
| 184  | reinpassen, weil ... das ist schon einmal, dann diktiert       |                                    |   |
| 185  | einem der Lehrer mal etwas, aber wenn das jetzt so die         |                                    |   |
| 186  | ganze Zeit stattfinden würde                                   |                                    |   |
| 187  | Interviewer (07:52): Hmh.                                      |                                    |   |
| 188  | Schüler (07:53): wie das wahrscheinlich auch dann der Sinn     |                                    |   |
| 189  | des Bildes dahinter ist, es zeigt ja, es soll ja dann          |                                    |   |
| 190  | wahrscheinlich zeigen, dass es, findet es das ganze Jahr       |                                    |   |
| 191  | darüber statt. Das wäre schon doof wenn dann der Lehrer dir    | Es wäre schon doof, wenn der       | Reines Abschreiben nicht gut            |
| 192  | einfach nur sagt „So, jetzt machen wir das und dann            | Lehrer dir einfach nur sagt: "So,  |   |
| 193  | schreiben wir das auf.“  | jetzt machen wir das und dann      |   |
| 194  | Interviewer (08:03): Hmh.                                      | schreiben wir das auf.“            |   |
| 195  | Schüler (08:05): Was ist der Punkt dahinter?                   |                                    |   |
| 196  | Interviewer (08:06): Ja.                                       |                                    |   |
| 197  | Schüler (08:07): Man kriegt (3s). Die Lehrerin steht           | Die Lehrerin steht einfach vorne   | Reines Abschreiben nicht gut            |
| 198  | einfach vorne und diktiert und... wir schreiben ab und das ist | und diktiert und wir schreiben ab, |   |
| 199  | schon nervig. Und das macht eigentlich auch beim Lehrer,       | das ist schon nervig.              |   |
| 200  | bedeutet es, die Beliebtheit des Lehrers sinkt dadurch, wenn   | Die Beliebtheit des Lehrers sinkt  |   |
| 201  | man, wenn halt solche Aufgaben gemacht werden häufig.          | dadurch, wenn solche Aufgaben      |   |
| 202  | Interviewer (08:25): Ähm                                       | häufig gemacht werden.             |   |
| 203  | Schüler (08:25): Aber manchmal, manchmal muss man das halt     |                                    |   |
| 204  | doch irgendwie schon mal irgendwie so nehmen.                  |                                    |   |
| 205  | Interviewer (08:30): Ja.                                       |                                    |   |
| 206  | Schüler (08:30): Wenn...manchmal, es gibt ja auch manche       | Es gibt manche Sachen, die kann    | Definitionen abschreiben manchmal nötig |
| 207  | Sachen, die kann man nicht so einfach erklären und dann        | man einfach nicht so erklären und  |   |
| 208  | schreibt, dann, Definitionen liest man da einfach vor und      | dann liest man Definitionen vor    |   |
| 209  | dann schreibt, schreiben wir die halt ab.                      | und wir schreiben sie ab.          |   |
| 210  | Interviewer (08:39): Hmh.                                      |                                    |   |
| 211  | Schüler (08:40): Bitte.  |                                    |   |
| 212  | Interviewer (08:41): Und wenn's jetzt nur ähm irgendwas        |                                    |   |

| Line | Text  | Text 2  | Code  |
|------|---|---|---|
| 213  | erklären wäre, also wenn du das nicht abschreiben müsstest?   |   |   |
| 214  | Schüler (08:46): Ja, okay. Aber... ich würde halt auch dann wieder so vertreten, dass ...in einem Sinne, es gibt manche Sachen, da kann man nicht wirklich viel dazu sagen.   |   |   |
| 215  |   |   |   |
| 216  |   |   |   |
| 217  | Interviewer (08:55): Hmh.   |   |   |
| 218  | Schüler (08:55): Aber es gibt auch Sachen wo man schon mehr dazu sagen kann, wo man auch mal die Tafel mit einbeziehen kann und nicht so wie bei der, bei dem Bild wo dann halt   |   |   |
| 219  | die Tafel komplett blank ist.   |   |   |
| 220  | Interviewer (09:03): Hmh.   |   |   |
| 221  | Schüler (09:04): Und das ist halt ... generell, die Tafel ist blank und dann steht die Lehrerin davor und diktiert einem eine ellenlange Definition,  | Die Tafel ist blank und dann steht die Lehrerin davor und diktiert einem eine ellenlange Definition, vielleicht eine halbe Seite - was ist der Sinn dahinter? | Nur Diktieren ist sinnfrei                        |
| 222  | Interviewer (09:12): Hmh.   |   |   |
| 223  | Schüler (09:13): was weiß ich, mal ne halbe Seite ... was ist der Sinn dahinter?  |   |   |
| 224  | Interviewer (09:17): Hm, okay. Ähm, wenn du jetzt den Lehrer überhaupt nicht leiden kannst ähm persönlich, könnte er dann trotzdem ne gute Musikstunde für dich machen?   |   |   |
| 225  |   |   |   |
| 226  |   |   |   |
| 227  | Schüler (09:27): Sicher.  |   |   |
| 228  | Interviewer (09:28): Hmh.   |   |   |
| 229  | Schüler (09:29): Also wenn ich ihn jetzt kenne und ich finde, dass er, dass der Lehrer sozusagen ein totales Arschloch ist.   | Auch wenn ich den Lehrer nicht leiden kann, kann er trotzdem gut sein und unterhaltsamen Unterricht machen.   | L kann gute Stunde machen trotz schlechter Chemie |
| 230  | Interviewer (09:33): (lacht).   |   |   |
| 231  | Schüler (09:34): Wenn sein Musikunterricht gut ist, dann ist halt... er kann trotzdem immer noch gut sein, er kann unterhaltsamen Unterricht sein. Weil wenn ich ihn persönlich jetzt als ein ... halt als, ne, als ziemlich doof finde,            |   |   |
| 232  | Interviewer (09:46): Hmh.   |   |   |
| 233  | Schüler (09:47): ziemlich doof finde... also nicht sympathisch...wenn er überhaupt eigentlich so, wenn...dann würde ich das halt, bitte. Und wenn er einen guten Musikunterricht macht, dann ist es mir egal, dann krieg ich halt guten Unterricht. |   |   |
| 234  | Interviewer (10:02): Hmh.   |   |   |
| 235  | Schüler (10:03): Dann krieg ich nien unterhaltsamen Unterricht, der Spaß macht.   |   |   |
| 236  | Interviewer (10:05): Okay. Ähm welchen Einfluss hat den das Thema darauf, ob die Stunde gut ist oder nicht?   |   |   |
| 237  | Schüler (10:12): Ähm...eigentlich fast so, es hat so einen, bei mir hat das einen fünfzig, fünfzig Prozent Anteil.  |   |   |
| 238  |   |   |   |
| 239  |   |   |   |
| 240  |   |   |   |
| 241  |   |   |   |
| 242  |   |   |   |
| 243  |   |   |   |
| 244  |   |   |   |
| 245  |   |   |   |
| 246  |   |   |   |
| 247  |   |   |   |
| 248  |   |   |   |
| 249  |   |   |   |
| 250  |   |   |   |
| 251  |   |   |   |
| 252  |   |   |   |
| 253  |   |   |   |
| 254  |   |   |   |
| 255  |   |   |   |

| Line | Text  | Text 2   | Code  |
|------|---|--|---|
| 256  | Interviewer (10:20): Hmh.   | die Stunde gut wird oder nicht.  |   |
| 257  | Schüler (10:21): Weil wenn das Thema jetzt ähm irgendwie  |  |   |
| 258  | was ganz ganz staubtrockenes ist.. heißt... was würde mir jetzt   |  |   |
| 259  | staubtrockenes einfallen? (3s) Also Ton, Tonarten, Tonika   |  |   |
| 260  | Interviewer (10:35): Hmh.   | Dur und Moll wäre als Thema eigentlich schon langweilig für mich, weil mich das nicht groß interessiert. | Theorie ist langweilig  |
| 261  | Schüler (10:35): oder ...einfach so was wie Dur und Moll.   |  |   |
| 262  | Interviewer (10:39): Hmh.   |  |   |
| 263  | Schüler (10:41): Wäre jetzt eigentlich schon langweilig,  |  |   |
| 264  | weil mich das ja jetzt nicht so groß interessiert. Ich bin  |  |   |
| 265  | ja, ich spiel ja selbst ein Instrument, und das Einzigste,  |  |   |
| 266  | was ich brauch, ist Dur.  |  |   |
| 267  | Interviewer (10:48): (lacht).   |  |   |
| 268  | Schüler (10:49): Und ich sehe dann einfach keinen Punkt dahinter, Moll zu lernen.   |  |   |
| 269  |   |  |   |
| 270  | Interviewer (10:54): Wirst du niemals ein Stück in Moll spielen?  |  |   |
| 271  |   |  |   |
| 272  | Schüler (10:56): Wozu? Tenorsaxophon ist in B und das ist Dur.  |  |   |
| 273  |   |  |   |
| 274  | Interviewer (11:02): Na gut. Ähm und welchen Einfluss haben deine Mitschüler darauf, ob ne Stunde gut ist oder nicht?   |  |   |
| 275  | Schüler (11:10): Ich finde schon wenn die, wenn die Klasse insgesamt sehr laut ist... und es dann, wenn man dann einfach nur von dem Lehrer Ärger bekommt oder wenn der jemand Strafarbeiten lässt, dann find ich das schon scheiße.  |  |   |
| 276  |   |  |   |
| 277  |   |  |   |
| 278  |   |  |   |
| 279  |   |  |   |
| 280  | Interviewer (11:23): Hmh  |  |   |
| 281  | Schüler (11:23): Dann wird auch die ganze Stunde, wird dadurch ins negative Licht gerückt, weil dann im Endeffekt...  |  |   |
| 282  | macht man in dieser Stunde halt diese Strafarbeiten, was abschreiben wäre   |  |   |
| 283  |   |  |   |
| 284  |   |  |   |
| 285  | Interviewer (11:31): Hmh.   |  |   |
| 286  | Schüler (11:32): oder irgendwas anderes. Aber es gibt auch manche Lehrer, also mein, mein alter Musiklehrer, der hat dann einfach am Anfang vom Schuljahr gesagt: „So, mir ist es egal, wenn ihr nicht zuhört kriegt ihr halt ne schlechte Note von mir und ihr könnt dann auch gerne was anderes machen.“ und                      |  |   |
| 287  |   |  |   |
| 288  |   |  |   |
| 289  |   |  |   |
| 290  |   |  |   |
| 291  |   |  |   |
| 292  | Interviewer (11:45): Hmh.   |  |   |
| 293  | Schüler (11:46): eigentlich so ne Einstellung von nem Lehrer find ich eigentlich ziemlich gut. Der sagt klipp und klar: „Ihr hört mir nicht zu, ich rede vorne weiter, egal was ihr macht. Und ihr hört mir nicht zu, das ist euer eigenes, euers, euer eigenes Pech...und dann kriegt ihr halt ne schlechte Note auf dem Zeugnis.“ |  | Ich finde die Einstellung von einem Lehrer sehr gut, der sagt: "Wenn ihr mir nicht zuhört, ist das euer Pech, ihr bekommt dann eben eine schlechte Note." |
| 294  |   |  |   |
| 295  |   |  |   |
| 296  |   |  |   |
| 297  |   |  |   |
| 298  |   |  |   |

| Line | Text   | Text 2  | Code |
|------|--|---|------|
| 299  | Interviewer (11:59): Hmh.  |   |      |
| 300  | Schüler (12:00): Die Einstellung von nem, von dem Lehrer,<br>den fand ich... sehr gut an sich und es haben an sich auch<br>alle zu gehört.   |   |      |
| 302  | Interviewer (12:06): Hmh.  |   |      |
| 303  | Schüler (12:07): Nicht so als wenn er jetzt einfach gesagt<br>hätte: „So, wir machen jetzt mit dem Unterricht. Wer jetzt<br>laut ist, der kriegt ne Strafe.“ Da hätten ... alle reden ja<br>im Unterricht.           | Wenn er gesagt hätte: "Wer<br>redet, bekommt eine Strafe", dann<br>hätten alle im Unterricht<br>geredet.  |      |
| 308  | Interviewer (12:16): Hmh.  |   |      |
| 309  | Schüler (12:17): teilweise. Weil es gibt dann einfach so<br>ein paar Sachen ... auf die man dann einfach kommt. Wie er<br>den Unterricht oder irgendwie so was.  |   |      |
| 311  | Interviewer (12:25): Okay. Hast du schon mal eine richtig<br>schlechte Musikstunde erlebt?   |   |      |
| 314  | Schüler (12:31): Nein, noch nie.   |   |      |
| 315  | Interviewer (12:32): Noch nie?   |   |      |
| 316  | Schüler (12:32): Ich hatte immer Glück mit meinen Lehrern.   |   |      |
| 317  | Interviewer (12:33): (lacht). Wie, was müsste denn<br>passieren, dass die Stunde richtig schlecht wäre?  |   |      |
| 318  | Schüler (12:39): Einfach gar nichts. Er sagt einfach vorne,<br>der Lehrer sagt einfach vorne: „So, ihr bearbeitet jetzt<br>die Seiten 20 bis 30 im Buch und wer sie nicht fertig hat,<br>macht sie als Hausaufgabe.“ | Eine Stunde wäre schlecht, wenn<br>einfach gar nichts passieren<br>würde. Der Lehrer gibt nur einen<br>Arbeitsauftrag im Buch und gibt<br>den Rest als Hausaufgabe auf. |      |
| 322  | Interviewer (12:48): (lacht).  |   |      |
| 324  | Schüler (12:49): Das wäre jetzt so ungefähr des, die<br>absolut schlechteste Stunde überhaupt.   |   |      |
| 325  | Interviewer (12:53): Okay.   |   |      |
| 326  | Schüler (12:54): Weil da passiert gar nichts drin. Man<br>macht nichts.  | Nur Sitzen und schreiben langweilig   |      |
| 328  | Schüler (12:54): Weil da passiert gar nichts drin. Man<br>macht nichts.  | Es passiert nichts und man macht<br>nichts. Das wäre eine schlechte<br>Stunde.  |      |
| 329  | Interviewer (12:58): Hm.   |   |      |
| 330  | Schüler (12:59): M Man macht schon was, das ist aber das<br>Einzige. Man sitzt einfach vor seinem Heft oder vor den<br>Arbeitsblättern und bearbeitet die.   | Ich würde am Anfang der Stunde<br>etwas Neues aufgreifen und dazu<br>dann ein paar Arbeitsblätter   |      |
| 332  | Interviewer (13:06): Hmh, okay. Und wenn du jetzt selber ne<br>Musikstunde planen könntest für deine Klasse, was würdest<br>du dann machen?  | machen. Im zweiten Teil würde ich<br>zu etwas Praktischem übergehen.  |      |
| 336  | Schüler (13:15): Ähm (5s) ich würde irgendwie erst mal am<br>Anfang der Stunde irgendwas aufgreifen, was neu wäre.   | Arbeitsblätter sind okay  |      |
| 337  | Interviewer (13:25): Hmh.  |   |      |
| 339  | Schüler (13:26): Dann dazu ... ein paar Arbeitsblätter machen,<br>also, in der ersten, im ersten Teil und dann im zweiten<br>Teil würde man dann zu etwas Praktischem übergehen                                      | Was Praktisches machen ist gut  |      |
| 341  |  |   |      |

| Line | Text  | Text 2                                | Code |
|------|---|---------------------------------------|------|
| 342  | Interviewer (13:34): Hmh.                                     |                                       |      |
| 343  | Schüler (13:35): Heißt... (1 sec. unverständlich) irgend so   | Zum Beispiel ein Musikinstrument      |      |
| 344  | ein Musikinstrument reinholt und dann sagt: „Ja, das ist      | vorstellen und zeigen, wie es klingt. |      |
| 345  | jetzt, das ist jetzt das, so hört sich das an.“               |                                       |      |
| 346  | Interviewer (13:43): Hmh.                                     |                                       |      |
| 347  | Schüler (13:44): Dann gibt es auch verschiedene Stücke da     | und verschiedene Stücke von           |      |
| 348  | drin, die kann man dann zeigen oder vor spielen über CDs.     | einer CD vorspielen oder              |      |
| 349  | Interviewer (13:48): Hmh.                                     | Anschauungsmaterial benutzen.         |      |
| 350  | Schüler (13:50): Und einfach irgendwie ...                    |                                       |      |
| 351  | Anschauungsmaterial benutzen.                                 |                                       |      |
| 352  | Interviewer (13:53): Hmh, okay. Dann nur noch ein paar        |                                       |      |
| 353  | Fragen zum Schluss. Seit wann gehst du hier in Kanada zur     |                                       |      |
| 354  | Schule?   |                                       |      |
| 355  | Schüler (14:00): Seit anderthalb Jahren.                      |                                       |      |
| 356  | Interviewer (14:01): Hmh.                                     |                                       |      |
| 357  | Schüler (14:01): Seit, also seit November 2011.               |                                       |      |
| 358  | Interviewer (14:04): Okay. Und äh wo warst du davor an der    |                                       |      |
| 359  | Schule?   |                                       |      |
| 360  | Schüler (14:06): Am Gymnasium xxx in xxx.                     |                                       |      |
| 361  | Interviewer (14:08): Hmh, in Deutschland. Ähm und dort        |                                       |      |
| 362  | hattest du auch Musikunterricht ... hast du ja schon gesagt.  |                                       |      |
| 363  | Und wenn du jetzt den vergleichst, den Musikunterricht in     |                                       |      |
| 364  | Deutschland und den hier, was fällt dir dann auf?             | Hier ist es doch sehr viel trockener  |      |
| 365  | Schüler (14:20): Hier ist es doch schon sehr viel trockener   | und man arbeitet mehr in diesen       |      |
| 366  | Interviewer (14:21): Hmh.                                     | Büchern. Man macht viel mehr          |      |
| 367  | Schüler (14:22): und man arbeitet mehr ss, sehr viel in       | Theorie als in Deutschland.           |      |
| 368  | diesen Büchern. Und man macht viel mehr Theorie, als dass     |                                       |      |
| 369  | man das in Deutschland machen würde.                          |                                       |      |
| 370  | Interviewer (14:28): Hmh.                                     |                                       |      |
| 371  | Schüler (14:30): Wir sind jetzt durch vier Bücher in zwei     |                                       |      |
| 372  | Jahren gekommen und ... ja, das ist, das ist ja schon relativ |                                       |      |
| 373  | anders. In Deutschland war das einfach ein bisschen...        | In Deutschland war das ein            |      |
| 374  | einfacher. Man hat nicht so viel vom Stoff auf einmal raus .  | bisschen einfacher. Man hat nicht     |      |
| 375  | einfach draufgepresst bekommen                                | so viel Stoff auf einmal bekommen.    |      |
| 376  | Interviewer (14:44): Hmh.                                     |                                       |      |
| 377  | Schüler (14:45): sondern hat dann immer so .. hält ein,       |                                       |      |
| 378  | eins, ein Prozent Zeit gemacht...                             |                                       |      |
| 379  | Interviewer (14:51): Hmh.                                     |                                       |      |
| 380  | Schüler (14:52): also, ein Thema, manchmal auch zwei Themen   |                                       |      |
| 381  | pro Stunde und das war's dann auch eigentlich.                |                                       |      |
| 382  | Interviewer (14:56): Hmh. Und was findest du besser?          |                                       |      |
| 383  | Schüler (15:00): Also den deutschen Musikunterricht.          | Ich fand den deutschen                |      |
| 384  | Interviewer (15:01): Hmh...okay, weil ich                     | Musikunterricht besser, weil ich      |      |

| Line | Text  | Text 2                          | Code                              |
|------|---|---------------------------------|-----------------------------------|
| 385  | Schüler (15:03): Weil ich den insgesamt, vor allen bei      |                                 |                                   |
| 386  | meinen Lehrern, äh fand ich den insgesamt interessanter und | den insgesamt interessanter und | Thema muss interessant sein       |
| 387  | spannender.   | spannender fand.                | Thema soll spannend sein          |
| 388  | Interviewer (15:08): Hmh.                                   |                                 |                                   |
| 389  | Schüler (15:09): Also, spannender ging jetzt so, aber       |                                 |                                   |
| 390  | einfach interessanter und unterhaltsamer.                   | Beziehungsweise war er inter-   |                                   |
| 391  | Interviewer (15:14): Okay. Gut, ähm fällt dir noch          | essanter und unterhaltsamer.    | Unterhaltsamer Unterricht ist gut |
| 392  | irgendwas ein, was wir nicht besprochen haben zum Thema     |                                 |                                   |
| 393  | „Was ist guter Musikunterricht“?                            |                                 |                                   |
| 394  | Schüler (15:21): Nein.                                      |                                 |                                   |
| 395  | Interviewer (15:22): Irgendwas, was du noch sagen willst?   |                                 |                                   |
| 396  | Schüler (15:23): Ne.  |                                 |                                   |
| 397  | Interviewer (15:24): Okay, gut.                             |                                 |                                   |

## Document: M5A

| Line | Text   | Text 2 | Code |
|------|--|--------|------|
| 1    | Aufnahmenummer: M5A  |        |      |
| 2    | Datum/ Uhrzeit/ Ort: 12.03.13, 13:35, Spthalle der           |        |      |
| 3    | Alexander v. Humboldt Schule Montreal                        |        |      |
| 4    | Dauer: 11min 56s   |        |      |
| 5    | Informationen zur Schülerin: weiblich, 5.Klasse, Deutsch     |        |      |
| 6    | Muttersprache  |        |      |
| 7    | Klassifikation des Transkripts: getippt am 12.03.13          |        |      |
| 8    | Interviewer (00:01): Dann erzähl mir doch zum Anfang erst    |        |      |
| 9    | mal ähm, was ihr gerade in Musik macht, im Unterricht.       |        |      |
| 10   | Schülerin (00:07): Also, wir haben Mozart durchgenommen und  |        |      |
| 11   | dann also jetzt machen wir die Zauberflöte, also die Oper,   |        |      |
| 12   | und wir hören dann die Musik und dann schreiben wir so,      |        |      |
| 13   | also wir schreiben so auf wie wir's fanden und so, ob es     |        |      |
| 14   | laut war oder leise und was die gesagt haben und worum es    |        |      |
| 15   | ging.  |        |      |
| 16   | Interviewer (00:31): Hm, das heißt bis jetzt hört ihr Musik  |        |      |
| 17   | an, vor allem. Habt ihr auch schon selber was gemacht?       |        |      |
| 18   | Schülerin (00:37): Ähm, also selber, also nicht wirklich.    |        |      |
| 19   | Am Anfang haben wir ... ähm also so mit den Noten, aber ...  |        |      |
| 20   | nicht wirklich sehr viel. Ja. Und am Montag singen wir       |        |      |
| 21   | immer. Also da ist so Chor.                                  |        |      |
| 22   | Interviewer (00:58): Das hat dann nichts mit Mozart zu tun,  |        |      |
| 23   | mit der Zauberflöte?   |        |      |
| 24   | Schülerin (01:00): Nein.                                     |        |      |
| 25   | Interviewer (01:01): Okay, das heißt, jeder muss in den      |        |      |
| 26   | Chor gehen oder könnt ihr euch das aussuchen?                |        |      |
| 27   | Schülerin (01:06): Also, wir wollten es so machen, dass es   |        |      |
| 28   | sich aus, also dass es sich jeder aussuchen kann, aber dann  |        |      |
| 29   | ähm , also dann wollten nur so 5 in den Chor                 |        |      |
| 30   | Interviewer (01:16): (lacht)                                 |        |      |
| 31   | Schülerin (01:16): und dann ging das nicht, also mussten     |        |      |
| 32   | dann alle.   |        |      |
| 33   | Interviewer (01:18): Okay. Findest du das gut?               |        |      |
| 34   | Schülerin (01:21): Also, ich fand es schöner, als weniger da |        |      |
| 35   | da waren, weil dann machen auch weniger Blödsinn und         |        |      |
| 36   | quatschen und so, also.                                      |        |      |
| 37   | Interviewer (01:29): Das heißt, wenn jemand Blödsinn oder    |        |      |
| 38   | quatscht macht dann ist der Unterricht nicht so gut?         |        |      |
| 39   | Schülerin (01:33): Ja.                                       |        |      |
| 40   | Interviewer (01:34): Okay (lacht). Ähm, wäre es für dich     |        |      |
|      | Schlechte Musiknote wäre schlechte                           |        |      |
|      | Es wäre schlimm, eine schlechte                              |        |      |
|      | Schlechte Musiknote wäre schlimm                             |        |      |
|      | Reden/ Blödsinn ist schlecht                                 |        |      |
|      | Kleine Klassen positiv da weniger Störungen                  |        |      |
|      | Wenn jemand Blödsinn macht oder                              |        |      |
|      | quatscht ist der Unterricht nicht so gut.                    |        |      |

| Line | Text   | Text 2  | Code   |
|------|--|---|--|
| 41   | schlamm, wenn du in Musik ne schlechte Note bekommen würdest, auf dem Zeugnis?   | Note in Musik zu bekommen, da ich Grundschullehrerin werden und auch Musik unterrichten möchte          | Will Musiklehrerin werden  |
| 43   | Schülerin (01:40): Ja.   |   |  |
| 44   | Interviewer (01:41): Warum?  |   |  |
| 45   | Schülerin (01:42): Weil ich möchte Grundschullehrerin werden und auch Musik unterrichten, also das wäre dann ziemlich dumm für mich.   |   |  |
| 47   |  |   |  |
| 48   | Interviewer (01:51): Okay. Ähm, spielst du auch ein Instrument?  |   |  |
| 50   | Schülerin (01:54): Ich spiele Querflöte.   | Ich spiele seit eineinhalb Jahren Querflöte und es macht mir Spaß.                                      | Spielt Instrument (Unterricht)                                       |
| 51   | Interviewer (01:56): Und wie lange schon?  |   |  |
| 52   | Schülerin (01:57): Seit Eineinhalb Jahren.   |   |  |
| 53   | Interviewer (02:00): Okay, das heißtt, du hast hier in Kanada auch Unterricht, richtig?  |   |  |
| 54   |  |   |  |
| 55   | Schülerin (02:03): Ja.   |   |  |
| 56   | Interviewer (02:04): Und macht das Spaß?   |   |  |
| 57   | Schülerin (02:05): Ja.   |   |  |
| 58   | Interviewer (02:06): Okay, also, du machst es nicht nur, weil deine Eltern gesagt haben  | Ich spiele Querflöte, weil ich es mir ausgesucht habe und nicht, weil meine Eltern es mir gesagt haben. | Eigene Entscheidung zum Instrumentalspiel (Spaß)                     |
| 59   |  |   |  |
| 60   | Schülerin (02:08): Nein  |   |  |
| 61   | Interviewer (02:08): du musst jetzt aber Querflöte spielen (lacht).  |   |  |
| 62   |  |   |  |
| 63   | Schülerin (02:10): Nein, ich hab mir das ausgesucht.   |   |  |
| 64   | Interviewer (02:12): Okay, cool. Ähm, ich hab dir hier 5 Bilder mitgebracht, die Musikunterricht zeigen, und du beschreibst mir einfach immer, was du auf dem Bild siehst  |   |  |
| 65   |  |   |  |
| 66   |  |   |  |
| 67   |  |   |  |
| 68   |  |   |  |
| 69   | Schülerin (02:25): Okay.   |   |  |
| 70   | Interviewer (02:27) (deckt Bild 1 auf)   | Zusammen zu arbeiten finde ich gut  | Zusammen arbeiten ist gut  |
| 71   | Schülerin (02:30): Also, da arbeiten manche zusammen und also das find ich gut ... aber manchmal wird es dann sehr laut wenn man so in Gruppen arbeitet, weil dann quatschen alle durcheinander und ja ... also, manchmal klappt es nicht aber manchmal ist es ganz schön. | Es wird manchmal laut, wenn man in Gruppen arbeitet, weil alle durcheinander quatschen.                 | GA klappt nicht wenn alle durcheinanderquatsche GA kann schön sein   |
| 72   |  |   |  |
| 73   |  |   |  |
| 74   |  |   |  |
| 75   |  |   |  |
| 76   | Interviewer (02:52): Das heißtt, sobald es laut wird...  | Manchmal klappt Gruppenarbeit nicht, manchmal ist es ganz schön.  |  |
| 77   | Schülerin (02:54): Dann  |   |  |
| 78   | Interviewer (02:54): Reden die Leute dann auch über Musik, oder?   |   | Gruppenarbeit mit der besten Freundin oder dem besten Freund ist gut |
| 79   |  |   |  |
| 80   | Schülerin (02:57): Also, wenn, wenn man neben seiner besten Freundin oder neben dem besten Freund sitzt, dann, also,   |   |  |
| 81   |  |   |  |
| 82   |  |   |  |
| 83   |  |   |  |

| Line | Text  | Text 2 | Code                                 |
|------|---|--------|--------------------------------------|
| 84   | Interviewer (03:08): Hmh. Und wie würdest du es dann einordnen? Eher gut, eher schlecht?  |        |                                      |
| 85   | Schülerin (03:12): Ähm, eher gut.   |        |                                      |
| 86   | Interviewer (03:14): Die Gruppenarbeit?   |        |                                      |
| 87   | Schülerin (03:15): Ja.  |        |                                      |
| 88   | Interviewer (03:17): Und das Reden?   |        |                                      |
| 89   | Schülerin (03:18): Das Reden...   |        |                                      |
| 90   | Interviewer (03:18): Ist zu laut?   |        |                                      |
| 91   | Schülerin (03:19): ...ist dann schlecht.  |        |                                      |
| 92   | Interviewer (03:20): Okay. (deckt zweites Bild auf)   |        |                                      |
| 93   | Schülerin (03:24): Das ist gut, weil, also da singen die.   |        |                                      |
| 94   | Interviewer(03:27): Hmh.  |        |                                      |
| 95   | Schülerin (03:27): Und das find ich, also das find ich im Musikunterricht gut...weil man dann nicht immer so sitzt und nur schreibt, weil das ist so ein bisschen Abwechslung.                          |        |                                      |
| 96   | Interviewer (03:38): Hmh. (deckt drittes Bild auf)  |        |                                      |
| 97   | Schülerin (03:46): Also, da spielen drei Kinder Instrumente...also ... das find ich auch gut, aber, also die meisten bei uns können halt kein Instrument spielen und da ist das halt ... irgendwie, ja. |        |                                      |
| 98   | Interviewer(04:08) Denkst du, dass die alle das Instrument können, das sie auf dem Bild spielen?  |        |                                      |
| 99   | Schülerin (04:10): Ja die können das, aber bei uns würde das nicht so sehr gut klappen.   |        |                                      |
| 100  | Interviewer (04:13): Hmh. Das heißt, wenn ich jetzt jemandem aus deiner Klasse so z.B. die E-Gitarre geben würde, würde es nicht klappen?   |        |                                      |
| 101  | Schülerin (04:19): Doch, manche spielen die E-Gitarre, aber dann, also, es spielen viele Klavier, ein paar Gitarre,   |        |                                      |
| 102  | manche E-Gitarre und, also das passt halt nicht so sehr gut zusammen, so E-Gitarre und Klavier. Find ich.   |        |                                      |
| 103  | Interviewer(04:38): Also, weil die jetzt auf dem Bild spielen ja E-Gitarre...   |        |                                      |
| 104  | Schülerin (04:41): Ja.  |        |                                      |
| 105  | Interviewer (4:41): ...und Klavier. Das passt nicht so gut zusammen, sagst du?  |        |                                      |
| 106  | Schülerin (04:47): (leise) weiß nicht.  |        |                                      |
| 107  | Interviewer(4:48): Kommt vielleicht darauf an, wie man die Gitarre einstellt.   |        |                                      |
| 108  | Schülerin (04:50): Ja.  |        |                                      |
| 109  | Interviewer (04:52): Aber jetzt, so allgemein, das..  |        |                                      |
| 110  | Schülerin (04:53): Das find ich...  |        |                                      |
| 111  | Interviewer(4:53)...muzieren in der Klasse?   |        |                                      |
| 112  |   |        | Muzieren in der Klasse finde ich gut |
| 113  |   |        |                                      |
| 114  |   |        |                                      |
| 115  |   |        |                                      |
| 116  |   |        |                                      |
| 117  |   |        |                                      |
| 118  |   |        |                                      |
| 119  |   |        |                                      |
| 120  |   |        |                                      |
| 121  |   |        | IS im Unterricht ist toll            |
| 122  |   |        |                                      |
| 123  |   |        |                                      |
| 124  |   |        |                                      |
| 125  |   |        |                                      |
| 126  |   |        |                                      |

| Line | Text  | Text 2                                    | Code |
|------|---|---|------|
| 127  | Schülerin (4:55): ...ist gut.                                 |   |      |
| 128  | Interviewer (4:56): Ist gut. Aber das heißt, ich kann         |   |      |
| 129  | nur den Schülern Instrumente geben, die auch ein Instrument   |   |      |
| 130  | spielen?  |   |      |
| 131  | Schülerin (05:03): Ja, weil also Instrumente beibringen,      | Instrumente beibringen fände ich nicht    |      |
| 132  | das wird, das find ich, das fänd ich nicht gut.               | gut, weil manche es schneller können      |      |
| 133  | Interviewer(05:10): Hmh. Warum?                               | und andere nicht und dann ist das         |      |
| 134  | Schülerin (05:11): Weil dann manche können das ganz schnell   | für alle dumm, weil die einen es nicht    |      |
| 135  | und die andern können es halt nicht und dann ist es halt      | können und die anderen warten             |      |
| 136  | also für die dies nicht können dumm, und für die dies         | müssen.                                   |      |
| 137  | können und dann warten müssen dann ist es auch dumm für die,  |   |      |
| 138  | weil die andern, also dann müssen die ein bisschen warte      |   |      |
| 139  | und dann...ja.  |   |      |
| 140  | Interviewer (05:30):Okay. (Deckt viertes Bild auf) Zwei       |   |      |
| 141  | Bilder hab ich.   |   |      |
| 142  | Schülerin (05:35): Das find ich, also, aus dem Buch lernen,   | Aus dem Buch lernen finde ich gut, aber   |      |
| 143  | also ich find das auch gut, aber wenn die Lehrerin es erst    | nur wenn die Lehrerin es erst erklärt und |      |
| 144  | erklärt hat, dann macht man ein paar Aufgaben dazu, aber      | man dann ein paar Aufgaben dazu macht.    |      |
| 145  | nicht nur so, einfach aus dem Buch, dann, das klappt nicht.   | Wenn man einfach nur im Buch arbeiten     |      |
| 146  | Interviewer(05:51): Hmh.                                      | soll, dann klappt das nicht.              |      |
| 147  | Schülerin (05:52): Aber so find ich das gut.                  |   |      |
| 148  | Interviewer (05:54): Und warum findest du das gut?            |   |      |
| 149  | Schülerin (05:56): Weil, also im Buch dann liest man da       | Als wir Mozart durchgenommen haben,       |      |
| 150  | auch so Texte, also, als wir Mozart gemacht haben, dann       | haben wir durch die Texte im Buch         |      |
| 151  | haben wir so mehr über Mozart erfahren aus diesen Texten      | mehr über ihn erfahren und das            |      |
| 152  | und das war gut.  | war gut.                                  |      |
| 153  | Interviewer(06:10): (Deckt fünftes Bild auf) Das letzte       |   |      |
| 154  | Bild.   |   |      |
| 155  | Schülerin (06:14): Also, die Lehrerin redet da ... und die    | Ich finde das gut, wenn die Lehrerin      |      |
| 156  | Kinder schreiben glaube ich was ... oder hören zu.            | vor der Klasse spricht und die            |      |
| 157  | Interviewer (06:26): Hmh.                                     | Kinder zuhören und sie nicht              |      |
| 158  | Schülerin (06:27): Also, das find ich auch eher gut           | quatschen, wenn es sie nicht              |      |
| 159  | ...weil...also...das find ich, weil, also, also manchmal, die | interessiert.                             |      |
| 160  | die Musikunterricht nicht interessiert, die quatschen dann    |   |      |
| 161  | einfach und hören gar nicht zu, aber, also für mich find,     |   |      |
| 162  | also ich finde es ganz gut, wenn die Lehrerin so spricht      |   |      |
| 163  | mit der Klasse.   |   |      |
| 164  | Interviewer(07:00): Hmh. Und ähm warum findest du das dann    |   |      |
| 165  | gut für dich?   |   |      |
| 166  | Schülerin (07:04): Weil, also weil... wenn...also wenn alle   | Wenn alle zuhören ist es sehr gut, aber   |      |
| 167  | zuhören, dann ist es ganz sehr gut, aber, also wenn es dann   | wenn es lauter wird, dann versteht        |      |
| 168  | wieder laut wird, dann geht es nicht. ... Weil dann versteht  | man nichts und das geht für               |      |
| 169  | man halt nichts und das ist dann, ja.                         | micht nicht.                              |      |

| Line | Text   | Text 2                                  | Code                                    |
|------|--|---|---|
| 170  | Interviewer (07:23): Okay. Ähm, wenn jetzt da vorne ein        | Der Lehrer könnte eine gute             |   |
| 171  | Musiklehrer stehen würde, den du selber überhaupt nicht        | Musikstunde für mich halten, obwohl     | Kompetenz wichtiger als richtige Chemie |
| 172  | leiden kannst, wo du sagt oh des ist voll der Blöde... (lacht) | ich ihn nicht leiden kann,              |   |
| 173  | Schülerin (07:32): (lacht)                                     | wenn er gut ist.                        |   |
| 174  | Interviewer(07:33):... voll der blöde Lehrer. Könnte der dann  |   |   |
| 175  | trotzdem ne gute Musikstunde für dich halten?                  |   |   |
| 176  | Schülerin (07:37): Ja....also, wenn er, also wenn es ein, ein  | Es kommt auf das Thema an, ob es        |   |
| 177  | guter Lehrer oder eine gute Lehrerin ist, aber nicht,          | mich gerade interessiert oder nicht.    |   |
| 178  | also...ich glaub es kommt auch ein bisschen auf das Thema an,  | Ich kannte das Unterrichtsthema         |   |
| 179  | ob es mich gerade interessiert oder nicht so. Also, als wir    | Noten schon und deshalb habe            |   |
| 180  | die Noten gemacht haben, das kannte ich schon und dann hab     | ich mich dann gelangweilt, weil es      |   |
| 181  | ich mich einfach ein bisschen gelangweilt, weil da hab ich     | zu leicht für mich war.                 |   |
| 182  | mir einfach da hingesetzt und, ja.                             |   |   |
| 183  | Interviewer (08:09): Es war zu leicht für dich?                |   |   |
| 184  | Schülerin (08:10): Ja.   |   |   |
| 185  | Interviewer (08:13): Ähm, und... ähm wie wichtig sind denn     |   |   |
| 186  | die anderen Mitschüler dafür, dass ne Stunde gut ist?          | Mitschüler sind wichtig dafür, ob eine  |   |
| 187  | Schülerin (08:21): Also sehr wichtig, weil wenn alle reden,    | Stunde gut wird oder nicht, denn wenn   |   |
| 188  | dann macht es für keinen Spaß, aber wenn alle leise sind,      | alle reden macht es keinen Spaß, aber   |   |
| 189  | dann kann man, also, dann find ich es sehr gut. Aber, ja.      | wenn alle leise sind, dann finde ich    |   |
| 190  | Interviewer (08:33): Ähm, hast du schon einmal eine richtig    | es sehr gut.                            |   |
| 191  | schlechte Musikstunde erlebt?                                  | Wir haben Blockflöte gelernt und das    |   |
| 192  | Schülerin (08:38): Ähm (5s) also, an meiner alten Schule,      | klappte nicht. Manche konnten schon     |   |
| 193  | da haben wir Blockflöte gelernt und das ging einfach nicht.    | Noten lesen und andere nicht und        |   |
| 194  | Weil manche konnten es und manche dann überhaupt nicht und ... | dadurch funktionierte es nicht. Das     |   |
| 195  | manche konnten halt die Noten sehr schlecht lesen und dann     | waren dann schlechte Musikstunden.      |   |
| 196  | hats es natürlich nicht geklappt und so. Also, das waren       |   |   |
| 197  | schlechte Musikstunden.  | Das Blockflöte spielen war nicht        |   |
| 198  | Interviewer (09:04): Ähm, das heißt, das Blockflöte spielen    | das Schlechte, sonder das manche        |   |
| 199  | war jetzt nicht das Schlechte, sondern das ihr halt alle,      | es konnten und manche nicht.            |   |
| 200  | das manche es konnten und manche ...                           |   |   |
| 201  | Schülerin (09:11): Ja  |   |   |
| 202  | Interviewer (09:11)...es nicht? Okay.                          |   |   |
| 203  | Schülerin (09:13) Und dann sollten wir als ganze Klasse ein    |   |   |
| 204  | Stück spielen und das hört sich dann sehr schlecht an.         | Aufgabe im B und danach vergleichen gut |   |
| 205  | Interviewer (09:18): (lacht) okay. Äh, wenn du jetzt ne, ne    | Erklären ist gut                        |   |
| 206  | Stunde für deine Klasse planen könntest, jetzt für Musik,      | Musik anhören ist gut                   |   |
| 207  | ähm, was würdest du dann machen?                               | Singen ist gut                          |   |
| 208  | Schülerin (09:28): Also, ..ich würde... am Anfang so etwas     |   |   |
| 209  | erklären, vielleicht ... und dann eine Aufgabe im Buch und     |   |   |
| 210  | dann die vergleichen...und dann nachher, also danach so etwas  |   |   |
| 211  | anhören, oder vielleicht ein bisschen singen.                  |   |   |
| 212  | Interviewer (09:50): Okay. Wüsstest du auch ein Thema was      |   |   |

| Line | Text   | Text 2  | Code |
|------|--|---|------|
| 213  | du nehmen würdest, oder wäre das...  |   |      |
| 214  | Schülerin(09:53): Hm   |   |      |
| 215  | Interviewer (09:53): ...völlig egal?   |   |      |
| 216  | Schülerin (09:56): Ich würde vielleicht (4s) nee ich, egal   | Das Thema wäre bei meiner eigenen Stunde egal                 |      |
| 217  | was, welches Thema.  |   |      |
| 218  | Interviewer (10:04): Okay. Ähm, dann hab ich nur noch ein paar Fragen zum Schluss. Ähm, seit wann gehst du hier in |   |      |
| 219  | Kanada zur Schule?   |   |      |
| 220  | Schülerin (10:11): Ähm, seit diesem Schuljahr.   | In Ich gehe seit diesem Jahr in Kanada                        |      |
| 221  | Interviewer (10:12): Seit diesem Schuljahr. Und wo warst du  | zur Schule, davor ein halbes Jahr                             |      |
| 222  | davor?   | in Deutschland und davor                                      |      |
| 223  | Schülerin (10:14): Davor hab ich ein halbes Jahr in  | in Chicago.   |      |
| 224  | Deutschland gelebt, aber, also sonst war ich eigentlich die  |   |      |
| 225  | ganze Zeit in Chicago.   |   |      |
| 226  | Interviewer (10:22): Hmh, das äh halbe Jahr in Deutschland   |   |      |
| 227  | warst du auf ner Schule?   |   |      |
| 228  | Schülerin (10:25): Ja.   |   |      |
| 229  | Interviewer (10:26): Hattest du da auch Musikunterricht?   |   |      |
| 230  | Schülerin (10:27): Ja.   |   |      |
| 231  | Interviewer (10:28): Und wenn du jetzt den vergleichst, den  |   |      |
| 232  | in Deutschland und hier?   |   |      |
| 233  | Schülerin (10:31): Ähm, in Deutschland, da war ich noch in   | In Deutschland in der Grundschule                             |      |
| 234  | der Grundschule und dann ist es halt mehr nur so Singen  | haben wir nur gesungen und hier                               |      |
| 235  | und... also da haben wir eigentlich nur gesungen.  | lernen wir auch was. Ich                                      |      |
| 236  | Interviewer (10:41): Hmh.  | finde beides gut.   |      |
| 237  | Schülerin (10:42): Aber hier lernen wir auch was. Also, das  |   |      |
| 238  | ... ich find beides gut.   |   |      |
| 239  | Interviewer (10:46): Beides gut?   |   |      |
| 240  | Schülerin (10:47): Ja.   |   |      |
| 241  | Interviewer (10:48): Okay. Und ähm in Chicago, hattest du  | Der Musikunterricht in Chicago war                            |      |
| 242  | da auch Musikunterricht?   | nicht schön, weil wir da das mit                              |      |
| 243  | Schülerin (10:53): Ja, da hatte ich auch Musikunterricht,  | der Blockflöte gemacht haben und                              |      |
| 244  | das war das mit der Blockflöte und auch der Lehrer fand,   | der Lehrer fand ich sehr schlecht, also der war nicht gut     |      |
| 245  | den Lehrer fand ich sehr schlecht, also der war nicht gut  | Interviewer (11:04): Also der, der Unterricht war dann...     |      |
| 246  | Interviewer (11:06): Ja, der Uh, der Musikunterricht war   | Schülerin (11:06): Ja, der Uh, der Musikunterricht war        |      |
| 247  | einfach nicht schön.   | einfach nicht schön.  |      |
| 248  | Interviewer (11:10): Okay, ..., Ähm, fällt dir sonst noch was  | Interviewer (11:10): Okay, ..., Ähm, fällt dir sonst noch was |      |
| 249  | ein zum Thema guter Musikunterricht, was ich jetzt nicht   | gefragt hab?  |      |
| 250  | Schülerin (11:19): Hmh ... nein, nicht wirklich.   |   |      |
| 251  | Interviewer(11:22): Nein? Okay. Gut.   |   |      |
| 252  | Schülerin (11:24): Äh, also doch...  |   |      |
| 253  |  |   |      |
| 254  |  |   |      |
| 255  |  |   |      |

| Line | Text   | Text 2  | Code   |
|------|--|---|--|
| 256  | Interviewer (11:25): Ja?   |   |  |
| 257  | Schülerin (11:26): ...also unsere Klasse, also wir singen<br>gerne Karaoke, so, weil | Karaokelieder singen ist gut,<br>aber nicht die ganze Zeit. | Immer nur Singen ist nicht gut<br>Singen ist gut |
| 258  | Interviewer (11:31): Okay (lacht). Und das wär dann ne                               |   |  |
| 259  | richtig gute Musikstunde?  |   |  |
| 260  | Schülerin (11:34): Ja. Aber nicht die ganze Zeit.                                    |   |  |
| 261  | Interviewer (11:37): Hmh.  |   |  |
| 262  | Schülerin (11:37): Also, das is, das wird irgendwie                                  |   |  |
| 263  | langweilig wenn man einfach singt und singt, also                                    |   |  |
| 264  | Karaokelieder, des ja.   |   |  |
| 265  | Interviewer (11:45): Dann würdest du das wahrscheinlich                              |   |  |
| 266  | dann noch einbauen in die Stunde, die du machen würdest?                             | Ich würde Karaokelieder noch<br>in meine Stunde einbauen.   |  |
| 267  |  |   |  |
| 268  | Schülerin (11:49): Ja  |   |  |
| 269  | Interviewer (11:50): (lacht)   |   |  |
| 270  | Schülerin (11:50): Am Ende machen wir das oft.                                       |   |  |
| 271  | Interviewer (11:53): Okay. Gut. Dankeschön!  |   |  |
| 272  |  |   |  |

## Document: M6A

| Line | Text  | Text 2 | Code                           |
|------|---|--------|--------------------------------|
| 1    | Aufnahmenummer: M6A   |        |                                |
| 2    | Datum/ Uhrzeit/ Ort: 12.03.13, 14:40, Flur vor dem              |        |                                |
| 3    | Musikraum der Alexander v. Humboldt Schule Montreal             |        |                                |
| 4    | Dauer: 12min 51s  |        |                                |
| 5    | Informationen zum Schüler: männlich, 6 Klasse, Kanadier         |        |                                |
| 6    | Klassifikation des Transkripts: begonnen am 15.03.13            |        |                                |
| 7    | beendet am 16.03.13   |        |                                |
| 8    | Interviewer (00:01): Dann würde ich zum Anfang erst mal         |        |                                |
| 9    | gern wissen, was ihr gerade so im Musikunterricht macht?        |        |                                |
| 10   | Schüler (00:05): Also, meinen Sie jetzt, bevor wir das,         |        |                                |
| 11   | auch dieses Thema jetzt ... das?                                |        |                                |
| 12   | Interviewer (00:11): Nö, was ihr jetzt gerade aktuell, so.      |        |                                |
| 13   | Schüler (00:13): Also, wir haben eben die Zauberflöte           |        |                                |
| 14   | beendet und jetzt fangen wir wieder so mit Musiktheorie an,     |        |                                |
| 15   | mit den verschiedenen Tonleitern.                               |        |                                |
| 16   | Interviewer (00:23): Äh, wie sieht denn so ne Stunde aus ...    |        |                                |
| 17   | kannst du das beschreiben?                                      |        |                                |
| 18   | Schüler (00:26): Also, wir ... haben am Anfang, begrüßen wir    |        |                                |
| 19   | uns und dann hat sie irgendwas noch zu sagen, was wir in        |        |                                |
| 20   | der Stunde irgendwie vielleicht machen                          |        |                                |
| 21   | Interviewer (00:36): Hmh.                                       |        |                                |
| 22   | Schüler (00:37): und dann kommt einfach alles der Reihe         |        |                                |
| 23   | nach entweder am Anfang oder am Ende werden, singen wir am      |        |                                |
| 24   | Flügel und, und wenn nicht am Ende dann singen wir noch         |        |                                |
| 25   | Karaoke, an der Leinwand.                                       |        |                                |
| 26   | Interviewer (00:54): Okay. Ähm ... würdest du sagen ... das des |        |                                |
| 27   | guten Musikunterricht ist, so insgesamt?                        |        |                                |
| 28   | Schüler (01:00): Joa, der Unterricht ist schon so ein           |        |                                |
| 29   | bisschen langweilig, aber sonst ist gut aufgebaut.              |        |                                |
| 30   | Interviewer (01:07): Okay, das heißt, es ist nicht schlimm,     |        |                                |
| 31   | also, es ist trotzdem guter Musikunterricht, obwohl             |        |                                |
| 32   | Schüler (01:12): Ja.  |        |                                |
| 33   | Interviewer (01:12): es langweilig ist?                         |        |                                |
| 34   | Schüler (01:13): Ja, das ist das Einzige.                       |        |                                |
| 35   | Interviewer (01:16): Okay. Ähm ... spielst du selber ein        |        |                                |
| 36   | Musikinstrument?  |        |                                |
| 37   | Schüler (01:20): Ja, ich spiel Schlagzeug.                      |        |                                |
| 38   | Interviewer (01:22): Schlagzeug, okay. Wie lang schon?          |        |                                |
| 39   | Schüler (01:24): Schon ein Jahr jetzt                           |        |                                |
| 40   | Interviewer (01:27): Ein Jahr?                                  |        |                                |
|      |   |        | Spield Instrument (Unterricht) |
|      |   |        | Ich spielt ein Jahr Schlagzeug |

| Line | Text   | Text 2  | Code  |
|------|--|---|---|
| 41   | Schüler (01:27): Ja. Ich hab davor Klavier gespielt, aber nicht bei Noten lesen, sondern nur beim Hören  | Davor habe ich Klavier nach Gehör gespielt.   | Spielt Instrument (ohne Unterricht)                 |
| 42   | Interviewer (01:34): Hmh.  |   |   |
| 43   | Schüler (01:35): und dann haben, hat jeder von uns in der Klasse vor 2 Jahren, haben wir Flöte gespielt, Blockflöte.   |   |   |
| 44   | Interviewer (01:42): Hmh. Und Schlagzeug machst du dann,   | Ich spiele Schlagzeug, weil es mir Spaß macht.  | Eigene Entscheidung zum Instrumentalspiel (Spaß)    |
| 45   | weil es dir Spaß macht?  |   |   |
| 46   | Schüler (01:46): Jea.  |   |   |
| 47   | Interviewer (01:47): Ja? Okay. Ähm, wäre es schlimm für dich in Musik ne schlechte Note zu bekommen, im Zeugnis?   | Für mich ist eine schlechte Note in Musik nicht schlimm, da ich in meinem Leben später nichts damit zu tun haben werde. | Nicht wichtig fürs spätere Leben                    |
| 48   |  |   | Schlechte Musiknote wäre nicht so schlimm           |
| 49   | Schüler (01:53): Nein.   |   |   |
| 50   | Interviewer (01:53): Nein. Warum?  |   |   |
| 51   | Schüler (01:57): ... Naja, für mich ist dies, dieser Unterricht nicht so wichtig.  |   |   |
| 52   | Interviewer (02:01): Hmh.  |   |   |
| 53   | Schüler (02:02): Ich glaub nicht, dass ich irgendwas sehr viel mit Musik später in meinem Leben zu tun haben werde,  | Ich wäre eher glücklich, wenn der Musikunterricht aus dem Stundenplan gestrichen würde.                                 | Kein MU wäre schön                                  |
| 54   | deswegen.  |   |   |
| 55   | Interviewer (02:09): Okay, das heißt, wenn jetzt die Schulleitung sagen würde, wir streichen den   |   |   |
| 56   | Musikunterricht aus dem Stundenplan, wär das für dich jetzt  |   |   |
| 57   | ne Enttäuschung, oder?   |   |   |
| 58   | Schüler (02:16): Eher glücklich.   |   |   |
| 59   | Interviewer (02:18): Okay (lacht) ... Ähm, ich hab 5 Bilder dabei, von Musikunterricht und du sagst mir einfach immer, was du drauf siehst, und ob das dann eher gut                           |   |   |
| 60   | Musikunterricht ist, oder schlechter (deckt erstes Blatt auf).   |   |   |
| 61   | Schüler (2:34): Also, ich glaube, sie besprechen irgendwie Noten   |   | Sie besprechen Noten in der Gruppe und die Lehrerin |
| 62   | Interviewer (02:38): Hmh.  |   | bespricht das mit ihnen, das sieht gut aus.         |
| 63   | Schüler (02:40): und das, das hier könnte vielleicht ne Klassenlehrerin sein, die ihnen irgendwas bespricht, oder die haben irgendwie Gruppenarbeit, das find ich schon gut ... sieht gut aus. |   |   |
| 64   | Schüler (02:53): Hmh. Und wenn des jetzt nur, nur Schüler sind auf dem Bild?   |   |   |
| 65   | Schüler (02:57): Ja, stimmt auch, die haben bestimmt Anweisung gekriegt und die probieren bestimmt die Noten zu benennen oder so was in der Art  |   |   |
| 66   | Interviewer (03:05): Ja.   |   |   |
| 67   | Schüler (03:06): Macht, macht ihr auch manchmal  |   |   |
| 68   | 4Interviewer (03:06): Ja.  |   |   |
| 69   |  |   |   |
| 70   |  |   |   |
| 71   |  |   |   |
| 72   |  |   |   |
| 73   |  |   |   |
| 74   |  |   |   |
| 75   |  |   |   |
| 76   |  |   |   |
| 77   |  |   |   |
| 78   |  |   |   |
| 79   |  |   |   |
| 80   |  |   |   |
| 81   |  |   |   |
| 82   |  |   |   |
| 83   |  |   |   |

| Line | Text  | Text 2  | Code  |
|------|---|---|---|
| 84   | Gruppenarbeit ... in Musik?                                 |   |   |
| 85   | Schüler (03:11): Nein. Ähm, ich glaub [unverständlich 1s]   |   |   |
| 86   | oder zweimal, glaub ich, aber nicht richtig.                |   |   |
| 87   | Interviewer (03:18): Okay, und ähm ist das eher positiv,    |   |   |
| 88   | eher negativ?   |   |   |
| 89   | Schüler (03:22): Das hier?                                  |   |   |
| 90   | Interviewer (03:23): Ja, so Gruppenarbeit.                  | Gruppenarbeit ist gut                                     | GA ist gut  |
| 91   | Schüler (03:24): Ja, das ist gut.                           |   |   |
| 92   | Interviewer (03:25): Okay (deckt zweites Blatt auf).        |   |   |
| 93   | Schüler (03:29): Ähm, ich glaube, hier singen sie.          |   |   |
| 94   | Interviewer (03:33): Hmh.                                   |   |   |
| 95   | Schüler (03:38): Es kommt drauf an, ob sie das die ganze    |   |   |
| 96   | Zeit machen dann nicht, aber wenn es jetzt nur einmal       | Wenn sie die ganze Zeit<br>singin, ist es nicht gut.      | Immer nur Singen ist nicht gut                                    |
| 97   | singen wäre, dann schon. Ist gut.                           | Wenn nur einmal gesungen<br>wird, ist das gut.            | Singen in Maßen ist gut   |
| 98   | Interviewer (03:45): Ist gut? Ähm, ist auch wichtig, was    |   |   |
| 99   | sie singen?   |   |   |
| 100  | Schüler (03:48): Hmm, fffff, vielleicht üben die irgend so  |   |   |
| 101  | ne spezielle was, oder sie üben für irgend einen            |   |   |
| 102  | Bühnenauftritt oder die üben irgendwas, zum Beispiel mit    |   |   |
| 103  | diesen ... ähm, halt dies, dieses, das mit dem ähm ... die  |   |   |
| 104  | Frauen also Sopran und sowsas, die Stimmen.                 |   |   |
| 105  | Interviewer (04:11) Hmh, die verschiedenen Stimmlagen.      |   |   |
| 106  | Schüler (04:13) Ja, üben die, vielleicht so was, sie        |   |   |
| 107  | [unverständlich 1s]   |   |   |
| 108  | Interviewer (04:16): Hmh. Äh, ist es wichtig für            |   |   |
| 109  | Musikunterricht, dass man singt, oder könnte man es auch    |   |   |
| 110  | weglassen?  |   |   |
| 111  | Schüler (04:21): Man könnte es weglassen.                   | Man könnte das Singen auch<br>weglassen, es ist nicht der | Man kann Singen auch weglassen<br>Singen ist nicht das Wichtigste |
| 112  | Interviewer (04:23): Hmh.                                   | wichtigste Teil des                                       |   |
| 113  | Schüler (04:24): Es ist nicht einer der wichtigsten Teile   | Musikunterrichts.   |   |
| 114  | vielleicht, aber ich glaube, wenn man halt hier ab und zu   | Ab und zu singen ist recht gut                            |   |
| 115  | singt, dann ist es schon recht gut.                         |   |   |
| 116  | Interviewer (04:32): Was wär denn wichtiger?                |   |   |
| 117  | Schüler (04:34): Ähm ich glaube, dass Musiktheorie ist halt | Musiktheorie ist wichtiger<br>als Singen.                 | Singen ist nicht das Wichtigste                                   |
| 118  | wichtiger als zu singen.                                    |   |   |
| 119  | Interviewer (03:38): Hmh.                                   |   |   |
| 120  | Schüler (04:39): Aber vielleicht bräuchte man das um zu     | Aber Singen könnte man zum<br>Üben der Noten gebrauchen.  |   |
| 121  | üben die Noten und die, die Noten, ja.                      |   |   |
| 122  | Interviewer (04:46): Hmh (deckt drittes Blatt auf).         |   |   |
| 123  | Schüler (04:51): Hier sie üben Instrumente ... oder sie     | Das Vorführen von<br>Instrumenten ist gut.                |   |
| 124  | könmens oder vorens führ, sieht gut aus.                    |   |   |
| 125  | Interviewer (05:02): Würde das auch mit deiner Klasse       |   |   |
| 126  | klappen, dass jeder ein Instrument kriegt und ihr zusammen  |   |   |

| Line | Text  | Text 2   | Code   |
|------|---|--|--|
| 127  | spielt?   |  |  |
| 128  | Schüler (05:09): Ich glaube nicht. Es gibt einige in unserer Klasse – es kommt drauf an, welches Instrument sie in der Hand hätten. Sie würden dann vielleicht irgendwie nur Quatsch damit machen.  | Manchen Schülern Instrumente zu geben ist nicht gut, weil sie damit Quatsch machen würden.                                     | Manche machen mit Instrumenten nur Quatsch             |
| 129  |   |  |  |
| 130  |   |  |  |
| 131  |   |  |  |
| 132  | Interviewer (05:19): Okay. ... Also hier jetzt der eine Junge hat zum Beispiel einen Schellenkranz und ich glaub, das ist wahrscheinlich eher einfacher zu spielen?   | Viele meiner Mitschüler würden mit dem Schellenkranz nur rumrennen.  | Manche machen mit Instrumenten nur Quatsch             |
| 133  |   |  |  |
| 134  |   |  |  |
| 135  | Schüler (05:26): Ja, da werden aber wahrscheinlich bestimmt wieder viele mit unserem so, einfach so rumrennen und so.   | Wenn ein oder zwei Mitschüler geplant etwas vortragen am Anfang der Stunde, ist das besser als das Musizieren auf dem Blatt 3. | Einzelvorträge sind besser als IS mit allen            |
| 136  |   |  |  |
| 137  | Interviewer (05:31): Okay.  |  |  |
| 138  | Schüler (05:32): Weil wir können, ähm, am Anfang der Stunde fragt der dann immer, ob jemand was vorspielen möchte auf irgendeinem Instrument und dann darf irgendjemand, wenn er möchte oder irgendjemand möchte gehen und irgendwas ...  |  |  |
| 139  |   |  |  |
| 140  |   |  |  |
| 141  |   |  |  |
| 142  | vorspielen.   |  |  |
| 143  | Interviewer (05:45): Hmh ... also, dann dass nur einer was vorspielt und die anderen hören zu.  |  |  |
| 144  |   |  |  |
| 145  | Schüler (05:50): Hmh. Und es können auch zwei an einem Tag, aber immer separated.   |  |  |
| 146  |   |  |  |
| 147  | Interviewer (05:54): Okay, und ähm , ist des dann, ist das eher gut, eher schlecht? [deutet aufs Blatt]   |  |  |
| 148  |   |  |  |
| 149  | Schüler (06:00): Es kommt drauf an, in welcher Situation, aber es sieht schon etwas besser aus, ja.   |  |  |
| 150  |   |  |  |
| 151  | Interviewer (06:07): (deckt viertes Blatt auf)  |  |  |
| 152  | Schüler (06:12): Hm, also, die lesen gerade in Büchern nach und bestimmt schreiben sie irgendwas raus. Es sieht so aus, als machen sie beide was anderes, das ist nicht so gut. Ähm ... ich weiß nicht, ob es jetzt die ganze Zeit ist, dass sie nur selber in Büchern rumlesen und sie nur Anweisungen kriegen, das wär dann nicht so gut. | Es ist nicht gut, wenn zwei Schüler jeweils etwas anderes in einem Buch machen.  | Unterschiedliche Aufgaben nicht gut                    |
| 153  |   |  |  |
| 154  |   |  |  |
| 155  |   |  |  |
| 156  |   |  |  |
| 157  |   |  |  |
| 158  | Interviewer (06:37): Hmh.   | Es ist nicht gut, wenn die Schüler nur in Büchern lesen und Anweisungen bekommen.  | Nur in B lesen mit Arbeitsaufträgen nicht gut          |
| 159  | Schüler (06:37): Aber wenn es halt nur einmal ist, das machen wir dann auch, wo wir irgendwas in einem Buch gucken müssen, das ist dann   |  |  |
| 160  |   |  |  |
| 161  |   |  |  |
| 162  | Interviewer (06:43): Oder ein Arbeitsblatt vielleicht.  |  |  |
| 163  | Schüler (06:44): Ja, das Arbeitsblatt. Arbeitsblätter   |  |  |
| 164  | kriegen wir etwas öfter, aber die, entweder bearbeiten wir sie zusammen oder kontrollieren sie zusammen und es ist zu unserem Thema.  |  |  |
| 165  |   |  |  |
| 166  |   |  |  |
| 167  | Interviewer (06:57): Ist das dann äh eher guter Unterricht, eher schlechter?  |  | Wenn die ganze Zeit an einem Arbeitsblatt oder Büchern |
| 168  | Schüler (07:00): Sss, es kommt halt drauf an, wenn ... es ...   |  |  |
| 169  |   |  | Nur B / AB nicht gut                                   |

| Line | Text  | Text 2  | Code  |
|------|---|---|---|
| 170  | so immer weiter geht, dann nicht, wenn nur einmal ist dann    | gearbeitet wird, ist das nicht gut.   |   |
| 171  | ist es gut.   | Wenn es nur einmal ist<br>(Arbeitsblätter oder Arbeit in<br>Büchern) dann ist es gut. | Ab und zu ist gut (Arbeit in B)                   |
| 172  | Interviewer (07:11): Okay. (Deckt fünftes Blatt auf)          | Von meinem Gefühl her sieht es  | Nur Sitzen und schreiben langweilig               |
| 173  | Schüler (07:14): Ähm (4s) es ist halt ne Lehrerin vor ner     | nicht gut aus, wenn die Schüler   |   |
| 174  | Klasse, und die sieht so aus, als schreiben sie irgendwas.    | etwas aufschreiben und die  |   |
| 175  | Interviewer (07:26): Hmh                                      | Lehrerin vorne steht.   |   |
| 176  | Schüler (07:27): Ich weiß nicht, warum, aber das sieht        |   |   |
| 177  | nicht so gut aus für meinen Blick.                            |   |   |
| 178  | Interviewer (07:32): Ja? Also einfach so vom Gef Gefühl her?  |   |   |
| 179  | Schüler (07:36): Ja.  |   |   |
| 180  | Interviewer (07:37): Okay. Ähm... wenn jetzt die Lehrerin...  |   |   |
| 181  | ähm, oder wenn jetzt überhaupt die Lehrerin in Musik, wenn    |   |   |
| 182  | du die überhaupt nicht leiden kannst, kann die dann           |   |   |
| 183  | trotzdem eine gute Musikstunde halten?                        |   |   |
| 184  | Schüler (07:48): Ähm, wenn du sie selber nicht leiden         | Wenn ich die Lehrerin nicht   | L kann gute Stunde machen trotz schlechter Chemie |
| 185  | kangst, dann kann es trotzdem ne gute Musikstunde, dann       | leiden kann, kann es trotzdem   |   |
| 186  | muss man halt irgendwie probieren nicht auf die Lehrerin      | eine gute Musikstunde sein, wenn  |   |
| 187  | selber zu achten, sondern auf was sie sagt ... und wie sie es | ich nur darauf achte, was sie   |   |
| 188  | sagt, dann kanns noch gut werden. Aber wenn man immer         | sagt, und nicht auf sie selber.   |   |
| 189  | wieder darauf hört, och es ist diese Lehrerin, dann nicht.    | Wenn ich die Lehrerin nicht leiden  |   |
| 190  | Interviewer (08:10): Okay. Und wie wichtig ist denn das       | kann und ich immer wieder daran   |   |
| 191  | Thema dafür, ob die Stunde gut ist oder nicht?                | denken muss, dann kann es   |   |
| 192  | Schüler (08:17): Es muss halt irgendwie lebhaft und           | keine gute Musikstunde werden.  |   |
| 193  | irgendwie, irgendwas, was die uns inte, motiviert.            | Das Thema muss lebhaft und  |   |
| 194  | Interviewer (08:24): Hmh.                                     | motivierend sein.   |   |
| 195  | Schüler (08:25): Dann ist ... dann ist es für mich ein guter  | Es ist für mich ein guter Unterricht,   |   |
| 196  | Unterricht, wenn sie probiert zu motivieren, aber auch        | wenn die Lehrerin versucht zu   |   |
| 197  | zwischendurch Spaß und nicht immer wieder zack zack           | motivieren.   |   |
| 198  | Aufgaben machen und ein, einen nach dem anderen und           | Es ist für mich ein guter Unterricht,   |   |
| 199  | irgendwie nichts dazwischen, Verschnaufungspause oder         | wenn wir nicht eine Aufgabe nach  |   |
| 200  | irgendwas so was in der Art.                                  | der anderen machen, sondern   |   |
| 201  | Interviewer (08:46): Und ähm, welche Rolle spielen deine      | auch mal eine Pause machen  |   |
| 202  | Mitschüler, ähm obs ne gute Stunde ist oder ne schlechte?     | und Spaß haben.   |   |
| 203  | Schüler (08:54): Hmm, naja ... es ist, wenn sie halt sehr     |   |   |
| 204  | aufgereggt sind und, weil wir gerade ne Klassenarbeit         |   |   |
| 205  | geschrieben haben oder in der nächsten Stunde schreiben wir   |   |   |
| 206  | eine Klassenarbeit, dann ist eigentlich unsere ganze Klasse   |   |   |
| 207  | irgendwie so ähm unruhig, und deswegen auch ein bisschen      |   |   |
| 208  | laut und das kann ich dann auch selber verstehen, weil ich    |   |   |
| 209  | bin auch dann unruhig ähm aber sonst, wenn, nur wenns die     |   |   |
| 210  | Leute laut sind dann ... ja.                                  |   |   |
| 211  | Interviewer (09:22): Dann ist die Stunde eher?                | Pausen und Spaß sind wichtig für guten MU   |   |
| 212  | Schüler (09:24): Nicht so gut. Weil man halt sich nicht       | Thema muss lebhaft sein<br>Thema muss motivierend sein<br>L muss motivieren           |   |
|      |   |   | Eine Stunde ist nicht so gut, wenn                |
|      |   |   | Lautstärke verhindert Konzentration               |

| Line | Text   | Text 2   | Code |
|------|--|--|------|
| 213  | konzentrieren kann und man hört halt eher hin, was die anderen sagen.  | meine Mitschüler und ich aufgeregzt und laut sind, da man sich nicht konzentrieren kann.   |      |
| 215  | Interviewer (09:30): Okay. Äh, hast du schon mal ne richtig schlechte Musikstunde erlebt?  | Schlechter MU wenn L Inhalt nicht beibringen kann  |      |
| 217  | Schüler (09:35): Ähm, ja. Letztes Jahr gabs fast das ganze Jahr. Wir hatten halt ne Musiklehrerin, ähm ... sie, man sieht, sie konnte Musik sehr gut, nur sie konnte es nicht so gut beibringen.   | Letztes Jahr waren fast alle Musikstunden schlecht, weil unsere Musiklehrerin zwar Musik sehr gut konnte, aber sie konnte es nicht gut beibringen.         |      |
| 221  | Interviewer (09:52): Okay?   |  |      |
| 222  | Schüler (09:53): Das war das einzige Problem.  |  |      |
| 223  | Interviewer (09:55): Wie sah dann so ne schlechte Stunde aus?  | Bei einer schlechten Stunde hat keiner Lust richtig zuzuhören, weil die Lehrerin es schlecht formuliert hat und man dadurch oft dreimal nachfragen musste. |      |
| 224  | Schüler (09:58): Ähm, also keiner hat so richtig Lust zuzuhören weil sie's auch schlecht formuliert und man muss immer nachfragen und meistens dreimal Interviewer (10:08): Hmh.   | Keiner hat richtig hingehört, da die Lehrerin über andere Dinge als den Lerninhalt gesprochen hat bzw. darum herum geredet.                                |      |
| 225  | Schüler (10:10): ähm ... und keiner hat glaub ich richtig hingehört ... und ... sie hat halt die ganze Zeit über anderes gesprochen als was sie wirklich sagen wollte, sie hat irgendwie ... umdrum gesprochen als was es wirklich wir grade lernen wollen.  |  |      |
| 234  | Interviewer (10:32): Okay.   | Es ist wichtig den Stoff durchzukriegen  |      |
| 235  | Schüler (10:33): Und wir sind nicht richtig vorangekommen.   | Wir sind nicht richtig vorangekommen mit den Themen.   |      |
| 236  | Interviewer (10:35): Hmh   |  |      |
| 237  | Schüler (10:37): Also ... hm, wenn wir in einem Thema waren, dann waren wir bestimmt zwei Monate später immer noch am selben Thema ... und deswegen, wir sind nicht sehr schnell vorangekommen.  |  |      |
| 240  | Interviewer (10:49): Hmh ... okay. Wenn du jetzt äh sagen wir mal selber ne Musikstunde planen könntest, für deine Klasse, wie würd die Stunde aussehen.   | Wenn ich selber die Stunde planen könnte, würde der Lehrer aktiv etwas mit den Kinder machen.  |      |
| 244  | Schüler (10:57): Hm, die würde wahrscheinlich ... irgendwie etwas, wo die Lehrerin ... ähm oder Lehrer halt aktiv mit den Kindern irgendwas machen, also nicht dass jetzt jeder irgendwie schreiben und überhaupt nichts mit dem Lehrer aktiv zu tun hat, und dass wir irgendwie mündlich mehr machen und irgendwie vielleicht dazu zu kommen, dass wir uns besser kennen lernen ... ähm, also ich meine jetzt die Kinder mit dem Lehrer | Es würden nicht alle für sich irgendwas schreiben. Wir (die Kinder und der Lehrer) würden mündlich mehr machen und uns besser kennen lernen.               |      |
| 252  | Interviewer (11:27): Hmh   | Ich würde es nicht so machen,  |      |
| 253  | Schüler (11:27): Lehrerin. Und ... wenn es jetzt aber nur ... äh, also ich würde jetzt nicht machen, dass jetzt irgendwie jeder einzelnd in seinem Buch irgendwas nachschlagen und   | dass jeder einzelne in seinem Buch etwas nachschlagen und  |      |
| 255  |  |  |      |

| Line | Text  | Text 2                         | Code |
|------|---|--------------------------------|------|
| 256  | üben müssen, aber vielleicht, dass wir halt ... aktiv über  | üben müsste.                   |      |
| 257  | irgendwas zusammen sprechen und dass wir eigene Meinungen   | Wir würden aktiv zusammen über |      |
| 258  | geben und dass sie uns dann am Ende, wenn es noch keiner    | etwas sprechen und unsere      |      |
| 259  | geraten oder irgendwie die Lösung gedacht hatte, dass sie   | Meinung sagen.                 |      |
| 260  | es dann aufklärt oder so was.                               | Wenn wir nicht selber auf die  |      |
| 261  | Interviewer (11:58): Hmh. Okay ... ähm, seit wann gehst du  | Lösung kommen würde die        |      |
| 262  | hier in Kanada zur Schule?                                  | Lehrerin es am Ende aufklären. |      |
| 263  | Schüler (12:05): [1 s unverständlich] Ich bin hier geboren  | Ich bin in Kanada geboren      |      |
| 264  | und ich gehe seit der Eingangsstufe hierhin, aber ich bin   | und gehe seit der              |      |
| 265  | die ganze Zeit in Kanada, ich war sogar als Kindergarten    | Eingangsstufe hierher.         |      |
| 266  | nicht hier, aber irgendwo anders.                           |                                |      |
| 267  | Interviewer (12:17): Okay, gut ähm ... fällt dir noch       |                                |      |
| 268  | irgendwas ein zum Thema guter Musikunterricht, was wir      |                                |      |
| 269  | jetzt noch nicht gesagt haben?                              |                                |      |
| 270  | Schüler (12:26): Hm ... ich würde noch was zu dem ... sagen |                                |      |
| 271  | mit dem Instrumenten spielen.                               |                                |      |
| 272  | Interviewer (12:33): Hmh                                    |                                |      |
| 273  | Schüler (12:34): Wenn, weil der sagt, jeder hat was anderes | Wenn alle das gleiche          |      |
| 274  | gehabt, so ... entweder muss es ähm ... das jetzt alle das  | Instrument spielen würden      |      |
| 275  | gleiche Instrument oder dass es eben in Gruppen probiert    | oder es in einzelnen Gruppen   |      |
| 276  | wird, des zu machen, aber sonst nicht.                      | geübt wird, dann würde         |      |
| 277  | Interviewer (12:47): Dann würde es klappen?                 | es klappen.                    |      |
| 278  | Schüler (12:48): Ja.  |                                |      |
| 279  | Interviewer (12:49): Okay, gut. Dankeschön!                 |                                |      |

## Document: M7A

| Line | Text   | Text 2 | Code |
|------|--|--------|------|
| 1    | Aufnahmenummer: M7A  |        |      |
| 2    | Datum/ Uhrzeit/ Ort: 13.03.13, 14:41, Flur vor dem           |        |      |
| 3    | Musikraum der Alexander v. Humboldt Schule Montreal          |        |      |
| 4    | Dauer: 16 min 47 s   |        |      |
| 5    | Informationen zum Schüler: männlich, 7. Klasse, Deutsch      |        |      |
| 6    | Mutterspracher, beide Eltern Lehrer                          |        |      |
| 7    | Klassifikation des Transkripts: Begonnen am 13.03.13,        |        |      |
| 8    | endet am 14.03.13  |        |      |
| 9    | Interviewer (00:01): Dann würde ich zum Anfang einfach gern  |        |      |
| 10   | mal wissen, was ihr gerade so in Musik macht?                |        |      |
| 11   | Schüler (00:05): Hm, also wir machen im Moment viel Theorie, |        |      |
| 12   | was ich irgendwie nicht langweilig finde und im Moment re    |        |      |
| 13   | haben wir so Seiten, Doppelseiten im Buch bekommen,          |        |      |
| 14   | wodrüber wir dann so kurze ähm ... kurze Präsentationen      |        |      |
| 15   | drüber machen sollen. Die Seiten sind über alles Mögliche.   |        |      |
| 16   | Über Tänze ähm ... halt so theoretisches. Jetzt grade hatten |        |      |
| 17   | wir ein, ein, einen Vortrag über Konzerte, also Rockmusik    |        |      |
| 18   | und ähm Sinfonien ... und dann ... kriegen wir immer einen   |        |      |
| 19   | Lückentext zu diesem ... also zu dem Projekt damit wir dann  |        |      |
| 20   | mal gucken, dass wir auch immer alles verstanden haben und   |        |      |
| 21   | so.  |        |      |
| 22   | Interviewer (00:47): Hmm.                                    |        |      |
| 23   | Schüler (00:47): Ja, und so is es eigentlich immer und dann  |        |      |
| 24   | haben wir irgendwie 12 oder 13, ich bin mir nicht ganz       |        |      |
| 25   | sicher, wie viel Projekte und wir haben jetzt so 4 oder 5    |        |      |
| 26   | durchgemacht. ja.  |        |      |
| 27   | Interviewer (00:57): Und was hast du für ein Projekt?        |        |      |
| 28   | Schüler (00:59): Ähm, ich hab mit nem Freund ein Projekt     |        |      |
| 29   | gemacht das war über die verschiedenen Musikgruppen die so   |        |      |
| 30   | in der Barockzeit und so gehört wurde. Hat kirchliche        |        |      |
| 31   | Musik und Volksmusik und Rockmusik und solche Sachen, ja.    |        |      |
| 32   | Das haben wir dann auch präsentiert als Erstes (lacht).      |        |      |
| 33   | Interviewer (01:15): Ihr wart die erste Gruppe?              |        |      |
| 34   | Schüler (01:17): Ja, weil wir waren fertig und die andern    |        |      |
| 35   | nicht, weil wir uns haben einmal getroffen und dann haben    |        |      |
| 36   | wir das dann schon fertig gemacht.                           |        |      |
| 37   | Interviewer (01:24): Okay, und wie war das dann so vorne zu  |        |      |
| 38   | stehen?  |        |      |
| 39   | Schüler (01:27): Also, da mussten wir noch nicht vorne       |        |      |
| 40   | stehen. (lacht)  |        |      |

| Line | Text  | Text 2                               | Code                            |
|------|---|--------------------------------------|---------------------------------|
| 41   | Interviewer (01:28): Achso.                                   |                                      |                                 |
| 42   | Schüler (01:28): Das könnten wir noch am Platz machen.        |                                      |                                 |
| 43   | Jetzt müssen die erst vorne stehen. Hatten wir relativ viel   |                                      |                                 |
| 44   | Glück. Also, ist ja nicht das erste Projekt das wir machen    |                                      |                                 |
| 45   | ... ja, also ist ja nur die Klasse und da ist es eigentlich   |                                      |                                 |
| 46   | nicht so ... schlimm  |                                      |                                 |
| 47   | Interviewer (01:40): Okay. Ähm, spielst du selber auch ein    |                                      |                                 |
| 48   | Instrument?   |                                      |                                 |
| 49   | Schüler (01:34): Ja, ich hab vor ungefähr einem ... vor einem | Ich habe vor ungefähr einem Jahr     | Spieilt Instrument (Unterricht) |
| 50   | äh Jahr ungefähr Bass angefangen, E-Bass, ja und ich finds    | angefangen, E-Bass zu spielen        |                                 |
| 51   | ganz cool, wenn wir mehr Gitarre auch, also, mehr             | Ich finde es cool, wenn wir mehr     |                                 |
| 52   | Instrumente spielen und nicht nur so theoretisches machen,    | mit Instrumenten spielen und         |                                 |
| 53   | ja.   | nicht nur Theorie machen.            |                                 |
| 54   | Interviewer (02:00): Ähm, das heißtt, du spielst auch Bass,   | Ich spiele Bass, weil es mir         |                                 |
| 55   | weil du es gerne machst?                                      | Spaß macht.                          |                                 |
| 56   | Schüler (02:03): Ja, mir macht des Spaß.                      |                                      |                                 |
| 57   | Interviewer (02:05): Okay. Ähm, wär es für dich schlimm in    |                                      |                                 |
| 58   | Musik eine schlechte Note auf dem Zeugnis zu haben?           | Es wäre schlimm, eine schlechte      |                                 |
| 59   | Schüler (02:10): Jaa, weil ... also, zwei Sachen, einmal weil | Note in Musik zu bekommen, weil      |                                 |
| 60   | ich mag eigentlich ganz gerne Musik und deswegen macht mir    | ich das Fach mag und es mir          |                                 |
| 61   | normalerweise das (lacht) Fach auch relativ viel Spaß. Also,  | normalerweise Spaß macht.            |                                 |
| 62   | wir hatten nen Lehrer am Anfang, als ich hierhin gekommen     | In der fünften Klasse haben wir viel |                                 |
| 63   | war, in der Fünften Klasse, da haben wir ganz viel            | Praktisches gemacht und Instrumente  |                                 |
| 64   | Praktisches gemacht und ganz viel mit Instrumenten und das    | benutzt und das hat sehr viel Spaß   |                                 |
| 65   | hat sehr sehr viel Spaß gemacht und jetzt machen wir          | gemacht.                             |                                 |
| 66   | holt schon Sachen die anspruchsvoller sind, was man ja auch   | Jetzt machen wir Sachen, die         |                                 |
| 67   | erwarten kann, aber ein bisschen mehr Praktisches fänd ich    | anspruchsvoller sind, was man ja     |                                 |
| 68   | wär schon ganz cool und ja, also ich fänds glaub ich schon    | auch erwarten kann. Trotzdem wäre    |                                 |
| 69   | relativ doof, wenn ich ne schlechte Note krieg.               | ein bisschen mehr Praktisches ganz   |                                 |
| 70   | Interviewer (02:46): Hmh, und wenn jetzt die Schulleitung     | cool.                                |                                 |
| 71   | sagen würde, ähm, ab nächster Woche ist kein                  |                                      |                                 |
| 72   | Musikunterricht mehr, wäre das für dich egal oder jetzt eher  |                                      |                                 |
| 73   | Schüler (02:56): Ich glaube, es kommt darauf an, was wir an   |                                      |                                 |
| 74   | Stelle von Musik haben (lacht).                               |                                      |                                 |
| 75   | Interviewer (02:58): (lacht) Ja einfach nichts, nur           |                                      |                                 |
| 76   | gestrichen.   |                                      |                                 |
| 77   | Schüler (03:01): Äh, ne Stunde weniger in der Schule(lacht),  | Zwei Stunden weniger in der Schule   |                                 |
| 78   | also, ich weiß nicht ob ich das jetzt sooo schlimm find,      | fände ich nicht so schlimm, aber     |                                 |
| 79   | fände, jetzt noch an zwei Tagen ne Stunde weniger in der      | ich habe nichts gegen das Fach       |                                 |
| 80   | Schule zu sein (lacht). Aber, halt, ich hab nichts gegen      | Musik.                               |                                 |
| 81   | das Fach Musik, sagen wir mal so.                             |                                      |                                 |
| 82   | Interviewer (03:16): Okay. Ähm, ich hab jetzt 5 Bilder        |                                      |                                 |
| 83   | dabei, die Musikunterricht zeigen, und äh du kannst einfach   |                                      |                                 |

| Line | Text   | Text 2   | Code |
|------|--|--|------|
| 84   | immer sagen, was du drauf siehst und dann ob es eher guter   |  |      |
| 85   | oder eher schlechter Musikunterricht ist. (deckt erstes      |  |      |
| 86   | Blatt auf)   |  |      |
| 87   | Schüler (03:31): Äh, das ist Gruppenarbeit, von einer        | Gruppenarbeit macht relativ viel                 |      |
| 88   | Klasse wahrscheinlich und ich denk, also Gruppenarbeit       | Spaß und dabei machen die Kinder die             |      |
| 89   | macht relativ viel Spaß und da machen die Kinder auch        | Kinder auch relativ gut mit.                     |      |
| 90   | meistens relativ gut mit, finde ich so (lacht).              |  |      |
| 91   | Interviewer (03:44): (lacht)                                 |  |      |
| 92   | Schüler (03:44): Weiß nicht wie der Lehrer das so sieht und, | Ich hätte nichts dagegen, ab und                 |      |
| 93   | äh ja so, ich hätte da nichts dagegen ab und zu mal Grupp    | zu mal Gruppenarbeit zu machen.                  |      |
| 94   | Gruppenarbeit zu machen. Macht Frau XXX (aktuelle            | Gruppenarbeit und so Praktisches                 |      |
| 95   | Musiklehrerin) auch, ähm ja, also Gruppenarbeit und hier äh  | fände ich cool.                                  |      |
| 96   | hier Praktisches das fänd ich so (lacht) äh cool.            |  |      |
| 97   | Interviewer (03:59): Okay. (deckt zweites Blatt auf)         | Singen macht Spaß                                |      |
| 98   | Schüler (04:02): Ja, da also da singt die Klasse und das     | Guter Musikunterricht weil es Spaß macht         |      |
| 99   | ist ja, ma macht ja relativ viel Spaß, also unserer (lacht)  |  |      |
| 100  | Klasse macht das jedenfalls relativ viel Spaß deswegen fänd  |  |      |
| 101  | ich das auch ganz guter Musikunterricht, ja.                 |  |      |
| 102  | Interviewer (04:16): Hmh. Muss äh ... muss der Unterricht    | MU muss nicht Spaß machen um gut zu sein         |      |
| 103  | immer Spaß machen, damit er gut ist?                         | Man soll was lernen                              |      |
| 104  | Schüler (02:21): Nein, das ist, natürlich nicht, aber man    | Praktische Sachen durch Praxis lernen            |      |
| 105  | soll natürlich was lernen nur ich finde man lernt            | Theoretisches Wissen nur für Test nicht sinnvoll |      |
| 106  | praktischere Sachen wenn man auch selber was macht und       |  |      |
| 107  | nicht nur erzählt kriegt und nicht nur die ganze Zeit        |  |      |
| 108  | irgendwelche Jahreszahlen mit irgendwelchen Leuten           |  |      |
| 109  | Interviewer (02:36): (lacht)                                 |  |      |
| 110  | Schüler (02:36): hört, das kann man sich ja in Musik gar     |  |      |
| 111  | nicht wirklich sehr gut merken und dadürüber dann nen Test   |  |      |
| 112  | schreiben. Ich finde persönlich dass das nicht soo viel      |  |      |
| 113  | bringt.  |  |      |
| 114  | Interviewer (04:45): Okay (deckt drittes Blatt auf).         | Ein Instrument lernen ist guter MU               |      |
| 115  | Schüler (04:49): Also, ich finde persönlich das ist sehr     | Ich finde, das ist guter Unterricht,             |      |
| 116  | guter (lacht) Unterricht ist, weil man lernt halt ein        | weil man lernt ein                               |      |
| 117  | Instrument zu spielen, auch die Kinder, die halt zu Hause    | Instrument zu spielen.                           |      |
| 118  | nicht die Chance haben, ähm Musik, äh, ein Instrument zu     | Kinder, die zu Hause kein Instrument             |      |
| 119  | spielen äh können das dann im Musikunterricht spielen und    | spielen können, bekommen im                      |      |
| 120  | ich finde, Musik zu spielen macht relativ viel Spaß.         | Musikunterricht die Gelegenheit dazu.            |      |
| 121  | Interviewer (05:07): Äh, denkst du, äh das würde jetzt mit   | Musik spielen macht relativ                      |      |
| 122  | deiner Klasse klappen, dass da jeder ein Instrument so in    | viel Spaß  |      |
| 123  | die Hand gedrückt bekommt?                                   |  |      |
| 124  | Schüler (05:13): Sehr viele Leute hier äh spielen ein        | Viele Leute spielen ein Instrument,              |      |
| 125  | Instrument aber natürlich gibt es dann immer wieder (lacht)  | aber es gibt immer ein paar Leute,               |      |
| 126  | zwei, drei Leute die dann einfach nur irgendwie komisch auf  | die nur auf dem Instrument rumklopfen            |      |

| Line | Text   | Text 2   | Code |
|------|--|--|------|
| 127  | dem Instrument so rumklopfen   |  |      |
| 128  | Interviewer (05:21): Hmh   |  |      |
| 129  | Schüler (05:21): aber halt so, solche Schellen?  |  |      |
| 130  | Interviewer (05:24): Ja.   |  |      |
| 131  | Schüler (05:24): Ja? Okay, also ich denk mal das wird jeder  |  |      |
| 132  | so ungefähr hinkriegen (lacht).  |  |      |
| 133  | Interviewer (05:27): (lacht) ... Okay, das heißt, wenn man   |  |      |
| 134  | das richtige Instrument für jeden findet dann  |  |      |
| 135  | Schüler (05:32): Ja  |  |      |
| 136  | Interviewer (05:32): würde das ganz gut klappen... (deckt  |  |      |
| 137  | viertes Blatt auf).  |  |      |
| 138  | Schüler (05:41): Ja, also so ungefähr sieht bei uns der  |  |      |
| 139  | Unterricht aus (lacht)   | Hausaufgaben aufkriegen, im Buch<br>arbeiten und Aufgaben machen<br>empfinde ich persönlich nicht als<br>den besten Musikunterricht.                     |      |
| 140  | Interviewer (05:43): (lacht)   |  |      |
| 141  | Schüler (05:43): manchmal, dass wir halt Hausaufgaben<br>aufkriegen, im Buch arbeiten, Aufgaben machen und ich |  |      |
| 142  | persönlich find das jetzt (lacht) nicht so die beste, den  |  |      |
| 143  | besten Musikunterricht, weiß nicht.  |  |      |
| 144  | Interviewer (05:55): Wieso?  |  |      |
| 145  | Schüler (05:56): Weil ... einmal klappt das in unserer Klasse  | Viele Leute sehen Musik als<br>Ausruhstunde und wenn man<br>dann arbeiten muss, fangen viele<br>an zu sprechen und man kann<br>sich nicht konzentrieren. |      |
| 146  | relativ schlecht in Musik, weil, ich glaub, viele Leute  | Mir gefällt es nicht, wenn es zu laut<br>ist und ich mich nicht<br>konzentrieren kann.   |      |
| 147  | sehen das so als ... Ausruhstunde, so ein bisschen, und wenn   | Musik ist mehr zum Ausruhen, weil man<br>meistens Singen oder eine musikalische<br>Beschäftigung erwartet und nicht das<br>Anschauen von Büchern.        |      |
| 148  | man dann arbeiten muss, da sprechen schon (lacht) sehr   | Das Arbeiten in Büchern finde ich  |      |
| 149  | viele und dann kann man sich nicht so gut konzentrieren und  | persönlich nicht so  |      |
| 150  | ja, ich weiß nicht, mir persönlich gefällt es nicht so gut.  | wichtig.   |      |
| 151  | Interviewer(06:17): Hmh. Ähm, woran liegt es denn, das ...   |  |      |
| 152  | Musik mehr so zum Ausruhen ist?  |  |      |
| 153  | Schüler (06:24): Ich weiß nicht, weil unter Musik versteht   | B passen nicht zum MU<br>IS wird von den S gewünscht   |      |
| 154  | man meistens irgendwie Singen oder ... halt irgendwas  | Musik ist zum Ausruhen   |      |
| 155  | musikalisches äh, sich auch musikalisch beschäftigen, nicht  | Singen wird von den S gewünscht  |      |
| 156  | unbedingt im Buch gucken, wann Mozart die Sinfonie   |  |      |
| 157  | geschrieben hat, oder, ja.   |  |      |
| 158  | Interviewer (06:40): Hmh.  |  |      |
| 159  | Schüler (06:40): Also, ich finde persönlich das des jetzt ...  |  |      |
| 160  | nicht sooo wichtig unbedingt ist.  |  |      |
| 161  | Interviewer (06:45): Okay (Deckt fünftes Blatt auf).   |  |      |
| 162  | Schüler (06:50): Das (lacht) ist der, das ist was auch   |  |      |
| 163  | immer in meiner alten Schule in Deutschland, das ist   |  |      |
| 164  | sozusagen der typische deutsche Musikunterricht, für mich,   |  |      |
| 165  | finde ich. Dass alle Schüler halt ruhig sitzen, der Lehrer   |  |      |
| 166  | gibt ne Aufgabe oder erzählt irgendwas und alle hören ruhig  |  |      |
| 167  | in ihren Tischen zu und schreiben es auf.  |  |      |
| 168  | Interviewer (07:07): Okay. Ähm, findest du des eher gut,   |  |      |
| 169  |  |  |      |

| Line | Text   | Text 2 | Code |
|------|--|--------|------|
| 170  | eher schlecht?   |        |      |
| 171  | Schüler (07:12): Hmm (4s) man kann ... das ... also das kann   |        |      |
| 172  | das, ich find das kann man nicht so wirklich aufnehmen         |        |      |
| 173  | alles wenn der Lehrer so erzählt und dann so was macht und     |        |      |
| 174  | man sitzt dann so ruhig wie in jeder anderen                   |        |      |
| 175  | Unterrichtsstunde auch, aber Musik ist ja schon was            |        |      |
| 176  | Besonderes, ein besonderes Fach und nicht so wie Mathematik    |        |      |
| 177  | oder Deutsch, das man ... nicht wirklich nur was hören kann    |        |      |
| 178  | und nur schreiben kann in Musik. Ich find, man, man muss       |        |      |
| 179  | auch selber ausprobieren und selber spielen. Weil es ist ja    |        |      |
| 180  | so ein bisschen wie Kunst ... und in Kunst hört, sitzt man ja  |        |      |
| 181  | meistens auch nicht einfach nur da und hört dem Lehrer zu,     |        |      |
| 182  | wie der irgendwas über Kunstgeschichte erzählt. Auf jeden      |        |      |
| 183  | find ich das in Musik auch nicht so ... toll.                  |        |      |
| 184  | Interviewer (07:55): Okay. Ähm, wenn jetzt, äh ... da vorne    |        |      |
| 185  | ein Lehrer stehen würde, den du überhaupt nicht leiden         |        |      |
| 186  | kannst, persönlich, äh, könnte der dann trotzdem eine gute     |        |      |
| 187  | Musikstunde machen?  |        |      |
| 188  | Schüler (08:07): Ja, äh also ich finde schon, dass es,         |        |      |
| 189  | die Stunde nicht und nur vom Lehrer abhängt                    |        |      |
| 190  | Interviewer (08:13): Hmh.                                      |        |      |
| 191  | Schüler (08:13): es hängt finde ich hauptsächlich darauf,      |        |      |
| 192  | äh dahin, darauf ab?   |        |      |
| 193  | Interviewer(08:18): davon                                      |        |      |
| 194  | Schüler (08:18): davon ab, ja (lacht) ähm, ob der Lehrer,      |        |      |
| 195  | also ob der Lehrer sich sozusagen seine Lieblinge rauspickt    |        |      |
| 196  | und die immer dran nimmt und immer solche Leute hat, die       |        |      |
| 197  | für alles Schuld sind.   |        |      |
| 198  | Interviewer (08:29): Ja.                                       |        |      |
| 199  | Schüler (08:29): Ich finde, es hängt nicht davon ab, ob der    |        |      |
| 200  | Lehrer ... also der Lehrer kann natürlich auch ne gute Stunde  |        |      |
| 201  | haben äh ne gute Stunde machen, wenn er selber nicht           |        |      |
| 202  | wirklich so nett ist zu einem ... kann die Stunde ja trotzdem  |        |      |
| 203  | ... Spaß machen und cool sein und viel lernen und so.          |        |      |
| 204  | Interviewer (08:44): Und ähm, wie wichtig ist das Thema das    |        |      |
| 205  | der Lehrer macht ... obs ne gute Stunde ist oder ne schlechte? |        |      |
| 206  | Schüler (08:50): Ja, natürlich, weil wenn das Thema das        |        |      |
| 207  | irgendwas ist, was so ziemlich gar keinen interessiert,        |        |      |
| 208  | dann hört auch keiner zu und alle reden ... und das wiederum   |        |      |
| 209  | ist das dann der Lehrer die ganze Zeit rumbrüllen muss und     |        |      |
| 210  | Strafarbeiten aufgeben muss und das bringt nichts.             |        |      |
| 211  | Interviewer (09:05): Okay, und äh wie wichtig sind die         |        |      |
| 212  | Mitschüler dafür, ob die Stunde gut oder schlecht ist?         |        |      |

| Line | Text  | Text 2                                | Code |
|------|---|---------------------------------------|------|
| 213  | Schüler (09:12): Ähm ... es gibt ja immer Mitschüler die    | Es gibt Schüler, die Quatsch machen.  |      |
| 214  | Quatsch machen und so, ähm ... und ich finde, das, wenn es  | Ich finde, wenn es nicht übergreifend |      |
| 215  | nicht übergreifend ist, also, das nicht auf einmal alle     | ist und nicht alle auf einmal         |      |
| 216  | anfangen irgendwie Dummheiten zu machen oder irgendwas      | Dummheiten machen, dann ist           |      |
| 217  | total dämliches zu machen, dann find ich dass das das nicht | es nicht stören.                      |      |
| 218  | sooo störend ist, nur wenn der Lehrer es dann als sehr      | Wenn der Lehrer das Quatschen der     |      |
| 219  | störend empfindet und dann halt sehr böse wird, dann        | Mitschüler als störend empfindet      |      |
| 220  | unterricht das halt den Unterricht und alles und das kann   | und böse wird, dann unterricht das    |      |
| 221  | dann schon, finde ich, ein wenig nervig werden.             | den Unterricht und das kann           |      |
| 222  | Interviewer (09:43): Das heißt, die Schüler selber stören   | sehr nervig werden.                   |      |
| 223  | nicht, sondern wie der Lehrer reagiert?                     | Die Reaktion des Lehrers stört, aber  |      |
| 224  | Schüler (09:47): Nein nein, natürlich stören auch die       | auch das Reden der                    |      |
| 225  | (lacht) Schüler   | Mitschüler.                           |      |
| 226  | Interviewer (09:50): (lacht)                                |                                       |      |
| 227  | Schüler (09:50): halt, also zum Beispiel wenn man so auf    |                                       |      |
| 228  | nen Platz sitzt, wo drumherum nur Schüler sind, die ruhig   |                                       |      |
| 229  | sind  |                                       |      |
| 230  | Interviewer (09:55): Hmh.                                   |                                       |      |
| 231  | Schüler (09:56) und dann die, die wo anders sind und ein    | Wenn wo anders Schüler ein            |      |
| 232  | bisschen Quatsch machen, das find , empfinde ich das nicht  | Quatsch machen, dann empfinde ich     |      |
| 233  | so als zu störend, also, man kann dann immer noch arbeiten, | das nicht als zu störend, man kann    |      |
| 234  | aber wenn dann auf einmal alle anfangen Quatsch zu machen,  | dann immer noch arbeiten.             |      |
| 235  | dann muss der Lehrer ja irgendwas sagen.                    | Wenn dann alle anfangen, Quatsch      |      |
| 236  | Interviewer (10:06): Ja.                                    | zu machen, dann muss der Lehrer       |      |
| 237  | Schüler (10:06) Und dann wird das Thema dadurch total       | irgendwas sagen und dann wird         |      |
| 238  | unterbrochen  | das Thema dadurch unterbrochen.       |      |
| 239  | Interviewer (10:09) Hmh.                                    |                                       |      |
| 240  | Schüler (10:10): Und keiner, also einmal sind dann äh ja    | Alle hören dem Lehrer zu, weil er     |      |
| 241  | also alle hören dem Lehrer zu, weil er dann vorne natürlich | dann vorne brüllen muss und           |      |
| 242  | brüllen muss oder so  | das unterricht dann ziemlich das      |      |
| 243  | Interviewer (10:16): Hmh.                                   | Thema, was man gerade                 |      |
| 244  | Schüler (10:17): Und das unterricht dann halt ziemlich das  | macht.                                |      |
| 245  | Thema was man grade macht.                                  |                                       |      |
| 246  | Interviewer (10:20): Ja.                                    |                                       |      |
| 247  | Schüler (10:21): Ja.  |                                       |      |
| 248  | Interviewer (10:22): Ähm, hast du schon mal so ne richtig   | Eine schlechte Musikstunde hatten     |      |
| 249  | schlechte Musikstunde erlebt in deinem Leben?               | wir bei einem Lehrer, der nicht       |      |
| 250  | Schüler (10:26): Ja, in Deutschland hatten wir so einen     | nett mit den Schülern umging.         |      |
| 251  | Lehrer der auch nicht so ganz ... nett sag ich mal mit den  | Der Lehrer hatte seine Lieblinge und  |      |
| 252  | Schülern umging. Er hatte wirklich seine Lieblinge und      | Leute, die er überhaupt nicht mochte; |      |
| 253  | Leute, die er überhaupt nicht mochte und die hat er dann    | die hat er dann zusammen gestaucht.   |      |
| 254  | auch wirklich so ... zusammen gemacht sozusagen. Und auch   | Der Lehrer hat sie regelmäßig         |      |
| 255  | regelmäßig angeschrien und so und dann macht das keinen     | L schreit immer die gleichen an       |      |

| Line | Text   | Text 2                                    | Code   |
|------|--|---|--|
| 256  | Spaß wenn man, ja, wenn man nur da sitzt und darauf wartet,  |   |  |
| 257  | bis der nächste angeschrien wird                             | angeschrien und das macht dann            |  |
| 258  | Interviewer (10:49): Hmh.                                    | keinen Spaß, wenn man da sitzt und        |  |
| 259  | Schüler (10:50): und die, die dann, die er mag, die werden   | nur darauf wartet, bis der nächste        |  |
| 260  | immer drangenommen und immer bevorzugt, dann meldet man      | angeschrien wird.                         | L mit Lieblings-S demotivierend für Mitarbeit  |
| 261  | sich irgendwann gar nicht mehr, weil man weiß: okay, egal    | Die, die er mag, werden immer             |  |
| 262  | was ich jetzt sage oder sagen möchte, er nimmt mich sowieso  | drangenommen und bevorzugt und            |  |
| 263  | nicht dran.  | dann meldet man sich irgendwann gar       |  |
| 264  | Interviewer (11:00): Hmh.                                    | nicht mehr, weil man weiß, dass           |  |
| 265  | Schüler (11:02): Und das ist dann, naja, irgendwann          | man nicht drangenommen wird.              |  |
| 266  | ziemlich doof.   | Wenn man weiß, dass man nicht             |  |
| 267  | Interviewer (11:05): Ja. Ähm, wenn du jetzt selber ne        | drangenommen wird, ist das                | L mit Lieblings-S demotivierend für Mitarbeit  |
| 268  | Musikstunde planen könntest für deine Klasse, was würdest    | irgendwann ziemlich doof.                 |  |
| 269  | du dann machen?  |   |  |
| 270  | Schüler (11:11): Pffffft, ohje (lacht) schwere Frage ... ich | Für meine gute Musikstunde würde          |  |
| 271  | glaub, ich würde ein Thema aussuchen, weil ich kann ja so    | ich ein Thema aussuchen, was              | Thema muss interessant sein                    |
| 272  | ein bisschen einschätzen, was meine Mitschüler interessiert, | meine Mitschüler interessiert, was        | Thema relevant in der modernen Musikgeschichte |
| 273  | ähm, was die alle interessiert, also irgend was, was jetzt   | jetzt in der modernen Musikgeschichte     |  |
| 274  | in der modernen Musikgeschichte sozusagen relevant ist       | relevant ist.                             |  |
| 275  | Interviewer (11:28): Hmh.                                    | In meiner Musikstunde würde ich           |  |
| 276  | Schüler (11:29): Und dann würde ich auch so vielleicht am    | am Ende oder Anfang der Stunde ein        | Altmodische Lieder sind nicht gut              |
| 277  | Ende der Stunde oder auch am Anfang, also ein Lied singen    | Lied singe, das relativ neu ist und nicht | Neue/ bekannte Lieder sind gut                 |
| 278  | das auch relativ neu ist und nicht auch so was ganz altes,   | so was ganz altes, was keiner kennt.      |  |
| 279  | was keiner kennt   |   |  |
| 280  | Interviewer (11:39): Hmh.                                    | Unsere Klasse macht ganz gerne            |  |
| 281  | Schüler (11:40): Und dann am Schluss, also unsere Klasse     | Karaoke und bei Frau XXX ist oft          | Aufbau ist wichtig                             |
| 282  | macht so ganz gerne Karaoke                                  | nicht genug Zeit am Ende der Stunde       | Singen ist Wichtig für den MU                  |
| 283  | Interviewer (11:44): Hmh                                     | dafür. Deshalb würde ich jede             |  |
| 284  | Schüler (11:44): Karaoke singen und äh da fragen die immer   | zweite Stunde eine Viertelstunde am       |  |
| 285  | und dann ist Frau, bei Frau XXX immer noch so zwei bis drei  | Ende für Karaoke benutzen.                |  |
| 286  | Minuten (lacht) am Schluss übrig und das bringt nicht so     |   |  |
| 287  | viel, Computer anzumachen, das zu suchen und dann hat man    |   |  |
| 288  | noch einen halben Song, also, dann würde ich sagen, immer    |   |  |
| 289  | so vielleicht jede zweite Stunde ne Viertelstunde am         |   |  |
| 290  | Schluss, also früher Schluss machen und dann die             |   |  |
| 291  | Viertelstunde als Karaoke benutzen                           |   |  |
| 292  | Interviewer (12:04): Hmh.                                    |   |  |
| 293  | Schüler (12:05): Also, ich glaub, das macht allen ganz viel  |   | Wenn man das macht, was den                    |
| 294  | Spaß und dann, wenn man den Schülern auch sagt und auch      | Schülern Spaß macht, dann                 |  |
| 295  | macht das was, das sie, das man was gutes macht, dann wird   | wird man gemocht.                         |  |
| 296  | man auch gemocht und wenn man gemocht wird, sind die         | Wenn die Schüler einen mögen, sind        |  |
| 297  | Schüler leiser und dann hören die zu und hören auch gerne    | sie leiser und hören auch gerne           |  |
| 298  | zu und, ja, das ist glaub ich für den Lehrer um einiges      | zu. Dann ist es für den Lehrer einfacher  |  |

| Line | Text   | Text 2  | Code |
|------|--|---|------|
| 299  | einfacher dann, zu arbeiten und für die Schüler zu lernen  | zu arbeiten und für die Schüler auch einfacher zu lernen.   |      |
| 300  | auch. Ja.  |   |      |
| 301  | Interviewer (12:28): Okay. Ähm, seit wann bist du hier in Kanada an der Schule?  |   |      |
| 302  | Schüler (12:32): Seit der fünften Klasse. Und dann hatten wir (lacht) jedes Jahr nen neuen Musiklehrer.  |   |      |
| 304  | Interviewer (12:36): (lacht) und äh davor warst du in Deutschland?   |   |      |
| 306  | Schüler (12:39): Ja.   |   |      |
| 307  | Interviewer (12:40): Und, hattest du dort auch Musikunterricht?  |   |      |
| 309  | Schüler (12:42): Ja.   |   |      |
| 310  | Interviewer (12:42): Hattest du glaube ich auch schon gesagt?  |   |      |
| 311  | Schüler (12:45): Äh, ja, hatte ich.  |   |      |
| 312  | Interviewer (12:47): Ähm, wenn du jetzt so den Unterricht miteinander vergleichst, in Deutschland und hier an der Schule?  | In der Grundschule in Deutschland war alles ganz anders, da habe ich auch Flöte und so gespielt.  |      |
| 313  | Schüler (12:53): Also natürlich an der Grundschule in Deutschland war das natürlich alles ganz anders, da hab ich auch Flöte und so gespielt (lacht) und ja, und dann bin ich in die, also, ich hab die fünfte Klasse zweimal gemacht, |   |      |
| 314  | 315  |   |      |
| 316  | 317  |   |      |
| 317  | Schüler (12:53): Also natürlich an der Grundschule in Deutschland war das natürlich alles ganz anders, da hab ich auch Flöte und so gespielt (lacht) und ja, und dann bin ich in die, also, ich hab die fünfte Klasse zweimal gemacht, | In der Grundschule in Deutschland war alles ganz anders, da habe ich auch Flöte und so gespielt.  |      |
| 318  | 319  |   |      |
| 319  | 320  |   |      |
| 320  | 321  |   |      |
| 321  | 322  |   |      |
| 322  | Schüler (13:05): Hmh.  |   |      |
| 323  | Schüler (13:06): Und dann die fünfte Klasse der Musikunterricht in Deutschland der war schon was anderes,  | Die Schule in Deutschland war sehr viel größer und die Lehrer waren alle ganz anders und viel strenger. Das war nicht so gelassen wie hier. |      |
| 324  | weil des war so ne große Schule mit zweitausendigendwas Leuten und da sind die Lehrer auch alle ganz anders und viel ... strenger  |   |      |
| 325  |  |   |      |
| 326  |  |   |      |
| 327  |  |   |      |
| 328  | Interviewer (13:18): Hmh.  |   |      |
| 329  | Schüler(13:19): äh, find Ich. Und des alles ist nicht so gelassen wie hier ... und ... die, also die Klassen sind auch,  | Die Klassen in Deutschland waren teilweise größer als 30 Leute. Ich hatte Glück mit der Französischklasse, da waren wir nur 25.             |      |
| 330  | es ist nicht unnormal dass die Klassen größer als 30 Leute sind. Ich hatte Glück, weil ich mit Französisch angefangen hab und nicht so viele Leute das wollten waren wir nur 25 ...  | Musikunterricht in Deutschland war nicht so toll, wir haben kaum Instrumente gespielt.  |      |
| 331  |  |   |      |
| 332  |  |   |      |
| 333  |  |   |      |
| 334  |  |   |      |
| 335  |  |   |      |
| 336  |  |   |      |
| 337  |  |   |      |
| 338  |  |   |      |
| 339  |  |   |      |
| 340  |  |   |      |
| 341  |  |   |      |

| Line | Text   | Text 2  | Code |
|------|--|---|------|
| 342  | dass wir den Text konnten, den wir sagen sollten.  |   |      |
| 343  | Interviewer (14:09): (lacht)   | dann nicht so gut.  |      |
| 344  | Schüler (14:10): Also mussten wir uns dann so halb was ausdenken und das dann irgendwie singen und das funktioniert nicht so gut (lacht). Äh ja, aber ... ja.  |   |      |
| 345  | Interviewer (14:19): Und jetzt hier in Kanada?   |   |      |
| 346  | Schüler (14:21): In Kanada in der fünften Klasse hat es sehr viel Spaß gemacht. Da hatten wir nen Lehrer der war ganz nett. Der hat auch richtig, also, der hat auch neue Lieder gemacht und uns Instrumente gezeigt und dann konnten wir auch einfach mal spielen und wir haben auch Instrumente einmal gebaut  | In Kanada hat es in der fünften Klasse viel Spaß gemacht, weil der Lehrer nett war, wir neue Lieder gemacht haben und Instrumente gesehen, gespielt und auch selber gebaut haben. |      |
| 353  | Interviewer (14:36): Hmh.  |   |      |
| 354  | Schüler (14:37): also, mit der Musiklehrerin zus äh, mit der Kunstrehrerin zusammen, da haben wir sozusagen ein Projekt gemacht und dann in der sechsten Klasse ... hatten wir wieder ne Lehrerin ... und ... sie hat auch theoretischen Unterschied, aber auch praktischen gemacht, also, der Unterricht ging eigentlich, aber die Lehrerin war ein bisschen streng.  | In der sechsten Klasse haben wir bei der Lehrerin Theorie gemacht aber auch Praxis. Der Unterricht ging eigentlich, aber die Lehrerin war ein bisschen streng.                    |      |
| 355  | Interviewer (14:37): also, mit der Musiklehrerin zus äh, mit der Kunstrehrerin zusammen, da haben wir sozusagen ein Projekt gemacht und dann in der sechsten Klasse ... hatten wir wieder ne Lehrerin ... und ... sie hat auch theoretischen Unterschied, aber auch praktischen gemacht, also, der Unterricht ging eigentlich, aber die Lehrerin war ein bisschen streng.  | In der sechsten Klasse haben wir bei der Lehrerin Theorie gemacht aber auch Praxis. Der Unterricht ging eigentlich, aber die Lehrerin war ein bisschen streng.                    |      |
| 356  | Schüler (15:00): und jetzt halt Frau XXX, die macht hauptsächlich (lacht) theoretisch, ja manchmal singen wir dann auch ein Lied, das keiner (lacht) kennt.  | Jetzt machen wir hauptsächlich Theorie und manchmal singen wir ein Lied, das keiner kennt.  |      |
| 361  | Interviewer (14:59): Hmh.  |   |      |
| 362  | Schüler (15:00): und jetzt halt Frau XXX, die macht hauptsächlich (lacht) theoretisch, ja manchmal singen wir dann auch ein Lied, das keiner (lacht) kennt.  |   |      |
| 363  | Interviewer (15:07): Hmh.  |   |      |
| 364  | Schüler (15:08): Ja.   |   |      |
| 365  | Interviewer (15:09): Und, ähm, welchen würdest du jetzt ... am besten einschätzen von den ... ?  | Den Unterricht in der fünften Klasse fand ich am besten, weil da haben wir wirklich am meisten gelernt.   |      |
| 366  | Schüler (15:13): Den in der fünften Klasse, weil da haben wir wirklich am meisten gelernt ... wir haben halt Noten lesen gelernt ... und Rhythmus, im Takt zu bleiben ... und all so was und da hab ich auch mit Bass angefangen, in der Klasse, weil, also er hat mir, wir haben dann so nen ... so ein Projekt gemacht an Weihnacht, an der Weihnachtsfeier sollten, haben wir dann ein Lied auf der Bühne gespielt und da, mein Vater spielt auch ... Bass dann meinte er, ich könnte mal versuchen Bass zu spielen und da hab ich des halt versucht und da hat mir des so viel Spaß gemacht, dass ich dann mit Bass angefangen hab | Theorie kann auch unterhaltsam sein   |      |
| 367  | Schüler (15:13): Den in der fünften Klasse, weil da haben wir wirklich am meisten gelernt ... wir haben halt Noten lesen gelernt ... und Rhythmus, im Takt zu bleiben ... und all so was und da hab ich auch mit Bass angefangen, in der Klasse, weil, also er hat mir, wir haben dann so nen ... so ein Projekt gemacht an Weihnacht, an der Weihnachtsfeier sollten, haben wir dann ein Lied auf der Bühne gespielt.   | Wir haben Noten lesen gelernt und im Takt zu bleiben und all so was.  |      |
| 368  | Interviewer (15:09): Und, ähm, welchen würdest du jetzt ... am besten einschätzen von den ... ?  | Wir haben ein Projekt gemacht an Weihnachten für die Weihnachtsfeier und haben ein Lied auf der Bühne gespielt.   |      |
| 369  | Schüler (15:13): Den in der fünften Klasse, weil da haben wir wirklich am meisten gelernt ... wir haben halt Noten lesen gelernt ... und Rhythmus, im Takt zu bleiben ... und all so was und da hab ich auch mit Bass angefangen, in der Klasse, weil, also er hat mir, wir haben dann so nen ... so ein Projekt gemacht an Weihnacht, an der Weihnachtsfeier sollten, haben wir dann ein Lied auf der Bühne gespielt und da, mein Vater spielt auch ... Bass dann meinte er, ich könnte mal versuchen Bass zu spielen und da hab ich des halt versucht und da hat mir des so viel Spaß gemacht, dass ich dann mit Bass angefangen hab | Ich habe bei dem Projekt versucht, Bass zu spielen und das hat mir so viel Spaß gemacht, dass ich dann mit Bass spielen angefangen habe.  |      |
| 370  | Schüler (15:13): Den in der fünften Klasse, weil da haben wir wirklich am meisten gelernt ... wir haben halt Noten lesen gelernt ... und Rhythmus, im Takt zu bleiben ... und all so was und da hab ich auch mit Bass angefangen, in der Klasse, weil, also er hat mir, wir haben dann so nen ... so ein Projekt gemacht an Weihnacht, an der Weihnachtsfeier sollten, haben wir dann ein Lied auf der Bühne gespielt.   | Ich habe bei dem Projekt versucht, Bass zu spielen und das hat mir so viel Spaß gemacht, dass ich dann mit Bass spielen angefangen habe.  |      |
| 371  | Schüler (15:13): Den in der fünften Klasse, weil da haben wir wirklich am meisten gelernt ... wir haben halt Noten lesen gelernt ... und Rhythmus, im Takt zu bleiben ... und all so was und da hab ich auch mit Bass angefangen, in der Klasse, weil, also er hat mir, wir haben dann so nen ... so ein Projekt gemacht an Weihnacht, an der Weihnachtsfeier sollten, haben wir dann ein Lied auf der Bühne gespielt.   | Ich habe bei dem Projekt versucht, Bass zu spielen und das hat mir so viel Spaß gemacht, dass ich dann mit Bass spielen angefangen habe.  |      |
| 372  | Schüler (15:13): Den in der fünften Klasse, weil da haben wir wirklich am meisten gelernt ... wir haben halt Noten lesen gelernt ... und Rhythmus, im Takt zu bleiben ... und all so was und da hab ich auch mit Bass angefangen, in der Klasse, weil, also er hat mir, wir haben dann so nen ... so ein Projekt gemacht an Weihnacht, an der Weihnachtsfeier sollten, haben wir dann ein Lied auf der Bühne gespielt.   | Ich habe bei dem Projekt versucht, Bass zu spielen und das hat mir so viel Spaß gemacht, dass ich dann mit Bass spielen angefangen habe.  |      |
| 373  | Schüler (15:13): Den in der fünften Klasse, weil da haben wir wirklich am meisten gelernt ... wir haben halt Noten lesen gelernt ... und Rhythmus, im Takt zu bleiben ... und all so was und da hab ich auch mit Bass angefangen, in der Klasse, weil, also er hat mir, wir haben dann so nen ... so ein Projekt gemacht an Weihnacht, an der Weihnachtsfeier sollten, haben wir dann ein Lied auf der Bühne gespielt.   | Ich habe bei dem Projekt versucht, Bass zu spielen und das hat mir so viel Spaß gemacht, dass ich dann mit Bass spielen angefangen habe.  |      |
| 374  | Schüler (15:13): Den in der fünften Klasse, weil da haben wir wirklich am meisten gelernt ... wir haben halt Noten lesen gelernt ... und Rhythmus, im Takt zu bleiben ... und all so was und da hab ich auch mit Bass angefangen, in der Klasse, weil, also er hat mir, wir haben dann so nen ... so ein Projekt gemacht an Weihnacht, an der Weihnachtsfeier sollten, haben wir dann ein Lied auf der Bühne gespielt.   | Ich habe bei dem Projekt versucht, Bass zu spielen und das hat mir so viel Spaß gemacht, dass ich dann mit Bass spielen angefangen habe.  |      |
| 375  | Schüler (15:13): Den in der fünften Klasse, weil da haben wir wirklich am meisten gelernt ... wir haben halt Noten lesen gelernt ... und Rhythmus, im Takt zu bleiben ... und all so was und da hab ich auch mit Bass angefangen, in der Klasse, weil, also er hat mir, wir haben dann so nen ... so ein Projekt gemacht an Weihnacht, an der Weihnachtsfeier sollten, haben wir dann ein Lied auf der Bühne gespielt.   | Ich habe bei dem Projekt versucht, Bass zu spielen und das hat mir so viel Spaß gemacht, dass ich dann mit Bass spielen angefangen habe.  |      |
| 376  | Schüler (15:13): Den in der fünften Klasse, weil da haben wir wirklich am meisten gelernt ... wir haben halt Noten lesen gelernt ... und Rhythmus, im Takt zu bleiben ... und all so was und da hab ich auch mit Bass angefangen, in der Klasse, weil, also er hat mir, wir haben dann so nen ... so ein Projekt gemacht an Weihnacht, an der Weihnachtsfeier sollten, haben wir dann ein Lied auf der Bühne gespielt.   | Ich habe bei dem Projekt versucht, Bass zu spielen und das hat mir so viel Spaß gemacht, dass ich dann mit Bass spielen angefangen habe.  |      |
| 377  | Schüler (15:13): Den in der fünften Klasse, weil da haben wir wirklich am meisten gelernt ... wir haben halt Noten lesen gelernt ... und Rhythmus, im Takt zu bleiben ... und all so was und da hab ich auch mit Bass angefangen, in der Klasse, weil, also er hat mir, wir haben dann so nen ... so ein Projekt gemacht an Weihnacht, an der Weihnachtsfeier sollten, haben wir dann ein Lied auf der Bühne gespielt.   | Ich habe bei dem Projekt versucht, Bass zu spielen und das hat mir so viel Spaß gemacht, dass ich dann mit Bass spielen angefangen habe.  |      |
| 378  | Schüler (15:13): Den in der fünften Klasse, weil da haben wir wirklich am meisten gelernt ... wir haben halt Noten lesen gelernt ... und Rhythmus, im Takt zu bleiben ... und all so was und da hab ich auch mit Bass angefangen, in der Klasse, weil, also er hat mir, wir haben dann so nen ... so ein Projekt gemacht an Weihnacht, an der Weihnachtsfeier sollten, haben wir dann ein Lied auf der Bühne gespielt.   | Ich habe bei dem Projekt versucht, Bass zu spielen und das hat mir so viel Spaß gemacht, dass ich dann mit Bass spielen angefangen habe.  |      |
| 379  | Schüler (15:13): Den in der fünften Klasse, weil da haben wir wirklich am meisten gelernt ... wir haben halt Noten lesen gelernt ... und Rhythmus, im Takt zu bleiben ... und all so was und da hab ich auch mit Bass angefangen, in der Klasse, weil, also er hat mir, wir haben dann so nen ... so ein Projekt gemacht an Weihnacht, an der Weihnachtsfeier sollten, haben wir dann ein Lied auf der Bühne gespielt.   | Ich habe bei dem Projekt versucht, Bass zu spielen und das hat mir so viel Spaß gemacht, dass ich dann mit Bass spielen angefangen habe.  |      |
| 380  | Schüler (15:13): Den in der fünften Klasse, weil da haben wir wirklich am meisten gelernt ... wir haben halt Noten lesen gelernt ... und Rhythmus, im Takt zu bleiben ... und all so was und da hab ich auch mit Bass angefangen, in der Klasse, weil, also er hat mir, wir haben dann so nen ... so ein Projekt gemacht an Weihnacht, an der Weihnachtsfeier sollten, haben wir dann ein Lied auf der Bühne gespielt.   | Ich habe bei dem Projekt versucht, Bass zu spielen und das hat mir so viel Spaß gemacht, dass ich dann mit Bass spielen angefangen habe.  |      |
| 381  | Schüler (15:13): Den in der fünften Klasse, weil da haben wir wirklich am meisten gelernt ... wir haben halt Noten lesen gelernt ... und Rhythmus, im Takt zu bleiben ... und all so was und da hab ich auch mit Bass angefangen, in der Klasse, weil, also er hat mir, wir haben dann so nen ... so ein Projekt gemacht an Weihnacht, an der Weihnachtsfeier sollten, haben wir dann ein Lied auf der Bühne gespielt.   | Ich habe bei dem Projekt versucht, Bass zu spielen und das hat mir so viel Spaß gemacht, dass ich dann mit Bass spielen angefangen habe.  |      |
| 382  | Schüler (15:13): Den in der fünften Klasse, weil da haben wir wirklich am meisten gelernt ... wir haben halt Noten lesen gelernt ... und Rhythmus, im Takt zu bleiben ... und all so was und da hab ich auch mit Bass angefangen, in der Klasse, weil, also er hat mir, wir haben dann so nen ... so ein Projekt gemacht an Weihnacht, an der Weihnachtsfeier sollten, haben wir dann ein Lied auf der Bühne gespielt.   | Ich habe bei dem Projekt versucht, Bass zu spielen und das hat mir so viel Spaß gemacht, dass ich dann mit Bass spielen angefangen habe.  |      |
| 383  | Interviewer (15:50): Gut, ähm ,fällt dir noch irgendwas ein,   |   |      |
| 384  | was wir jetzt vielleicht nicht besprochen haben über guten   |   |      |

| Line | Text   | Text 2  | Code   |
|------|--|---|--|
| 385  | Musikunterricht?   |   |  |
| 386  | Schüler (15:56): Hmh ... also, Musikunterricht hängt natürlich immer von Thema und von der Lehrerin und von den Kindern, wie Spaß den Kindern der, also insgesamt was die für ne Einstellung auf Musik haben, weil manche Leute, | Musikunterricht hängt immer vom Thema und von der Lehrerin und von den Kindern ab, was für eine Einstellung sie zu Musik haben. | Einstellung der Mitschüler können beeinflussen L hat Einfluss auf guten MU Thema hat großen Einfluss |
| 389  | denken einfach, Musik, da muss ich mich nicht anstrengen,  |   |  |
| 390  | da kann ich quatschen,   |   |  |
| 391  | Interviewer (16:11): Hmh   |   |  |
| 392  | Schüler (16:11): is nur Musik. Wenn die Einstellung so ist dann bringt es nicht sonderlich viel, dann kann auch das Thema und die Lehrerin so gut sein wie es nur geht   |   |  |
| 393  | Interviewer (16:20): Hmh.  |   |  |
| 394  | Schüler (16:20): es bringt einfach nichts, die hören nicht zu und hören nicht auf zu quatschen und alles, aber bei   |   |  |
| 395  | Herr XXX, das war der, unser erster in der fünften Klasse,   | Bei Herrn XXX haben in den ersten Stunden ein paar gequatscht, aber irgendwann haben alle gemerkt, dass                         | L hat Einfluss auf guten MU Wenn L beliebt ist das Arbeiten im MU einfacher                          |
| 396  | bei dem haben wirklich so ziemlich alle zugehört, also in den ersten zwei Stunden haben ein paar gequatscht, aber  | der nett ist und einen coolen Unterricht macht und dann haben alle aufgepasst   |  |
| 397  | dann irgendwann haben alle gemerkt, dass der nett ist und  | alle aufgepasst und mitgemacht.   |  |
| 398  | nen coolen Unterricht macht und dann haben alle aufgepasst   |   |  |
| 399  | mehr so  |   |  |
| 400  | Interviewer (16:42): Okay.   |   |  |
| 401  | Schüler (16:43): Ja.   |   |  |
| 402  | Interviewer (16:45): Gut, vielen Dank!   |   |  |
| 403  |  |   |  |
| 404  |  |   |  |
| 405  |  |   |  |
| 406  |  |   |  |
| 407  |  |   |  |
| 408  |  |   |  |

## Document: M8A

| Line | Text  | Text 2 | Code |
|------|---|--------|------|
| 1    | Aufnahmenummer: M8A   |        |      |
| 2    | Datum/ Uhrzeit/ Ort: 13.03.13, 12:40, Musikraum der           |        |      |
| 3    | Alexander v. Humboldt Schule Montreal                         |        |      |
| 4    | Dauer: 12 min 58 s  |        |      |
| 5    | Informationen zur Schülerin: weiblich, 8. Klasse, keine       |        |      |
| 6    | deutsche Muttersprachlerin, letzter Musikunterricht ist 1     |        |      |
| 7    | Monat her   |        |      |
| 8    | Klassifikation des Transkripts: Beginn am 21.03.13, beendet   |        |      |
| 9    | am 21.03.13   |        |      |
| 10   | Interviewer (00:01): Ähm, zu Anfang würde ich gern mal        |        |      |
| 11   | wissen, ähm was ihr als Letztes im Musikunterricht gemacht    |        |      |
| 12   | habt?   |        |      |
| 13   | Schülerin (00:06): Äh, also wir haben ... weil, äh in der     |        |      |
| 14   | achten und neunten Klasse haben wir das getrennt, also in     |        |      |
| 15   | der, im äh ersten Halbjahr haben wir Musik und dann Kunst     |        |      |
| 16   | und dann  |        |      |
| 17   | Interviewer (00:18): Hmm                                      |        |      |
| 18   | Schülerin (00:18): mit der neunten Klasse wechseln die. Ich   |        |      |
| 19   | glaub, wir haben etwas mit ... ähm ... Musicals gemacht       |        |      |
| 20   | Interviewer (00:28): Okay.                                    |        |      |
| 21   | Schülerin (00:29): und das, des war schön. Und dann mit ...   |        |      |
| 22   | Mozart, ja, so ein bisschen.                                  |        |      |
| 23   | Interviewer (00:35): Die Zauberflöte, oder... ?               |        |      |
| 24   | Schülerin (00:36): Ja, so wir haben ein bisschen über         |        |      |
| 25   | Mozart gemacht und so ein Spiel gespielt und sowas, ja.       |        |      |
| 26   | Interviewer (00:40): Hmh. Wie sah das dann aus? Habt ihr      |        |      |
| 27   | mehr ähm Texte gelesen oder auch selber Musik gemacht?        |        |      |
| 28   | Schülerin (00:46): Wir haben ... nur ähm ein bisschen um den  |        |      |
| 29   | Flügel so gesungen, aber wir haben ... viele Arbeitsblätter   |        |      |
| 30   | bekommen und das, das war okay. Aber ich würde gerne so       |        |      |
| 31   | Instrumente ausprobieren und so was machen, das würde ...     |        |      |
| 32   | Spaß machen.  |        |      |
| 33   | Interviewer (01:04): Hmh. Spielst du selber ein Instrument?   |        |      |
| 34   | Schülerin (01:05): Ja, ich habe ... gesungen, also des so mit |        |      |
| 35   | der Stimme äh und dann spiele ich Gitarre und ich habe        |        |      |
| 36   | Klavier gespielen, gespielt, aber dann hab ich aufgehört.     |        |      |
| 37   | Interviewer (01:18): Hmh. Äh wegen Zeit hast du aufgehört,    |        |      |
| 38   | oder  |        |      |
| 39   | Schülerin (01:22): Ähm  |        |      |
| 40   | Interviewer (01:23): hat es dir nicht mehr gefallen?          |        |      |

Musicals machen war schön

|  
Ich glaube, wir haben etwas mit  
Musicals gemacht und das  
war schön.

|  
Wir haben viele Arbeitsblätter  
bekommen und das war okay.  
Ich würde gerne Instrumente  
ausprobieren, das würde  
Spaß machen.  
Ich habe gesungen, ich spiele  
Gitarre und ich habe  
Klavier gespielt.

Arbeitsblätter sind okay  
Mit Instrumenten spielen ist gut

Spieilt Instrument (früher Unterricht)  
Spieilt Instrument (ohne Unterricht)

| Line | Text  | Text 2                                 | Code |
|------|---|--|------|
| 41   | Schülerin (01:24): Es hat mir nicht mehr gefallen, also ich | Klavier spielen hat mir nicht          |      |
| 42   | war dann ... äh f und das hat mir nicht gefallen, also      | mehr gefallen, also habe               |      |
| 43   | Interviewer (01:29): Hmh.                                   | ich aufgehört.                         |      |
| 44   | Schülerin (01:30): da hab ich aufgehört.                    |  |      |
| 45   | Interviewer (01:32): Und bei Gesang oder Gitarre, hattest   |  |      |
| 46   | du dann Unterricht?   |  |      |
| 47   | Schülerin (01:35): Äh, ich, äh ich habe jetzt noch          | Ich habe noch Gitarrenunterricht       |      |
| 48   | Gitarrenunterricht, aber äh mit Singen hatt äh, hatt ich    | und für das Singen war ich             |      |
| 49   | Chor, mit ... McGill University.                            | im Chor.                               |      |
| 50   | Interviewer (01:46): Hmh.                                   |  |      |
| 51   | Schülerin (01:47): Da hatten sie so ein Childrens and Youth |  |      |
| 52   | Choir, ja.  |  |      |
| 53   | Interviewer (01:50): Okay, schön. Ähm, wärs für dich        |  |      |
| 54   | persönlich schlimm, äh eine schlechte Note in Musik auf dem |  |      |
| 55   | Zeugnis zu haben?   |  |      |
| 56   | Schülerin (01:57): Persönlich, ja, weil ähm ich mag halt    |  |      |
| 57   | keine schlechten Noten                                      |  |      |
| 58   | Interviewer (02:02): (lacht).                               |  |      |
| 59   | Schülerin (02:03): bekommen, das mag keiner, aber ich mag   | Eine schlechte Note wäre nicht         |      |
| 60   | Musik auch und das wäre unschön                             | schön, weil ich Musik mag.             |      |
| 61   | Interviewer (02:08): Hmh.                                   |  |      |
| 62   | Schülerin (02:08): so ne Note zu bekommen.                  |  |      |
| 63   | Interviewer (02:10): Wenn jetzt die Schulleitung sagen      |  |      |
| 64   | würde äh: Ab nächster Woche ist jetzt kein Musikunterricht  |  |      |
| 65   | mehr ... was würdest du da denken?                          | Kein MU wäre schade                    |      |
| 66   | Schülerin (02:18): Ähm, das wäre für mich schlimm, aber für | Hauptfächer sind wichtiger             |      |
| 67   | mir ist halt Musik ein Nebenfach. Und ich interessiere      |  |      |
| 68   | mir schon auch Musik und Instrumente und so was, aber mehr  |  |      |
| 69   | auf ... Schul, richtige Schule. Also, dies äh Mathe und so  |  |      |
| 70   | Bio und äh Englisch und Französisch, aber das wäre schlimm  |  |      |
| 71   | halt keine Musik mehr zu machen, aber                       |  |      |
| 72   | Interviewer (02:46): Hmh.                                   |  |      |
| 73   | Schülerin (02:46): weil in der, in äh in unserer Stufe,     | Es wäre schlimm, kein Musik mehr zu    |      |
| 74   | die mittlere Stufe gibt es weniger und weniger Musik, also  | machen, aber in der Mittelstufe gibt   |      |
| 75   | ... hab ich mich daran gewöhnt, nicht so viel.              | es weniger und weniger Musik, daher    |      |
| 76   | Interviewer (02:55): Okay.                                  | habe ich mich daran gewöhnt, nicht     |      |
| 77   | Schülerin (02:56): Ja.                                      | mehr so viel Musikunterricht zu haben. |      |
| 78   | Interviewer (02:57): Ich hab ähm fünf Bilder mitgebracht    |  |      |
| 79   | von Musikunterricht   |  |      |
| 80   | Schülerin (03:01): Hmh.                                     |  |      |
| 81   | Interviewer (03:01): und ich zeig die dir jetzt             |  |      |
| 82   | nacheinander und du kannst mir einfach immer sagen, was du  |  |      |
| 83   | drauf siehst und dann obs eher guter oder eher schlechter   |  |      |

**Line Text**

**Text 2**

**Code**

|     |  |  |
|-----|--|--|
| 84  | Musikunterricht ist.   |  |
| 85  | Schülerin (03:08): Ja.   |  |
| 86  | Interviewer (03:10): (deckt erstes Blatt auf).   |  |
| 87  | Schülerin (03:13): Äh ... ich sehe also Kinder da, die in einer Gruppen, Gruppe arbeiten und ich glaub sie,  |  |
| 88  | vieleicht lernen sie so alleine so was zu machen oder ähm  |  |
| 89  | ... helfen einander und das find ich auch schön, so  |  |
| 90  | miteinander etwas zu unternehmen äh und äh der Lehrer muss   |  |
| 91  | nicht immer dort sein und alles so vorpredigen, der, der   |  |
| 92  | kann schon in Gruppen des, ja, das wäre schön in dem   |  |
| 93  | Musikunterricht.   |  |
| 94  | Interviewer (03:44): Okay, gut (deckt zweites Blatt auf).  |  |
| 95  | Schülerin (03:49): (lacht) äh, ja, das war bei ähm Chorsingen bestimmt und das ist auch schön äh und auch um den Flügel das singen und ... das wäre schön im Musikunterricht zu haben.                   |  |
| 96  | Interviewer (04:04): Ähm, du sagst, des ist schön ähm ist das dann ein guter Musikunterricht oder ein schlechter?  |  |
| 97  | Schülerin (04:10): Ein guter Musikunterricht   |  |
| 98  | Interviewer (04:11): Hmh.  |  |
| 99  | Schülerin (04:11): Ja.   |  |
| 100 | Interviewer (04:12): Also ähm könnte man es auch weglassen?  |  |
| 101 | Schülerin (04:17): Nein, weil ich glaube das äh zum M  |  |
| 102 | Musikunterricht schon gehört, also Sch äh Stimme,  |  |
| 103 | Stimmbildung und so was.   |  |
| 104 | Interviewer (04:25): Hmh.  |  |
| 105 | Schülerin (04:26): Vorsingen ist und äh und dann hört man die Noten auch und nicht nur schreiben   |  |
| 106 | Interviewer (04:30): Hmh.  |  |
| 107 | Schülerin (4:31): und dann weiß man auch: Oh ja, das ist C und ja.   |  |
| 108 | Interviewer(04:33): Okay, gut (deckt drittes Blatt auf).   |  |
| 109 | Schülerin (04:37): Oh ja, das des find ich gut   |  |
| 110 | Interviewer (04:38): (lacht)   |  |
| 111 | Schülerin (04:38): also, ähm Instrumente ausprobieren ist immer schön und dann lern man. Ich sehe so Kindern die äh es ausprobieren und Spaß daran haben und das ist immer schön, etwas Neues zu lernen. |  |
| 112 | Interviewer (04:53): Hmh. Klappst des auch jetzt so hier mit der ganzen Klasse? Auf dem Bild sind ja nur drei Kinder.  |  |
| 113 | Schülerin (04:58): Äh ... mit meiner Klasse glaub ich nicht, aber  |  |
| 114 | Interviewer (05:03): (lacht).  |  |

Gegenseitig helfen ist gut  
Zusammen arbeiten ist gut  
L muss nicht dabei sein

Ich finde es schön, wenn die Schüler zusammenarbeiten und sich gegenseitig helfen. Der Lehrer muss nicht immer dort sein und alles vorpredigen.

Das ist bestimmt Chorsingen und das ist auch schön.  
Um den Flügel zu stehen und zu singen, das wäre schön im Musikunterricht zu haben.  
Der schöne Unterricht mit Singen wäre ein guter Musikunterricht.

Singen ist gut  
Singen ist gut  
Singen ist gut  
Singen ist schön für Unterricht  
Singen kann nicht weggelassen werden  
Stimmbildung gehört zum MU

Man kann das Singen nicht weglassen, weil Stimmbildung zum Musikunterricht gehört.

Beim Singen hört man die Noten auch und schreibt sie nicht nur.

Instrumente ausprobieren ist toll  
Beim IS lernt man was Neues

Instrumente ausprobieren ist immer schön und dann lernt man dabei.  
Die Kinder probieren die Instrumente aus und haben Spaß daran und das ist immer schön, etwas Neues zu lernen.

| Line | Text  | Text 2                            | Code |
|------|---|-----------------------------------|------|
| 127  | Schülerin (05:04): ähm, wenn es äh ... ich glaub des würde    |                                   |      |
| 128  | schon klappen bei manchen Klassen, aber ... also wir haben,   |                                   |      |
| 129  | wir hatten mal in der sechsten und siebten so ein             |                                   |      |
| 130  | Klassenband und das hat                                       |                                   |      |
| 131  | Interviewer (05:18): Hmh                                      |                                   |      |
| 132  | Schülerin (05:18): auch funktioniert, aber des braucht        |                                   |      |
| 133  | Disziplin und ... ja, meine Klasse ist nicht, nicht so        |                                   |      |
| 134  | diszipliniert.  |                                   |      |
| 135  | Interviewer (05:24): (lacht) okay (deckt vierte Blatt auf).   | Das sieht aus wie Matheunterricht |      |
| 136  | Schülerin (05:31): Das sieht wie die wie, wie                 |                                   |      |
| 137  | Matheunterricht aus.  | und das finde ich schlecht.       |      |
| 138  | Interviewer (05:34): (lacht).                                 |                                   |      |
| 139  | Schülerin (05:35): Hmm ... ne, das find ich schlecht, so. Man |                                   |      |
| 140  | braucht schon ein bisschen so Aufschreiben und so was aber    |                                   |      |
| 141  | nicht so wie im Matheunterricht, da muss man die Aufgaben     |                                   |      |
| 142  | aufschreiben und dann   |                                   |      |
| 143  | Interviewer (05:48): Hmh.                                     |                                   |      |
| 144  | Schülerin (05:49): beantworten und, nee, das würde ich        |                                   |      |
| 145  | nicht machen.   |                                   |      |
| 146  | Interviewer (05:52): Okay, warum wär das dann schlecht für    |                                   |      |
| 147  | den Musikunterricht?  |                                   |      |
| 148  | Schülerin (05:55): Weil Musikunterricht finde ich, ich        |                                   |      |
| 149  | finde Musikunterricht eher so ähm Instrumente spielen aber    |                                   |      |
| 150  | auch so ähm, äh das Wissen, also die, äh die Noten wissen     |                                   |      |
| 151  | und so was und auch die ähm die wichtigsten Musikpersonen,    |                                   |      |
| 152  | Musikpersonen (2 Wörter unverständlich)                       |                                   |      |
| 153  | Interviewer (06:14): Hm, Komponisten.                         |                                   |      |
| 154  | Schülerin (06:15): Komponisten wissen und ähm ein             |                                   |      |
| 155  | bisschen Musikgeschichte kennen, aber nicht so ähm ganz so    |                                   |      |
| 156  | viel Schreiben und nichts dann halt mit den Instrumenten      |                                   |      |
| 157  | machen.   |                                   |      |
| 158  | Interviewer (06:28): Hmh, okay. Aber so für ... manchmal      |                                   |      |
| 159  | zwischendurch   |                                   |      |
| 160  | Schülerin (06:32): Ja.  |                                   |      |
| 161  | Interviewer (06:32): wärs okay?                               |                                   |      |
| 162  | Schülerin (06:33): Ja.  |                                   |      |
| 163  | Interviewer (06:34): Okay (deckt fünftes Bild auf). So, das   |                                   |      |
| 164  | letzte Bild.  |                                   |      |
| 165  | Schülerin (06:36): (leise) das letzte Bild. (3s) So.          |                                   |      |
| 166  | Interviewer (06:40): (lacht).                                 |                                   |      |
| 167  | Schülerin (06:41): Ja, ich seh Schülern hält und eine         |                                   |      |
| 168  | Lehrerin ... und sie ... hält den Unterricht. Ja, Unterricht  |                                   |      |
| 169  | halten ist gut, ja.   |                                   |      |

| Line | Text | Text 2 | Code |
|------|------|--------|------|
|------|------|--------|------|

|     |   |   |  |
|-----|---|---|--|
| 170 | Interviewer (06:51): (lacht)  |   |  |
| 171 | Schülerin (06:52): Musik ähm.   | Wenn der Lehrer vorne steht und erklärt ist das auch gut, so wie das zwischendurch mal Schreiben. Der Lehrer muss auch etwas machen, sonst wäre es kein Unterricht.   | L-Vortrag okay zum Erklären  |
| 172 | Interviewer (06:57): Also wenn jetzt der Lehrer nur vorne steht und einfach ... erklärt und die Schüler hören zu.   | Ohne Lehrervortrag wäre es einfach so mit Instrumenten spielen. Aber ja, das ist, des ist auch gut, man braucht das ... ja.   | L-Vortrag wichtig da sonst nur rumspielen  |
| 173 | Schülerin (07:00): Ähm ... ja, das ist auch gut, wie das zwischendurch i, durch so schreiben und, also, der Lehrer muss auch etwas machen, sonst wäre es kein Unterricht.   | Interviewer (07:12): (lacht).   |  |
| 174 | Schülerin (07:13): Dann wäre es einfach so mit Instrumenten spielen. Aber ja, das ist, des ist auch gut, man braucht das ... ja.  | Interviewer (07:21): Okay. Ähm, wenn jetzt vorne ein, ein Lehrer stehen würde, der den Unterricht macht und du kannst den überhaupt nicht leiden. Könnte der dann trotzdem ne gute Musikstunde machen?  | Wenn ich den Lehrer nicht leiden kann, könnte er trotzdem eine gute Musikstunde halten, wenn es interessant ist.                           |
| 175 | Schülerin (07:33): Hmm (4s) äh, ich glaub ... pfif schon, wenn es interessant ist. Aber ... wenn er... uninteressant und ... ist und ich kann ihn nicht leiden, dann würde ich auch nicht zuhören und einfach nicht mitmachen, also.                                  | Interviewer (07:55): Hmh. .... Ähm, welchen Einfluss hat das Thema denn darauf, ob es eine gute Musikstunde ist?  | Wenn der Unterricht uninteressant ist und ich kann den Lehrer nicht leiden, dann würde ich auch nicht zuhören und einfach nicht mitmachen. |
| 176 | Schülerin (08:02): Ähm, was meinen sie?   | Schülerin (08:05): Also ähm, ich kann ja verschiedene Themen in Musik durchnehmen   |  |
| 177 | Interviewer (08:07): Ja .   | Schülerin (08:08): ich kann jetzt Musiktheorie machen, ich kann eine, über eine Rockband besprechen   |  |
| 178 | Interviewer(08:08): ich kann jetzt Musiktheorie machen, ich kann eine, über eine Rockband besprechen  | Schülerin (08:13): Ja.  |  |
| 179 | Schülerin (08:13): Ja.  | Interviewer (08:13): ich kann äh alte Klassik machen ... es gibt ja viele Themen.   |  |
| 180 | Interviewer (08:17): Hmh.   | Schülerin (08:17): Hmh.   |  |
| 181 | Interviewer (08:18): Ähm, macht das einen Unterschied,  | Interviewer (08:18): Ähm, macht das einen Unterschied, welches ich aussuche?  | Welches Thema man mag hängt vom Geschmack ab.  |
| 182 | Interviewer (08:21): Äh, das ist ... einfach Geschmack.   | Schülerin (08:21): Äh, das ist ... einfach Geschmack.   | Thema ist geschmacksabhängig   |
| 183 | Schülerin (08:25): Hmh.   | Interviewer (08:26): Weil es gibt manche, die Klassik lieben und manche die ... Theorie lieben, weiß ich nicht, also ähm, das,für mich macht das nichts aus, ich, wenn ich ... äh ... ich mache halt immer mit, auch wenn es uninteressant ist, das ist einfach so, ja. | Mir macht das nichts aus, ich mache halt immer mit, auch wenn es uninteressant ist.  |
| 184 | Schülerin (08:26): Weil es gibt manche, die Klassik lieben und manche die ... Theorie lieben, weiß ich nicht, also ähm, das,für mich macht das nichts aus, ich, wenn ich ... äh ... ich mache halt immer mit, auch wenn es uninteressant ist, das ist einfach so, ja. | Interviewer (08:46): Hmh, okay. Und ähm welchen Einfluss haben deine Mitschüler darauf, ob es eine gute Stunde ist ... oder ne schlechte?   |  |
| 185 | Interviewer (08:46): Hmh, okay. Und ähm welchen Einfluss haben deine Mitschüler darauf, ob es eine gute Stunde ist ... oder ne schlechte?   |   |  |
| 186 |   |   |  |
| 187 |   |   |  |
| 188 |   |   |  |
| 189 |   |   |  |
| 190 |   |   |  |
| 191 |   |   |  |
| 192 |   |   |  |
| 193 |   |   |  |
| 194 |   |   |  |
| 195 |   |   |  |
| 196 |   |   |  |
| 197 |   |   |  |
| 198 |   |   |  |
| 199 |   |   |  |
| 200 |   |   |  |
| 201 |   |   |  |
| 202 |   |   |  |
| 203 |   |   |  |
| 204 |   |   |  |
| 205 |   |   |  |
| 206 |   |   |  |
| 207 |   |   |  |
| 208 |   |   |  |
| 209 |   |   |  |
| 210 |   |   |  |
| 211 |   |   |  |
| 212 |   |   |  |

| Line | Text  | Text 2 | Code |
|------|---|--------|------|
| 213  | Schülerin (08:55): Hm (3s) ich verstehe diese Frage nicht.      |        |      |
| 214  | Interviewer (09:01): Ähm, also, wie sich die anderen            |        |      |
| 215  | Schüler verhalten in der Stunde, beeinflusst dass dann, ob      |        |      |
| 216  | die Stunde gut oder schlecht ist?                               |        |      |
| 217  | Schülerin (09:09): Ja schon. Weil ähm, wenn es ruhig ist,       |        |      |
| 218  | aber des ist nie ruhig in einer Stunde                          |        |      |
| 219  | Interviewer (09:16): (lacht)                                    |        |      |
| 220  | Schülerin (09:16): ähm, aber wenn es ... äh ruhiger ist, dann   |        |      |
| 221  | kann man sich konzentrieren und man hat dann Spaß daran         |        |      |
| 222  | etwas zu lernen, aber wenn es ganz unruhig und chaotisch        |        |      |
| 223  | ist, dann macht das keinen Spaß, das macht                      |        |      |
| 224  | Interviewer (09:30): Hmh.                                       |        |      |
| 225  | Schülerin (09:30): keiner Spaß.                                 |        |      |
| 226  | Interviewer (09:33): Okay, hast du schon mal so ne richtig      |        |      |
| 227  | schlechte Musikstunde erlebt?                                   |        |      |
| 228  | Schülerin (09:36): Äh, ja .... schon. Die äh ... dieses Jahr äh |        |      |
| 229  | im ersten Halbjahr, da hab ich so                               |        |      |
| 230  | Interviewer (09:46): Hmh.                                       |        |      |
| 231  | Schülerin (09:46): hm hm äh, ich glaub einmal da, da war        |        |      |
| 232  | ähm ... da waren alle viel zu laut und ich hatte auch           |        |      |
| 233  | Kopfschmerzen   |        |      |
| 234  | Interviewer (09:54): Hmh.                                       |        |      |
| 235  | Schülerin (09:55): und was wir gerade äh so in der Stunde       |        |      |
| 236  | besprochen haben war uninteressant und das hasste ich, also,    |        |      |
| 237  | das war nur einmal.   |        |      |
| 238  | Interviewer (10:04): Hmh. Warum wars dann laut?                 |        |      |
| 239  | Schülerin (10:07): Äh, meine Klasse ist einfach sehr            |        |      |
| 240  | unruhig und auch in jedem Fach sind wir einfach unruhig,        |        |      |
| 241  | weil es manche geben, die andere provozieren und dann äh        |        |      |
| 242  | ist so wie ein Funken   |        |      |
| 243  | Interviewer (10:19): Hmh.                                       |        |      |
| 244  | Schülerin (10:20): und dann explodiert das, also.               |        |      |
| 245  | Interviewer (10:21): Lag das dann auch am Lehrer, dass die      |        |      |
| 246  | Stunde nicht so gut geworden ist?                               |        |      |
| 247  | Schülerin (10:25): Ähmm, schon ein bisschen, weil es äh, äh     |        |      |
| 248  | ... äh, der Lehrer hat nichts, sie, sie hat schon etwas getan,  |        |      |
| 249  | aber nicht ... zu vieles getan. Also, sie hat nicht genug       |        |      |
| 250  | getan. Sie kannte jemanden aus der Klasse                       |        |      |
| 251  | Interviewer(10:45): Hmh.  |        |      |
| 252  | Schülerin (10:46): schmeißen oder zum Direktor gehen lassen,    |        |      |
| 253  | aber sie hat einfach so ... gewartet und das, ja, das war       |        |      |
| 254  | nicht so.   |        |      |
| 255  | Interviewer (10:54): Also nicht richtig auf die Störung         |        |      |

Wenn es ruhig ist, dann kann man sich konzentrieren und man hat Spaß daran, etwas zu lernen.  
Wenn es ganz unruhig und chaotisch ist, dann macht das keinen Spaß.

Kopfschmerzen sind schlechte Voraussetzung  
Reden/ Blödsinn ist schlecht  
Thema muss interessant sein

Eine schlechte Musikstunde war, als alle viel zu laut waren und ich Kopfschmerzen hatte und das Thema war uninteressant und das hasste ich.

L muss durchgreifen wenn was passiert

Es lag auch an der Lehrerin, dass die Stunde schlecht war, weil sie hat nicht genug getan.

Sie könnte jemanden aus der Klasse schmeißen oder zum Direktor gehen lassen, aber sie hat einfach so gewartet und das war nicht so gut.

Line Text

Text 2

Code

|     |   |                                      |
|-----|---|--------------------------------------|
| 256 | reagiert?   |                                      |
| 257 | Schülerin (10:55): Ja.  |                                      |
| 258 | Interviewer (10:56): Okay. Ähm, stell dir vor, du könntest    |                                      |
| 259 | ne Musikstunde für deine Klasse planen. Was würdest du        |                                      |
| 260 | machen?   |                                      |
| 261 | Schülerin (11:02): (leise) Oh Gott. Ähm, das ist eine gute    | Ich weiß, dass meine Klasse sehr     |
| 262 | Frage. Was würde ich machen? Ich, ich weiß, dass meine        | gerne Karaoke singt, also würden     |
| 263 | Klasse sehr gerne Karaoke ähm singen mag also                 | wir mit dem Smartboard und youtube   |
| 264 | Interviewer (11:14): Hmh.                                     | und Instrumenten etwas singen.       |
| 265 | Schülerin (11:15): würden wir mit dem Smartboard etwas auf    | Das würde ihnen Spaß machen.         |
| 266 | youtube und dann Instrumente und dann singen wir. Äh das      | Man könnte auch eine Band            |
| 267 | würde ihnen sehr Spaß machen. Oder vielleicht so ein Band     | machen und dann kann jeder die       |
| 268 | machen so mit äh und dann kann jeder so ähm die Instrumente   | Instrumente ausprobieren und         |
| 269 | ausprobieren und wählen, welche er spielen will und ... und   | spielen.                             |
| 270 | damn vielleicht auch so ein bisschen so... Theorie machen.    | Und vielleicht auch ein bisschen     |
| 271 | Interviewer (11:40): (lacht).                                 | Theorie machen, so ein Arbeitsblatt. |
| 272 | Schülerin (11:40): So ein Arbeitsblatt, aber.                 |                                      |
| 273 | Interviewer (11:42): Hmh. Und das Thema wär jetzt völlig      |                                      |
| 274 | egal, oder würdest du eins ... jetzt bevorzugen?              |                                      |
| 275 | Schülerin (11:49): Völlig egal                                | Das Thema wäre völlig egal, ich      |
| 276 | Interviewer (11:50): Okay.                                    | würde irgendetwas                    |
| 277 | Schülerin (11:51): Ich würde irgendetwas machen.              | machen.                              |
| 278 | Interviewer (11:53): Dann nur noch ein paar Fragen zum        |                                      |
| 279 | Schluss: Seit wann gehst du hier in Kanada zur Schule?        |                                      |
| 280 | Schülerin (11:57): Ähhh, ich wurde... in den USA geboren und  |                                      |
| 281 | dam sind wir 2 Jahre später nach Kanada gezogen               |                                      |
| 282 | Interviewer (12:05): Hmh.                                     |                                      |
| 283 | Schülerin (12:06): und da haben, äh, ich und mein Bruder an   |                                      |
| 284 | der AvH [Alexander von Humboldt Schule] angefangen, also,     |                                      |
| 285 | seit dem Kindergarten   |                                      |
| 286 | Interviewer (12:13): Hmh.                                     |                                      |
| 287 | Schülerin (12:13): und, also, das ist jetzt neun Jahre,       |                                      |
| 288 | glaub ich. Neun oder zehn Jahre.                              |                                      |
| 289 | Interviewer (12:20): Hmh, das heißt, du hast auch nie in      |                                      |
| 290 | Deutschland gelebt?   |                                      |
| 291 | Schülerin (12:22): Ne, ich war noch nie in Deutschland.       |                                      |
| 292 | Interviewer (12:24): Hast du dann Deutsch hier an der         |                                      |
| 293 | Schule gelernt?   |                                      |
| 294 | Schülerin (12:26): Äh, meine Großeltern ... sind deutsch und  |                                      |
| 295 | als ich klein war und noch nicht die Schule ... be...trat ... |                                      |
| 296 | (leise) does that make any sense?                             |                                      |
| 297 | Interviewer (12:37): besucht hat.                             |                                      |
| 298 | Schülerin (12:38): be, besucht hat ähm da hab ich mit         |                                      |

| <b>Line</b> | <b>Text</b>   | <b>Text 2</b> | <b>Code</b> |
|-------------|---|---------------|-------------|
| 299         | meinen Großeltern so ein bisschen gesprochen und so was.  |               |             |
| 300         | Interviewer (12:44): Hmh.   |               |             |
| 301         | Schülerin (12:44): Aber nichts [1 Wort unverständlich/ zu<br>leise]   |               |             |
| 302         | Interviewer (12:46): Okay, ähm, fällt dir noch was ein, was<br>wir vielleicht vergessen haben zu dem Thema? |               |             |
| 304         | Schülerin (12:50): Hmm ... nein, nein.  |               |             |
| 305         | Interviewer (12:54): Okay, super. Dann, vielen Dank.  |               |             |
| 306         |   |               |             |

## Document: M9A

Line Text

Text 2

Code

- 1 Aufnahmenummer: M9A  
2 Datum/ Uhrzeit/ Ort: 14.03.13, 13:49, Flur vor dem  
3 Musikraum der Alexander v. Humboldt Schule Montreal  
4 Dauer: 18 min 54 s  
5 Informationen zum Schüler: männlich, 9. Klasse,  
6 Klassifikation des Transkripts: Beginn am 18.03.13, beendet  
7 am 20.03.13  
8 Interviewer (0:03): Dann würde ich zum Anfang einfach gern  
9 mal wissen, was ihr gerade im Musikunterricht so macht.  
10 Schüler (0:07): Äh, also wir machen im Musikunterricht  
11 immer die Doppelstunde am Donnerstag, das heißt eineinhalb  
12 Stunden. Ähm, meistens machen wir in der ersten Stunde  
13 Musiktheorie, das heißt wir fangen äh jetzt an, Noten zu  
14 lernen, die ganzen Notenwerte. Für mich ist es jetzt ein  
15 bisschen ... na ja, nicht unbedingt mehr herausfordernd, ich  
16 hab ja, bin jetzt neu auf der Schule  
17 Interviewer (0:26): Hmhh.  
18 Schüler (0:27): und hab in meiner alten Schule seit der  
19 fünften Klasse praktisch fast nur Musiktheorie gemacht und  
20 Interviewer (0:32): Ja.  
21 Schüler (0:32): des ist Altes, also alles für mich Kram  
22 aus der fünften Klasse. Äh, ich hab jetzt gehört, die haben  
23 bis zur achten Klasse nur Lieder gesungen und nicht richtig  
24 Theorie gemacht. Jetzt müssen wir anfangen mit Theorie ... ja,  
25 ist so ein bisschen langweilig, aber ja  
26 Interviewer (0:47): (lacht)  
27 Schüler (0:48): muss man ja mal lernen.  
28 Interviewer (0:49): Spielst du denn auch selber ein  
29 Instrument?  
30 Schüler (0:50): Ja, Klavier.  
31 Interviewer (0:52): Hmh und, ähm, hast du hier auch noch  
32 Unterricht?  
33 Schüler (0:56): Äh, ja, ich hab hier Unterricht. Ähm (3s)  
34 ich spiel auch ab und zu in Konzerten, jetzt, nächste Woche  
35 Freitag ist ja dieses Konzert in der Residence, spiel ich  
36 auch.  
37 Interviewer (01:07): Des heißt äh du spielst, weils dir  
38 Spaß macht, oder wollens  
39 Schüler (01:10): Ja, weil mirs Spaß macht.  
40 Interviewer (01:10): mehr deine Eltern?
- Theorie ist langweilig  
Theorie muss man lernen  
Theorie ist langweilig  
Theorie muss man lernen  
Ich spielt Klavier und habe  
auch hier Unterricht.
- Eigene Entscheidung zum Instrumentalspiel (Spaß)

| Line | Text   | Text 2                               | Code |
|------|--|--------------------------------------|------|
| 41   | Schüler (01:11): Ne ne, also ich hab ähm mit Schlagzeug      | Ich habe mit Schlagzeug              |      |
| 42   | angefangen, als ich 6 war.                                   | angefangen, als ich 6 war, aber      |      |
| 43   | Interviewer (01:15): Hmh.                                    | dann wurde es mir einfach zu         |      |
| 44   | Schüler (01:15): Und dann wurd es mir einfach zu viel mit    | viel und es hat mir nicht mehr       |      |
| 45   | Schlagzeug und hat mir nicht mehr gefallen und da hab ich    | gefallen und da habe ich das         |      |
| 46   | gesagt, ja, da hab ich Klavier ausprobiert.                  | Klavierspielen ausprobiert.          |      |
| 47   | Interviewer (01:20): Hmh                                     |                                      |      |
| 48   | Schüler (01:21): Und da hab ich angefangen mit so nem        |                                      |      |
| 49   | kleinen Keyboard und da hats mir mehr und mehr gefallen und  |                                      |      |
| 50   | damn haben wir des auch gefördert.                           |                                      |      |
| 51   | Interviewer (01:25): Hmh.                                    | Ich habe dann auch bei               |      |
| 52   | Schüler (01:26): Ich hab dann auch bei Wettbewerben          | Wettbewerben mitgemacht, bei         |      |
| 53   | mitgemacht, Jugend Musiziert.                                | Jugend Musiziert.                    |      |
| 54   | Interviewer (01:29): Hmh.                                    |                                      |      |
| 55   | Schüler (01:30): Äh, da hab ich den ersten Preis geholt.     |                                      |      |
| 56   | Zwar nicht weitergekommen, aber... (lacht) ist wenigstens    |                                      |      |
| 57   | etwas.   |                                      |      |
| 58   | Interviewer (01:36): Ja. Ähm ... wärs für dich schlimm ne    | Es wäre für mich nicht schlimm, eine |      |
| 59   | schlechte Note in Musik zu bekommen?                         | schlechte Note zu bekommen, aber     |      |
| 60   | Schüler (01:42): Äh, schlimm ...                             | enttäuschend. Musik hatte ich noch   |      |
| 61   | Interviewer (01:43): Auf dem Zeugnis.                        | nie schlechter als eine 2, weil ich  |      |
| 62   | Schüler (01:43): Äh schlimm nicht, aber enttäuschend. Also   | Musik kann.                          |      |
| 63   | ... ich mein, Musik hatte ich noch nie schlechter als ne 2   | Es wäre für mich eine große          |      |
| 64   | Interviewer (01:49): Hmh.                                    | Enttäuschung eine schletere          |      |
| 65   | Schüler (01:49): weil ich ja Musik immer funktioniert bin,   | Note zu bekommen, weil ich in        |      |
| 66   | generell. Und es wär einfach für mich ne große Enttäuschung  | dem Fach nicht genug das             |      |
| 67   | ne schlechte Note als zu kriegen,                            | gegeben hätte, was ich geben         |      |
| 68   | Interviewer (01:56): Hmh.                                    | könnte.                              |      |
| 69   | Schüler (01:56): als, weil ich, weils mich mir dann sagen    |                                      |      |
| 70   | würde, dass ich in dem Fach einfach nicht genug äh das       |                                      |      |
| 71   | gegeben habe, was ich geben könnte.                          |                                      |      |
| 72   | Interviewer (02:04): Hmh. ... Und ähm, wenn jetzt die        |                                      |      |
| 73   | Schulleitung sagen würde, so, ab nächster Woche ist leider   |                                      |      |
| 74   | kein Musikunterricht mehr, wär es schlimm oder wäre es       |                                      |      |
| 75   | eigentlich egal?   |                                      |      |
| 76   | Schüler (02:14): Hmm, also ganz egal wirds nicht, weil       | Ganz egal wäre es nicht, weil Musik  |      |
| 77   | Musik immer so ein ... okay nicht Fach ist, wo man jetzt mal | zwar nicht ein Fach ist, wo man gar  |      |
| 78   | gar nix machen muss, aber es reicht, wenn man jetzt          | nichts machen muss, aber es reicht,  |      |
| 79   | machmal ein paar auf, ein paar Mal aufzeigt und wir singen   | wenn man sich manchmal meldet        |      |
| 80   | sehr oft ... es ist so ein Entspannungsfach. Aber schlimm    | und es wird viel gesungen. Es ist    |      |
| 81   | wäre es jetzt nicht. Äh, vom Stoff her ich, kann ich ja      | ein Entspannungsfach.                |      |
| 82   | praktisch alles.   | Kein Musikunterricht wäre jetzt      |      |
| 83   | Interviewer (02:29): Hmh                                     | nicht schlimm, vom Stoff her         |      |

| Line | Text   | Text 2  | Code                                |
|------|--|---|-------------------------------------|
| 84   | Schüler (02:30): Und ... schlimm, nein. Ich hab ja, ich spiel ja zu Hause Klavier , also.  | kann ich ja praktisch alles.  |                                     |
| 85   | Interviewer (02:35): Okay.   | Schlumm wäre es nicht, ich spiele ja zu Hause Klavier.  | Kein MU nicht schlumm da Instrument |
| 86   | Schüler (02:35): Ja.   |   |                                     |
| 87   | Interviewer (02:36): Ähm, ich hab fünf Bilder mitgebracht,   |   |                                     |
| 88   | die Musikunterricht zeigen   |   |                                     |
| 89   | Schüler (02:39): Hmh.  |   |                                     |
| 90   | Interviewer (02:40): Und äh, da kannst du einfach immer sagen, was du auf dem Bild siehst und obs eher guter oder eher schlechter Musikunterricht ist (deckt erstes Blatt auf).  |   |                                     |
| 91   | Schüler (02:49): Okay, hier ähm sitzen mehrere Kinder in   |   |                                     |
| 92   | ner Gruppe zusammen an einem ... Notenheft, glaub ich ... und ... diskutieren vielleicht über Musik, weiß nicht. Es kann   |   |                                     |
| 93   | halt sein, dass es ne Gruppenarbeit ist, zusammensitzen ...  |   |                                     |
| 94   | also, im Musikunterricht find ich schon gut, wenn man jetzt zu einer Bearbeitung von einem Thema, oder man nimmt ja auch manchmal die großen Musiker durch, wenn man zu diesem Thema zusammen geht und Wissen austauscht ... ja. | Im Musikunterricht finde ich es gut, wenn man zu einer Bearbeitung eines Themas oder eines großen Musikers sich zusammensetzt und sein Wissen austauscht. | GA ist gut                          |
| 95   | Interviewer (03:29): Also wärs dann eher guter   |   |                                     |
| 96   | Musikunterricht  |   |                                     |
| 97   | Schüler (03:31): Ja  | Wenn man Gruppenarbeit macht, ist es ein guter Musikunterricht,   | GA ist gut                          |
| 98   | Interviewer (03:31): wenn man ne Gruppenarbeit macht?  | aber man darf es nicht zu oft einsetzen, denn es kann dabei auch leicht dazu kommen, dass man über was anderes redet.                                     |                                     |
| 99   | Schüler (03:33): Ja, aber nicht zu oft. Denn   |   |                                     |
| 100  | Interviewer (03:34): Hm  |   |                                     |
| 101  | Schüler (03:35): es kann in der Gruppenarbeit auch leicht dazu kommen, dass man mal was anderes, über was anderes redet,   |   |                                     |
| 102  | Interviewer (03:38): Hmh.  |   |                                     |
| 103  | Schüler (03:39): vor allem auch hier, auf englischsprachig über irgendwelche andere Themen redet.  |   |                                     |
| 104  | Interviewer (03:41): Hm.   |   |                                     |
| 105  | Schüler (03:43): Ja, also im Musikunterricht ist es eher ein Unterricht, wo man halt ... singt zusammen, das ist ja auch so ne Art Gruppenarbeitendwas   | Musikunterricht ist ein Unterricht, wo man zusammen singt. Das ist ja auch eine Art Gruppenarbeit.  |                                     |
| 106  | Interviewer (03:49): Hmh   |   |                                     |
| 107  | Schüler (03:50): oder halt Theorie macht, da ... Ja, aber so ab und zu mal ist es auch okay, auch vor allem in den etwas jüng, kleineren, tieferen, tieferen Klassen   | Gruppenarbeit ab und zu mal ist okay, vor allem in den tieferen Klassen, weil die von der Grundschule auch noch ein bisschen verspielter sind.            | GA gut für jüngere S da verspielter |
| 108  | Interviewer (03:57): Hmh.  |   |                                     |
| 109  | Schüler (03:58): ist es schon ganz gut, ja.  |   |                                     |
| 110  | Interviewer (03:59): Okay. Äh, warum gerade in den Tieferen jetzt?   |   |                                     |
| 111  |  |   |                                     |
| 112  |  |   |                                     |
| 113  |  |   |                                     |
| 114  |  |   |                                     |
| 115  |  |   |                                     |
| 116  |  |   |                                     |
| 117  |  |   |                                     |
| 118  |  |   |                                     |
| 119  |  |   |                                     |
| 120  |  |   |                                     |
| 121  |  |   |                                     |
| 122  |  |   |                                     |
| 123  |  |   |                                     |
| 124  |  |   |                                     |
| 125  |  |   |                                     |
| 126  |  |   |                                     |

| Line Text   | Text 2  | Code  |
|---|---|---|
| 127 Schüler (04:02): Äh, weil ich finde dass die, vielleicht<br>128 fünfte sechste Klasse noch ein bisschen, von der<br>129 Grundschule auch vielleicht auch noch so ein bisschen<br>130 verspielter sind   | 131 Interviewer (04:10): Hmh.   | Jüngere S brauchen noch keinen strengen MU  |
| 132 Schüler (04:11): äh, und da braucht man noch keinen richtig<br>133 strengen Unterricht, also, der Lehrer müsste schon<br>134 durchgreifen können, wenn was passiert   | 135 Interviewer (04:16): Hmh.   | Jüngere Klassen brauchen noch<br>keinen richtig strengen Unterricht,<br>der Lehrer müsste zwar<br>durchgreifen, wenn etwas<br>passiert, aber einen steinharten<br>Unterricht brauchen die noch<br>nicht.  |
| 136 Schüler (04:17): aber jetzt ein ... richtig steinharten<br>137 Unterricht, dass ... hm, verdienen die noch nicht.   | 138 Interviewer (04:22): (lacht)  | 139 Schüler (04:22): Also nicht verdienen die noch nicht<br>sondern brauchen die noch nicht   |
| 140 Interviewer (04:26): Okay   | 141 Schüler (04:26): Ja (räuspert sich)   | 142 Interviewer (04:27): (deckt zweites Blatt auf) dann passt<br>das Bild hier ja auch noch.  |
| 143 Interviewer (04:29): Ja, also hier äh singen Kinder   | 144 Interviewer (04:32): Hmh.   | 145 Schüler (04:32): zusammen. Das find ich auf jeden Fall sehr<br>gut, wenn Kinder zusammen singen. Ähm, nur halt, wenn man<br>jetzt die ganze Stunde über singt oder ... ständig singt ohne<br>irgendwas anderes zu machen, dann is es, das Singen hält zu<br>viel, aber Singen ist auch ne sehr schöne Sache, wenn man<br>dann zusammen arbeitet. Manche Lehrer machen das ach, auch<br>so mit verschiedenen Rollen und manche singen etwas höher,<br>manche tiefer. |
| 146 Interviewer (04:32): Hmh.   | 147 Schüler (04:32): zusammen. Das find ich auf jeden Fall sehr<br>gut, wenn Kinder zusammen singen. Ähm, nur halt, wenn man<br>jetzt die ganze Stunde über singt oder ... ständig singt ohne<br>irgendwas anderes zu machen, dann is es, das Singen hält zu<br>viel, aber Singen ist auch ne sehr schöne Sache, wenn man<br>dann zusammen arbeitet. Manche Lehrer machen das ach, auch<br>so mit verschiedenen Rollen und manche singen etwas höher,<br>manche tiefer. | 148 Interviewer (04:32): Hmh.   |
| 149 Schüler (04:32): zusammen. Das find ich auf jeden Fall sehr<br>gut, wenn Kinder zusammen singen. Ähm, nur halt, wenn man<br>jetzt die ganze Stunde über singt oder ... ständig singt ohne<br>irgendwas anderes zu machen, dann is es, das Singen hält zu<br>viel, aber Singen ist auch ne sehr schöne Sache, wenn man<br>dann zusammen arbeitet. Manche Lehrer machen das ach, auch<br>so mit verschiedenen Rollen und manche singen etwas höher,<br>manche tiefer. | 150 Schüler (04:32): zusammen. Das find ich auf jeden Fall sehr<br>gut, wenn Kinder zusammen singen. Ähm, nur halt, wenn man<br>jetzt die ganze Stunde über singt oder ... ständig singt ohne<br>irgendwas anderes zu machen, dann is es, das Singen hält zu<br>viel, aber Singen ist auch ne sehr schöne Sache, wenn man<br>dann zusammen arbeitet. Manche Lehrer machen das ach, auch<br>so mit verschiedenen Rollen und manche singen etwas höher,<br>manche tiefer. | 151 Schüler (04:32): zusammen. Das find ich auf jeden Fall sehr<br>gut, wenn Kinder zusammen singen. Ähm, nur halt, wenn man<br>jetzt die ganze Stunde über singt oder ... ständig singt ohne<br>irgendwas anderes zu machen, dann is es, das Singen hält zu<br>viel, aber Singen ist auch ne sehr schöne Sache, wenn man<br>dann zusammen arbeitet. Manche Lehrer machen das ach, auch<br>so mit verschiedenen Rollen und manche singen etwas höher,<br>manche tiefer. |
| 152 Schüler (04:32): zusammen. Das find ich auf jeden Fall sehr<br>gut, wenn Kinder zusammen singen. Ähm, nur halt, wenn man<br>jetzt die ganze Stunde über singt oder ... ständig singt ohne<br>irgendwas anderes zu machen, dann is es, das Singen hält zu<br>viel, aber Singen ist auch ne sehr schöne Sache, wenn man<br>dann zusammen arbeitet. Manche Lehrer machen das ach, auch<br>so mit verschiedenen Rollen und manche singen etwas höher,<br>manche tiefer. | 153 Schüler (04:32): zusammen. Das find ich auf jeden Fall sehr<br>gut, wenn Kinder zusammen singen. Ähm, nur halt, wenn man<br>jetzt die ganze Stunde über singt oder ... ständig singt ohne<br>irgendwas anderes zu machen, dann is es, das Singen hält zu<br>viel, aber Singen ist auch ne sehr schöne Sache, wenn man<br>dann zusammen arbeitet. Manche Lehrer machen das ach, auch<br>so mit verschiedenen Rollen und manche singen etwas höher,<br>manche tiefer. | 154 Schüler (04:32): zusammen. Das find ich auf jeden Fall sehr<br>gut, wenn Kinder zusammen singen. Ähm, nur halt, wenn man<br>jetzt die ganze Stunde über singt oder ... ständig singt ohne<br>irgendwas anderes zu machen, dann is es, das Singen hält zu<br>viel, aber Singen ist auch ne sehr schöne Sache, wenn man<br>dann zusammen arbeitet. Manche Lehrer machen das ach, auch<br>so mit verschiedenen Rollen und manche singen etwas höher,<br>manche tiefer. |
| 155 Schüler (04:32): zusammen. Das find ich auf jeden Fall sehr<br>gut, wenn Kinder zusammen singen. Ähm, nur halt, wenn man<br>jetzt die ganze Stunde über singt oder ... ständig singt ohne<br>irgendwas anderes zu machen, dann is es, das Singen hält zu<br>viel, aber Singen ist auch ne sehr schöne Sache, wenn man<br>dann zusammen arbeitet. Manche Lehrer machen das ach, auch<br>so mit verschiedenen Rollen und manche singen etwas höher,<br>manche tiefer. | 156 Schüler (04:32): zusammen. Das find ich auf jeden Fall sehr<br>gut, wenn Kinder zusammen singen. Ähm, nur halt, wenn man<br>jetzt die ganze Stunde über singt oder ... ständig singt ohne<br>irgendwas anderes zu machen, dann is es, das Singen hält zu<br>viel, aber Singen ist auch ne sehr schöne Sache, wenn man<br>dann zusammen arbeitet. Manche Lehrer machen das ach, auch<br>so mit verschiedenen Rollen und manche singen etwas höher,<br>manche tiefer. | 157 Schüler (04:32): zusammen. Das find ich auf jeden Fall sehr<br>gut, wenn Kinder zusammen singen. Ähm, nur halt, wenn man<br>jetzt die ganze Stunde über singt oder ... ständig singt ohne<br>irgendwas anderes zu machen, dann is es, das Singen hält zu<br>viel, aber Singen ist auch ne sehr schöne Sache, wenn man<br>dann zusammen arbeitet. Manche Lehrer machen das ach, auch<br>so mit verschiedenen Rollen und manche singen etwas höher,<br>manche tiefer. |
| 158 Interviewer (04:59): Hmh. Meinst du jetzt verschiedene<br>Stimmen, das die  | 159 Interviewer (04:59): Hmh. Meinst du jetzt verschiedene<br>Stimmen, das die  | 160 Interviewer (04:59): Hmh. Meinst du jetzt verschiedene<br>Stimmen, das die  |
| 161 Schüler (05:02): Ja, Stim   | 162 Interviewer (05:02): singen oder Kanon?   | 163 Schüler (05:03): Stimmlagen ähm ... ja, genau, wenn man hat<br>verschiedenes macht, so wie ein Duett vielleicht nicht, aber   |
| 164 Interviewer (05:08): Hmh.   | 165 Schüler (05:09): durch die Mädchen singen was höher oder<br>einen anderen Part und die Jungen auch einen, und dann<br>einen tieferen oder einen anderen Part  | 166 Interviewer (05:14): Hmh.   |
| 167 Interviewer (05:14): Hmh.   | 168 Interviewer (05:14): Hmh.   | 169 Interviewer (05:14): Hmh.   |

## Code

## Text 2

## Line Text

- 170 Schüler (05:14): abwechselnd. Dann kann man lernen, sich  
171 aufeinander abzustimmen.
- 172 Interviewer (05:18): Könnte man auch äh weglassen, beim  
173 Musikunterricht, das Singen?
- 174 Schüler (05:23): Hmm ... ich find nicht. Also, trockener  
175 Musikunterricht, einfach nur Theorie zu machen, das ist ...  
176 okay, es ist notwendig, dass man Theorie lernt, aber auch  
177 wirklich ohne Spaß dann nie mal was singen, das ist  
178 wirklich dann nur trockener Theorie, und  
179 Interviewer (05:39): Hmh.
- 180 Schüler (05:39): von Musik erhoffen sich die meisten Kinder,  
181 dass dort gesungen wird, Spaß gehabt wird, auch mit  
182 Musikinstrumenten was hantiert wird.
- 183 Interviewer (05:47): Hmh. Heißt das, äh Musikunterricht,  
184 damit er gut ist, muss er Spaß machen?
- 185 Schüler (05:55): Hmm(5s) Spaß machen? Es wär schön, wenn  
186 Unterricht Spaß macht, auf jeden Fall, des wünscht sich ja  
187 jeder Lehrer, glaub ich. Äh, pff ... guter Musikunterricht  
188 gibt's ja, es gibt guten Musikunterricht aus der Sicht des  
189 Lehrers und aus der Sicht des Schülers.
- 190 Interviewer (06:07): Hmh.
- 191 Schüler (06:07): Der Lehrer sieht guten Musikunterricht  
192 vielleicht darin, dass die Kinder viel lernen. Manche  
193 Lehrer wollen, dass die Kinder Spaß haben, manche Lehrer  
194 wollen aber nur den Stoff durchkriegen
- 195 Interviewer (06:15): Hmh
- 196 Schüler (06:16): weil die Kinder ... grob gesagt, gar  
197 nicht interessieren. Ähm, für die Kinder ist es äh meines  
198 Erachtens schon wichtig, dass es ... was lebhafte wird.
- 199 Interviewer (06:26): Hmh.
- 200 Schüler (06:27): Das heißt, anderes Abwechslung ... ja.  
201 Interviewer (06:30): Okay (deckt drittes Blatt auf).
- 202 Schüler (06:34): Okay, hier ähm, klar, Kinder am Klavier  
203 mit dem Tamburin, Gitarre äh ... find ich auch gut, dass mit  
204 den Instrumenten was gemacht wird äh, man kann auch mit  
205 Singen, mit Singen kombinieren, dass  
206 Interviewer(06:47): Hmh.
- 207 Schüler (06:48): manche Musik machen, manche singen. Also,  
208 es gehört auch dazu, dass man Instrumente lernt. Wenn jetzt,  
209 wenn man nur die Noten lernt und keine Ahnung hat, wo die  
210 Noten zum Beispiel auf der Klaviatur liegen, bringt das  
211 auch gar nichts. Ähm, also ich find auch gut, dass man mit  
212 Instrumenten arbeitet.

abzustimmen.

| Ich finde nicht, dass man Singen  
weglassen könnte. Einfach nur  
Theorie zu machen ist zwar  
notwendig, aber ohne Spaß  
nie was zu singen, das ist  
dann wirklich nur trockene  
Theorie.

Von Musik erhoffen sich die meisten  
Kinder, dass dort gesungen wird,  
man Spaß hat und mit  
Musikinstrumenten hantiert.

| Es wäre schön, wenn Unterricht Spaß macht  
Spaß macht, auf jeden Fall. Das  
wünscht sich ja auch jeder  
Lehrer, glaube ich.

Manche Lehrer wollen, dass die  
Kinder Spaß haben. Manche  
Lehrer wollen aber nur den  
Stoff durchkriegen, weil die  
Kinder ihnen gar nicht interessieren.  
Für die Kinder ist es meines  
Erachtens schon wichtig, dass  
es lebhafte wird, das heißt,  
viel Abwechslung  
Ich finde es gut, dass etwas  
den Instrumenten gemacht wird.  
Das kann man auch mit  
Singen kombinieren.

Es gehört dazu, dass man  
Instrumente lernt. Wenn man  
nur die Noten lernt und keine  
Ahnung hat, wo die Noten z.B.  
auf der Klaviatur liegen, bringt das  
auch gar nichts.

| IS gibt dem Notenlernen einen Sinn

Bei Schülerint. des L achtet er auf Spaß im MU  
Nur Stoff durchkriegen ohne Interesse für Snegative  
Lebhaft ist gut  
Abwechslung ist wichtig  
IS im Unterricht ist toll  
IS mit Singen kombinierbar

| Line | Text   | Text 2  | Code  |
|------|--|---|---|
| 213  | Interviewer (07:02): Äh, denkst du, dass würde jetzt mit der ganzen Klasse klappen?  | Ich finde auch gut, dass man mit Instrumenten arbeitet.   | IS im Unterricht ist toll   |
| 215  | Schüler (07:09) Hmm, also, es kommt von der Klasse ab. Wenn es eine Klasse ist, die wirklich diszipliniert ist und ...   | Mit der ganzen Klasse mit Instrumenten zu arbeiten klappt, wenn es eine Klasse ist, die wirklich diszipliniert ist und keinen Unsinn dann baut.   | IS mit allen klappt nur mit diszipl. Klassen                            |
| 218  | Interviewer (07:16): Hmh.  |   |   |
| 219  | Schüler (07:17): könnte es klappen. Äh, aber jetzt nicht, dass die ganze Klasse Instrumente hat, nur ein paar von der Klasse die dann wechseln und der Rest singt, ähm mit der ganzen Klasse wäre das einfach zu viel und ... jetzt in der großen fünften Klasse zum Beispiel wo man 30 Kinder hat oder so was, auf gar keinen Fall, dass jeder ein Instrument hat und dann wird rumumort und keiner achtet auf die Musik und. | In einer großen fünften Klasse mit 30 Kindern geht das nicht, dass jeder ein Instrument hat und dann wird rotiert, dann achtet keiner mehr auf die Musik.   | IS mit allen klappt nicht in großen Klassen                             |
| 221  | Interviewer (07:36): Hmh.  | Instrumentalspiel geht nur, wenn ein paar Leute ein Instrument haben und dann wird es weitergegeben und getauscht.  | IS nur mit wenigen und dann tauschen                                    |
| 222  | Schüler (07:37): Also ... ein paar Leute haben das Instrument, dann wird's weitergegeben und getauscht.  |   |   |
| 224  | Interviewer (07:42): Hmh   |   |   |
| 226  | Schüler (07:43): Ja.   |   |   |
| 228  | Interviewer (07:44): Das heißt, bei deiner Klasse ... ?  |   |   |
| 230  | Schüler (07:47): Äh, hier weiß ich es nicht, wie die es im letzten Jahr gemacht haben. Wir machen, wir singen ja jetzt viel.   |   |   |
| 232  | Interviewer (07:50): Ja.   |   |   |
| 234  | Schüler (07:51): Ähm, an Instrumenten hab ich jetzt noch nicht mitbe, nicht viel mitgekriegt, aber wir haben auch erst seit diesem Halbjahr ... Musik, das heißt, noch nicht so lange.   | In Deutschland haben wir viel mit Instrumenten gearbeitet und gesungen, aber in einer guten Dosis. Wir haben auch so viel Theorie gemacht wie gesungen und sind gut vorangekommen in beiden Teilen. | Die "Dosis" ist wichtig bei IS/Singen/Theorie                           |
| 241  | Interviewer (07:58): Ja.   |   |   |
| 242  | Schüler (07:59): In der Schule bei mir in Deutschland hatten, haben wir sehr viel mit Instrumenten gearbeitet und singen. Aber auch in nem, in ner guten Dose, das heißt, wir haben äh ... wie viel wir gesungen haben auch in Theorie des äh gemacht. Das heißt, wir sind auch gut voran in beiden Teilen gekommen.   |   |   |
| 248  | Interviewer (08:15): Hmh, okay (deckt viertes Blatt auf).  |   |   |
| 249  | Schüler (08:20): Gut, hier ... ähm ... zwei Kinder, die an Notenpapier oder nem Buch sitzen und ... Aufgaben erfüllen.   |   | Noten aufschreiben und Notenwerte erkennen gehört zur trockenen Theorie |
| 250  | Hm (3s) Ich finde, des gehört zum Teil der trockenen Theorie äh weil halt Noten aufschreiben, Notenwerte erkennen ... ist schon trocken. Und auch hier sind die Kinder anscheinend in ner tieferen Klasse... so, würd ich,   |   |   |
| 254  | velleicht vierte Klasse schätzen   |   |   |
| 255  |  |   |   |

**Code**

**Text 2**

**Line Text**

|     |  |                                    |
|-----|--|------------------------------------|
| 256 | Interviewer (08:47): Hmh.                                      |                                    |
| 257 | Schüler (08:48): Und an der Grundschule vor allem find ich,    | In der Grundschule sollte man eher |
| 258 | dass man äh okay, klar wissen müsste, das ist eine Noten,      | lebhaften Unterricht machen,       |
| 259 | wie was die aussieht und was die macht, aber in der            | das heißt, man sollte Instrumente  |
| 260 | Grundschule find ich man sollte eher lebhafteren Unterricht    | kennen lernen.                     |
| 261 | machen, das heißt, man sollte mit Instrumenten kennen          | Das (trockene Theorie) ständig zu  |
| 262 | lernen und was die alles machen und was ne Gitarre ist, was    | machen, fände ich zu viel          |
| 263 | ein Klavier ist, was was-weiß-ich ist und, ja. Das (zeigt      | für die Grundschule.               |
| 264 | auf Bild) find ich eher so nen ... kann ja nicht wissen, ob    |                                    |
| 265 | die des jetzt nur ein einziges Mal machen oder ständig         |                                    |
| 266 | machen. Ständig find, fänd ich zu viel für                     |                                    |
| 267 | Interviewer (09:18): Hmh.                                      |                                    |
| 268 | Schüler (09:19): Grundschule. Aber (3s) ja.                    |                                    |
| 269 | Interviewer (09:24): (lacht) und ständig für Ätere? Wer        |                                    |
| 270 | das dann   |                                    |
| 271 | Schüler (09:27): Hm.   |                                    |
| 272 | Interviewer (09:28): guter Unterricht?                         | Theoriearbeit in Büchern wäre für  |
| 273 | Schüler (09:30): Also für Ätere jetzt in ner ... höheren, in   | ältere Klassen ständig nicht,      |
| 274 | höheren Klassen, achte, neunte, zehnte Klasse ständig nicht,   | aber öfters okay.                  |
| 275 | aber auch öfters, weil die ... ähm ..., mehr am Platz bleiben  | Ältere Schüler können sich besser  |
| 276 | können und sich besser konzentrieren können ... und bei, bei   | konzentrieren. Es ist bei den      |
| 277 | den meisten ... auch nicht, doch schon wichtig ist dass es     | meisten zwar auch wichtig, dass    |
| 278 | Spaß, aber bei denen auch wichtig ist, dass der Stoff          | es Spaß macht, aber auch wichtig,  |
| 279 | durchkommt   | dass der Stoff durchkommt und      |
| 280 | Interviewer (09:51): Hmh.                                      | man was lernt.                     |
| 281 | Schüler (09:52): und dass man den lernt. Also, es wär          |                                    |
| 282 | akzeptabler in .... höheren Klassen                            |                                    |
| 283 | Interviewer (09:57): Okay.                                     |                                    |
| 284 | Schüler (09:57): mit älteren Kindern.                          |                                    |
| 285 | Interviewer (09:58): (Deckt fünftes Blatt auf).                |                                    |
| 286 | Schüler (10:03): Okay, hier ... äh, ne ... Klasse mit etwas ne |                                    |
| 287 | hö, ne etwas höhere Klasse. Weiß ich nicht, siebte, achte      |                                    |
| 288 | Klasse und ... Lehrerin vorne ... äh, ja, die Kinder sehen     |                                    |
| 289 | irgendwie ein bisschen... desinteressiert aus                  |                                    |
| 290 | Interviewer (10:23): (lacht).                                  |                                    |
| 291 | Schüler (10:23): Na ja, nicht desinteressiert (lacht), aber    |                                    |
| 292 | ... der Ausdruck der Lehrerin ist jetzt auch ein bisschen      |                                    |
| 293 | Intervewer (10:28): (lacht).                                   |                                    |
| 294 | Schüler (10:28): nach dem Motto: Ja hm ... wer jetzt noch      |                                    |
| 295 | einen Laut macht (lacht), der (lacht)....                      |                                    |
| 296 | Interviewer (10:33): (lacht).                                  |                                    |
| 297 | Schüler (10:36): Äh ... ich weiß nicht, es kann jetzt auch     |                                    |
| 298 | ne super f funny Lehrerin sein, die nen super hammer           |                                    |

| Line | Text   | Text 2   | Code   |
|------|--|--|--|
| 299  | Unterricht macht, äh ... also von diesem einen Bild her ... ja   | EinLehrervortrag ist okay, wenn sie den Stoff durchkriegt und das Interesse der Kinder kriegt. | L-Vortrag okay wenn der Stoff durchbekommen wird |
| 300  | ... es ist oh okay. Wenn sie den Stoff gut durchkriegt, die Kinder, das Interesse der Kinder kriegt  |  | L-Vortrag okay wenn interessant                  |
| 301  | Interviewer (10:57): Hmh.  |  |  |
| 302  | Schüler (10:58): dann wärs okay, aber es, ich glaub, es es   |  |  |
| 303  | sehen nicht alle sehr super ... begeistert (lacht) aus.  |  |  |
| 304  | Interviewer (11:04): Hmh. Also, wenn sie jetzt einfach   |  |  |
| 305  | vorne steht und was erklärt und die Schüler hören zu?  |  |  |
| 306  | Schüler (11:09): Und die Schüler hören zu und geben auch ein angemessenes Feedback, das ist gut.   |  |  |
| 307  | Interviewer (11:12): Hmh   |  |  |
| 308  | Schüler (11:13): Wenn jetzt aber [1 Wort unverständlich]   |  |  |
| 309  | und jeder sich mit etwas anderem beschäftigt ... ähm muss die Lehrerin irgendwann mal erfahren oder sehen: okay, es liegt entweder an meinem Unterricht, oder die Schüler wollen       |  |  |
| 310  | einfach nicht dann ähm   |  |  |
| 311  | Interviewer (11:24): Hmh.  |  |  |
| 312  | Schüler (11:24): sollte sie was ändern daran, vielleicht ein bisschen ... an die Schüler anpassen.   |  |  |
| 313  | Interviewer (11:28): Hmh. ... Ähm, wenn ... jetzt ein Musiklehrer Unterricht macht, den du überhaupt nicht leiden  |  |  |
| 314  | kannst, äh persönlich  |  |  |
| 315  | Schüler (11:36): Den Lehrer?   |  |  |
| 316  | Interviewer (11:37): Ja. Könnte der dann ne gute   |  |  |
| 317  | Musikstunde machen, für dich?  |  |  |
| 318  | Interviewer (11:42): Hmm (4s) also, ich muss mal überlegen.  |  |  |
| 319  | Schüler (11:42): Hmm (4s) also, ich muss mal überlegen.  |  |  |
| 320  | Interviewer (11:49): (lacht).  |  |  |
| 321  | Schüler (11:52): Äh, ich weiß es nicht. Also, es hängt schon viel vom Lehrer ab, wie der ist ... was der für   |  |  |
| 322  | Einstellungen hat, auch wenn er ne Einstellung hat: okay,  |  |  |
| 323  | super, den einen Schüler mag ich nicht, aber der Rest soll den Stoff durchkriegen.   |  |  |
| 324  | Interviewer (12:03)): Hmh.   |  |  |
| 325  | Schüler (12:04): Er kann eigentlich einen einzigen Schüler nicht isolieren. Kann er schon, aber es wäre auffällig,   |  |  |
| 326  | wenn der eine Schüler sich ständig meldet und der dann für   |  |  |
| 327  | mündliche Mitarbeit ne 5 kriegt.   |  |  |
| 328  | Interviewer (12:13): Hmh   |  |  |
| 329  | Schüler (12:14): Es wär jetzt ziemlich auffällig. Ähm ... ein richtig super Unterricht könnte ich mir bei so einem Lehrer nicht vorstellen, aber ... klar, es ist ein Fach, es gibt ne |  |  |
| 330  | Note, die kommt auf dem Zeugnis, kommt aufs Zeugnis, es hängt mit dem ... äh, mit dem Durchschnitt zusammen, also ich  |  |  |
| 331  |  |  |  |
| 332  |  |  |  |
| 333  |  |  |  |
| 334  |  |  |  |
| 335  |  |  |  |
| 336  |  |  |  |
| 337  |  |  |  |
| 338  |  |  |  |
| 339  |  |  |  |
| 340  |  |  |  |
| 341  |  |  |  |

| Line   | Text  | Code                               |
|--------|---|------------------------------------|
| Text 2 |   |                                    |
| 342    | würde mich da schon ins Zeug legen. Auch wenn der               |                                    |
| 343    | Unterricht mir nicht gefällt, ich würde mich einfach auf        |                                    |
| 344    | meine Noten konzentrieren.                                      |                                    |
| 345    | Interviewer (12:36): Hmh. Aber äh ich meine, könnte der ...     |                                    |
| 346    | einen guten Unterricht machen?                                  |                                    |
| 347    | Schüler (12:40): Hmm ... ne, ich find nicht wirklich.           |                                    |
| 348    | Interviewer (12:45): Hmh, okay.                                 |                                    |
| 349    | Schüler (12:46): Vielleicht für die anderen ist der schon       |                                    |
| 350    | gut,  |                                    |
| 351    | Interviewer (12:48): Hmh.                                       |                                    |
| 352    | Schüler (12:48): nur wenn dich ein Lehrer persönlich nicht      | Wenn der Lehrer einen nicht leiden |
| 353    | mag, dann ... kann man sich auch nicht richtig auf den          | kann, kann man sich nicht          |
| 354    | Unterricht konzentrieren. Es ist immer so: ah, was macht        | richtig auf den Unterricht         |
| 355    | der denn da wieder für einen ... Blödsinn da vorne? Und ... man | konzentrieren. Man nimmt nur       |
| 356    | nimmt nur die schlechten Sachen war.                            | die schlechten Sachen war.         |
| 357    | Interviewer (13:00): Hmh.                                       |                                    |
| 358    | Schüler (13:00): anstatt die guten Sachen.                      |                                    |
| 359    | Interviewer (13:02): Ja. Ähm, welchen Einfluss hat denn das     |                                    |
| 360    | Thema darauf, ob die Stunde gut ist oder nicht?                 |                                    |
| 361    | Schüler (13:07): Das Thema. Wenn man jetzt zum Beispiel nur     | Wenn man nur Theorie macht         |
| 362    | Theorie macht   | und manche Schüler verstehen       |
| 363    | Interviewer (13:10): Hmh.                                       | Theorie nicht oder mögen           |
| 364    | Schüler (13:10): und än manche Schüler Theorie nicht            | Theorie nicht, dann kann der       |
| 365    | verstehen, nicht mögen, was weiß ich was, klar, für die         | Musikunterricht für sie nicht      |
| 366    | kann der Musikunterricht nicht gut sein.                        | gut sein.                          |
| 367    | Interviewer (13:17): Hmh.                                       |                                    |
| 368    | Schüler (13:17): Doch, schon gut, aber für die, sie finden      | Er kann schon gut sein, aber sie   |
| 369    | den Unterricht nicht ... gut, tra trocken, langweilig. Wenn     | finden den Unterricht dann trocken |
| 370    | jemand singend was gar nicht mag, irgendwie nur singen,         | und langweilig.                    |
| 371    | kann er nicht davon begeistert sein.                            | Wenn jemand kein Singen mag        |
| 372    | Interviewer (13:32): Hmh.                                       | und nur gesungen wird, kann er     |
| 373    | Schüler (13:33): Und deswegen ist so ein                        | nicht davon begeistert sein.       |
| 374    | abwechslungsreicher Unterricht schon ... wichtig                | Deswegen ist ein                   |
| 375    | Interviewer (13:36): Hmh ... ähm und welchen Einfluss haben     | abwechslungsreicher Unterricht     |
| 376    | die Mitschüler darauf, obs ne gute Stunde ist oder nicht?       | wichtig.                           |
| 377    | Schüler (13:44): Wenn Mitschüler jetzt ... sehr viel reden      | Wenn Mitschüler reden, dann        |
| 378    | Interviewer (13:46): Hmh.                                       | stören sie natürlich auch die      |
| 379    | Schüler (13:47): im Unterricht, dann stören sie natürlich       | anderen und stören den Lehrer,     |
| 380    | auch die anderen, stören den Lehrer, es gibt Verzögerungen      | es gibt Verzögerungen und der      |
| 381    | Interviewer (13:51): Hmh.                                       | Lehrer wird mürrisch. Unterricht   |
| 382    | Schüler (13:52): und der Lehrer wird mürrisch, Unterricht       | ist dann nicht mehr so             |
| 383    | ist nicht mehr so spaßig deswegen, ja.                          | spaßig.                            |
| 384    | Interviewer (13:57): Hmh.                                       |                                    |

| Line | Text   | Text 2                             | Code |
|------|--|------------------------------------|------|
| 385  | Schüler (13:58): Nur wenn die Mitschüler richtig super       | Wenn die Mitschüler gut            |      |
| 386  | mitarbeiten, alle auch immer aufzeigen, jeder den Mund hält  | mitarbeiten, alle immer aufzeigen, |      |
| 387  | oder nur dann was sagt wenn der Lehrer (lacht) was           | jeder den Mund hält oder nur       |      |
| 388  | Interviewer (14:06): Hmh.                                    | dann was sagt, wenn der Lehrer     |      |
| 389  | Schüler (14:06): von ihm will. Oder leise zummindest         | was von ihm will.                  |      |
| 390  | Privatgespräche führt.                                       |                                    |      |
| 391  | Interviewer (14:10): Hmh.                                    |                                    |      |
| 392  | Schüler (14:11): Das heißt nicht, dass man Privatgespräche   |                                    |      |
| 393  | führen sollte, aber natürlich ein bisschen austauschen kann  |                                    |      |
| 394  | man schon machen.  |                                    |      |
| 395  | Interviewer (14:15): Hmh.                                    |                                    |      |
| 396  | Schüler (14:16): Zummindest nicht in dem großen Sinne, dass  |                                    |      |
| 397  | man irgendwelche Sachen durch die Klasse schmeißt zum        |                                    |      |
| 398  | Beispiel. Also, die Mitschüler haben schon einen großen      |                                    |      |
| 399  | Einfluss   |                                    |      |
| 400  | Interviewer (14:22): Hmh.                                    |                                    |      |
| 401  | Schüler (14:23): auf den Unterricht.                         |                                    |      |
| 402  | Interviewer (14:24): Äh, woran liegt des dann äh wenn die    |                                    |      |
| 403  | anfangen zu reden? Ähm, woran könnte das liegen?             |                                    |      |
| 404  | Schüler (14:28): Entweder dass der Unterricht zu langweilig  |                                    |      |
| 405  | ist,   |                                    |      |
| 406  | Interviewer (14:30): Hmh.                                    |                                    |      |
| 407  | Schüler (14:31): dass die irgendwas anderes Besseres finden  |                                    |      |
| 408  | wollen, das mehr Spaß macht,                                 |                                    |      |
| 409  | Interviewer (14:34): Hmh.                                    |                                    |      |
| 410  | Schüler (14:34): oder dass sie einfach desinteressiert sind, |                                    |      |
| 411  | den Lehrer nicht mögen                                       |                                    |      |
| 412  | Interviewer (14:40): Hmh.                                    |                                    |      |
| 413  | Schüler (14:40): das Fach nicht mögen                        |                                    |      |
| 414  | Interviewer (14:42): Hmh.                                    |                                    |      |
| 415  | Schüler (14:43): oder generell von der Schule so nenn ...    |                                    |      |
| 416  | Eindruck haben: ia, pffff mach ich einfach.                  |                                    |      |
| 417  | Interviewer (14:47): (lacht) okay. Ähm, hast du schon mal    |                                    |      |
| 418  | so ne richtig schlechte Musikstunde erlebt, in deinem Leben? |                                    |      |
| 419  | Schüler (14:53): Muss mal überlegen. (5s) Ja ich glaub       |                                    |      |
| 420  | schon, ja. Ähm   |                                    |      |
| 421  | Interviewer (15:02): Wie sah das aus?                        |                                    |      |
| 422  | Schüler (15:03): Es war einmal in der sechsten meine ich äh  |                                    |      |
| 423  | wir haben (3s) wir haben irgendwas in der Theorie gemacht    |                                    |      |
| 424  | äh mit mit, irgendwas in der Theorie                         |                                    |      |
| 425  | Interviewer (15:14): Hmh.                                    |                                    |      |
| 426  | Schüler (15:14): und ich war in den beiden Stunden davor     | Weil ich davor krank war, habe ich |      |
| 427  | nicht da und die waren natürlich weiter in dem Thema und in  | in der Stunde nichts verstanden    |      |

**Code**

**Text 2**

**Line Text**

428 der Stunde hab ich halt nix verstanden und immer wenn ich  
429 ein bisschen aufgezeigt habe, weil ich dachte, dass ich was  
430 wusste  
431 Interviewer (15:25): Hmh  
432 Schüler (15:26): war halt immer alles falsch und da war ich  
433 sehr ... es ... nicht peinlich, aber es war ein bisschen  
434 mulmig ähm  
435 Interviewer (15:32): Hmh.  
436 Schüler (15:33): das war eine schlechte Musikstunde, aber  
437 sonst hat mir Musik eigentlich immer gefallen.  
438 Interviewer (15:38): Hmh. Und wenn du jetzt selber ne  
439 Musikstunde planen könntest für deine Klasse, was würdest  
440 du dann machen?  
441 Schüler (15:44): Hmm, was würd ich machen? Ich (lacht)  
442 würd auf jeden Fall gucken, dass der, dass die Theorie rum  
443 durchkommt.  
444 Interviewer (15:50): Hmh  
445 Schüler (15:51): Es gibt immer so ein Lehr...plan, dass man  
446 alles durchkriegen muss. Theorie ist wichtig  
447 Interviewer (15:57): Hmh.  
448 Schüler (15:58): dass man weiß, wie alles funktioniert.  
449 Instrumentenehre in den tieferen Klassen, das heißt  
450 Grundschule, fünfte, sechste Klasse.  
451 Interviewer (16:05): Hmh.  
452 Schüler (16:06): Und sonst viel arbeiten mit Instrumenten,  
453 mal diese Klangstücke durchgeben  
454 Interviewer (16:10): Hmh.  
455 Schüler (16:11): oder Tamburine, Rasseln, irgendwas.  
456 Interviewer (16:13): Hmh.  
457 Schüler (16:14): Auch mal einen ans Schlagzeug, an einen  
458 ans Klavier setzen, wenn jemand Gitarre spielen kann, super  
459 Interviewer (16:17): Hmh  
460 Schüler (16:18): kann er die Gitarre nehmen. Äh, viel mit  
461 den Kindern unternehmen ähm Projekt Projekte machen.  
462 Interviewer (16:24): Hmh  
463 Schüler (16:25): Ich hab gehört, letztes Jahr haben die ein  
464 Musikvideo gedreht. Das würd ich auch machen, ich, ja.  
465 Interviewer (16:31): Okay, ähm noch ein paar Fragen zum  
466 Schluss.  
467 Schüler (16:34): Hmh.  
468 Interviewer (16:35): Du warst davor jetzt in Deutschland  
469 Schüler (16:36): Ja.  
470 Interviewer (16:37): an der Schule? Ähm ... wenn du jetzt den

und habe mich trotzdem gemeldet,  
aber es war immer falsch. Da  
war mir mulmig zumute und es  
war eine schlechte Musikstunde  
für mich.

Ich würde darauf achten, dass man  
mit der Theorie durchkommt,  
die im Lehrplan steht.

Theorie ist wichtig, damit man  
weiß, wie alles funktioniert.

In der Grundschule und fünften  
und sechsten Klasse würde ich  
Instrumentenlehre machen.  
Sonst würde ich auch viel arbeiten  
mit Instrumenten und  
Klangstücke durchgeben oder  
Tamburine sowie Rasseln.

Ich würde auch Schüler ans  
Schlagzeug oder Klavier setzen,  
wenn jemand Gitarre spielen kann  
ihm die Gitarre geben.  
Ich würde viel mit den Kindern  
unternehmen und Projekte  
machen.  
Ich würde mit der Klasse auch ein  
Musikvideo drehen.

Projekte sind gut  
Musikvideo drehen ist gut

Code

Text 2

Line Text

- 471 Unterricht vergleichst äh in Deutschland und hier,  
472 Schüler (16:42): Hmh  
473 Interviewer (16:43): fällt dir dann irgendwas auf, gibt's  
da irgendwelche Unterschiede?  
474 Schüler (16:46): Ja, also hier haben wir eine Lehrerin, die  
... sehr viel und sehr gerne singt.  
475 Interviewer (16:47): Hmh.  
476 Schüler (16:52): Äh, Theorie, okay, muss sie jetzt machen,  
weil früher das nie gemacht wurde.  
477 Interviewer (16:57): Hm.  
478 Schüler (16:58): In Deutschland, die Lehrerin ... es war  
einfach eine etwas ältere, ein paar mochten die gar nicht,  
weil die halt ne komische Art hatte.  
479 weil früher das nie gemacht wurde.  
480 Interviewer (16:57): Hm.  
481 Schüler (16:58): In Deutschland, die Lehrerin ... es war  
einfach eine etwas ältere, ein paar mochten die gar nicht,  
weil die halt ne komische Art hatte.  
482 Interviewer (17:06): Hmh.  
483 Schüler (17:06): Aber ich mochte ... ja, es sie war komisch,  
aber sie hat gut gelehrt, sie hat den Stoff richtig gut  
übergebracht.  
484 Interviewer (17:12): Hmh  
485 Schüler (17:13): Ähm sie hat ... jetzt fertig gebracht, dass wir  
... alles aufnehmen, alles lernen und ... Also, die hat  
den Unterricht sehr gut gemacht, deswegen finde ich den  
Unterricht in Deutschland schon etwas besser als hier.  
486 Interviewer (17:12): Hmh.  
487 Schüler (17:27): Aber, klar, es ist ja auch nur ne kleine  
Schule, in Deutschland hat ich, war ich in ner riesengroßen  
Schule  
488 Interviewer (17:30): Hmh  
489 Schüler (17:31): es hängt auch damit zusammen, was da los  
ist. Hier kommen bestimmt auch nicht ... alle Lehrer hier hin.  
490 Hier müssen die wahrscheinlich nehmen, was die kriegen.  
491 Interviewer (17:37): (lacht).  
492 Schüler (17:39): (lacht)  
493 Interviewer (17:40): Okay.  
494 Schüler (17:41): Is ja egal.  
495 Interviewer (17:42): Ja, Auf jeden Fall, denn in ner größeren  
Unterricht in ner kleineren Klasse besser ist als in ner  
größeren Klasse?  
496 Schüler (17:47): Ja. Auf jeden Fall, denn in ner größeren  
Klasse hat der Lehrer nicht so nen guten Überblick.  
497 Interviewer (17:51): Hmh.  
498 Schüler (17:53): Ähm, in den hinteren Reihen wird meistens  
immer gequatscht, irgendwie, man kann nicht, man hat nicht  
mehr alles auf dem Blickfeld  
499 Interviewer (17:54): Ja, auf jeden Fall besser,  
denn in einer größeren Klasse  
hat der Lehrer nicht so einen  
Überblick.  
500 Interviewer (17:55): Okay.  
501 Schüler (17:56): (lacht)  
502 Interviewer (17:57): (lacht)  
503 Schüler (17:58): (lacht)  
504 Interviewer (17:59): Okay.  
505 Schüler (17:41): Is ja egal.  
506 Interviewer (17:42): Ja, Auf jeden Fall, denn in ner größeren  
Unterricht in ner kleineren Klasse besser ist als in ner  
größeren Klasse?  
507 Schüler (17:47): Ja. Auf jeden Fall, denn in ner größeren  
Klasse hat der Lehrer nicht so nen guten Überblick.  
508 Interviewer (17:51): Hmh.  
509 Schüler (17:53): Ähm, in den hinteren Reihen wird meistens  
immer gequatscht, irgendwie, man kann nicht, man hat nicht  
mehr alles auf dem Blickfeld  
510 Interviewer (17:54): Ja, auf jeden Fall besser,  
denn in einer größeren Klasse  
hat der Lehrer nicht so einen  
Überblick.  
511 Interviewer (17:55): Okay.  
512 Schüler (17:56): (lacht)  
513 Interviewer (17:57): (lacht)

In kleinen Klassen hat der L besseren Überblick

Der Unterricht in einer kleinen  
Klasse ist auf jeden Fall besser,  
denn in einer größeren Klasse  
hat der Lehrer nicht so einen  
Überblick.

Kleine Klassen positiv da weniger Störungen

In den hinteren Reihen wird  
meistens gequatscht und man  
hat als Lehrer nicht mehr alles

| Line | Text   | Text 2   | Code  |
|------|--|--|---|
| 514  | Interviewer (17:59): Hmh.  |  |   |
| 515  | Schüler (18:00): man nimmt nur die Hälfte wahr, Schüler<br>führ, denken: ah ja, der Lehrer kriegt eh nix mit, die<br>quatschen dann noch mehr und die anderen denken das auch<br>und so baut sich das dann auf.                                    | im Blickfeld, wenn die Klasse zu<br>groß ist.<br>Die Schüler denken, der Lehrer<br>kriegt eh nichts mit, dann<br>quatschen sie noch mehr und<br>die anderen denken das dann auch<br>und so summert sich das. | In großen Klassen fühlen sich S unbeaufsichtigt<br>S reden wenn andere auch schon reden<br>S reden wenn L scheinbar nichts mitbekommt |
| 519  | Interviewer (18:07): Hmh.  |  | In kleinen Klasse kann der L besser fördern   |
| 520  | Schüler (18:08): In ner kleineren Klasse hat der Lehrer nen<br>Durchblick hm meistens. Man kann mehr machen, man kann ähm<br>auf die Schüler einzeln ... stärker ... ja ähm rausnehmen,  | In einer kleineren Klasse hat der<br>Lehrer meistens einen Durchblick.   |   |
| 522  | Interviewer (18:22): Hmh   | Er kann mehr machen, z.B.<br>Schüler herausnehmen und<br>stärker fördern.  |   |
| 523  | Schüler (18:22): stärker fördern.  |  |   |
| 525  | Interviewer (18:23): Hmh.  |  |   |
| 526  | Schüler (18:24): Ähm, man kann ... in kleiner Gruppen was<br>machen, man kann besser Instrumente rumgeben. Man kann auch<br>raus hören beim Singen zum Beispiel, wer gut mitsingt, wer<br>keinen Bock hat zum Singen, wer irgendwas anderes macht. | Man kann in kleineren Gruppen<br>auch besser Instrumente rumgeben<br>und beim singen raus hören, wer<br>gut mitsingt und wer keinen<br>Bock hat zum Singen und<br>was anderes macht.                         | In kleinen Klassen hat der L besseren Überblick   |
| 527  | Interviewer (18:37): Hmh.  |  |   |
| 528  | Schüler (18:38): Deswegen finde ich generell Unterricht in<br>ner kleinen Klasse besser.   |  |   |
| 530  | Interviewer (18:40): Okay. Ähm, fällt dir noch irgendwas<br>ein, was wir jetzt nicht besprochen haben zum Thema guter<br>Musikunterricht?  |  |   |
| 532  | Schüler (18:47): Hmm (4s) hmhm, das wars.  |  |   |
| 533  | Interviewer (18:52): Okay, gut.  |  |   |
| 534  | Schüler (18:52): Okay.   |  |   |
| 535  |  |  |   |
| 536  |  |  |   |
| 537  |  |  |   |
| 538  |  |  |   |
| 539  |  |  |   |
| 540  |  |  |   |

Name: Becker

Vorname: Margareta Sarah

Matrikelnummer: 358783

## **Selbstständigkeitserklärung zur Masterarbeit**

Ich erkläre ausdrücklich, dass es sich bei der von mir eingereichten schriftlichen Arbeit mit dem Titel

*„Was ist guter Musikunterricht aus Schülersicht?*

*Eine Interviewstudie mit Schülern deutscher Auslandsschulen in Kanada.“*

um eine von mir selbstständig und ohne fremde Hilfe verfasste Arbeit handelt.

Ich erkläre ausdrücklich, dass ich *sämtliche* in der oben genannten Arbeit verwendeten fremden Quellen, auch aus dem Internet (einschließlich Tabellen, Grafiken u. Ä.) als solche kenntlich gemacht habe. Insbesondere bestätige ich, dass ich ausnahmslos sowohl bei wörtlich übernommenen Aussagen bzw. unverändert übernommenen Tabellen, Grafiken u. Ä. (Zitaten) als auch bei in eigenen Worten wiedergegebenen Aussagen bzw. von mir abgewandelten Tabellen, Grafiken u. Ä. anderer Autorinnen und Autoren (Paraphrasen) die Quelle angegeben habe.

Datum

Unterschrift